



Der Geschäftsbericht

2019

47. Geschäftsjahr



Raiffeisen Landesbank
Südtirol



Geschäftsbericht 2019

der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

47. Geschäftsjahr



Tagesordnung

Ordentliche Vollversammlung
der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG in erster Einberufung

am 27. April 2020 um 10:00 Uhr

und in zweiter Einberufung

am 18. Mai 2020 um 10:00 Uhr im Raiffeisenhaus in Bozen

TAGESORDNUNG

Außerordentlicher Teil

1. Genehmigung des Gesellschaftsstatutes.

Ordentlicher Teil

1. Vorlage des Lageberichts
des Verwaltungsrates,
des Jahresabschlusses zum 31.12.2019,
des Berichts des Aufsichtsrates,
des Berichts der Revisionsgesellschaft
und diesbezügliche Beschlüsse.
2. Genehmigung der Geschäftsordnung
der Gesellschafterversammlung und der
Wahlordnung der Raiffeisen Landesbank
Südtirol AG.
3. Richtlinien zur Entlohnung und Vergütung:
Informationen an die Gesellschafterver-
sammlung im Sinne der aufsichts-
rechtlichen Bestimmungen.
4. Beauftragung der Revisionsgesellschaft
zur Durchführung der Buchprüfung der
Gesellschaft und Genehmigung der
diesbezüglichen Honorare.
5. Genehmigung des Nachhaltigkeits-
berichtes gemäß GvD 254/2016.





Raiffeisen Landesbank
Cassa Centrale Raiffeisen

BANCOMAT

BANCOMAT

R
L
B

R
L
B

INTELLI PARCHINGO
CASSA E VICINATEM

Kurzporträt

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG
Laurinstraße 1, 39100 Bozen

TELEFON	+39 0471 946 511
FAX	+39 0471 974 353 oder 946 540
FAX GENERALDIREKTION	+39 0471 946 610
E-MAIL	raiffeisen.landesbank@raiffeisen.it
HTTP	www.raiffeisenlandesbank.it

AUßENHANDELSBANK

S. W. I. F. T.-CODE	RZSB IT 2B
BANKLEITZAHL (BLZ)	3493 11600
STEUER-, MWST. UND HANDELSREGISTERNR.	00 19 44 50 219
REGISTER DER KREDITINSTITUTE	Nr. 3493/4

Gesellschaftskapital 225.000.000 Euro voll eingezahlt, eingetragen im Handelsregister bei der Handelskammer Bozen.
Dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken und dem Nationalen Garantiefonds laut Art. 62 LD Nr. 415/96 angeschlossen.

Landesbank der 39* Südtiroler Raiffeisenkassen mit 169 Geschäftsstellen

*zum 31.12.2019 ohne Raiffeisen Landesbank Südtirol und ohne Raiffeisenkasse Ritten und St. Martin in Passeier.



Unternehmenszahlen im Überblick


(Angaben in Tausend EUR)

BILANZZAHLEN	2019	2018	+/- %
Bilanzsumme	4.964.870	4.335.669	+14,51%
Forderungen an Banken	1.919.824	1.329.820	+44,37%
Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	341.111	695.170	-50,93%
Forderungen an Kunden	2.476.524	2.063.680	+20,01%
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2.332.392	2.082.392	+12,01%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.613.608	1.491.739	+8,17%
Gesellschaftskapital	225.000	200.000	+12,50%
Eigenkapital	394.374	325.851	+21,03%

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2019	2018	+/- %
Zinsüberschuss	40.940	39.213	+4,41%
Provisionsüberschuss	15.529	15.141	+2,56%
Bruttoertragsspanne	70.101	55.039	+27,37%
Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	39.820	27.305	+45,84%
Gewinn des Geschäftsjahres	29.302	19.047	+53,84%

6

WEITERE UNTERNEHMENS-KENNZAHLEN SIEHE SEITE 69

ANZAHL MITARBEITER	201	197	+2,03%
RATING VON MOODY'S*	BAA1	BAA1	

* Langfrist-Rating für Bankeinlagen

Geschäftsbericht 2019

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	10
Dank des Verwaltungsrats	12
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	13
Geschäftsstellen der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol	14
Mitglieder der Gesellschaftsorgane	18
Organigramm	19
Lagebericht des Verwaltungsrats	21
1. Wirtschaftliches Umfeld	21
2. Entwicklungen im Bankwesen	27
3. Entwicklungen in der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol	32
4. Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2019	36
5. Geschäftsfelder	43
6. Geschäftsentwicklung	60
7. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	66
8. Risikobericht	68
9. Wirtschaftliche Indikatoren zur Geschäftstätigkeit	69
10. Wichtige Vorfälle nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019	70
11. Ausblick 2020	72
12. Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes	74
Bericht des Aufsichtsrats	75
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	81

Jahresabschluss 2019	89
Vermögenssituation	90
Gewinn- und Verlustrechnung	92
Übersicht über die Gesamrentabilität	93
Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals	94
Kapitalflussrechnung	98
Anhang	99
Raiffeisen Offener Pensionsfonds - Geschäftsjahr 2019	269
Glossar	371
Impressum	376





Geschätzte Aktionäre und Geschäftspartner, sehr geehrte Damen und Herren!

Die Konjunktur der Eurozone hat sich im abgelaufenen Jahr abgeschwächt, das Wirtschaftswachstum in Südtirol ist jedoch zufriedenstellend geblieben. Das Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen WIFO rechnet für 2019 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes BIP um 1,3%. Auch die Kapitalmärkte haben dem Bankensektor eine starke Unterstützung gebracht. Dies hat dazu beigetragen, dass dem Ergebnisdruck durch die weiterhin extrem niederen Marktzinsen Stand gehalten werden konnte.

In diesem Umfeld hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol im Geschäftsjahr 2019 ein außerordentliches Ergebnis erwirtschaften können. Die Zahlen am Ende des Jahres liegen klar über den geplanten Werten und waren im Zeitvergleich noch nie besser. Die Werte der Raiffeisen Geldorganisation Südtirols,

das auf Nachhaltigkeit, Stabilität, Transparenz und Sicherheit ausgerichtete Handeln, bewähren sich immer wieder. Die enge Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen sichert Produkte und Beratung in hoher Qualität für alle Kunden sowie Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkassen.

Im Primärgeschäft sind die Kundeneinlagen um 8,2% auf 1.613,6 Mio. Euro gewachsen (inklusive institutionelle Gegenparteien). Dies beweist, dass die Südtiroler uns vertrauen. Im Umfeld eines hart umkämpften Kreditmarkts ist das Nettokreditvolumen um 64 Mio. Euro auf 1.660 Mio. Euro (+4%) angestiegen. Nochmals verbessert hat sich die Qualität der Kredite. Der Anteil und der Deckungsgrad der zahlungsunfähigen Kredite am gesamten Kreditvolumen befinden sich auf bestem europäischen Niveau. Die umsichtige Kreditpolitik hat sich bezahlt gemacht.

Das Eigenkapital ist um 69 Mio. Euro auf 394 Mio. Euro (+21,03%) angestiegen. Dazu hat der Reingewinn von 29,3 Mio. Euro beigetragen. Der wichtigste Kapitalkoeffizient „CET1“ ist mit 16,12% mehr als doppelt so hoch wie aufsichtsrechtlich vorgegeben (7,20%). Diese solide Basis gibt der gesamten Raiffeisenorganisation im sich ständig ändernden Umfeld Sicherheit und Stabilität.

Die „Cost-Income-Ratio“, das Maß der Effizienz bei Banken, liegt bei hervorragenden 42,91%. Dies obwohl in den letzten 3 Jahren die Anzahl der Mitarbeiter von 155 auf 201, davon 4 im letzten Jahr, angestiegen ist. Die Raiffeisen Landesbank entwickelt sich damit klar gegen den Trend im Sektor. Es handelt sich ausnahmslos um hervorragend ausgebildete junge Südtiroler, die maßgeblich am guten Ergebnis beigetragen haben und für die nächsten Jahre Innovationskraft und Motivation im Betrieb sicherstellen.

Die Rentabilität, gemessen am „Return on Equity“, liegt bei 7,4%; die Dividenden, welche 2019 ausbezahlt wurden, entsprachen 7% des durchschnittlichen Gesellschaftskapitals. Gute Zeiten also auch für die finanziellen Erwartungen der Aktionäre.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die führende Marktposition im Lande gemeinsam mit den Südtiroler Raiffeisenkassen weiter ausgebaut wurde. Damit können die Aufgaben im Interesse aller Aktionäre und Stakeholder uneingeschränkt erfüllt werden.

Zum Jahresende wurde die Planung für die Periode 2020-2023 erstellt. Die gründliche Aufarbeitung aller relevanten Faktoren für die Zukunft der Landesbank und der gesamten Raiffeisen Geldorganisation zeigen, dass die Voraussetzungen gegeben sind, um die erfolgreiche strategische und operative Entwicklung fortsetzen zu können. Die Hauptaufgabe bleibt dabei mit den breit gefächerten Unterstützungsleistungen das Geschäft und die Entwicklung der Südtiroler Raiffeisenkassen zu fördern und zu ergänzen. Darüber hinaus werden mit zusätzlichen Einlagen

vorwiegend von Unternehmen und institutionellen Anlegern bedeutende Investitionen im Land ermöglicht und unterstützt.

Ein Meilenstein in der Geschichte der Bank ist die Entscheidung, auf freiwilliger Basis einen Nachhaltigkeitsbericht gemäß Artikel 7 d.lgs 254/2016 zu erstellen. Auf diese Grundsätze soll bei der Unternehmensführung in Zukunft noch stärker Wert gelegt werden. Daraus abgeleitet wurde ein Maßnahmenkatalog, welcher kurz-, mittel und längerfristige Maßnahmen in den drei Bereichen Umwelt, Soziales und Wirtschaft vorsieht. Die Werte von Raiffeisen aktueller und konkreter denn je!

Lassen sie uns auch noch auf unsere kulturellen Bemühungen hinweisen. Das 10-jährige Jubiläum bei der Förderung junger Tiroler Künstler steht an und es sind schon passende Initiativen geplant.

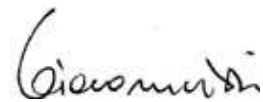
Unser Bestreben bleibt es, dazu beizutragen, die Position der gesamten Raiffeisen Geldorganisation Südtirols zu festigen und die erfolgreiche Entwicklung vieler Jahrzehnte fortzuführen.

Hinter dem Ergebnis der Raiffeisen Landesbank stehen die Leistungen, der Einsatz und die Begeisterung unserer Gremien und Mitarbeiter im Hause sowie der Partner im Verbund. Bei allen dürfen wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol wird auch im anhaltenden Veränderungs- und Entwicklungsprozess der Raiffeisen Geldorganisation in den nächsten Monaten und Jahren weiterhin ein zuverlässiges und starkes Glied in der Kette der Organisation sein.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Michael Grüner
PRÄSIDENT

Dr. Zenone Giacomuzzi
GENERALDIREKTOR




Von links: vorne Dr. Manfred Wild, Dr. Walter Dallemulle, Flora Emma Kröss, Dr. Michael Grüner, Dr. Hanspeter Felder, Dr. Josef Alber; hinten Dr. Jakob Franz Laimer, Rag. Stefan Tröbinger, Dr. Michele Tessadri, Dr. Peter Winkler und Dr. Massimo Andriolo.

Dank des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat dankt allen, die die Erreichung der Ziele der Raiffeisen Geldorganisation und insbesondere der Raiffeisen Landesbank möglich gemacht haben. Für die tatkräftige Unterstützung, das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken wir den Verantwortlichen aller Mitgliedsgenossenschaften sowie den Verwaltungsräten, den Aufsichtsräten, den Geschäftsführern und den Mitarbeitern der Raiffeisenkassen. Die Verwaltungsräte haben ihr Mandat im Bewusstsein der ihnen übertragenen Verantwortung ausgeübt. Wir haben die Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Landesbank Südtirol im Interesse und im Namen der Aktionäre geleitet und die Entscheidungen mit Umsicht getroffen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf eine effiziente und zielorientierte Arbeitsweise gelegt. Wir hoffen damit, dem Vertrauensvorschuss der Aktionäre entsprochen zu haben.

An dieser Stelle danken wir weiters unseren direkten Kunden und Geschäftspartnern.

Der Verwaltungsrat bedankt sich bei den Vertretern der Aufsichtsbehörde, des Raiffeisenverbandes Südtirol, der ICCREA Banca S.p.A., dem Nationalverband der italienischen Raiffeisenkassen (Federcasse) und der Raiffeisen Landesbank Tirol für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung und Förderung der Anliegen der Raiffeisen Landesbank.

Für die wertvolle und konstruktive Mitarbeit möchten wir den Mitgliedern des Aufsichtsrats, vorab dem Präsidenten Dr. Klaus Steckholzer, einen besonderen Dank aussprechen.

Ein aufrichtiger Dank gilt den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Abteilungsleitern, den leitenden Angestellten und allen anderen Mitarbeitern der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG für ihren engagierten Einsatz und das stets pflichtbewusste Handeln.

Bozen, 06. April 2020

Der Verwaltungsrat

Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

RAIFFEISENKASSEN

Algund	Meran	Tirol
Bozen	Niederdorf	Tisens
Bruneck	Obervinschgau	Toblach
Deutschnofen-Aldein	Partschins	Überetsch
Eisacktal	Passeier	Ulten-St. Pankraz-Laurein
Etschtal	Prad-Taufers	Untereisacktal
Freienfeld	Ritten	Unterland
Gherdëina	Salurn	Untervinschgau
Hochpustertal	Sarntal	Val Badia
Kastelruth - St. Ulrich	Schenna	Villnöss
Laas	Schlanders	Vintl
Lana	Schlern-Rosengarten	Welsberg-Gsies-Taisten
Latsch	St. Martin i. Passeier	Wipptal
Marling	Tauferer-Ahrntal	

DIE RAIFFEISENKASSEN HALTEN 99,6903% DES GESELLSCHAFTSKAPITALS

OBSTGENOSSENSCHAFTEN

<i>Cafa in Meran</i>	<i>Frubona OG Terlan in Terlan</i>	<i>Melix Brixen in Vahrn</i>
<i>Cofrum in Marling</i>	<i>Juval in Kastelbell</i>	<i>Mivor in Latsch</i>
<i>Geos in Schlanders</i>	<i>Kurmark-Unifrut in Margreid</i>	
<i>Fruchthof Überetsch in Frangart</i>	<i>Lanafruit in Lana</i>	

KELLEREIGENOSSENSCHAFTEN

Algund	Girlan	Schreckbichl
Bozen	Kurtatsch	St. Pauls
Meran Burggräfler		

SENNEREIGENOSSENSCHAFTEN

Milchhof Meran	Milchhof Sterzing	
----------------	-------------------	--

SONSTIGE GENOSSENSCHAFTEN

OVEG in Eysr	Südtiroler Braunviehzuchtverband	Südtiroler Rinderzuchtverband
Pustertaler Saatbaugenossenschaft	Südtiroler Haflinger Pferde-	VOG in Terlan
Raiffeisenverband Südtirol	zuchtverband	VOG Products in Leifers

STAND: 31.12.2019

Geschäftsstellen der Raiffeisen Geldorganisation Südtirols

RAIFFEISENKASSE (Stand zum 31.12.2019)	GESCHÄFTSSTELLE	CAB	GESCHÄFTSSTELLE	CAB
ALGUND				
Alte Landstraße 21, 39022 Algund ABI: 8112 CAB: 58460	Gratsch	58590	Roter Adler	58591
BOZEN				
De-Lai-Straße 2, 39100 Bozen ABI: 8081 CAB: 11600	Bozen-Süd	11603	Jenesien	58800
	Europazone	11602	Obstmarkt	11610
	Gries	11601	Rentsch	11606
	Haslach	11607	Romstraße	11604
BRUNECK				
Europastraße 19, 39031 Bruneck ABI: 8035 CAB: 58242	Antholz/Mittertal	58731	Rasen/Antholz	58730
	Ehrenburg	58300	Reischach	58241
	Olang	59040	Rienztor	58244
	Percha	59150	St. Georgen	58243
	Pfalzen	58380	St. Lorenzen	58820
DEUTSCHNOFEN-ALDEIN				
Hauptstraße 4, 39050 Deutschnofen ABI: 8162 CAB: 58660	Aldein	58140	Eggen	58661
	Altrei	59180	Truden	59010
EISACKTAL				
Großer Graben 12, 39042 Brixen ABI: 8307 CAB: 58221	Feldthurns	59120	Schabs	58644
	Milland	58224	St. Andrä	58222
	Natz	58643	Vahrn	59090
	Rodeneck	58770		
ETSCHTAL				
Dr. Weiser-Platz 9, 39018 Terlan ABI: 8269 CAB: 58960	Andrian	58150	Siebeneich	58962
	Mölten	58580	Vilpian	58961
	Nals	58620		
FREIENFELD				
Trens / Rathausplatz 3, 39040 Freienfeld ABI: 8249 CAB: 58260				
GHERDĚINA				
Str. Meisules 211, 39048 Wolkenstein ABI: 8238 CAB: 58890	St. Christina	58860	St. Ulrich	58680
HOCHPUSTERTAL				
Pflegplatz 3, 39038 Innichen ABI: 8020 CAB: 58790	Sexten / St. Veit	58910		
KASTELRUTH - ST. ULRICH				
O. v. Wolkensteinstr. 9/A, 39040 Kastelruth ABI: 8056 CAB: 23100	Runggaditsch / St. Ulrich	23130	Seiser Alm	23199
	Seis	23110	Überwasser / St. Ulrich	23120

RAIFFEISENKASSE (Stand zum 31.12.2019)	GESCHÄFTSSTELLE	CAB	GESCHÄFTSSTELLE	CAB
LAAS				
Vinschgaustraße 48, 39023 Laas ABI: 8117 CAB: 58500	Eyrs	58501		
LANA				
Maria-Hilf-Straße 22, 39011 Lana ABI: 8115 CAB: 58490	Boznerstraße 50	58491	Niederlana	58493
	Burgstall	58711	Tscherms	58290
	Gargazon	58430	Völlan	58492
	Industriestraße 1/5	58495	Vöran	59210
LATSCH				
Hauptstraße 38, 39021 Latsch ABI: 8110 CAB: 58450	Goldrain	58451	Martell	58579
MARLING				
Franz-Innerhofer-Str. 3, 39020 Marling ABI: 8134 CAB: 58560	Gampenstraße 14	58561		
MERAN				
Freiheitsstraße 40, 39012 Meran ABI: 8133 CAB: 58593	Brunnenplatz 3	58590	Hafling	58170
	Goethestraße 7a	58592	Untermals	58591
NIEDERDORF				
Hans-Wassermann-Straße 4, 39039 Niederdorf ABI: 8302 CAB: 59100	Prags	58200		
OBERVINSCHGAU				
Landstraße 72, 39027 St. Valentin a.d.H. ABI: 8066 CAB: 58352	Burgeis	58540	Reschen	58355
	Mals	58541		
PARTSCHINS				
Spaureggstraße 12, 39020 Partschins ABI: 8175 CAB: 58690	Rabland	58691		
PASSEIER				
Raiffeisenplatz 1, 39015 St. Leonhard ABI: 8998 CAB: 58810	Moos	58610	Riffian	58750
PRAD-TAUFRERS				
Kreuzweg 8, 39026 Prad am Stilfserjoch ABI: 8183 CAB: 58720	Glurns	58440	Stilfs	58949
	Laatsch	58540	Sulden	58940
	Schluderns	58930	Taufers	59020
SALURN				
Trientstraße 7, 39040 Salurn ABI: 8220 CAB: 58780	Kurtatsch	58330	Margreid	58530
	Laag	58370	Neumarkt	58371
SARNTAL				
Kirchplatz 5, 39058 Sarnthein ABI: 8233 CAB: 58870	Astfeld	58871		



RAIFFEISENKASSE (Stand zum 31.12.2019) GESCHÄFTSSTELLE CAB GESCHÄFTSSTELLE CAB**SCHENNA**

Erzherzog-Johann-Platz 2, 39017 Schenna

ABI: 8234 CAB: 58880

SCHLANDERS

Hauptstraße 33, 39028 Schlanders

ABI: 8244 CAB: 58920

Kortsch 58921

SCHLERN-ROSENGARTEN

Gewerbegeb. Kardaun 1, 39053 Karneid

ABI: 8065 CAB: 58323

Birchabruck 58660

Welschnofen 58650

Steinegg 58320

Völs 58390

Tiers 58990

Vigo di Fassa* 35780

ST. MARTIN IN PASSEIER

Jaufenstraße 7, 39010 St. Martin in Passeier

ABI: 8226 CAB: 58840

TAUFERER-AHRNTAL

Ahrntaler Straße 20, 39032 Sand i. T.

ABI: 8285 CAB: 58271

Gais 58422

St. Johann 59060

Luttach 59061

Steinhaus 59064

Mühlen 58270

Uttenheim 58423

TIROL

Hauptstraße 31, 39019 Dorf Tirol

ABI: 8278 CAB: 59000

Meran / Rennweg 58590

TISENS

Dorf 81, 39010 Tisens

ABI: 8273 CAB: 58980

Prissian 58981

St. Felix 89130

TOBLACH

Graf-Künigl-Straße 1, 39034 Toblach

ABI: 8080 CAB: 58360

Neu Toblach 58369

ÜBERETSCH

Rathausplatz 13, 39057 St. Michael/Eppan

ABI: 8255 CAB: 58160

Frangart 58162

Kaltern/Bahnhofstr. 58251

Girlian 58163

St. Pauls 58161

Kaltern 58250

Tramin 58970

ULTEN/ST. PANKRAZ/LAUREIN

Hauptstraße 118, 39016 St. Walburg

ABI: 8231 CAB: 59030

Laurein 58510

St. Nikolaus 59031

Proveis 59170

St. Pankraz 58850

UNTEREISACKTAL

Dorfplatz 6B, 39040 Lajen

ABI: 8113 CAB: 58470

Barbian 58190

Villanders 59140

Klausen 58310

* Filiale außerhalb der Provinz Bozen

RAIFFEISENKASSE (Stand zum 31.12.2019)	GESCHÄFTSSTELLE	CAB	GESCHÄFTSSTELLE	CAB
UNTERLAND				
B.-Fraenklin-Str. 6, 39055 Leifers <i>ABI: 8114 CAB: 58483</i>	Auer	58670	Montan	59220
	Branzoll	58230	St. Jakob	58481
	Leifers	58480	Steinmannwald	58482
UNTERVINSCHGAU				
Hauptstraße 12, 39025 Naturns <i>ABI: 8157 CAB: 58630</i>	Karthaus	58909	Tschars	58280
	Kastellbell	58281	Unser Frau in Schnals	58900
VAL BADIA				
Str. Col Alt 16, 39022 Corvara <i>ABI: 8010 CAB: 58340</i>	Abtei	58180	St. Martin in Thurn	58830
	Buchenstein*	61170	St. Vigil	58550
	Kolfuschg	58341	Stern	58181
	Pederoa	59131	Wengen	59130
VILLNÖSS				
Fraktion St. Peter 6, 39040 Villnöss <i>ABI: 8094 CAB: 58410</i>	Teis	58419		
VINTL				
Josef-Anton-Zollerstraße 6, 39030 Vintl <i>ABI: 8295 CAB: 59080</i>	Meransen	58760	Terenten	58959
	Mühlbach	58761		
WELSBERG-GSIES-TAISTEN				
Pustertalerstraße 9, 39035 Welsberg <i>ABI: 8148 CAB: 58600</i>	Gsies	59070	Taisten	58601
WIPPTAL				
Neustadt 9, 39049 Sterzing <i>ABI: 8182 CAB: 59110</i>	Gossensaß	58210	Wiesen	59050
RAIFFEISEN LANDESBANK SÜDTIROL AG				
Laurinstraße 1, 39100 Bozen <i>ABI: 3493 CAB: 11600</i>				



Mitglieder der Gesellschaftsorgane

Der Verwaltungsrat



Von links

1. Reihe

Dr. Manfred Wild

Dr. Walter Dallemulle

Flora Emma Kröss

Dr. Michael Grüner

Dr. Hanspeter Felder

Dr. Josef Alber

PRÄSIDENT

VIZEPRÄSIDENT

2. Reihe

Dr. Jakob Franz Laimer

Rag. Stefan Tröbinger

Dr. Michele Tessardri

Dr. Peter Winkler

Dr. Massimo Andriolo



Der Aufsichtsrat

Von links

Dr. Hubert Berger

EFFEKTIVES MITGLIED

Dr. Klaus Steckholzer

PRÄSIDENT

Dr. Hildegard Oberleiter

EFFEKTIVES MITGLIED

Nicht im Bild

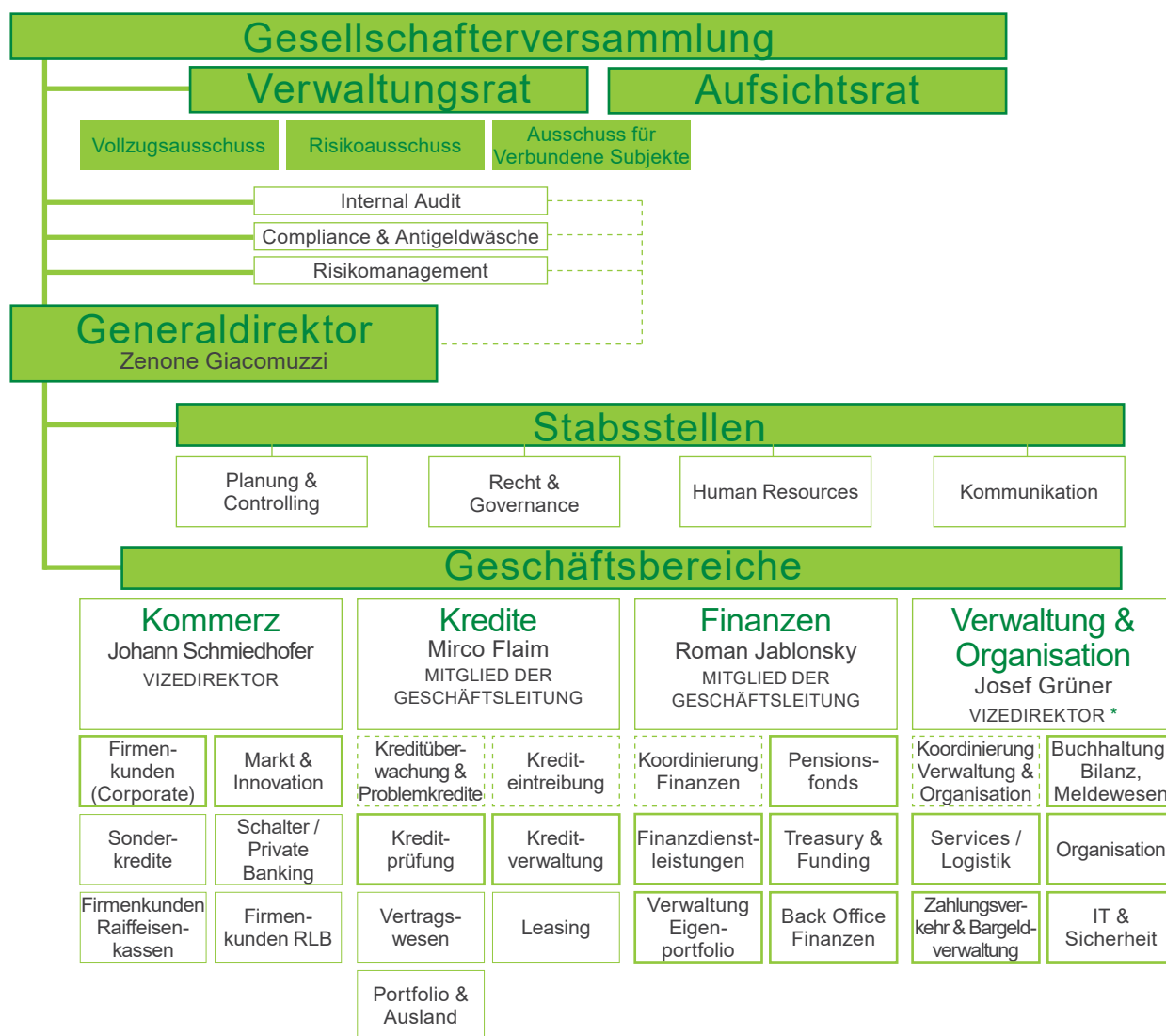
Dr. Stefan Franz Aichner

ERSATZMITGLIED

Dr. Margit Crazzolara

ERSATZMITGLIED

Organigramm



* GENERALDIREKTOR-STELLVERTRETER
Er vertritt den Generaldirektor bei dessen Abwesenheit oder Verhinderung gemäß Art. 22 des Statutes.



Lagebericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionäre!

Der Verwaltungsrat kommt gern seiner Aufgabe nach, Ihnen, werte Aktionäre, einen Überblick über die Ergebnisse der Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2019 zu geben. Bevor wir näher auf die Bilanzwerte eingehen, stellen wir kurz die wirtschaftlichen und geldpolitischen Rahmenbedingungen dar, die unsere Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr beeinflusst haben.

1. Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft

2019 hat sich die Weltwirtschaft gemäß Daten des OECD sowie des IWF weiterhin verschlechtert und somit die relativ positiven Aussichten zu Jahresbeginn demontiert. Die steigende internationale Konfliktualität, zunehmende Handelskonflikte und Embargos vor allem zwischen den USA und dem Rest der Welt, zunehmende extreme Wetterereignisse und gleichzeitig Unsicherheiten hinsichtlich der Transition der Weltwirtschaft zu nachhaltigen Themen haben das Jahreswachstum auf 2,9% gesenkt. Insbesondere die exportorientierten Volkswirtschaften, allen voran China, das sich vermehrt anmacht, die Rolle der USA als einflussreichste Nation der Welt einzunehmen, haben unter den Handelskonflikten mit den USA, aber auch einer alternden Bevölkerung und einem strukturellen Umbau der chinesischen

Wirtschaft gelitten: diese wuchs 2019 nur mehr um 6,0% während 2018 noch 6,6% Wachstum verzeichnet wurden. Selbst das regional stark integrierte Indien konnte sich den negativen Auswirkungen des von den USA erhobenen Finanzembargos gegen den Iran nicht entziehen, weshalb dessen Wirtschaftswachstum von 6,8% auf 5,8% (Schätzungen der OECD) abfiel. Aber die Maßnahmen, welche einem globalen Handel zugegen laufen, haben auch andere Regionen getroffen und wirken sich immer stärker aus. Waren bereits seit der Weltfinanzkrise 2008 laut Daten der WTO 1500 Handelsbeschränkungen, einschliesslich Zollmaßnahmen, allein von den G20 Ländern ausgegangen, so erfuhren die letzten beiden Jahre eine Beschleunigung dieser Entwicklung. Die USA haben 2019 ihre Drohung wahr gemacht und ihre Embargomaßnahmen gegen Venezuela und den Iran abermals verschärfte. Vertreter oder Firmen von 29 anderen Ländern leiden ebenfalls unter den Strafmaßnahmen der US Administration.

Chinas Exporte gingen 2019 um 1,3%, Indiens um 1,8%, zurück, Japans gar um 7,9% und jener der EU um 2,9% (Daten zum November 2019). Dadurch wurden immer öfter Lieferketten unterbrochen. So litten vermehrt US-Unternehmen, welche von China wesentliche Teile ihrer Komponenten oder Verkaufsartikel bezogen, immer mehr unter der aggressiven Handelspolitik von Präsident Trump und übten Druck aus, von allzu scharfen Zollerhöhungen Abstand zu nehmen. Auch sorgten das Bewusstsein der Notwendigkeit, verstärkt ökologische Maßnahmen



ergreifen zu müssen, um dem Klimawandel zu begegnen, die Unsicherheit über die Abkehr von fossilen Energieträgern und über die zukünftig zulässigen Technologien, sowie der demographische Wandel, der in immer mehr Sektoren Fachkräftemangel auslöste, für zunehmende Unsicherheit und Wachstumshemmnisse in der globalen Industrie. Zwar machte die Administration Trump durch den Ausstieg aus dem Pariser Klimaschutzabkommen die Lage für die Umweltschützer nicht leichter, doch nahm der Druck weltweit dermaßen zu, dass sich viele Regierungen der G20 genötigt fühlten, ihre Klimaziele noch einmal zu erhöhen. Die Diskussion dazu zeigte, wie stark in der Zwischenzeit die Politik von Panik angetrieben ist, und wie wenig Gehör die Industrie noch findet.

Diese Faktoren wurden in Europa durch den langen Kampf um den Ausstieg Großbritanniens aus der EU noch überlagert, der insbesondere die eng mit dem Königreich verbundenen Volkswirtschaften wie beispielsweise Deutschland traf. Daher sank das Wachstum in der Eurozone 2019 im 4. Quartal auf 0,4% gegenüber 1,9% im Vorjahr. Selbst in den USA verspürte die Volkswirtschaft Gegenwind und stieg nur mehr um 2,1% gegenüber 2,9% im Vorjahr. Den einzigen Lichtblick bildete 2019 in allen Volkswirtschaften der Welt, insbesondere aber jenen der westlichen Nationen, der Dienstleistungssektor, der dafür sorgte, dass 2019 nicht noch negativer ausfiel. Daher lagen 2019 der Hauptwachstumspulse weltweit im Dienstleistungssektor, der als einziger das ganze Jahr über für positive Zuwächse sorgte.

Die Flaute im Industriebereich sorgte neben vermehrten normativen Beschränkungen der Wertpapierfirmen im Handel von Rohstoffen

dafür, dass Rohstoffpreise nicht mehr so stark, wie in der Vergangenheit von der Spekulation getrieben wurden, sondern hauptsächlich von geopolitischen „Strohfeuern“ beeinflusst wurden. Tendentiell aber ging es 2019 mit den Preisen für Energieträgern Erdöl (-10%) und Erdgas (-19%) nach unten, was den erdöl- und erdgas-exportierenden Nationen, allen voran Saudi Arabien, das noch immer die Devisenreserven verbraucht um die Wirtschaft umzubauen, und Russland, enorme Einnahmenseinbußen bescherte. Zu diesem Preisrückgang beigetragen haben die USA, welche dank Frackingindustrie 2019 zum größten Erdölproduzenten der Welt avanciert sind und nun mehr Erdöl exportieren als importieren.

Im Unterschied dazu wurden die Edelmetalle Gold (2019 +19%) und Silber (+16%) zu Fluchtwährungen. Gold erreichte 2019 mit 1393 Euro pro Feinunze das Allzeithoch.

Die Lebensmittelproduktion der Welt hat 2019 nach einem klimabedingten Rückgang 2018 wieder zugenommen. Dadurch gelang es der zunehmenden Nachfrage nach Lebensmitteln zu begegnen, welche nicht nur durch die jedes Jahr um 80 Mio. Menschen wachsende Weltbevölkerung sondern auch durch die Umstellung der Lebensmittelnachfrage in Ländern wie China bedingt war. Im Vorjahr mussten hingegen die Lebensmittelvorräte geöffnet werden, um Nachfrage und Angebot in Einklang zu bringen. Damit stiegen aber die Preise für Lebensmittel, 2019 auf der Basis eines niederen Niveaus, das noch weit von den Spitzenwerten 2010 entfernt ist, um 13% an.

Dadurch bewegten sich die Inflationszahlen 2019 in den Ländern, welche nur geringfügig die

Zölle auf Importwaren erhöhten, auf niedrigerem Niveau. In Japan gingen die Konsumentenpreise auf 0,8% (2018 1%) zurück, in der Eurozone blieb der Preisauftrieb bei 1,3%. Einzig in China, wo die Lebensmittelpreise einen hohen Anteil am Inflations Warenkorb ausmachten, stiegen die Inflationszahlen auf 4,5% und in den USA, wo Zöllerhöhungen auch auf viele Lebensmittelimporte eingeführt wurden, fiel der Preisauftrieb auf 2,3%.

Keinen Druck erlebten die Konsumentenpreise aus der Ecke der Faktorkosten für die Unternehmen. Die Produzentenpreise fielen 2019 weltweit auf ein Niveau zurück, das letztthin 2008 gesehen wurde. In der Eurozone sanken diese um 1,4%, in Japan um 0,9% und in China um 0,8%. Einzig in den USA stiegen die Produzentenpreise noch leicht um 0,3% an, was in erster Linie mit den Zollmaßnahmen der US Administration im Zusammenhang stand.

Die Lage am Arbeitsmarkt ist derzeit in den meisten Ländern schwer zu interpretieren. Durch den demographischen Wandel und einem Mangel an Fachkräften sinkt die Verfügbarkeit an arbeitsfähiger Bevölkerung in sehr vielen Ländern der Welt, einschliesslich China. Gleichzeitig werden derzeit in vielen Volkswirtschaften mehr Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor geschaffen als im derzeit negativ gestimmten Industriesektor. In den USA führte dies daher am 31.12.2019 mit 3,5% (2018 3,9%) beinahe zur Vollbeschäftigung, genauso in Japan mit 2,2% (2018 2,4%) und in China mit 3,6%, (2018 3,8%). Einzig in der EU stiegen 2019 die Arbeitslosenziffern von 6,6% 2018 auf 7,2% im November 2019 an.

In dieser unsicheren Gemengelage sahen sich

die Zentralbanken weltweit gezwungen, ihre bisherige expansive Geldpolitik beizubehalten. Zinsschritte waren genauso wenig zu verzeichnen, wie Änderungen der Geldmengenschaffung. Nur die US-Fed senkte sukzessive den Leitzins von 2,5% auf 1,75% und intervenierte häufig am Geldmarkt, um den sich eintrübenden Wirtschaftsdaten zu begegnen. Die EZB ihrerseits senkte noch einmal den Einlagenzins auf -0,5%, versuchte aber das gesamte Jahr, ihre massiven Interventionen am Sekundärmarkt für Staatsanleihen zurückzufahren.

Euroraum und Italien

Europa befand sich 2019 im Zentrum eines perfekten Sturms. Die deutsche Exportwirtschaft litt unter dem zunehmenden Embargodruck der US Administration, der immer mehr Länder der Erde traf. Gleichzeitig machte die grüne Wende in der EU, vor allem aber in der Bundesrepublik Deutschland durch immer höher angesetzte Kriterien zur Sozialverträglichkeit und durch Dieserverbote, der deutschen Autoindustrie das Leben schwer, die jahrzehntelang Führer in dieser Technologie war und nun gezwungen ist, vermehrt auf Elektromobilität zu setzen. Gleichzeitig sahen sich immer häufiger auch europäische Nationen genötigt, aufgrund der zunehmenden unsicheren Lage und höherer Ethikstandards ihre Waffenexporte in Länder einzuschränken, die diesen nicht entsprechen. Das Finanzembargo der USA gegen den Iran und gegen einen guten Teil der russischen Wirtschaft wegen der Ukraine Krise führte letztendlich auch zu einem Rückgang der Maschinenexporte.

Letztlich sorgte auch der über das ganze Jahr anhaltende Streit über einen ordnungsmässigen



Brexit bei den deutschen Exportunternehmen, die ihre Lieferketten auch über Großbritannien ausgedehnt hatten, für große Unsicherheit.

Deutschland ist für 25 der 27 europäischen Mitgliedsstaaten der EU der wichtigste Handelspartner. Aus diesem Grund ist es nicht verwunderlich, dass Deutschland mit einem Wachstum zwischen 0,7% (OECD) bzw. 0,5% (IWF) (2018 1,5%) 2019 kaum Impulse für die restlichen europäischen Volkswirtschaften bereit hielt. Daher fielen auch in Frankreich die Wachstumswahlen im Jahresverlauf auf 1,3% (2018 1,7%) zurück, und in Spanien auf 2% (2018 2,4%). Italien schrammte mit einem Wachstum von schwachen 0,2% an einer Rezession vorbei. Das von den Brexitsorgen tangierte Grossbritannien schaffte noch ein Wachstum von 1,3%, das vor allem durch Hamsterkäufe der Konsumenten ausgelöst wurde, die sich mehrmals im Jahr auf einen ungeordneten Brexit einstellen mussten.

In Europa machte sich 2019 in vielen Volkswirtschaften immer mehr der demographische Wandel bemerkbar. Zwar stiegen 2019 die Beschäftigtenrate und die gearbeiteten Stunden laut Daten der OECD in der EU (69,27%) und der Eurozone (67,3%) noch in etwa auf dasselbe Niveau des Vorjahres (im Verhältnis der arbeitsfähigen Bevölkerung), und doch zeigt die Unterteilung in Altersgruppen, dass dies in erster Linie auf den höheren Anteil am Arbeitsleben der 55-64-jährigen zurückzuführen ist, die aufgrund der Verzögerung der Pensionsantrittsalter gezwungen waren, länger am Arbeitsplatz zu verweilen. Im Unterschied dazu blieb der Anteil von unter 24-jährigen am Arbeitsmarkt auch 2019 weiterhin gering. Dies führte zu einem Anstieg der Beteiligungsrate der 55-64-jährigen am Arbeitsmarkt auf historische 73,91%, was sicher

auch zur Robustheit der Konsumentennachfrage 2019 beitrug.

Gleichzeitig blieb auch der Anteil von Teilzeit- und Zeitarbeitsverträgen mit jeweils 20% bzw. 14,17% auf einem konstanten Niveau.

Dabei zeigen die EU Länder enorme Unterschiede sowohl hinsichtlich der offiziellen Beschäftigtenrate als auch der gearbeiteten Stunden. Während in Deutschland Ende 2019 76,78% der arbeitsfähigen Bevölkerung am Arbeitsmarkt teilnahm, lag der Anteil in Frankreich bei 65,18%, in Spanien bei 63,23% und in Italien bei 59,09%. Allerdings ist gleichzeitig Deutschland (1.363 Stunden pro Jahr und Kopf) das Land der EU mit der geringsten Anzahl an gearbeiteten Stunden pro Werktätiger, während in Italien und Spanien pro Werktätigen 1.723 gearbeitete Stunden verzeichnet wurden.

Die von 6,6% Ende 2018 auf 6,2% Ende 2019 sinkenden Arbeitslosenraten in der Europäischen Union und jene der Eurozone, welche von 7,8% im Dezember 2018 auf das niederste Niveau seit 2008, sprich 7,4% gefallen sind, sind unter Berücksichtigung dieser Faktoren zu hinterfragen. Insbesondere fällt auf, dass jene Länder, wo einerseits besonders wenige Stunden pro Arbeitskraft gearbeitet werden, wie Deutschland (3,1%) und die Niederlande (3,3%), und andererseits jene Länder Osteuropas mit einer enorm hohen Auswanderungsrate, die geringste Arbeitslosenziffer aufweisen. Dazu gehören Länder wie Ungarn, Rumänien und Bulgarien, die Ende 2019 nur mehr eine geringe Arbeitslosigkeit aufweisen (Ungarn 3,4%; Rumänien 3,8%; Bulgarien 4%).

Der Euro erlebte 2019 handelsgewichtet eine

leichte Schwächephase. So sank der Wert des Euro gegenüber den wichtigsten Handelswährungen um 2,9%, was die Importpreise etwas ansteigen hätte lassen sollen. Doch ab Juni 2019 wirkte sich die global eintretende Wirtschaftsflaute vermehrt auf das globale Preisniveau aus. Der Handelskrieg zwischen den USA und China hat dazu geführt, dass letzteres verstärkt versuchte, ihre in Amerika nur mehr schlecht verkäuflichen Waren zu Dumpingpreisen in Europa abzusetzen. In einigen Sektoren, wie dem Stahlsektor, hatte die EU bereits im Vorjahr mit Importbeschränkungen bzw. Zöllen auf nichteuropäischen Stahl reagiert. Auf die meisten Konsumgüter aber wurden keine solche Zusatzzölle erhoben. Der Vorläuferindikator für die Konsumentenpreise, der Produzentenpreisindex, hat 2019 in den meisten Ländern ohne Zollanstieg (also den USA) eine regelrechte Talfahrt erlebt. In China waren dieselben um 0,5% gefallen, in Russland um 4,3% und auch in Europa um 1,4%.

Die Handelsbilanz der Eurozone blieb, trotz aller erwähnten Schwierigkeiten im internationalen Umfeld, überraschend positiv. Die Exportzahlen stiegen bis November 2019 um 2,5% auf 2,1 Billionen Euro und die Importzahlen um 1,5% auf 1,95 Billionen Euro. Dabei weitete sich der Handelsbilanzüberschuss gegenüber dem Rest der Welt abermals auf 203,4 Mrd. Euro im Zeitraum zwischen Januar und November 2019 aus. Auch der Binnenhandel in der EU stieg noch um 0,9% leicht auf 1,8 Billionen Euro an. Im Unterschied dazu fielen die Exporte der EU-27 leicht gegenüber dem Vorjahr zurück, während die Importe ganze 3,8% verloren. Trotzdem gelang es der Gesamt-EU einen kleinen Überschuss von 2,6 Mrd. auszuweisen.

Gleichzeitig erfreute sich die Europäische Union, die meistbesuchte Touristikdestination der Welt, die über 40% aller weltweiten Ankünfte verzeichnet, auch 2019 über eine überaus positive Tourismussaison. Erstmals machte das Unwort vom Overtourism in vielen europäischen Kulturstädten die Runde. Der Tourismus trug auch 2019 gemäß der Daten der Welttourismusorganisation zu 10% der Wirtschaftsleistung der EU bei und schuf dabei 26 Mio. Arbeitsstellen.

Als Impulsgeber für die europäische Nachfragesituation fielen die öffentlichen Auftragsgeber 2019 wieder durch eine höhere Ausgabenpolitik auf. Mit Ausnahme Deutschlands, das weiterhin versuchte, die Staatsverschuldung unter die 60%-Hürde gemäß Maastricht zu drücken, und sich dabei der Klage ausgesetzt hat, die Infrastruktur zu vernachlässigen, gaben alle Haushalte der EU um 10 Mrd. Euro bzw. 1,7% mehr aus als im Vorjahr. Gleichwohl hat kein Land der Eurozone die Maastrichtkriterien hinsichtlich der Defizitgrenzen überschritten.

Die populistische Regierung unter der 5 Sternebewegung und der Lega schaffte es binnen kurzer Zeit, nicht nur Italiens Ansehen international stark zu schaden, sondern auch die Zinsbelastung wieder weit nach oben zu treiben. Erst mit dem Abgang von Vizepremier Salvini kehrte wieder Ruhe ein: die Risikomargen bzw. Preise für Ausfallinstrumente wie CDS sanken deutlich. Die Renditen auf Anleihen sanken zur Mitte des Jahres auf historische Tiefwerte. So mussten Anleger bei vielen europäischen Staatsanleihen auf 20 Jahre investieren, um noch positive Renditen zu bekommen. Erst im Oktober stiegen die Renditen wieder leicht an.



Südtirol

Laut Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen (WIFO) entwickelte sich die Wirtschaft Südtirols im Jahr 2019 etwas abgeschwächt, aber weiterhin positiv mit einem geschätzten Wachstum des Bruttoinlandprodukts von +1,3% (2018 +2,1%). Im laufenden Jahr 2020 wird mit einem Zuwachs von +1,4%¹ gerechnet.

Am 31.12.2019 waren 59.239 Unternehmen im Handelsregister Bozen eingetragen (+1,3% zum Vorjahr), davon 42.610 gewerbliche (Steigerung 2019 +2,1%; Steigerung 2018 +0,2%²) und 16.629 landwirtschaftliche Betriebe (Reduzierung 2019 -0,5; Reduzierung 2018 -0,1%).

Am Südtiroler Arbeitsmarkt schienen im dritten Quartal 2019 im Durchschnitt 264.343 Erwerbstätige auf, dies sind um 0,4%³ mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (2018 +2,03%⁴). Die Arbeitslosenquote von 2,9%⁵ im dritten Quartal 2019 spiegelt die gute Arbeitsmarktlage in Südtirol wider. Diese Quote liegt weit unterhalb des Durchschnitts in Italien (Dezember 2019 9,8%⁶).

Die Südtiroler Landeshauptstadt Bozen zählt mit einer durchschnittlichen jährlichen Teuerungsrate (NIC Gesamtindex ohne Tabakwaren) von 1,4% (2018 1,8%⁷) zu den Regionshauptstädten mit der italienweit höchsten Inflation. Auf gesamtstaatlicher Ebene errechnet sich ein

Jahresdurchschnitt von 0,5% (2018 1,1%⁸). In den letzten fünf Jahren war die Inflation in der Gemeinde Bozen stets höher als im gesamtstaatlichen Durchschnitt.

Im Jahr 2019 hat der Südtiroler Tourismus mit 33.683.809 Nächtigungen einen neuen Rekord erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von rund 350.000 Nächtigungen (+1,1%). Der Zuwachs ist vor allem auf die Gäste aus Deutschland (+1,0%) und aus dem sonstigen Ausland (+5,0%) zurückzuführen, während die Nächtigungen der italienischen Touristen zurückgingen (-1,3%⁹).

Rund 68 Prozent der Kredite werden in Südtirol an Unternehmen vergeben.

Ende September belief sich das gegenüber den Einwohnern der Provinz Bozen eingeräumte nicht wertberichtigte Kreditvolumen auf 22,87 Mrd. Euro (Italien 1.749,71 Mrd. Euro). Der Vergleich mit September 2018 zeigt damit einen Zuwachs des Kreditvolumens im Ausmaß von +3,10% während Italien diesbezüglich einen Rückgang zu verzeichnen hat (-2,06%). Während die Kredite an Privatpersonen (Verbraucherfamilien) im Zeitraum vom 30. September 2018 bis zum 30. September 2019 um +6,76% gestiegen sind (Italien +1,87%), sind jene an Unternehmen (Produktiver Sektor: Gesellschaften außerhalb des Finanzbereiches und Herstellerfamilien) um +2,70% angewachsen (Italien -7,17%¹⁰).

1 WIFO-Monatsreport, Jänner 2020

2 WIFO-Monatsreport, Jänner 2019

3 WIFO-Monatsreport, Jänner 2020

4 WIFO-Monatsreport, Jänner 2019

5 WIFO-Monatsreport, Jänner 2020

6 ISTAT, Nacionales Institut für Statistik, März 2020

7 ASTAT, <http://astat.provinz.bz.it/de/berechnungen-inflation.asp>, Februar 2020

8 ASTAT, <http://astat.provinz.bz.it/de/berechnungen-inflation.asp>, Februar 2020

9 WIFO Monatsbericht, Februar 2020

10 RVS - Bereich Schutz&Förderung des Genossenschaftswesens - Fachbereich Fachverband der Raiffeisenkassen / Interessenvertretung; auf der Basis der Bastradaten zum 30.09.2019

2019 wurden in Südtirol 51 Konkursverfahren eröffnet, das sind vier Konkurse weniger als im Vorjahr¹¹.

2. Entwicklungen im Bankwesen

Die Leitzinssätze und Geldpolitik

Das anhaltend niedere bzw. gar negative Zinsumfeld in der Eurozone, die zunehmenden normativen Anforderungen im Bereich der Kapitalmarkt- und Bankenunion, die erforderlichen technischen Neuerungen, um den Normenanforderungen gerecht zu werden, und die steigenden Compliance-Kosten auf der einen Seite, die zunehmenden Eingriffe in die Ertragsstruktur seitens des Gesetzgebers und das noch immer vielfach einseitige Geschäftsmodell der europäischen Banken, aber auch der technische Fortschritt, der immer mehr Bankgeschäfte ins Internet holt und die steigende Konkurrenz durch Handelsfirmen (Amazon, WalMart, Tesco, Metro Group bzw. Finanztöchter der Automobilbranche) im Konsumkreditmarkt, letztlich die sinkenden Ertragsmöglichkeiten in der Begleitung von Kapitaloperationen (die Anzahl von IPOs in den USA und Europa ist von 16 2018 auf 9 2019, in Deutschland gar nur 4 gesunken), führten zu einem komplexen Jahr für den Banksektor.

Während sich internationale Banken aufgrund sinkender Gewinnmargen gezwungen sehen, Geschäftsbereiche abzustoßen, sich aus bestimmten Regionen zurückzuziehen, weltweit tausende Filialen zu schließen und 2019 die

Entlassung von beinahe 100tsd Mitarbeitern anzukündigen (Deutsche Bank 30000, HSBC 14700, Unicredit 8000, Banco Santander 5433, Commerzbank 4300 etc.), kam in Deutschland und der Schweiz noch das niedere Zinsniveau mit Negativzinsen hinzu, welches es auch den kleineren Banken erschwerte, ihren Personalstand zu halten. Selbst die Volksbanken Deutschlands kündigten für 2019 einige Hundert Entlassungen an. Gleichzeitig verschwanden auch 2019 in vielen Euroländern Filialen, besonders kleinere Banken standen im Fokus einer Fusionswelle. So betrug die Anzahl von Genossenschaftsbanken in Deutschland 2009 noch 1.156, 2019 waren es nur 875. Dabei veränderte sich aber das Umfeld der Kreditvergabe wesentlich. Nach den Angaben der EZB stieg die Kreditvergabe an den privaten Sektor um 3,7%, wobei jene an Haushalte ebenfalls in einem Jahr um 3,7% gestiegen war, jene an Nicht-Finanzfirmen aber um 3,2% zurückgingen.

2019 war das Jahr, wo insbesondere in Deutschland erstmals von Banken Negativzinsen auf Kontokorrenteinlagen eingeführt wurden, um dem ständigen Rückgang der Zinsmargen zu begegnen. Bis Jahresende waren es bereits 190 deutsche Banken, die sich diesen nicht mehr verwehren konnten, und so Unmut bei den Sparern verursachten.

Insbesondere in jenen Ländern der Eurozone, in denen bereits seit geraumer Zeit Negativzinsen auf Geldmarkteinlagen und Renditen bei Staatsanleihen bis zu hohen Laufzeiten gängig sind (Europas Banken zahlten 2019 rund 7,5 Mrd. Euro an „Strafzinsen“ auf Overnight Einlagen auch bei der EZB), machten im Laufe des Jahres Banken mit rückläufigen Zinsüberschüssen von

11 WIFO-Monatsreport, Jänner 2020



sich reden. Einzig die Gewinne an den Kapitalmärkten sowie Sparmaßnahmen trugen für viele europäische Banken 2019 positiv zum Ergebnis bei. Der größte Verlustbringer des Jahres 2019 am Bankenmarkt war die Deutsche Bank, die einen Gesamtjahresverlust von 2,6 Mrd. Euro einfuhr.

Positiv war jedoch die Entwicklung der notleidenden Kredite: diese konnten 2019 in Europa in vielen Bankbilanzen weiterhin stark zurückgefahren werden. Insbesondere die italienischen Banken senkten im Jahresverlauf ihre notleidenden Positionen auf unter 80 Mrd. Euro, das sind 60% weniger als noch vor 4 Jahren. Dabei war es bereits in den Vorjahren gelungen, über bestimmte Transaktionen die NPL-Rate der Banken der Eurozone im Zeitraum 2015 - 2018 um insgesamt 112 Mrd. Euro zu senken.

Eines der großen Probleme, welche Europas Banken nach dem 2019 durchgeführten Stresstest der EZB aufweisen, betrifft die geringe Widerstandsfähigkeit gegenüber einer Liquiditätskrise. Laut Analysen der EZB überlebt die Hälfte aller 103 getesteten Großbanken Europas ein Crashszenario für gerade einmal 4 Monate.

Der Abstand in der Gunst der Börsianer der Europäischen Banken von den US Geldhäusern hat sich 2019 abermals vergrößert. So war die erfolgreichste US-Bank JP Morgan Chase an der Börse bereits 24-mal so viel wert wie die Deutsche Bank. Dies hat mit den Ergebnissen der US-Institute zu tun (JP Morgan 16,6 Mrd. Euro, Bank of America und Wells Fargo mehr als 10 Mrd. Euro und 7 weitere Banken der USA mit mehr als 7 Mrd. Euro Gewinn). Allein im ersten Halbjahr stiegen die Nettogewinne der US-Banken abermals auf 69,6 Mrd. Euro an,

während im gleichen Zeitraum die Überschüsse der 103 größten europäischen Geldhäuser um -6% auf 26,4 Mrd. Euro abrutschten. Spitzenreiter war die HSBC mit einem Nettogewinn von 8 Mrd. Euro., gefolgt von BNP Paribas mit 4 Mrd. Euro Reingewinn.

Die Devisen und Euro-Referenzkurse

Das niedere Zinsniveau prädestinierte den Euro geradezu dazu, zu einer Refinanzierungswährung für international agierende Finanzjongleure zu werden. Daher ist es nicht verwunderlich, dass der Euro, trotz hoher Mittelzuflüsse aus der Handels- und Dienstleistungsbilanz, letzten Endes handelsgewichtet um 3% einbrach. Gleichzeitig gingen die handelsgewichteten Wechselkurse des USD um 0,6% und des JPY gar um 1,8% nach oben, da aufgrund der robuster wachsenden Wirtschaft und der interessanteren Renditen auf Anleihen international agierende Investoren eher den USD als Veranlagungswährung bevorzugten.

Der Währungsmarkt war 2019 von einer enormen Umsatzzunahme geprägt. Immer wieder wurden aufgrund neuer angsterregender Notizen die Carry Trades zwischen Euro und USD kurzweilig geschlossen, um später wieder eröffnet zu werden. Der Euro ist mit 20% an den Währungsreserven der Welt beteiligt und somit nach dem USD die wichtigste Reservewährung für die globalen Zentralbanken. Gleichzeitig ist sie neben dem USD die wichtigste Spekulationswährung der Welt und somit ausreichend liquide, will man Finanzierungslinien schließen. Gleichzeitig ist aber der Handel 2019 zwischen Euro und USD vermehrt von algorithmischen Systemen übernommen worden: dies führte zu

einem beeindruckenden Wachstum von 30% gegenüber dem Vorjahr auf täglich 6,9 Bio. USD.

Euribor: Zinssatz im Interbankengeschäft

Die Geldmarktrenditen haben sich 2019 in der Eurozone weiterhin etwas nach unten bewegt. Im Laufe des Jahres fiel beispielsweise der Euribor auf 3 Monate um weitere 0,1% noch tiefer in den negativen Bereich als im Vorjahr. Zwischenzeitlich war der Rückgang sogar noch stärker. Gegen Jahresende lagen die Zinssätze für alle Laufzeiten bei -0,46% (ON) bis -0,34% (Euribor 12 Monate). Die aggressive Zinspolitik der EZB, welche den Einlagenzinssatz auf -0,5% im Juni gesenkt hatte, führte zu einer abermaligen Liquiditätsschwemme, welche sich auf alle Geldmärkte auswirkte. Negativzinsen sind dazu gedacht, Liquidität in den Umlauf zu bringen, und eventuell es uninteressant zu gestalten, Liquidität nur auf den Konten zu belassen. Damit ist die EZB aber 2019 ebenso gescheitert wie in den Jahren zuvor. Vom Dezember 2018 bis Dezember 2019 stiegen die Sichtgeldeinlagen bei der EZB von durchschnittlich 1,3 Bio. Euro auf 1,6 Bio. Euro. Als einschneidendes Ereignis des Jahres 2019 ist die Abschaffung des EONIA Geldmarktzinssatzes und der Ersatz durch den €str (Euro short-term rate) im Oktober 2019 zu werten. Diese Neuausrichtung eines bedeutenden Benchmarks hat gleichzeitig auch Auswirkungen auf die sogenannte Benchmark-Verordnung 2016/1011 gehabt; in Hinsicht auf den Umgang mit dem Euribor hat die ESMA 2019 eine Überarbeitung derselben begonnen, wonach ihr allgemeine Befugnisse zur Umgestaltung bzw. Abschaffung von wichtigen Indizes gegeben werden sollten.

Die Aktien- und Anleihenmärkte

Die ungebremste Geldschaffung der Finanzindustrie sorgte unter dem Eindruck von historisch niedrigeren Zinsen dafür, dass 2019 alle Finanzinstrumente auf historische Höchststände anstiegen. An den europäischen Anleihenmärkten, welche bereits im Vorjahr ein überaus positives Jahr erlebten, in dem die Renditen immer weiter sanken, nahm der Renditerückgang 2019 noch einmal an Fahrt auf; die Preise für Anleihen stiegen in der Folge bis August immer weiter an. 10-jährige Bundesanleihen, welche Anfang Januar 2018 noch eine Rendite von 0,427% einbrachten, und Anfang Januar 2019 von 0,242%, fielen im Jahresverlauf auf ein negatives Renditeniveau von -0,776% im August, nur um dann mit einer Negativrendite von -0,185% das Jahr zu beschließen. Dies bedeutet, dass bei solchen Anleihen Preisanstiege von 4% zu verzeichnen waren. Auch bei den Staatsanleihen Frankreichs sank das Renditeniveau von 0,705% auf 0,115% und bei jenen Italiens von 2,739% auf 1,409%, wobei im September ein Renditeniveau bei italienischen Staatsanleihen von 0,82% erreicht wurde. Das Niedrigzinsumfeld, das wesentlich auch durch die Direktankäufe der EZB an den Kapitalmärkten begünstigt wurde, brachte den Europäischen Staaten hunderte Milliarden Euro an Ersparnissen bei den Zinsaufwendungen auf deren Staatsschulden ein. Der Anstieg der Preise europäischer Staatsanleihen, die ausgedrückt durch den S&P Eurozone Sovereign Bond Index bis August um 9% angestiegen waren, wurde ab September jäh unterbrochen. Die weiteren Entwicklungen zum Thema Brexit, sowie einige Versuche der EZB, sich von der expansiven Geldpolitik zu entfernen, haben dazu geführt, dass die Anleihen in der Folge wieder an Wert



verloren. Trotzdem blieben die Renditen so nieder, dass die Suche nach alternativen Anlageformen von Seiten vieler institutioneller Anleger beschleunigt wurde. In Deutschland stiegen die Immobilienpreise im Jahresverlauf um 10%. Die Aktienkurse gingen weltweit, insbesondere aber in Europa, nach oben. 2019 wird generell als das Jahr der Aktienhaussa in die Annalen eingehen. Die Zuwächse an den Weltaktienmärkten waren durchwegs zweistellig. In Europa lagen die Zuwächse der Aktienkurse gar bei 22,4%, wobei einzelne Teilmärkte, wie jener Frankreichs (Cac 40 23,4%), Deutschlands (Dax 24,1%) und Italiens (FTS-MIB 25,3%) sogar noch stärker stiegen. In den USA stiegen die Börsenkurse um einige Prozentpunkte mehr (S&P500 25,4%) und in Asien nur geringfügig weniger (TWSE 18,4% und NKY 17,1%). Dass dadurch die Bewertungen der weltweiten Aktien auf das höchste Niveau seit 2000 angestiegen sind, ist nicht nur durch das niedere globale Zinsniveau und den Mangel an Alternativen bedingt, sondern hat auch mit der enormen internationalen Geldmengenschaffung durch Hedgefonds und Dark Pools zu tun. Die Hedgefonds der Welt erwirtschafteten in diesem positiven Aktienumfeld 178 Mrd. USD an Gewinnen, die 20 besten alleine 59,3 Mrd. USD. An den Börsen Europas gab es 2019 nur einen einzigen Monat, den Mai, wo alle Sektoren des Kontinents verkauft wurden, während im Februar, April, Juni, September, November und Dezember beinahe alle Sektoren zum Teil Kurszuwächse von über 10% verzeichneten.

Italienischer Banksektor

Die direkte Kundenmittelbeschaffung (direkte Kundeneinlagen sowie Termingeschäfte und Obligationen) der italienischen Genossen-

schaftsbanken, d.h. der „Banche di Credito Cooperativo“, „Casse Rurali“ und Raiffeisenkassen („sistema BCC“) ist bis zum 30.09.2019 um +1,81% (30.09.2018 +1,55%) auf insgesamt 162,78 Mrd. Euro gestiegen, während das gesamte italienische Bankensystem mit einem Zuwachs von +1,79% (30.09.2018 +0,78%) ein Volumen von 2.083,69 Mrd. Euro¹² erreichte.

Die gesamte Mittelbeschaffung der italienischen Genossenschaftsbanken setzte sich Ende September 2019 zu 83,7%¹³ (2018 83,1%¹⁴) aus der Mittelbeschaffung von Kunden, d.h. den Kundeneinlagen (K/K-Einlagen, Sichteinlagen, Festgeldanlagen, Sparbriefe), Zirkularschecks, Termingeschäften und Obligationen und zu 16,3% (2018 16,9%) aus der Mittelbeschaffung von Banken zusammen. Das gesamte italienische Bankensystem wies hingegen zum Ende des 3. Trimesters einen Anteil der Mittelbeschaffung von Banken in Höhe von 31,1% (2018 31,7%) auf. Die Einlagen von Kunden und Obligationen der italienischen Genossenschaftsbanken erreichten zum 30.09.2019 den Wert von 162,78 Mrd. Euro (2018 159,89 Mrd. Euro) bei einem Zuwachs von +1,8% (2018 +1,5%) gegenüber dem Vorjahr. Dieser prozentuelle Zuwachs lag gleichauf mit jener des gesamten Bankensystems, das mit 2.083,69 Mrd. Euro (2018 2.047,05 Mrd. Euro) ebenfalls eine Steigerung von +1,8%¹⁵ (2018 +0,8%¹⁶) aufwies.

Italiens Genossenschaftsbanken („sistema BCC“) hielten Ende September 2019 Ausleihun-

12 RVS - Bereich Schutz&Förderung des Genossenschaftswesens - Fachbereich Fachverband der Raiffeisenkassen / Interessenvertretung; auf der Basis der Bastradaten zum 30.09.2019

13 Federcasse, Circolare Statistica trimestrale n. 1-2019

14 Federcasse, Circolare Statistica trimestrale n. 1-2019

15 Federcasse, Circolare Statistica trimestrale n. 1-2019

16 Federcasse, Circolare Statistica trimestrale n. 1-2019

gen in Höhe von 128,50 Mrd. Euro bei einem Rückgang von -0,02% (30.09.2018 -1,73%) gegenüber demselben Zeitpunkt des Vorjahres, während das gesamte italienische Bankensystem im Durchschnitt einen Rückgang von -2,06% (30.09.2018 -1,23%) verzeichnete und Ende September Ausleihungen in Höhe von insgesamt 1.749,71 Mrd. Euro auswies. Der Anteil der Ausleihungen an Unternehmen machte bei den italienischen Genossenschaftsbanken insgesamt 58,32% der gesamten Ausleihungen an Kunden (gesamtes italienisches Bankensystem: 40,99%) aus und verzeichnete zum 30.09.2019 einen Rückgang um -1,97% (gesamtes italienisches Bankensystem: -7,17%). Die Kredite an private Haushalte (Verbraucherfamilien) erreichten bei den Genossenschaftsbanken italienweit einen Anteil an den gesamten Kundenausleihungen von 37,37% (gesamtes italienisches Bankensystem: 31,25%) bei einem Volumen per Ende September von 48,03 Mrd. Euro (gesamtes italienisches Bankensystem: 546,78 Mrd. Euro) und mit einem Jahreszuwachs von +3,58% (gesamtes italienisches Bankensystem: +1,87%¹⁷).

Die nicht wertberichtigten zahlungsunfähigen Kredite machten am Ende des 3. Trimesters 2019 bei den Genossenschaftsbanken („sistema BCC“) 6,85% der Ausleihungen aus (Ende September 2018 9,28%). Die italienischen Banken insgesamt wiesen am selben Zeitpunkt im Schnitt 4,93% zahlungsunfähige Kredite auf (Ende September 2018 6,89%). Während die nicht wertberichtigten zahlungsunfähigen Kredite der Genossenschaftsbanken bis Ende September 2019 gegenüber dem selben Vorjah-

17 RVS - Bereich Schutz&Förderung des Genossenschaftswesens - Fachbereich Fachverband der Raiffeisenkassen / Interessenvertretung; auf der Basis der Bastradaten zum 30.09.2019

resstichtag im Durchschnitt um -26,15% auf 8,80 Mrd. Euro sanken (30.09.2018 -24,38%), verzeichnete das gesamte Bankensystem Italiens einen Rückgang dieses Wertes um -29,99% auf ein Volumen von insgesamt 86,19 Mrd. Euro (30.09.2018 -29,33%¹⁸).

Die wertberichtigten zahlungsunfähigen Kredite beliefen sich im Dezember 2019 italienweit auf 27,5 Mrd. Euro, was einer Abnahme von -4,4 Mrd. Euro gegenüber Dezember 2018 entspricht. Dies ergibt eine prozentuelle jährliche Reduzierung von -13,7%¹⁹ (Dezember 2018 -54,03%²⁰). Das Verhältnis der wertberichtigten zahlungsunfähigen Kredite zu den gesamten Ausleihungen sank italienweit bis Dezember 2019 auf 1,61% (Dezember 2018 1,85%²¹).

Die italienischen Genossenschaftsbanken verfügten Ende September 2019 über ein Eigenkapital (Kapital plus Rücklagen) von 20,1 Mrd. Euro²² (2018 19,5 Mrd. Euro), was einen Zuwachs von 3,0% gegenüber dem Wert des Vorjahres darstellt (2018 0,0%). Das gesamte Bankensystem weist hingegen ein Eigenkapital von 261,8 Mrd. Euro mit einem Rückgang von -1,6%²³ gegenüber dem Vorjahr auf.

Die Cet-1-Ratio der italienischen Genossenschaftsbanken belief sich Ende Juni 2019 auf 17,3% (Dezember 2018 16,4%) und die Gesamtkapitalquote (Total Capital Ratio) betrug 17,7% (Dezember 2018 16,9%²⁴). Das gesamte

18 RVS - Bereich Schutz&Förderung des Genossenschaftswesens - Fachbereich Fachverband der Raiffeisenkassen / Interessenvertretung; auf der Basis der Bastradaten zum 30.09.2019

19 ABI monthly outlook, Februar 2020

20 ABI monthly outlook, Februar 2019

21 ABI monthly outlook, Februar 2020

22 Federcasse, Circolare Statistica trimestrale n. 1-2020

23 Federcasse, Circolare Statistica trimestrale n. 1-2020

24 Federcasse, Circolare Statistica trimestrale n. 1-2020



Bankensystem Italiens wies Ende Juni 2019 eine Cet-1-Ratio von 13,5% auf (Dezember 2018 13,3%).

3. Entwicklungen in der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol

Das Volumen der direkten Kundenmittelbeschaffung (direkte Kundeneinlagen sowie Termingeschäfte und Obligationen Gegenpartei Kunden) betrug zum 31.12.2019 insgesamt 12,390 Mrd. Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 5,15 Prozent dar.

Die indirekten Kundeneinlagen beliefen sich zum 31.12.2019 auf 3,064 Mrd. Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag eine Steigerung um 16,35 Prozent.

Die verwalteten Kundenmittel (Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung und der indirekten Kundeneinlagen) erreichten zum 31.12.2019 insgesamt 15,453 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2018 sind die verwalteten Kundenmittel um 7,19 Prozent angestiegen.

Bei den Kundenausleihungen konnte zum 31.12.2019 ein Zuwachs von 4,66 Prozent gegenüber dem Vorjahresresultimo verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2019 auf 10,424 Mrd. Euro.

Die zahlungsunfähigen Kundenausleihungen vor Wertberichtigung, die einen Teil der Kundenausleihungen darstellen, betragen zum 31.12.2019 insgesamt 134,8 Millionen Euro. Gegenüber

dem 31. Dezember 2018 stellt dies einen beträchtlichen Rückgang von 17,86 Prozent dar. Kräftig vermindert hat sich der Anteil des Bruttobetragtes der zahlungsunfähigen Kundenausleihungen an den Kundenausleihungen, welcher von 1,64 Prozent zum 31.12.2018 auf 1,29 Prozent zum 31.12.2019 gesenkt wurde.

Das Kundengeschäftsvolumen, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2019 die Gesamtsumme von 25,878 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2018 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RGO um 6,16 Prozent gesteigert werden.

Zum 31.12.2019 waren in Südtirol 62 Banken tätig (davon 49 mit Rechtssitz in Südtirol). Die Anzahl der Raiffeisenkassen samt der „Raiffeisenkasse Ritten Genossenschaft“, der „Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier Genossenschaft“ und den beiden „Casse Rurali“ mit Rechtssitz in der Provinz Trient beläuft sich auf 43, jene der Aktiengesellschaften auf 15, jene der als Filialen von ausländischen Banken klassifizierten Institute auf 3 und jene der Volksbanken auf 1.

Die „Volkswagen Bank G.m.b.H.“ hat den einzigen Schalter aufgelassen, den sie in Bozen geführt hatte, sodass sich die Anzahl der als Filialen ausländischer Banken klassifizierten Institute von 4 auf 3 vermindert hat. Im Gegenzug hat der „Banco BPM S.p.A.“ eine Niederlassung in Bozen eröffnet, sodass sich die Anzahl der Aktiengesellschaften von 14 auf 15 erhöht sich. Nachdem sich die beiden Ereignisse gegenseitig aufheben ist die Gesamtanzahl der in Südtirol tätigen Banken gegenüber dem 31.12.2018

unverändert.

Das Schalternetz der in Südtirol tätigen Banken hat sich gegenüber dem 30.09.2018 um 4 Einheiten auf 343 Einheiten vermindert. Dies ist auf vier zusätzliche Schalterauflassungen zurückzuführen. Diese gehen auf das Konto der Aktiengesellschaften, da sie alle die „Intesa Sanpaolo S.p.A.“ betreffen, welche ihre Tätigkeit in je einem Schalter in Bozen, in Lana, in Mühlbach und in Salurn eingestellt hat.

Einschließlich der 5 Schalter, welche seitens der beiden „Casse Rurali“ mit Rechtssitz in der Provinz Trient in Südtirol betrieben werden, entfallen 179 Schalter auf die Raiffeisenkassen und „Casse Rurali“, 158 auf die Aktiengesellschaften und je 3 auf die als Filialen von ausländischen Banken klassifizierten Institute sowie auf die Volksbanken.

Zum 30.06.2019 wurden in Südtirol insgesamt 348 Schalter geführt. Bemessen an der Südtiroler Bevölkerung zum selben Stichtag (532.010 Personen) ergab dies eine Dichte von 1.529 Einwohner je Bankschalter²⁵.

Dabei stellen die Südtiroler Raiffeisenkassen (einschließlich der „Raiffeisenkasse Ritten Genossenschaft“ und der „Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier Genossenschaft“) mit 41 selbstständigen Bankbetrieben, welche insgesamt 174²⁶ Schalterstellen betreiben, einen Anteil an den gesamten Schaltern von 50,14 Prozent. Darüber hinaus betreiben die Raiffeisenkassen zwei Schalterstellen außerhalb der Provinz Bozen (eine in der Provinz Trient und eine in der Provinz Belluno)²⁷.

25 Banca d'Italia und ISTAT, Nationales Institut für Statistik

26 Ohne Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

27 Banca d'Italia und ISTAT, Nationales Institut für Statistik

Bei den 49 Banken mit Rechtssitz in Südtirol handelt es sich um die 41 Südtiroler Raiffeisenkassen, die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“, die „Alpenbank AG“ (klassifiziert als Filiale einer Auslandsbank), die „Südtiroler Sparkasse AG“, die „Südtiroler Volksbank AG“, die „Prader Bank AG“, die „Südtirol Bank AG“, die „Hypo Tirol Bank AG“ und die „BHW Bausparkasse AG“ (die beiden letztgenannten Banken sind als Filiale einer Auslandsbank klassifiziert).

Diese 49 Banken betrieben zum 31.12.2019 in Südtirol 299 Geschäftsstellen²⁸. Dies entspricht genau der Anzahl zum 31.12.2018.

Der Raiffeisenverband stellte im Berichtsjahr wieder sehr wichtige Dienstleistungen für die Banktätigkeit zur Verfügung und bewährte sich dabei als verlässlicher Partner der Raiffeisen Landesbank Südtirol und der Raiffeisenkassen. Er stand den Raiffeisenkassen im Jahr 2019 wiederum in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Im umfangreichsten Dienstleistungsbereich Informations- und Kommunikationstechnologie

28 Banca d'Italia

(Hauptabteilung Raiffeisen Informationssystem - RIS) stellt der Raiffeisenverband den Mitgliedern und sonstigen Kunden aktuelle und sichere Anwendungen und Systeme zur Verfügung. Diese basieren einerseits auf Eigenentwicklung, andererseits bauen sie auf zugekaufte Standardsoftware auf; sie sind ein Qualitätsmerkmal und wichtiger Unternehmenswert der Raiffeisenorganisation. Das Jahr 2019 stand wiederum im Zeichen der Umsetzung der zahlreichen Gesetze und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen, der Digitalisierung und der Umstellung auf innovative Systeme.

Im April 2019 ist KONVERTO aus dem Zusammenschluss der Unternehmen Raiffeisen OnLine und RUN Raising Unified Network hervorgegangen.

KONVERTO verfolgt das Ziel, innovative IT-Lösungen zu schaffen, die die Wirtschaftlichkeit der Geschäftswelt und das Arbeiten und Leben der Menschen verbessern – das spiegelt sich im Namen wider.

Mit mehr als 130 hochqualifizierten und spezialisierten Mitarbeitern ist KONVERTO reich an Wissen und Können im IT-Bereich. Das Service-Angebot richtet sich sowohl an Unternehmen als auch an Privatpersonen. KONVERTO ist Experte für Internetanbindungen, Security, Modern Workplace, Business Continuity, Cloud-Lösungen, Software-Entwicklungen und Digitalisierung. Auch Datenschutz und -sicherheit spielen im Umfeld des Cloud Computing eine wichtige Rolle.

Schwerpunkte im Serviceangebot sind neben den Internetanbindungen über Glasfaser vor allem ganzheitliche Kommunikationslösungen und

Sicherheitslösungen, individuelle Softwarelösungen, digitalisierte Arbeitsplatzlösungen, cloudbasierte Lösungen, gemanagte IT-Services und komplexe IT-Netzinfrastrukturen. Dabei zeichnet sich KONVERTO durch Kompetenz, Zukunftsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit ihrer IT-Infrastrukturplattform aus.

Für die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG stellt KONVERTO die folgenden vier Dienstleistungen mit hoher Professionalität und Fokus auf Performance und Stabilität zur Verfügung:

a) Die Datenanbindung

KONVERTO stellt die interregionale wie auch internationale Anbindung der Raiffeisen Landesbank Südtirol sicher. Dies wird bereits in der Konzeptphase gebührend berücksichtigt und widerspiegelt sich in der Auswahl und in der Redundanz der eingesetzten Netzwerkgeräte. Der Router Cisco und die Security Gateways Fortinet steuern und verschlüsseln über zwei physisch unabhängige Glasfaserstrecken alle Datenflüsse in das MPLS-Netzwerk von KONVERTO. Das MPLS-Netzwerk besteht unter anderem auch aus einem sogenannten Ring, an dem die beiden Glasfaserstrecken der Raiffeisen Landesbank Südtirol in zwei getrennten Knotenpunkten terminieren. Hierüber können die Datenflüsse direkt zum Raiffeisen Informationssystem des Raiffeisenverbandes Südtirol beziehungsweise zu weiteren notwendigen Standorten prompt und korrekt weitergeleitet werden.

b) Die Sicherheit

Ein wesentlicher Aspekt für die Raiffeisen Landesbank Südtirol besteht in der maximalen Sicherheit vor unerwünschten Netzwerkzugriffen auf die IT-Umgebung im Hause. Dabei bedient

sich KONVERTO zweier Firewalls, die im Cluster die Datenpakete gleichzeitig in, wie auch aus der Raiffeisen Landesbank Südtirol anhand klarer und vorab festgelegter Regeln überwachen und dementsprechend steuern. Die Lückenlosigkeit in der Kontrolle der Datenpakete wird permanent und effizient zur Abwehr und zur erhöhten Zugriffseinschränkung eingesetzt. Dabei unterstützt KONVERTO die Raiffeisen Landesbank Südtirol vom Design bis zur Implementierung komplexerer Anforderungen, wie auch bei der Segmentierung des internen Datennetzes (DMZ) zur Nutzung diverser Softwareanwendungen.

c) Das interne Netz

Für ein leistungsfähiges internes lokales Netzwerk (LAN) sind CISCO-Switches der neuesten Generation für den reibungslosen und wartungsfreien Datenverkehr aller Arbeitsplätze innerhalb der Raiffeisen Landesbank Südtirol im Einsatz.

d) Die VoIP Telefonie

Die CISCO IP-Telefonie (VoIP – Voice over IP) bietet der Raiffeisen Landesbank Südtirol die Möglichkeit, ihre Kommunikation über das Datennetzwerk zu transportieren. Dadurch können Kosten gespart und erweiterte Möglichkeiten wie Videokonferenzen, Sprachaufzeichnung und Unified Communication Features genutzt werden. Dies sind innovative VoIP-Lösungen für ein effizientes, standortunabhängiges und modernes Arbeiten mit Blick auf die Herausforderungen der digitalen Zukunft.

Durch starke Partnerschaften mit Leadern im Bereich Sicherheit, Cloud und softwarebasierten Gesamtlösungen sowie durch die ständige fachliche Förderung der Mitarbeiter konnte KONVERTO sich renommierte Zertifizierungen

sichern: als Veeam CSP Partner Gold, Microsoft Gold Partner, Fortinet Silver Partner, Huawei 4-Star Certified Service Partner IT, Citrix Gold Solution Advisor, Praim Gold Partner, und mit diversen ISO-Zertifizierungen und hochgradigen Mitarbeiterzertifizierungen zeichnet sich KONVERTO als kompetentes und hoch professionelles IT-Unternehmen aus. Beste Voraussetzungen, um einer erfolgreichen digitalen Zukunft entgegen zu gehen.

Als erste zertifizierte „B Corp“ Südtirols hat der Raiffeisen Versicherungsdienst hat im Jahr 2019 seine Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für die Raiffeisenkassen²⁹ in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Ebenfalls vorangetrieben hat er die Abwicklung des Agenturvertriebes und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Organisationen und deren Mitglieder mit individuellen Versicherungspaketen sowie der Absicherung der Raiffeisengruppe vor den alltäglichen und besonderen Risiken im Banken- und Finanzdienstleistungsbereich.

Seit Mai 2019 trägt die Gesellschaft das weltweit anerkannte „B Corporation“-Siegel, welches Unternehmen auszeichnet, die freiwillig Transparenz, Verantwortung und Nachhaltigkeit erfüllen und auf die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen ihres Handelns achten.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr das Versicherungsgeschäft weiter ausgebaut und erneut Marktanteile dazu gewonnen. Der Raiffeisen

.....
29 39 der insgesamt 41 Südtiroler Raiffeisenkassen (ohne die „Raiffeisenkasse Ritten Genossenschaft“ und ohne die „Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier Genossenschaft“ - Stand zum 31.12.2019) sowie die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“

Versicherungsdienst schloss am 31.12.2019 ein positives Geschäftsjahr ab mit einem erneuten Zuwachs in den Sachversicherungszweigen. Die Prämieinnahmen insgesamt beliefen sich auf 145,6 Mio. Euro.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst wickelt über das zentrale Schadenbüro in Bozen „Assimoco“-Schäden für Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkassen sowie für die gesamte Raiffeisenorganisation ab. Im Berichtsjahr wurden 18.616 Versicherungsfälle bearbeitet und Schäden in Höhe von 40,1 Mio. Euro vergütet.³⁰

4. Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2019

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hat das Bankjahr 2019 gut gemeistert. Wichtige Projekte wurden umgesetzt und das beste Ergebnis seit dem Bestehen der Bank erarbeitet.

Aus Gesamtsicht hat die Raiffeisen Landesbank ihre Aufgabe in allen strategischen Geschäftsfeldern erfolgreich erfüllt und den Raiffeisenkassen, den Kunden und den Geschäftspartnern die erforderlichen Bank- und Finanzdienstleistungen bereitgestellt.

Die Kundeneinlagen stiegen um 8,17% gegenüber dem Vorjahr. Das Vertrauen der Bewohner unserer Provinz in die Raiffeisen Geldorganisation und in die Landesbank ist ungebrochen.

Die Versorgung der heimischen Wirtschaft mit

.....
30 39 der insgesamt 41 Südtiroler Raiffeisenkassen (ohne die „Raiffeisenkasse Ritten Genossenschaft“ und ohne die „Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier Genossenschaft“ - Stand zum 31.12.2019) sowie die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“

Kreditvergabe stellte weiterhin ein Kerngeschäft der Landesbank dar. Mit 1.660 Mio. Euro wurde das höchste Kreditvolumen seit der Gründung der Bank erreicht. Die von der Raiffeisen Landesbank Südtirol vergebenen Kredite sind von 949 Mio. Euro im Jahr 2009 auf 1,660 Mrd. Euro im Jahr 2019 angewachsen. Seit über 10 Jahren nehmen sie damit kontinuierlich zu.

Der Gesamtbestand der indirekten Einlagen liegt zum Jahresende bei 3.117 Mio. Euro. Das Geschäft wird hier wesentlich von institutionellen Kunden geprägt und weist deshalb eine hohe Bestandsvolatilität aus. Konstant positive Entwicklungen zeigt das betreute Vermittlungsgeschäft mit Firmen- und Privatkunden der Raiffeisen Landesbank Südtirol: bei Investmentfonds wurde die Marke von 20 Mio. Euro überstiegen, bei den anderen Wertpapieren, vorwiegend Aktien und Obligationen, liegt der Wert zum Jahresultimo bei 53 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden im Pensionsfond, welcher von der Raiffeisen Landesbank sowohl vermittelt als verwaltet wird, 791 Mio. Euro (+ 135 Mio. Euro) erreicht.

Diese Ergebnisse haben wesentlich dazu beigetragen, dass der Provisionsüberschuss gesteigert werden konnte und der Zinsüberschuss den Plan übertroffen hat.

Zu fast allen bedeutenden Investitionsprojekten in Südtirol wurde die Landesbank eingeladen. Die Wertberichtigungen für die Kundenforderungen insgesamt konnten weiter gesenkt werden. Die Qualität der Kredite ist ausgezeichnet. Der Anteil der zahlungsunfähigen Kredite netto an den gesamten Kundenausleihungen beträgt 0,33%. Damit liegt die Raiffeisen Landesbank weit unter dem nationalen Durchschnitt von 1,61% .

Das außerordentlich gute Ergebnis aus der Verwaltung des Wertpapiereigendepots spiegelt im Jahr 2019 die negative Entwicklung an den Finanzmärkten wider. Der hohe Liquiditätsüberschuss der Raiffeisen Geldorganisation wurde das gesamte Jahr über problemlos verwaltet.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Betriebskosten erheblich angestiegen. Die Beiträge zur Errichtung des institutsbezogenen Sicherungssystems Raiffeisen IPS (Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft – RIPS) haben erwartungsgemäß das Ergebnis belastet.

Nachdem das Eigenkapital 2018 noch leicht gesunken war, ist dieses im abgelaufenen Jahr durch die positive Wertentwicklung der italienischen Staatspapiere sowie die Ende des Jahres durchgeführte Kapitalerhöhung über 25 Mio. Euro, von 326 auf 394 Mio. (+21,03%) angestiegen. Der wichtigste Kapitalkoeffizient „CET1“ ist mit 16,12% mehr als doppelt so hoch wie aufsichtsrechtlich vorgegeben.

Seit Oktober 2018 verfügt die Raiffeisen Landesbank Südtirol über ein Langfrist-Rating der Agentur Moody's für Bankeinlagen von „Baa1“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa2“. Die Bank zählt damit zu den am besten bewerteten Banken Italiens.

Organisationsstruktur

Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 wurde die Organisationsstruktur mit weiteren 4 Mitarbeitern verstärkt. Das Organigramm hat eine wesentliche Veränderung erfahren und zwar wurde der Geschäftsbereich Kredite - mit den Hauptabteilungen Kreditprüfung, Kreditüberwachung

und Kreditverwaltung - vom Geschäftsbereich Kommerz abgespalten.

Die Tätigkeit der Bank konnte insgesamt in einem stabilen und effizienten organisatorischen Rahmen sichergestellt werden.

Im 2019 neu erstellten „business plan 2020-2023“ ist bezüglich Aufbauorganisation Verbesserungspotential identifiziert worden, welches im ersten Semester 2020 zu einigen Ergänzungen in der Organisationsstruktur führen wird.

Entwicklung

Die Entwicklung neuer Produkte und die Aktualisierung und Überarbeitung standardisierter Abläufe sind das Ergebnis eines kontinuierlichen Prozesses im Hause. Er ergibt sich aus der kritischen Beobachtung der bestehenden Strukturen, aus der Verwertung von Anregungen von außen, von Statistiken und Umfrageergebnissen, die uns von verschiedenen Institutionen, z.B. Banca d'Italia und Raiffeisenverband geliefert werden und aus der Umsetzung von Neuerungen.

Die letzten Geschäftsjahre waren durch einschneidende und häufige Änderungen von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften und von der Neuregelung des Bankgeschäfts gekennzeichnet. Die entsprechenden Anpassungs- und Umsetzungsarbeiten sowie die Einschulung der Mitarbeiter haben viel Zeit und Ressourcen in Anspruch genommen.

Auch die technologische Entwicklung spielt bei Raiffeisen eine große Rolle. Im Jahr 2019 arbeitete die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zusammen mit dem Raiffeisenverband an



der Entwicklung von innovativen, technischen Lösungen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol (RGO) zu unterstützen.

Beteiligungen

Anteile an anderen Unternehmen werden als Möglichkeit für die Raiffeisen Landesbank gesehen, ihre Dienstleistungspalette für die Raiffeisenkassen zu erweitern, Geschäftschancen wahrzunehmen und strategische Partnerschaften einzugehen. Ziel der Beteiligungsstrategie ist es, die Marktstellung der Raiffeisenkassen in Südtirol zu stärken und auszubauen.

Das Zusammenwirken mit der Investitionsbank Trentino-Südtirol, an welcher die Raiffeisen Landesbank eine indirekte Beteiligung über die Finanzgesellschaft CRR-Fin hält, ermöglicht es, sich an zusätzlichen Kreditgeschäften, Industrie- und Projektfinanzierungen und an anderen Dienstleistungen für Firmenkunden außerhalb der Provinz Bozen zu beteiligen.

Die Beteiligung an der Alpenbank AG ermöglicht es, den Marktanteil der RGO im Private-Banking zu halten bzw. auszubauen. Neben der Betreuung vermögender Privatkunden unterstützt die Alpenbank die Raiffeisenkassen mit fundierten Analysen zu den Finanzmärkten, mit verschiedenen Anlagestrategien, Vermögensverwaltungen für ausgewählte Kunden und vermehrt mit eigens für die Raiffeisenkassen erstellten Anlageprodukten.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hält auch eine Beteiligung an der Assimoco Vita S.p.A.. Auf diese Weise unterstützt sie das Engagement der Raiffeisenkassen und des Raiffeisenverban-

des in der vorgenannten Gesellschaft und die Tätigkeiten im Versicherungsbereich.

Die Beteiligung an der Raiffeisen Versicherungsdienst Ges.m.b.H. stellt eine strategische Investition zur Unterstützung des Geschäftsfelds Versicherungen dar.

Weitere wesentliche Investitionen der Raiffeisen Landesbank Südtirol in Unternehmen sind folgende: Die Beteiligung an der „BCC Credito-Consumo S.p.A.“, einer Gesellschaft der italienischen Genossenschaftsbewegung, welche auf die Vergabe von Konsumkrediten spezialisiert ist, bietet der Raiffeisen Landesbank und der Raiffeisen Geldorganisation Wachstumsperspektiven im Geschäftssegment Konsumkredite.

Die Beteiligung an der Banca d'Italia wird aufgrund ihrer Eignung als solide mittel-langfristige Anlage gehalten.

Die Unternehmen, an welchen die Raiffeisen Landesbank eine Beteiligung hält, haben das Geschäftsjahr 2019 allesamt mit einem Reingewinn abgeschlossen

Die Dividendenrendite der Gesellschaftsbeteiligungen, berechnet auf den durchschnittlichen Investitionsbetrag, beläuft sich auf circa 2,51% und liegt somit über der durchschnittlichen Verzinsung des Tagesgeldes. Schließt man die Bewertungen der Beteiligungen in der Berechnung mit ein, ergibt sich eine negative Gesamtrendite, gerechnet auf den durchschnittlichen liquiden Investitionsbetrag, von -3,97%.

Die Ziele, die zum Erwerb dieser Beteiligungen geführt haben, konnten weitgehend erreicht werden.

Beziehungen zu anderen Unternehmen

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol gehört keiner Unternehmensgruppe an. Es bestehen keine Beziehungen zu kontrollierenden Unternehmen. Auf die Alpenbank AG übt die Raiffeisen Landesbank Südtirol einen maßgeblichen Einfluss aus und wird daher als verbundenes Unternehmen geführt, während die Casse Rurali - Raiffeisen Finanziaria S.p.A. einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt. Auch die Raiffeisen Versicherungsdienst Ges.m.b.H. wird als verbundenes Unternehmen eingestuft.

Detaillierte Informationen zu den von der Raiffeisen Landesbank Südtirol unterhaltenen Beziehungen sind im Anhang (Teil H) des Jahresabschlusses enthalten.

Einlagensicherungsfonds und Institutssicherungsfonds (Fondo di Garanzia Istituzionale)

Die Raiffeisen Landesbank ist Mitglied beim Einlagensicherungsfonds der italienischen Raiffeisenkassen (Fondo di Garanzia dei depositanti del Credito Cooperativo), welcher auch die Voraussetzungen für die Ausübung der Funktion eines Einlagensicherungsfonds gemäß europäischen Richtlinien (DGS – Deposit Guarantee Schemes) erfüllt. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Beiträge an den Einlagensicherungsfonds in Höhe von Euro 151.911 geleistet.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden die Mitglieder des Fonds aufgrund von Krisenfällen in elf italienischen Raiffeisenkassen zu Interventionzahlungen aufgefordert. Insgesamt musste die Raiffeisen Landesbank hierfür 19.593 Euro beisteuern.

Von den bereits in früheren Jahren entstandenen und zum Bilanzstichtag 31.12.2018 eingebuchten Verpflichtungen für bereits von der Bankenaufsicht genehmigte Sanierungsmaßnahmen in Höhe von 146.864 Euro wurden im Jahr 2019 insgesamt 34.082 Euro ausbezahlt.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 wurden keine Anpassungen der Verpflichtungen für zukünftige Interventionen vorgenommen. Dies ist auf die Bildung der beiden nationalen genossenschaftlichen Gruppen zurückzuführen. Zum Bilanzstichtag 31.12.19 bestanden somit noch Verpflichtungen in Höhe von 112.783 Euro.

Zudem bestehen zum Bilanzstichtag gegenüber dem Einlagensicherungsfonds Forderungen in Höhe von insgesamt 19.173.104 Euro. Die Raiffeisen Landesbank hat damit zur Finanzierung der Unterstützungsmaßnahmen des Fonds beigetragen.

Ein kleiner Teil dieser Forderungen, welche zur Finanzierung des Ankaufs von notleidenden Positionen von BCC's durch den Einlagensicherungsfonds dienten, wurde entsprechend den vom Einlagensicherungsfonds mitgeteilten Einbringungsquoten und der Anwendung des Vorsichtsprinzips wertberichtigt.

Die Raiffeisen Landesbank hat sich im Geschäftsjahr 2019 an keinen neuen Unterstützungsmaßnahmen, welche vom Institutssicherungsfonds koordiniert werden, beteiligt.

Datenschutz

Auch im Geschäftsjahr 2019 hat sich die Bank mit dem Thema Informationssicherheit ausein-



andergesetzt und die Internen Regelungen zur IT-Sicherheit und Kontinuitätsplanung sowie zum Datenschutz auf den neuesten Stand gebracht. Folgende Punkte sind in den internen Regelungen ausführlich beschrieben:

1. Ziel und Zweck der Regelungen;
2. Verteilung der Aufgaben und der Verantwortung für die Datenverarbeitung, IT-Sicherheit und Kontinuitätsplanung;
3. Strategien zur Risikoanalyse und Risikobewertung;
4. Physischer und logischer Schutz des Informationsbestandes;
5. Software;
6. Stromversorgung und Blitzschlag;
7. Kontinuitätsplanung mit der genauen Definition der Verfügbarkeitsklassen aller Anwendungen der zuständigen Mitarbeiter (Poweruser), der Schadensereignisse gegen die Vorkehrungen zu treffen sind, des Datensicherungskonzeptes, der Notfallorganisation (Notfall- und Krisenteam), der Wiederanlaufpläne, der Durchführung von regelmäßigen Tests und Trainings und der Behandlung von Sicherheitsereignissen;
8. Ausbildungsplan für die Mitarbeiter.

Zusätzlich verfolgt das IT-Risikomanagementteam das Ziel, die Tätigkeiten und den Informationsfluss hinsichtlich der Daten- und IT-Sicherheit und der Business Continuity im Haus und gegenüber Dritten zu optimieren.

Im Geschäftsjahr wurde intensiv an der Umsetzung der neuen Datenschutz-Grundverordnung (EU-Verordnung 2016/679) gearbeitet und unter anderem eine Leitlinie zur Organisation und

Umsetzung des Datenschutzes und ein Prozess zum „Security Incident Management“ erlassen. Im Geschäftsjahr wurde zudem die Liste der Empfänger, an welche personenbezogene Daten weitergegeben werden, aktualisiert und eine Anpassung an den Datenschutz-Informationen mitteilungen vorgenommen.

Wie schon in der Vergangenheit wurde auch heuer große Wichtigkeit der Sensibilisierung und Ausbildung der Mitarbeiter beigemessen.

Notfallplan

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 wurde in der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG der von der Aufsichtsbehörde mit Rundschreiben Nr. 697760 vom 20.07.2004 vorgeschriebene Notfallplan aktualisiert und an die geänderten Bedingungen und Abläufe angepasst. Er stellt sicher, dass bei Auftreten unvorhersehbarer Ereignisse der Betrieb umgehend bzw. baldmöglichst wieder aufgenommen werden kann.

Die Raiffeisen Landesbank legt großen Wert auf die nahtlose und zeitnahe Sicherung aller Unternehmensdaten. Im Jahr 2017 hat der EDV-Dienstleister der Raiffeisen Geldorganisation, der Raiffeisenverband Südtirol, das Data Center zur ICCREA Banca nach Rom ausgelagert. Infolge dieser Umstellung konnten im Jahr 2019 die Wiederanlaufzeiten (RTO) und die potentielle Zeitspanne für Datenausfälle (RPO-Zeiten) für die Anwender erneut wesentlich verbessert werden.

Das Projekt N4 wurde im Jahr 2019 für die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG umgesetzt. Sämtliche Arbeitsplätze der Mitarbeiter wurden

virtualisiert und standardisiert. Diverse Server der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG wurden im Zuge der Umsetzung der Systemplattform N4 in das Data Center nach Rom migriert und in das zentrale Disaster-Recovery-Konzept eingebunden; die Datensicherung erfolgt zentral auf den Sicherungseinheiten im Data Center.

Der Einladung der Behörden und Geschäftspartner zur Durchführung der alljährlichen Tests wurde Folge geleistet. Alle Tests konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Compliance und Antigeldwäsche

Die Compliance-Funktion und die Antigeldwäschefunktion haben im Geschäftsjahr diverse gesetzliche Neuerungen in den Sachgebieten der Transparenz, der Bargeldbearbeitung, der Bestimmungen zur Verhinderung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung analysiert und bewertet, die Umsetzung initiiert und entsprechende Rahmenwerke ausgearbeitet.

Auch im Sachgebiet zur Verhinderung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung war das Geschäftsjahr 2019 von Veränderungen geprägt, da seit Anfang Juli 2017 die nationale Umsetzung der IV EU-Richtlinie (2015/849) in Kraft getreten ist.

Die Compliance-Funktion hat auch den Innovationsprozess zur Einführung der Kontopakete begleitet und diesen dann auch zum Abschluss gebracht. Auch die Umsetzung der PAD (Payment account directive) und die einhergehenden Änderungen bei den Vertragsvorlagen wurden begleitet.

Im Bereich der MiFID-Compliance stand das

Geschäftsjahr 2019 weiterhin für die Umsetzung der großen Kapitalmarktreform auf EU-Ebene, MiFID II. Diese hat zum Ziel einen gesamteuropäischen, einheitlichen Kapitalmarkt zu schaffen und greift daher in alle Teilbereiche des Anlagegeschäftes mit Kunden ein.

Die Mitarbeiter der Abteilung haben in Arbeitsgruppen, bestehend aus Vertretern des Raiffeisenverbandes, der Raiffeisenkassen und der RLB, mitgearbeitet, um die Bestimmungen umzusetzen.

Die technische Ausstattung der Abteilung wurde verbessert. Auch wurde das CMS (Compliance-Management-System) weiterentwickelt.

Neben diesen Tätigkeiten hat die Abteilung auch an der Ausarbeitung der Dokumente der Ablauforganisation gearbeitet und gemäß den Vorgaben zum Organisatorischen Rahmenwerk, gemeinsam mit dem Risikomanagement, erstellte und übermittelte Dokumente des Organisatorischen Rahmenwerks geprüft.

Interne Revision

Die Interne Revision erbringt, in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Bankenaufsichtsbehörde und unter Berücksichtigung der vom Institute of Internal Auditors festgelegten Richtlinien, unabhängige und objektive Prüfungsdienstleistungen. Diese sind durch die Bewertung der Vollständigkeit, Angemessenheit, Funktionsfähigkeit und Zuverlässigkeit des Internen Kontrollsystems darauf ausgerichtet, Mehrwert zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern.

Die Dienstleistung der Internen Revision wurde



im Jahr 2019 in 38 Raiffeisenkassen, einer Leasinggesellschaft und einer Privat-Bank durchgeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit lag in der Wartung der Datenbank „IKS 2“, die von den Raiffeisenkassen mit ausgelagerter Interner Revision an die RLB zur Abwicklung, Organisation und Dokumentation der durchgeführten Kontrollen verwendet wird.

Im Berichtsjahr führte die Abteilung die im Programm zur Qualitätssicherung und Verbesserung vorgesehenen abteilungsinternen Kontrollen durch. Dieses Programm wurde nach den Vorgaben der Internationalen Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision erarbeitet und ermöglicht es, anhand unterschiedlicher Kontrollen die Einhaltung des Ethikkodexes und die Übereinstimmung der Tätigkeit mit den oben genannten Standards zu prüfen.

Bericht zur Unternehmensleitung und zur Eigentumsstruktur; Ex-Artikel 123-bis, Absatz 2, Punkt b

Im Sinne des Art. 123-bis, Punkt 5 des Legislativdekrets Nr. 58/98 hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol fest, dass ihre Aktien nicht an reglementierten Märkten quotiert sind und sich in Folge darauf beschränkt, die Informationen gemäß Punkt 2, Buchstabe b) hier nachfolgend zu geben.

Darüber hinaus hat sich der Verwaltungsrat mit den Inhalten der Aufsichtsanwei-

sungen der Banca d'Italia zur Unternehmensleitung (corporate governance) und nachfolgende Abänderungen ausführlich befasst und die notwendigen Maßnahmen umgesetzt.

Das Interne Kontrollsystem der Raiffeisen Landesbank setzt sich aus folgenden Organen, verantwortlichen Mitarbeitern und Komitees zusammen:

- a) Verwaltungsrat,
- b) Risikoausschuss,
- c) Ausschuss für verbundene Subjekte,
- d) Aufsichtsrat,
- e) Geschäftsleitung,
- f) Verantwortlicher für das Risikomanagement,
- g) Verantwortlicher für die Compliance und Antigeldwäsche,
- h) Verantwortlicher für die Interne Revision,
- i) Verantwortlicher für die Abfassung der buchhalterischen Dokumente,
- j) Kreditkomitee,
- k) Anlagekomitee,
- l) IT-Risikomanagementteam.

Die Aufgaben und Vollmachten der Organe und Komitees sind durch entsprechende Regelungen, welche vom Verwaltungsrat jährlich angepasst werden, angemessen definiert. Ebenso sind die Aufgabenbereiche und die Vollmachten der einzelnen Verantwortungsträger in den entsprechenden Arbeitsverträgen und Funktionsbeschreibungen in angemessener Weise festgeschrieben.

Die Termine für die Zusammenkunft der Organe und Komitees werden im Voraus fürs ganze Jahr festgelegt. Ebenso sind auch die

Termine für die Erstellung der Informationsflüsse, welche für die Unternehmensführung notwendig sind, an die Unternehmensorgane im Voraus festgelegt.

Der Informationsaustausch zwischen den Organen, Komitees und verantwortlichen Mitarbeitern ist auch schriftlich geregelt. Die Organisation der Arbeits- und Verwaltungsabläufe und der Erfassung sämtlicher Geschäftsvorfälle des Unternehmens im Rechnungswesen zielen darauf ab, dass termingerechte und stets korrekte Informationen für die hausinternen Entscheidungsträger und für die externen Behörden zur Verfügung stehen und die jeweils geltenden Gesetze und Aufsichtsweisungen eingehalten werden können.

Für die Erstellung der buchhalterischen Dokumente und aller anderen Informationen der Bank und für deren Veröffentlichung wurden der Größe und der Tätigkeit der Bank entsprechende, angemessene Arbeitsprozesse definiert. Es wird auf die Einhaltung des Vieraugenprinzips großer Wert gelegt.

Eine Vielfalt von täglichen, monatlichen und trimestralen Kontrollen, welche auf den verschiedenen Tätigkeitsebenen der Bank – Linienkontrollen und Kontrollen der zweiten und dritten Ebene – durchgeführt werden, sorgen für eine korrekte Erfassung und Darstellung der Geschäftsvorfälle in den buchhalterischen Dokumenten, Meldungen an die Aufsichtsbehörden und anderen internen und externen Informationen.

Die nachgeordneten Kontrollen werden verstärkt in der Hauptabteilung Buchhaltung, Mel-

dewesen und Kontrollen koordiniert und vorgenommen. Festgestellte Differenzen werden umgehend bearbeitet. Das Zusammenwirken zwischen den Mitarbeitern der Buchhaltung, des Meldewesens und der Abteilung Controlling ermöglicht zudem die Durchführung von zusätzlichen sowohl formalen Kontrollen als auch von Plausibilitätskontrollen.

Der Verantwortliche für die Abfassung der buchhalterischen Dokumente und dessen Stellvertreter sind zu den Besprechungen der Komitees eingeladen, welche sich mit der Bewertung der Kundenforderungen und der Finanzinstrumente beschäftigen, und erhalten die für die periodischen Bewertungen notwendigen Informationen.

Im Zusammenwirken mit der Geschäftsleitung werden die Maßnahmen zur Beseitigung von eventuell festgestellten Schwachstellen bei den Arbeitsabläufen zur Erfassung der Geschäftsvorfälle im Rechnungswesen der Bank getroffen.

Es wird großer Wert auf die Weiterbildung der Mitarbeiter hinsichtlich der Durchführung der Kontrollen und die Bereitstellung von angemessenen technischen Hilfsmitteln gelegt.

5. Geschäftsfelder

Die Raiffeisen Landesbank wirkt in zwei strategischen Geschäftsfeldern: als Zentralbank der Raiffeisenkassen und als primäre Geschäftsbank. Beide Bereiche haben sich im Jahr 2019 gut entwickelt.



5.1. Bankdienstleistungen zur Geschäftsunterstützung der Raiffeisenkassen

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol ist die Zentralbank der 39 Südtiroler Raiffeisenkassen, die mit 169³¹ Geschäftsstellen am Südtiroler Markt vertreten sind. Der statutarisch festgelegte Zweck der Raiffeisen Landesbank Südtirol ist es, als subsidiäre Struktur innerhalb der Raiffeisen Geldorganisation unterstützend tätig zu sein.

Auch im Jahr 2019 hat die Raiffeisen Landesbank diese ihre Aufgabe durch die Bereitstellung kostengünstiger Bankdienstleistungen, die Entwicklung neuer Produkte und durch die professionelle Beratung der Raiffeisenkassen erfüllt. Die Dienstleistungen der Raiffeisen Landesbank ergänzen jene der Raiffeisenkassen und ermöglichen ihnen die Bereitstellung eines abgerundeten, auf den Bedarf der Kunden zugeschnittenen Angebots von Bankgeschäften.

Ziel der Raiffeisen Landesbank ist es, den Verbund der selbstständigen Banken zu fördern und zu stärken und dadurch die Marktanteile der RGO in Südtirol zu erhöhen.

Die solidarische Haltung und die gemeinsame, koordinierte Vorgehensweise sind wichtige Erfolgsfaktoren für die Raiffeisen Geldorganisation. In diesem Sinn soll das Dienstleistungsangebot, das die Raiffeisen Landesbank den Raiffeisenkassen bietet, diese in die Lage versetzen, ihre Kunden optimal zu bedienen und Kräfte für das Kerngeschäft freizusetzen.

Bei der Geschäftstätigkeit mit den Raiffeisenkassen wird daher kein Gewinn angestrebt, sondern Ziel ist die Erfüllung der Landesbank-Funktion. Die Dienstleistungen werden den Raiffeisenkassen zum Selbstkostenpreis angeboten.

Es wird großes Augenmerk darauf gelegt, die Produktivität in der Abwicklung der Zwischenbankgeschäfte mit den Raiffeisenkassen zu erhöhen, um den größtmöglichen Nutzen für den gesamten Verbund zu erzielen.

Liquiditätsbewirtschaftung für die RGO

Die Raiffeisen Landesbank hat ihren Auftrag als Liquiditätsausgleichsstelle der RGO auch im Geschäftsjahr 2019 zur vollsten Zufriedenheit erfüllt.

Da nun seit einigen Jahren innerhalb der RGO vollständig auf die besicherte Refinanzierung umgestellt wurde, konnte die Raiffeisen Landesbank die Raiffeisenkassen zu jedem Zeitpunkt mit Liquidität versorgen. Perioden höheren Refinanzierungsbedarfs ergaben sich, saisonal und strukturell bedingt, wiederum vor allem am Jahresanfang und gegen Jahresende. Im abgelaufenen Jahr wurden wieder circa 9.000 Euro-Geldmarktdépôts (2018: 9000, 2017: 8.900) für einen Gegenwert von annähernd 56,7 Milliarden Euro (2018: 64,2 Mrd. Euro, 2017: 55,4 Mrd. Euro) mit den Raiffeisenkassen gehandelt.

Mit dem Ziel einer effizienten Liquiditätsbewirtschaftung für die RGO wurde neben dem E-Mid auf diversen besicherten Märkten (New-MIC, MTS-Repo) Liquidität veranlagt bzw. Mittel aufgenommen. Die mit Negativ-

.....
³¹ Stand zum 31.12.2019, ohne Raiffeisen Landesbank Südtirol, Raiffeisenkasse Ritten und St. Martin in Passeier

zinsen behaftete Übernacht-Veranlagung bei der Europäischen Zentralbank sowie eine Veranlagung zu Negativzinssätzen auf den Interbankenmärkten konnten durch taktische Alternativ-Investments und eine flexible Handhabung der Pflichtreservehaltung das gesamte Jahr über weitgehend auf ein Mindestmaß beschränkt werden.

Erstmals im September 2019 als dann im Dezember 2019 hat die Raiffeisen Landesbank an der 3. Serie an den gezielten, längerfristigen Refinanzierungsgeschäften der EZB teilgenommen. Dazu wurde im Spätsommer 2019 eine neue TLTRO-Gruppe gebildet, bestehend aus der RLB als Leitinstitut und 37 Raiffeisenkassen. War die Nachfrage bei den ersten beiden neuen 3-jährigen TLTRO-III Geschäften noch gering, so wird bei den restlichen noch ausstehenden 5 Refinanzierungsterminen eine wesentlich höhere Nachfrage zum Zeitpunkt der auslaufenden TLTRO-II Geschäfte (insbesondere im Juni 2020) erwartet. Insgesamt könnte die TLTRO-III Gruppe Mittel für knapp 1,9 Mrd. Euro bei der EZB aufnehmen.

Die Raiffeisen Landesbank verfügt, im Gegensatz zu anderen Regionalbanken, weiterhin über ein Investment-Grade-Rating, welches es der Raiffeisen Landesbank im abgelaufenen Jahr erlaubt hat, erfolgreich eine EMTN-Anleihe über 150 Mio. Euro auszugeben, und welches auch für die Zukunft eine notwendige Voraussetzung für den Zugang der Raiffeisen Geldorganisation zu den nationalen und internationalen Geld- und Kapitalmärkten darstellen wird.

In Zukunft sollen bei der Refinanzierung über die EZB sowohl Leasing-Finanzierungen als auch Kredite als Gesamtsumme (Pool) als

Garantien eingebracht werden können. Ziel ist der Ausbau der Liquiditätsreserve und somit die Stärkung der Liquiditätsindikatoren der Bank.

Zur Stärkung der Liquiditätskennzahlen wurden im abgelaufenen Jahr und sollen auch in Zukunft bei den Raiffeisenkassen Anreize für längerfristige Veranlagungen geschaffen werden.

Finanzdienstleistungen und -produkte für Raiffeisenkassen

Finanzdienstleistungen und -produkte für Raiffeisenkassen

Die Abteilung Finanzdienstleistungen versorgte die Raiffeisenkassen bedarfsorientiert mit Dienstleistungen und Produkten im Finanzbereich sowohl für ihre Kunden als auch für den Eigenbedarf.

Das Jahr 2019 war für die Finanzmärkte außergewöhnlich positiv. Die Aktienmärkte verzeichneten zweistellige Kursgewinne und machten die Verluste des Vorjahres mehr als wett. An den Anleihenmärkten war, aufgrund rückläufiger Renditen, ebenfalls eine positive Entwicklung zu verzeichnen.

Gestützt wurde diese positive Entwicklung an den Finanzmärkten insbesondere durch die Verlautbarungen der US-Notenbank FED und der Europäischen Zentralbank EZB, falls erforderlich, auf negative Konjunkturdaten flexibel und mit einer möglichen Lockerung der Geldpolitik zu reagieren. Selbst der schwelende Handelskonflikt zwischen den USA und China und die unzähligen Versuche Großbritanniens aus der europäischen Union auszutreten, konnten die positive Entwick-



lung an den Finanzmärkten nur zeitweise beeinträchtigen.

Die überaus positive Marktentwicklung bei allen Assetklassen war hauptverantwortlich, bei den Investmentfonds die gesamten verwalteten Mittel um nahezu 38% zu steigern. Die Raiffeisen Landesbank hat in diesem Bereich nicht nur die Abwicklung, sondern auch die RGO-weite Koordinierung der zahlreichen Informationsveranstaltungen der Fondsgesellschaften für Kunden und Mitarbeiter gewährleistet.

Auch im abgelaufenen Jahr gehörte das Thema Vorsorge zu den Hauptschwerpunkten in der Kundenbetreuung. Der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ steht den Raiffeisenkunden zur Schließung der Vorsorgelücke, die sich aus der Rentenreform ergibt, zur Verfügung. Er soll den Kunden durch privates Ansparen ermöglichen, den gewohnten Lebensstandard nach der Pensionierung zu halten. Seitens der Kunden besteht für den „Raiffeisen Offenen Pensionsfonds“ weiterhin ein kontinuierliches Interesse, wodurch sich ein Ansteigen sowohl der Mitgliederzahlen als auch der verwalteten Mittel ergibt. So ist die Anzahl der Mitglieder des „Raiffeisen Offenen Pensionsfonds“ im Jahr 2019 um rund 3.900 und das verwaltete Vermögen um mehr als 20% auf über 784 Mio. Euro angestiegen.

Damit gehört der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ zu den großen Pensionsfonds nicht nur Südtirols, sondern ganz Italiens und dies obwohl er sich, im Unterschied zu allen anderen in Südtirol angebotenen Pensionsfonds, fast ausschließlich an Ansässige der Provinz Bozen wendet. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den engagierten Einsatz aller Raiffeisenkassen im

Bereich Vorsorge zurückzuführen. Zudem konnte im abgelaufenen Jahr durch die Linie „Guaranty“, welche im Januar 2019 aufgelegt wurde und eine Kapitalgarantie beinhaltet, das Angebot der Investitionsmöglichkeiten für die Eingeschriebenen erweitert werden.

Alle vier Investitionslinien konnten das Jahr 2019 mit positiven Finanzergebnissen abschließen. Bei der Linie „Safe“, die ausschließlich in Anleihen investiert, wurde vom Vermögensverwalter eine vorsichtige Anlagestrategie verfolgt. Insbesondere wurde bei den europäischen Staatsanleihen der Kernzone im Jahresverlauf vermehrt auf kurzfristige Anleihen gesetzt und damit das Risiko deutlich gegenüber der Benchmark reduziert. Das Ergebnis der Investitionslinie lag am Ende des Jahres bei +2,24%.

Die Wertentwicklung der beiden Mischlinien des Fonds Activity und Dynamic wurde wesentlich vom positiven Verlauf der Aktienmärkte geprägt. Beide Linien wurden vom Vermögensverwalter dynamisch verwaltet und der Aktienanteil in der ersten Jahreshälfte gegenüber der Benchmark leicht untergewichtet und in der zweiten Jahreshälfte wieder leicht übergewichtet, sowie die Streuung des Portfolios auf die verschiedenen Sektoren kontinuierlich angepasst. Der Anteil der Staatsanleihen wurde hingegen untergewichtet. Die Linie „Activity“, die in neutraler Gewichtung eine Aktienquote von 25% aufweist, konnte das Jahr 2019 mit einem Ergebnis von +8,97% abschließen. Die Linie „Dynamic“, die in neutraler Gewichtung eine Aktienquote von 65% aufweist, beendete das Jahr 2019 mit einem Plus von 14,01%. Die Linie Linie Guaranty, für welche die übertragenen Finanzressourcen schrittweise gemäß strategischer Ausrichtung veranlagt wurden,

schloss mit +0,78%

Auch bei langfristiger Betrachtung, welche für den Aufbau einer Zusatzrente von zentraler Bedeutung ist, liegen Ende 2019 alle Investitionslinien des Raiffeisen Pensionsfonds deutlich im Plus.

Die Mitarbeiter der Raiffeisen Landesbank Südtirol standen zudem auch für Kundenveranstaltungen der Raiffeisenkassen und für die Schulung von Raiffeisenmitarbeitern zur Verfügung.

Bei der Annahme und Übermittlung von Wertpapieraufträgen kam es wiederum bei einer stark fallenden Anzahl der Bewegungen (-27%) zu einem leichten Rückgang beim Umsatz (-9%). Betrachtet man die einzelnen Anlageinstrumente, so sieht man, dass der Umsatzrückgang vor allem bei Aktien und ETS auftrat, während der Umsatz von Staatsanleihen und anderen Anleihen leicht anstieg.

Ein Schwerpunkt der Abteilung Finanzdienstleistungen liegt in der Unterstützung der Raiffeisenkassen bei der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen an deren Kunden.

Die speziell ausgebildeten Finanzanalysten und Portfoliomanager standen für Ad-hoc-Abklärungen zur Verfügung und stellten den Kundenberatern der Raiffeisenkassen täglich eine Informationsübersicht zur Marktentwicklung zu. Die erwähnten Spezialisten waren auch bei diversen Schulungen, zusammen mit den Mitarbeitern des Raiffeisenverbandes, als Referenten im Einsatz. Außerdem wurde im abgelaufenen Jahr, zusammen mit dem Raiffeisenverband und mit einigen Raiffeisenkassen, an der Umsetzung des

Projekts MiFID II gearbeitet. Im Speziellen wurde an der Erstellung und Befüllung des Produktkatalogs gearbeitet, der als Basis für die eingeführte Zielmarktprüfung dient.

Beim vermittelten Volumen an Zinsswaps hat sich 2019 die Situation kaum geändert. Da die Vermittlung von Festgeldanlagen nahezu komplett die Ausgabe von Anleihen ersetzt hat, wurden keine neuen Abdeckungsinstrumente für Anleihen nachgefragt.

Auch bei der Vermittlung von Zinstauschgeschäften (IRS) und Zinsobergrenzen (CAP) als Abdeckungsinstrumente für Firmenkunden konnte im abgelaufenen Jahr kein nennenswerter Zuwachs verzeichnet werden. Es wurden die technischen Voraussetzungen geschaffen um ein Macro-Hedging von Krediten zu verwalten. Gemeinsam mit einer Pilotbank wurden bereits erste Tests durchgeführt.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol unterstützte auch im Jahr 2019 die Tätigkeiten des Raiffeisen InvestmentClubs. Dieser Club zielt darauf ab, den Südtiroler Anlegern ein fundiertes Verständnis für die Finanzmärkte und Finanzinstrumente zu vermitteln und damit eine bessere Nutzung der Anlageprodukte zu ermöglichen.

Damit kann sich Raiffeisen verstärkt als kompetenter Partner für Südtiroler Anleger etablieren und mit einem schwer nachahmbaren Angebot von interessanten Veranstaltungen klar von der Konkurrenz abheben. Die Kunden der Raiffeisenkassen zeigen reges Interesse am Clubangebot.

“Europas Wirtschaft an der Grenze. Nur das All ist unendlich!“ unter diesem Motto stand das 19. Anlegersymposium des Raiffeisen



InvestmentClubs, zu dem am 21. Mai 2019 circa 550 Clubmitglieder ins Forum Brixen gekommen waren. Prof. Dr. jur. Claus Kleber, Hörfunkjournalist, RIAS-Chef und ARD-Korrespondent in Washington, Moderator des ZDF heute-journals sprach zum Thema „Zwischen dem Ausstieg der USA und dem Aufstieg Chinas - wo bleibt Europa?“. M.Sc. Christian Rinner, Master of earth oriented space science and technology product management in der Erdbeobachtung (meteosat third generation) bei OHB System AG, referierte zum Thema „Raumfahrt und das Wachstum ohne Grenzen“.

Die Sommerveranstaltung fand am 14. September mit zwei Führungen am Skirama Kronplatz statt. DDr. Del Frari, Direktor des Skiramas Kronplatz, stellte das Unternehmen vor und führte die Gruppen über den Kronplatz. Zudem erhielten die 100 Teilnehmer eine Führung durch das Fotografiemuseum „Lumen“. Anschließend gab es ein Mittagessen von Sternkoch Norbert Niederkofler im Restaurant AlpiNN.

„Bessere (finanz)wirtschaftliche Entscheidungen treffen?! Hintergründe und Auswirkungen“ war das Thema der beiden Herbstveranstaltungen am 20. und 21. November 2019 mit dem Referenten Prof. Michael Kirchler, Professor für Finanzwirtschaft an der Universität Innsbruck. Zu diesem Anlass kamen insgesamt circa 240 Clubmitglieder in die Firma Wolf System GmbH in Freienfeld und in die Firma Doppelmayr Seilbahnen GmbH in Lana. Robert Staffler, CEO / Geschäftsführer von Wolf System bzw. Georg Gufler, Geschäftsführer von Doppelmayr Italien gaben einen interessanten Einblick in ihre Unternehmen. Alle Veranstaltungen wurden von Clubobmann Gernot Häufler

moderiert.

Zudem nahmen 53 Mitglieder an der eintägigen Clubreise zum 12. Rosenheimer Börsentag am 20. Oktober 2019 in der Rosenheimer Stadthalle teil. Der Börsentag war ausgebucht. Besonders von der Referentin Beate Sander waren die Teilnehmer begeistert.

Dienstleistungen für das Eigengeschäft der Raiffeisenkassen

Die Raiffeisen Landesbank hat den Raiffeisenkassen kontinuierlich Unterstützung bei der Risikodiversifizierung und bei der Verbesserung der Performance des Eigenbestandes angeboten. Dazu wurden einige Anlageinstrumente für institutionelle Investoren ausgesucht und mitgestaltet sowie Analysen der Portfolios durchgeführt.

Die Raiffeisenkassen erhielten bei der Verwaltung, Bewertung und Meldung von Finanzderivaten im Eigendepot ebenfalls professionelle und operative Unterstützung.

Diese Dienstleistung soll im kommenden Jahr weiter ausgebaut und verstärkt angeboten werden.

Devisenhandel für Raiffeisenkassen

Die Umsätze im Devisenhandel lagen 2019 in etwa auf dem Niveau der Vorjahre. Der Großteil des Handels erfolgte weiterhin mit der schweizerischen, japanischen und US-amerikanischen Währung.

Auch im Fremdwährungsbereich konnte die Refinanzierung der Raiffeisenkassen über alle Fälligkeiten mittels Devisenswaps das

gesamte Jahr über sichergestellt werden.

Das im Dreijahresplan festgesetzte Gewinnziel für den Handelsbereich konnte 2019 abermals leicht übertroffen werden.

Die von der EMIR-Verordnung auferlegten Verpflichtungen für FX-Derivate (zeitgerechte Bestätigung, tägliche Bewertung, Portfolio-Abgleich mit den Gegenparteien, Meldung an das Transaktionsregister) wurden weiterhin umgesetzt und durch eine Besicherung der einzelnen FX-Derivate ergänzt.

Zahlungsverkehr für Raiffeisenkassen

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol wickelt den gesamten Zahlungsverkehr der Raiffeisenkassen innerhalb der Raiffeisen Geldorganisation und zum bzw. vom Bankensystem im In- und Ausland ab.

Sie nimmt im Zahlungsverkehr sowohl die Analyse der Produkte und Dienstleistungen als auch die Koordination zwischen den Lieferanten und den Raiffeisenkassen wahr.

Des Weiteren führt die Raiffeisen Landesbank Südtirol tägliche Kontrollen in diesem Zusammenhang durch, um die hohe Qualität der Dienstleistungen weiterhin sicherzustellen. Die Mitarbeiter der Abteilung „Dienstleistungen für Raiffeisenkassen und institutionelle Kunden“ standen den Raiffeisenkassen als Kompetenzzentrum für Fragen und bei Problemen beratend und informierend zur Verfügung. Vor allem im Bereich des Acquirings und Issuings von Kartengeld, Bancomat- und Kreditkarten sowie im Bereich der Scheckverarbeitung und der Dokumenteninkassi war reges Interesse seitens der Raiffeisenkassen zu verzeichnen.

Im Bereich der Zahlungen an öffentliche Verwaltungen ist die „Agenzia per l'Italia Digitale“ (kurz AgID) und ab dem Jahr 2020 die PagoPA S.p.A. beauftragt, die Vernetzung zwischen der öffentlichen Verwaltung und den Bürgern umzusetzen. Dies erfolgt unter anderem durch den sogenannten Zahlungsverkehrsknoten („nodo dei pagamenti“), über den die Bürger die Zahlungen zugunsten der öffentlichen Verwaltung vornehmen können.

Neben den bereits aktivierten Kanälen, My-Bank und CBill, ist auch der direkte Beitritt über die standardisierte Lösung Fastbank der SIA S.p.A. umgesetzt (pagoPA®). Die einzuhebenden Zahlungen befinden sich dabei auf der nationalen Datenbank pagoPA®, die über den Zahlungsverkehrsknoten mit den Zahlungsdienstleistern (PSP) verbunden sind. Durch die Eingabe der Eckdaten, welche die öffentliche Verwaltung dem Kunden mitteilt, bzw. durch die Abfrage der offenen Positionen mit der Steuernummer, kann der Kunde in Echtzeit die Zahlung vornehmen.

Seit dem Jahr 2019 werden die Autosteuern aufgrund der Zusammenarbeit mit der SIA S.p.A. und den Südtiroler Einzugsdiensten über pagoPA® bezahlt; seit Ende 2019 werden die Inkassi der Vermögenseinkünfte aller Gemeinden auf pagoPA® umgestellt, was eine massive Nutzung dieser Plattform in der Zukunft mit sich bringen wird.

Instant Payments sind Zahlungen, die sofort nach der Auslösung durch den Kunden von der Bank des Auftraggebers ausgeführt, an die Bank des Zahlungsempfängers übermittelt und auf dem Kundenkonto verbucht werden.

Die EZB ist dabei, ein System für Instant



Payments (Echtzeitzahlungen) innerhalb der Banken einzuführen. Die RLB Südtirol nimmt an den Sitzungen der Arbeitsgruppe und damit an den Vorbereitungsarbeiten direkt teil. Die Vorbereitungsarbeiten wurden in Angriff genommen, um im Jahr 2020 die vorgeschriebenen Schritte zur Umsetzung der Instant Payments abzuschließen.

In Zusammenarbeit mit SIA S.p.A. wurde der Zugriff auf Zahlungskonten durch Drittanbieter, wie er von der PSD2 und den dazu erlassenen RTS-Bestimmungen vorgesehen ist, umgesetzt. Der Start dafür sowie für die SCA - Strong Customer Authentication - für den ROB-Einstieg wurde wie geplant zum 14. September 2019 umgesetzt, wobei zu erwähnen ist, dass die Regeln der SCA für Online-Transaktionen mit Kartengeld von der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde EBA bis Ende 2020 aufgeschoben worden ist.

Die geplanten Erweiterungen sollen den Kunden die Möglichkeit geben, Zahlungen im Geschäft bzw. auch auf dem Portal der öffentlichen Verwaltung vorzunehmen. Die Vorarbeiten durch die europäischen Gremien sollen zudem die Akzeptanz innerhalb von Europa sicherstellen.

Die effektive Abwicklung der zentralisierten Bargeldbearbeitung für die Raiffeisenkassen wurde gewährleistet. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol verfolgt für die RGO sämtliche Vorbereitungen zur Umsetzung der laut EU-Auflagen vorgesehenen Neuerungen in diesem Bereich.

Im Laufe des Jahres wurden die Vorbereitungsarbeiten für die von der Banca d'Italia vorgeschriebenen Auflagen POC und TRA.CO. in Angriff genommen. Im Rahmen der POC (Prenotazione Operazioni in Contante)

schreibt die Banca d'Italia vor, dass die Informationen der Bargeldbewegungen zwischen den Banken und der Banca d'Italia standardisiert über SWIFT-Nachrichten ausgetauscht werden. Mit der POC zusammenhängend ist vorgeschrieben, auch den materiellen Bargeldtausch mit der Banca d'Italia nach vorgeschriebenen Standards abzuwickeln. Diese Standards werden in den Vorgaben zur Nachverfolgbarkeit des Bargeldes TRA.CO. (TRAcciamento del COntante) definiert. Beide Arbeiten müssen innerhalb Oktober 2020 umgesetzt sein.

Im Kartenbereich wurde die Zusammenarbeit mit Nexi Payments - kurz Nexi - koordiniert und fortgesetzt.

Die Zusammenarbeit mit SIX Payment Services wurde weiter ausgebaut. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der auf POS-Geräten der RGO abgewickelte Umsatz mit Kreditkarten um 8,5% und die Anzahl der Transaktionen um knapp 23%. Infolge der wachsenden Anzahl der POS-Transaktionen konnten die Kreditkarten-POS-Transaktionskosten der RLB Südtirol gegenüber den Raiffeisenkassen um 30% gesenkt werden.

Auch in diesem Bereich gilt es, die weitere Marktentwicklung aufmerksam zu verfolgen. Die Vorbereitungsarbeiten für eine Neuaufstellung im POS- und Kartenacquiringbereich wurden begonnen. Es wurden drei Angebote eingeholt, verglichen und nachverhandelt, sodass Anfang 2020 eine Entscheidung getroffen werden kann.

Mit PayPass können kontaktlose Zahlungen bis 25 Euro ohne PIN-Eingabe an dafür ausgestatteten POS-Geräten durchgeführt werden. Die POS-Geräte sind RGO-weit auf C-Less-Akzeptanz für PayPass umgestellt,

sodass von einer flächendeckenden Akzeptanz von C-Less-Zahlungen gesprochen werden kann.

Aufgrund der Auflagen der Bancomat S.p.A. war es erforderlich, für Neuausgaben von Raiffeisen-Bankkarten die C-Less-Funktion auch für PagoBancomat® zu aktivieren, was durch die Neuausgaben und Kartenersetzungen seit Ende 2018 erfolgt; bis Ende 2019 sind in etwa die Hälfte der Raiffeisen-Bankkarten mit der C-Less-Funktion ausgestattet. Auch wenn auf den neuen Bankkarten die C-Less-Funktion PagoBancomat® großteils aktiviert ist, so müssen im kommenden Jahr die POS-Geräte von Raiffeisen entsprechend aufgerüstet werden.

Im Bereich der Prepaid-Karten wurden die Voraussetzungen vertieft, um die Zusammenarbeit mit einem zweiten Geschäftspartner ehestens in die Wege zu leiten. Die Vertiefung und Umsetzung wird im kommenden Jahr in Angriff genommen.

Die Raiffeisenkassen nehmen die Beratungstätigkeit der Raiffeisen Landesbank Südtirol zur Vermeidung von Betrugereien im Bereich der Debitkarten, sowohl kartenseitig als auch in Bezug auf POS-Geräte, gerne in Anspruch. Diesbezüglich übernimmt die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die gesamte RGO sämtliche Meldungen an die zentralen Datenarchive, das zentrale Datenarchiv des Finanzministeriums zur Vorbeugung von Betrugsfällen im Bereich des Kartengeldes (SIMEC), an die bei der Bancomat S.p.A. eingerichtete zentrale Datenbank (Presidio Segnalazioni Bancomat). Zudem nimmt sie die Meldung von statistischen Daten und Betrugsfällen von Zahlungsmitteln im Rahmen der Umsetzung der Richtlinie PSD2, welche bereits für das 2. Semester 2019 anfällt, vor.

Der gesamte Scheckverkehr der RGO wird über die Raiffeisen Landesbank Südtirol abgewickelt und die diesbezüglichen Weiterentwicklungen werden zeitnah verfolgt.

Nach mehreren Aufschüben sowie erforderlichen Vorbereitungsarbeiten während der vergangenen Jahre ist seit Mai 2018 für die von Raiffeisen negozierten Schecks und seit Juli 2018 für alle auf Raiffeisen gezogenen Schecks die Prozedur „Check Image Truncation“ - kurz CIT - umgesetzt und somit der materielle Austausch der Inlandsschecks Vergangenheit.

Diese Umstellung wurde durch Schulungen der Mitarbeiter der Raiffeisenkassen begleitet und es wurden laufend Klärungen erarbeitet und den Raiffeisenkassen zur Verfügung gestellt.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol steht für die Übernahme von Schatzamtsdiensten bei Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips zur Verfügung, zum einen, um die Marktsituation auch im Sinne der RGO zu halten, zum anderen, um die Investitionen auf Organisationsebene besser zu nutzen.

Derzeit werden 13 Körperschaften wie Gemeinden, Eigenverwaltungen bürgerlicher Nutzungsrechte und Bonifizierungskonsortien betreut. Ebenso hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol als Poolteilnehmerin die Führung der Schatzamtsdienste der Autonomen Provinz Bozen sowie des Institutes für den sozialen Wohnbau erfolgreich durchgeführt.

Mit dem Ziel, die Kosten des Zahlungsverkehrs der Raiffeisenkassen im Griff zu halten bzw. zu optimieren, erfolgt eine kontinuierliche Überarbeitung und Anpassung der



Arbeitsabläufe der Abteilung Zahlungsflüsse. Hier ist zu erwähnen, dass im Zahlungsverkehr mehrere Applikationen auf die neue M3-Plattform gebracht wurden und die Raiffeisen Landesbank Südtirol im Vorfeld als Testbank fungierte.

Risikomanagement für Raiffeisenkassen

Der Risikomanagement-Dienst wurde zum Ende des Jahres 2018 von Grund auf neu definiert. Der Dienst deckt nun alle Aspekte des Risikomanagement-Rahmenwerks ab. Zum 31.12.2019 wird der Dienst von allen Raiffeisenkassen in Anspruch genommen.

Verwaltungsleistungen für die Raiffeisenkassen

Die Dienstleistung „virtueller Hinterschalter“ hat sich als kostenoptimierender Service für die Raiffeisenkassen bewährt. Derzeit nehmen insgesamt achtzehn Raiffeisenkassen diesen Service in Anspruch. Im Rahmen des „virtuellen Hinterschalters“ übernimmt die Abteilung Bilanzierung, Meldewesen und Kontrollen des Geschäftsbereichs Verwaltung&Organisation verschiedene Verwaltungstätigkeiten von den Raiffeisenkassen.

Beachtlich ist in diesem Rahmen auch die Kosteneinsparung durch die stärkere Standardisierung der internen Arbeitsabläufe. Die Unterstützungsleistung betrifft besonders die Finanz- und Anlagebuchhaltung, die Abwicklung von Meldungen an die Banca d'Italia und an die EZB, sowie die Unterstützung bei der Erstellung von Monatsbilanzen und Jahresabschlüssen.

Die Raiffeisenkassen erreichen dadurch größere Freiräume für die Kundenbetreuung. Gerade in Zeiten der schrumpfenden Margen kann die Auslagerung von Verwaltungsarbeiten einen Beitrag zur Verbesserung der Rentabilität der Raiffeisenkasse leisten.

Weiterentwicklung der RGO-weiten EDV-Realität

Der Geschäftsbereichsleiter Verwaltung&Organisation hat im Auftrag der Raiffeisenkassen und der Raiffeisen Landesbank Südtirol den Vorsitz des IT-Komitees der RGO im Geschäftsjahr 2018 geführt. Das IT-Komitee der RGO stellt sicher, dass die Anforderungen der Raiffeisenkassen hinsichtlich einer angemessenen EDV-Unterstützung in Zusammenarbeit mit dem RIS-Management bereitgestellt werden.

Vorrangiges Ziel bleibt die Abstimmung der Bedürfnisse der Vollanwender und die Bereitstellung der Produkte/Dienstleistungen, welche es den Raiffeisenkassen ermöglichen, den Kundenbedürfnissen nachzukommen. Das IT-Komitee der RGO hat in Zusammenarbeit mit dem RVS/RIS die Umsetzung des EDV-Projektplans für Bankanwendungen 2018 aufmerksam begleitet und die Erstellung des EDV-Projektplans 2020 vorgenommen. Das IT-Komitee der RGO ist im Geschäftsjahr 2019 zu insgesamt 12 Sitzungen zusammengetroffen.

Die Herausforderungen an ein Rechenzentrum für Banken sind in den letzten Jahren rapide angestiegen. Diese sind vor allem auf die vielen Neuerungen auf Grund von normativen Vorgaben aber auch auf die veränderten Kundenbedürfnisse und damit die neuen Technologien zurückzuführen. Ebenso

waren die Investitionen in die Sicherheit des IT-Systems fortdauernd zu tätigen.

Das IT-Komitee der RGO hat sich diesen Aufgaben gestellt und hat sich mit den Themen IT-Strategie, Umsetzung der anstehenden EDV-Projekte und IT-Sicherheit befasst.

Im Jahr 2019 wurde von der RLB Südtirol in Abstimmung mit den Raiffeisenkassen das Komitee Markt & Innovation ins Leben gerufen. Dieses Komitee befasst sich mit den Produkten und Dienstleistungen der Raiffeisenkassen, erhebt den Innovationsbedarf und koordiniert und unterstützt die Raiffeisenkassen bei der Vorbereitung neuer Produkte und Dienstleistungen. Im Zusammenwirken mit dem IT-Komitee der RGO werden die Anforderungen an den IT-Dienstleister formuliert und abgestimmt.

Sowohl die Mitarbeiter der Abteilung Entwicklung&Bankorganisation als auch einzelne Mitarbeiter der Geschäftsbereiche der Raiffeisen Landesbank Südtirol begleiten laufend die Umsetzung der einzelnen Projekte (Leistung von Vorarbeiten wie Abklären von offenen Fragen, Bereitstellung von Fachkonzepten, Kontakte mit Lieferanten, Beiwohnen bei Präsentationen von Softwareprogrammen, Test der Anwendungen).

Im Geschäftsjahr 2019 haben die Mitarbeiter an folgenden Projekten und Arbeitsgruppen teilgenommen und in Zusammenarbeit mit dem RVS/RIS die Umsetzung folgender Projekte begleitet:

- Anlagegeschäft: Umsetzung der Bestimmungen zur MiFID II: Neue EU-Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente;
- ALM – Einführung einer Anwendung zur Steuerung der Liquiditätsflüsse und des Zinsrisikos;
- Bewertung von Immobilien, welche zur Besicherung von Risikopositionen eingesetzt werden;
- Erarbeitung eines Rahmenwerks zur Credit Risk Mitigation (CRM);
- Umsetzung der Bestimmungen zum IFRS16
- Bereitstellung einer neuen Anwendung für die Anlagebuchhaltung;
- Umsetzung der neuen Grundverordnung zum Datenschutz 2016/679/EU (GDPR - General Data Protection Regulation);
- Umsetzung der Bestimmungen der PSD2 und hier besonders die Schaffung der Voraussetzungen für den Zugang von Drittparteien auf den Kontokorrenten der RGO, die Ausarbeitung des Ablaufs für die Meldung von Störfällen und Betrugsfällen im Rahmen der Zahlungsverkehrstransaktionen;
- Begleitung und Umsetzung der Bestimmungen zur Abwehr der Geldwäsche und zur Vermeidung der Finanzierung von Terrorismus;
- Unterstützung bei der Umsetzung des neuen Moduls des Inkassomanagement betreffend das Papierportafoglio;
- Erledigung einiger Vorbereitungsarbeiten zur Einführung der Instant Payment (Echtzeitzahlungen);
- Aktivierung kontaktloses Bezahlen auf allen POS Geräten aller Händlerkategorien Visa/Mastercard und Vorbereitung für Bezahlen mittels Pagobancomat;
- Umsetzung von Vorarbeiten für die Target2/T2S Consolidation (2020-2021);



- Umsetzung der Bezahlung der Autosteuern über pagoPA
- Analyse für die Einführung der neuen Pre-Paid Karte;
- Analyse und Test zur Umsetzung der edv-unterstützten Erfassung der Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften im M3;
- Erledigung der Vorbereitungsarbeiten für die Nutzung der Blockchain-Technologie für den Abgleich der Korrespondenzkonten mit in Italien tätigen Banken.

Im Geschäftsjahr 2019 hat sich das IT-Komitee der RGO weiterhin mit den Herausforderungen der Digitalisierung auseinandergesetzt. Weiters wurden die Themen betreffend die Migration auf die neue N4 Plattform behandelt.

Ein Schwerpunkt im Bereich der normativen Vorgaben war die Umsetzung der Bestimmungen zur MiFID2 und der neuen Datenschutzverordnung.

Darüber hinaus stehen die Mitarbeiter der Raiffeisen Landesbank Südtirol für die Durchführung von Tests von neuen Prozeduren zur Verfügung.

Der Schwerpunkt im Jahr 2019 bestand in den Tests im Rahmen der Migration verschiedener Anwendungen von der Plattform M2 zur Plattform M3. Die RLB Südtirol hat hier in einigen Fällen als Pilotbank für die RGO fungiert.

Die Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Verwaltung&Organisation stehen den Raiffeisenkassen und den Mitarbeitern im Hause für die Beantwortung von sich ergebenden Fragen hinsichtlich der Bankprodukte und

-dienstleistungen zur Verfügung.

Die Erstellung der Arbeitsablaufbeschreibungen und internen Regelungen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 fortgesetzt. Damit wird das Ziel verfolgt, das interne Kontrollsystem zu verbessern und zwar durch das Festhalten der direkten Kontrollpunkte und die Zuteilung der diesbezüglichen Verantwortungen. Die immer häufigeren Abänderungen der einzelnen Arbeitsabläufe werden mit den betroffenen Mitarbeitern laufend besprochen und ihre konkrete Umsetzung begleitet. In diesem Rahmen wurde verstärkt versucht, die Kosten für die Bereitstellung der Informationen an Kunden und Mitarbeiter und folglich auch die Papierflut einzudämmen.

Die Mitarbeiter werden fortdauernd über die Änderungen bei den Gesetzesbestimmungen und in den Arbeitsprozessen informiert. Zumindest einmal jährlich werden spezifische Schulungsveranstaltungen abgehalten. Die Mitarbeiter nehmen dieses Angebot gerne an.

Im Jahr 2019 wurden Schulungsmaßnahmen zu folgenden Themenbereichen hausintern abgehalten:

- Informationssicherheit
- Datenschutz und Umsetzung der Datenschutzverordnung EU 2016/679 DS-GvO
- Transparenzbestimmungen, Wucher und Beschwerden
- Antigeldwäsche
- Vorbereitung des Jahresabschlusses 2019.

Eine wesentliche Mehrbelastung der Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Verwaltung&Organisation ist auf die

zahlreichen Meldevorschriften an die verschiedenen Behörden zurückzuführen. Die Situation wird vor allem durch die ständigen Anpassungen der Bestimmungen und die vielfach zu kurzen zeitlichen Fristen, welche für die Umsetzung der neuen Anforderungen zur Verfügung stehen, zusätzlich belastet. Zwecks Überwachung der anzuwendenden Gesetzesbestimmungen und Aufsichtsweisungen hat die gemischte Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern des RVS/RIS und der RLB Südtirol die Bestimmungen analysiert, priorisiert und die notwendigen Vorarbeiten geleistet, damit die entsprechenden Umsetzungsarbeiten in die Wege geleitet werden konnten.

Überregionale Zusammenarbeit

Die Arbeit auf RGO-Ebene wird durch die überregionale Zusammenarbeit mit den Gremien der italienischen Bankenvereinigung (Associazione Bancaria Italiana) und der Kommission für die Koordinierung der Rationalisierung der Zwischenbankprozeduren (Convenzione Interbancaria per i Problemi dell'Automazione) ergänzt, welche auch im Jahr 2019 weiterbetrieben wurde. Häufige Kontakte werden mit der Cassa Centrale Banca S.p.A., der ICCREA Banca S.p.A. sowie der Raiffeisen Landesbank in Innsbruck gepflegt. Gute Beziehungen bestehen mit der DZ Bank, der Union Investment und der R&V Versicherung aus der deutschen Organisation der Genossenschaftsbanken. Durch diese Kontakte werden immer wieder Informationen über neue Marktentwicklungen sowie Konzepte und Lösungen auf Produkt- und Dienstleistungsebene ausgetauscht und es ergeben sich so Möglichkeiten für Zusatzgeschäfte.

Rechtsberatung in Bankfragen für die Raiffeisenkassen

Die Beratungs- und Informationstätigkeit für die Raiffeisenkassen wurde weitergeführt, wobei verschiedenste Rechtsfragen und Problemfälle geklärt und gelöst werden konnten.

5.2. Geschäftsbank

Die Raiffeisen Landesbank operiert im zweiten strategischen Geschäftsfeld subsidiär als Geschäftsbank direkt am Südtiroler Markt. Sie verfügt über einen Beratungs- und Bankschalter in Bozen. Die Hauptzielgruppe sind Unternehmer und Firmenkunden im weiteren Sinne. Das aus dieser direkten Markterfahrung gewonnene Know-how versetzt die Landesbank in die Lage, „am Puls des Marktes“ zu agieren und das Wissen in der Produktentwicklung und bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zu nutzen.

Es wird eng mit den Raiffeisenkassen dort zusammengearbeitet, wo diese eine Ergänzung suchen, z.B. bei Konsortialfinanzierungen oder bei der gemeinsamen Betreuung von Großkunden. Das Primärgeschäft konnte, trotz schwierigem Umfeld, einen wichtigen Beitrag zum Gesamtergebnis leisten.

Die Einlagen

Das sehr gute Rating der Landesbank veranlasste private und institutionelle Kunden weiterhin, ihr Kapital bei der Raiffeisen Landesbank zu veranlagen. Die Gesamteinlagen der Raiffeisen Landesbank sind im Jahr 2019 um beachtliche 307,9 Mio. Euro, das sind 16,39%, gestiegen und haben



ihren bisherigen Höchststand erreicht. Die Kundeneinlagen positionierten sich zum Jahresende bei einem Wert von 1,6 Mrd. Euro. Trotz historisch tiefer Verzinsung wurden erneut traditionelle, sichere Einlageformen am stärksten von den Kunden nachgefragt. Kontokorrenteinlagen, Bankobligationen und Spareinlagen wiesen weiterhin die höchsten Bestände auf.

Die Ausleihungen

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol erfüllte im Ausleihungsbereich wieder ihren Kernauftrag, die Bedienung Südtiroler Unternehmen in der Provinz Bozen. Die wertberichtigte Kreditvergabe erreichte im Jahr 2019 mit einem Zuwachs von 4,02% ihren Höchststand seit der Gründung der Bank. Dieses Ergebnis wurde in erster Linie durch die enge Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und eine Steigerung bei den Konsortialkrediten erzielt. Die stärksten Wachstumsraten waren bei den Darlehen zu verzeichnen.

Die positive Investitionsneigung der Südtiroler Unternehmer kam auch der Raiffeisen Landesbank Südtirol zu Nutzen. Es ist der Raiffeisen Landesbank Südtirol im Berichtsjahr erneut gelungen, Projekte vielversprechender, erfolgreicher Betriebe in jeder Branche zu finanzieren.

Dabei wurden die Südtiroler Betriebe bei der Inanspruchnahme der Maßnahmen zur Wiederankurbelung der Wirtschaft stark unterstützt. Für Darlehen und Immobilien- bzw. Maschinenleasingoperationen konnten die Unternehmen zudem sowohl Förderungen des Rotationsfonds laut Wirtschaftsförderungsgesetz Nr. 9 der Autonomen Provinz

Bozen als auch die staatliche Förderung „Nuova Sabatini“ (Art. 2 GD Nr. 69/2013) in Anspruch nehmen.

Im Leasinggeschäft konnten im Jahr 2019 wieder interessante Projekte akquiriert und die Bestände um weitere 1,98% gesteigert werden. Das Leasing bleibt eine interessante Geschäftssparte mit Wachstumspotential.

Unterkapitalisierte Unternehmen in allen Sektoren kämpften im abgelaufenen Jahr weiter um ihren Fortbestand. Dennoch war das Wirtschaftswachstum in Südtirol deutlich spürbar. Die Situation der Kreditausfälle blieb relativ stabil. Die Zahl der südtirolweit eröffneten Konkurse belief sich laut ASTAT-Statistiken im Jahr 2019 auf 51 angemeldete Konkurse, das sind vier weniger, als im Jahr 2018. Bei der Vergabe von neuen Finanzierungen wurde weiterhin besonders auf die Rückzahlungsfähigkeit der Unternehmen geachtet.

Die branchenmäßige Streuung der Kredite hat sich gegenüber dem Vorjahr in einigen Punkten verändert. Der Sektor des verarbeitenden Gewerbes bzw. der Herstellung von Waren weist absolut und prozentuell den größten Anteil auf und ist gegenüber dem Vorjahr mit einem Anteil von 15,14% der gesamten Ausleihungen leicht gesunken (2018 16,32%).

An zweiter Stelle rangiert der Handelssektor, dessen prozentueller Anteil sich mit 13,07% auf dem Vorjahresniveau hält (2018 13,59%). Den drittgrößten Posten stellt die Branche der Energieversorgung dar, dessen Anteil von 11,03% im Vorjahr auf 12,65% im Geschäftsjahr 2019 gewachsen ist.

An vierter Stelle positioniert sich das Gast-

gewerbe, dessen Anteil von 12,53% an den gesamten Ausleihungen gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen ist (2018 12,16%).

Das Baugewerbe liegt an fünfter Stelle und weist ebenso einen leichten Zuwachs des Anteils von 8,21% auf 8,57% auf.

Die Branche des Grundstücks- und Wohnungswesens lag an sechster Stelle und wies mit einem Anteil von 8,16% der gesamten Ausleihungen (2018 8,89%) einen leichten Rückgang auf.

Einen Zuwachs weist der Sektor der Finanzintermediäre, Banken und Versicherungen sowie Holdings/Vereine ohne Finanztätigkeit auf Rang sieben auf, der von einem Anteil von 7,04% im Jahr 2018 auf 8,07% im Jahr 2019 gestiegen ist. Zugenommen haben anteilmäßig die Ausleihungen an die Sektoren Verkehr und Lagerung, Information und Kommunikation, Gesundheits- und Sozialwesen.

Nahezu unverändert blieben die Sektoren Vermietungen, Reisebüros bzw. unterstützende Dienstleistungen für Unternehmen, Kunst, Sport, Unterhaltung und Erholung, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Erziehung und Unterricht sowie die Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.

Abgenommen haben die Branchen Land- und Forstwirtschaft und Fischerei, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, private Haushalte, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung sowie Erbringung sonstiger Dienstleistungen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG verfolgt seit Jahren eine vorsichtige Kreditpoli-

tik. Auch im abgelaufenen Jahr wurde bei der Kreditvergabe ein besonderes Augenmerk auf die Qualität der Kredite gelegt. So sanken die zahlungsunfähigen Risikopositionen (netto) um 0,5 Mio. Euro von 5,93 Mio. Euro im Vorjahr auf 5,45 Mio. Euro. Der Anteil der zahlungsunfähigen Risikopositionen an den gesamten wertberichtigten Kundenforderungen beträgt damit 0,33% (2018 0,37%). Auch die notleidenden Kredite sanken von 37,99 Mio. Euro um 40,02% auf 22,79 Mio. Euro und belaufen sich auf 1,37% der gesamten wertberichtigten Kundenforderungen. Mit diesen Werten positioniert sich die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG sowohl auf nationaler als auch auf lokaler Ebene auf einem extrem niedrigen Niveau. Die Qualität der Kredite ist ausgezeichnet.

Zum Bilanzstichtag wurden zwei Kundenkreditengagements identifiziert, welche zur Gruppe der Großkredite im Sinne der EU-Verordnung 575/2013 gezählt werden müssen. Sie betragen insgesamt 117,5 Mio. Euro. Bei einem der beiden Kunden handelt es sich um eine öffentliche Körperschaft.

Das Ergebnis aus dem Zinsgeschäft mit den Primärkunden konnte trotz der durchschnittlich niedrigen Marktzinssätze geringfügig gesteigert werden. Die Zinsspanne positionierte sich ebenfalls leicht über dem Vorjahresniveau.

Finanzierungen für Kunden der Raiffeisenkassen

Der Zuwachs der Kreditentwicklung wurde im Jahr 2019 vor allem im mittel-langfristigen Bereich erreicht. Der Hauptanteil dieser Finanzierungen wurde in enger Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und im



Interesse ihrer Großkunden abgeschlossen.

Die Raiffeisenkassen können, wo erforderlich, auf die Begleitung und Unterstützung der Raiffeisen Landesbank Südtirol im Bereich Finanzierungen zurückgreifen. Sie suchten im Jahr 2019 vor allem bei der Beratung und beim Abschluss von Krediten mit größeren Kunden die Kooperation mit der Raiffeisen Landesbank. Zudem wurde die Zusammenarbeit beim Abschluss von Pool- und Leasingfinanzierungen im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgebaut. Die aktuelle wirtschaftliche Lage in Südtirol bestätigt einmal mehr die strategische Entscheidung der Vorjahre zum Aufbau der Beratergruppe „Raiffeisenkassen“ und der Abteilung „Sonderkredite“.

Die Abteilung „Sonderkredite“ hat im Jahr 2019 ihren Schwerpunkt weiterhin auf die Abwicklung von Poolfinanzierungen, u.a. gemeinsam mit Raiffeisenkassen, in den Bereichen Aufstiegsanlagen, Bauprojekte, erneuerbare Energien, Industrie und Tourismus gesetzt.

Die Raiffeisenkassen haben im Bereich der Kreditvergabe außerdem die Möglichkeit, von der Raiffeisen Landesbank Unterstützung bei der Bonitätsprüfung von größeren Kreditanträgen zu erhalten. Ein weiterer Vorteil der intensiveren Zusammenarbeit kann von den Raiffeisenkassen durch die Risikoteilung größerer Kreditengagements und durch die Risikodiversifikation genutzt werden. Damit können sie Abhängigkeiten von bestimmten Wirtschaftssektoren entgegenwirken.

Im Leasingbereich bietet die Raiffeisen Landesbank den Kunden der Raiffeisenkassen nach wie vor die Möglichkeit, eine von

der Autonomen Provinz Bozen geförderte Finanzierung zu erhalten.

Wertpapiereigenbestand

Für die Veranlagungen im Wertpapiereigenbestand war 2019 ein außerordentlich gutes Jahr. Bei weltweit rückläufigem Wirtschaftswachstum, weiterhin sinkenden Zinsen/Renditen konnte als Folge der Beilegung des Haushaltsstreits zwischen der italienischen Regierung und der EU vor allem bei den italienischen Staatsanleihen ein merklicher Rückgang der Risikoaufschläge beobachtet werden.

In diesem günstigen Umfeld ließ sich 2019, auch infolge einer umsichtigen und weit-sichtigen Investitionsstrategie sowie durch aktives Management und eine aufmerksame Duration-Steuerung, eine sehr positive Performance erzielen. Die modifizierte Duration lag gegen Jahresende, bei einer Anleihen-Restlaufzeit von 4,73 Jahren, bei 2,05%.

Der durchschnittliche Bestand des gesamten Eigen-Portfolios ist im Vergleich zum Vorjahr von 1,259 Mrd. Euro leicht auf 1,263 Mrd. Euro angestiegen. Die Gesamtperformance des Wertpapiereigenbestandes, einschließlich der strategischen Spezialfonds-Veranlagungen und ohne Beteiligungen, lag 2019 bei 4,40%. Der Wertpapiereigenbestand setzt sich im Wesentlichen aus Staats-, Bank- und Unternehmensanleihen (89,53%) zusammen. Die Anleihen setzen sich wiederum aus variabel verzinsten Anleihen (63,08%), aus an die Inflation gebundenen Anleihen (10,55%) und aus fixverzinsten Anleihen (26,37%) zusammen. Die Direktinvestments in Aktien betragen zum Jahresende rund 4 Mio. Euro (0,32%). In Investmentfonds (inkl.



DAS TEAM DER ABTEILUNG BUCHHALTUNG, BILANZ,
MELDEWESEN - BEREICH MELDEWESEN

VON LINKS: DR. DANIELE PRINCIOTTA, MARGIT RABANSER,
MANFRED PASSINI, B.SC. JOHANNES PERNTER,
MONIKA HOLZER, MARGIT ELSLER

der Spezialfonds) sind Ende des Jahres 127,37 Mio. Euro (10,08%) investiert. Der Anteil von forderungsbesicherten Anleihen beträgt 0,06%.

Zum Jahresanfang hat die Raiffeisen Landesbank eine Neuklassifizierung ihrer Wertpapierbestände durchgeführt.

Zum Jahresende 2019 beträgt der Anteil der Finanzinstrumente, die gemäß IFRS9 in das Geschäftsmodell Halten (Hold-to collect; „HTC“) fallen und somit zu den fortgeführten Anschaffungskosten („At Amortised Cost“; AC) bewertet werden, 65,96% (2018: 38,65%) am Gesamt-Portfolio.

Dem Geschäftsmodell Halten und Verkauf (Hold-to-collect and Sale, „HTCS“) sind 23,01% (2018: 51,60%) aller Finanzinstrumente zugeordnet und werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet („At Fair Value Through OTHER Comprehensive Income“; FVOCI). 11,03% (2018: 9,75%) beträgt der Anteil der Finanzinstrumente, die entweder in die Restkategorie Handel fallen und dementsprechend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden („At Fair Value Through Profit Or Loss“; FVTPL) oder die zwar dem Geschäftsmodell HTC oder HTCS zugeordnet sind, aber aufgrund des Nicht-Bestehens des SPPI-Tests erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen („At Fair Value Mandatory Through Profit Or Loss“; FVMTPL).

Im kommenden Jahr soll erneut eine Politik der vorsichtigen und nachhaltigen Wertpapiieranlage, mit besonderem Augenmerk auf Bonitätsrisikomanagement und Zinsrisikomanagement, zum Einsatz gelangen.

6. Geschäftsentwicklung

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2019 auf 394.373.694 Euro und liegt somit um 21,03% über dem Wert des Vorjahres. Dies ist auf die erfolgte Durchführung einer Kapitalerhöhung, den Anstieg der Bewertungs- und Gewinnrücklagen und den sehr guten Geschäftserfolg zurückzuführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde gemäß Beschluss des Verwaltungsrates vom 11. Juni 2019, in Ausübung der Vollmacht der außerordentlichen Vollversammlung vom 15. Oktober 2018, eine Kapitalerhöhung von 25 Mio. Euro auf 225 Mio. Euro (+12,50%) durchgeführt.

Die Gewinnrücklagen sind in der Folge der Gewinnaufteilung des Geschäftsjahres 2018, nach Auszahlung einer ordentlichen und außerordentlichen Dividende von insgesamt 14,0 Mio. Euro, um 4,43% angestiegen.

Bei den Bewertungsrücklagen wird eine Zunahme von 392,98% verzeichnet. Dies ist maßgeblich auf die Wertentwicklung der italienischen Staatspapiere, welche im Portefeuille der zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität eingebucht sind, zurückzuführen.

Im Detail setzt sich das Eigenkapital zum 31.12.2019 wie folgt zusammen:

Gesellschaftskapital	Euro	225.000.000
Bewertungsrücklagen	Euro	21.039.738
Rücklagen	Euro	119.031.916
Gewinn des Geschäftsjahres	Euro	29.302.039

Das Gesellschaftskapital setzt sich aus

225.000.000 Aktien zum Nennwert von 1,00 Euro pro Aktie zusammen.

Im Folgenden wird ein Überblick über die wirtschaftlichen Ergebnisse und die wichtigsten Bilanzaggregate der Raiffeisen Landesbank gegeben.

Rentabilität

Die Raiffeisen Landesbank ist gemäß statutarischem Auftrag dazu angehalten, den Raiffeisenkassen Produkte und Dienstleistungen in angemessener Qualität zur Verfügung zu stellen und den Zugang zu den nationalen und internationalen Finanzmärkten sicherzustellen.

Eine zentrale Aufgabe stellt hierbei die Produktentwicklung und die Pflege der Geschäftsbeziehungen mit Finanzdienstleistern dar. Ziel ist es, die Vorbereitungsarbeiten zentral zu bündeln, um damit die Raiffeisenkassen zu entlasten und langfristig einen Beitrag zu ihrer Unabhängigkeit zu leisten.

Die den Raiffeisenkassen gegenüber angewandten Konditionen für die Leistungsbereiche des Geld-, Devisen- und Wertpapierhandels sowie die Abwicklung der Zahlungsflüsse im In- und Ausland und der sonstigen Beratungs- und Unterstützungsleistungen zielen auf die Weitergabe der tatsächlich anfallenden Kosten für die erwähnten Tätigkeiten ab.

Das ausgezeichnete Jahresergebnis 2019 ist auf das sehr gute Ergebnis aus dem Primärgeschäft, die Bewirtschaftung des Wertpapiereigenbestandes und die Ergebnisse aus dem Dienstleistungsgeschäft zurückzuführen.

Die erzielte Performance des Finanzumlaufvermögens beläuft sich auf 25,30%. Die Performance des Finanzanlagevermögens liegt bei 5,24%.

Im Kommerzgeschäft konnte trotz des anhaltend niedrigen Marktzinsniveaus die Zinsspanne von 1,81% erzielt werden.

Der ROE beläuft sich zum 31.12.2019 auf 7,43%. Damit konnte die Raiffeisen Landesbank auch in diesem Geschäftsjahr eine mehr als angemessene Eigenkapitalrentabilität erzielen.

Liquidität

Auch im abgelaufenen Jahr konnte die Raiffeisen Landesbank ihre Funktion der Liquiditätsausgleichsstelle für die RGO bestens erfüllen. Die Liquiditätssituation und die Liquiditätsrisiken konnten, auf Basis einer kontinuierlichen Überwachung, durch das Ergreifen spezifischer Maßnahmen erfolgreich gehandhabt werden.

Der Bestand an Sicherheiten, welcher den Zugang zu den Refinanzierungsgeschäften der EZB sowie anderen besicherten Märkten ermöglicht und somit im Bedarfsfalle jederzeit die Beschaffung zusätzlicher Liquidität sicherstellt, konnte 2019 im Wesentlichen erhalten werden.

Bei der Bewirtschaftung der Liquidität wurden, unter Berücksichtigung des physiologischen Liquiditätsbedarfs der Raiffeisen Geldorganisation sowie der eigenen Erfordernisse, zusätzliche Erträge auch durch die eingegangene Transformation der Fristen erwirtschaftet.

Bei der Bewirtschaftung der Liquidität



wurden, unter Berücksichtigung des physiologischen Liquiditätsbedarfs der Raiffeisen Geldorganisation sowie der eigenen Erfordernisse, zusätzliche Erträge auch durch die eingegangene Transformation der Fristen erwirtschaftet.

Entwicklung der Bilanzsumme

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr 2019 um 14,51% auf insgesamt 4.964,9 Millionen Euro angestiegen. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die Zunahme der Forderungen gegenüber Banken und auf die ausgegebenen Obligationen zurückzuführen.

Wichtigste Bilanzposten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken sind gegenüber dem Vorjahr um 12,01% auf insgesamt 2.332,4 Mio. Euro angestiegen. Diese Entwicklung ergibt sich vor allem aus einer Zunahme der Mittelbeschaffung bei der EZB im Rahmen der neuen gezielten längerfristigen Refinanzierungsmaßnahmen (TLTRO-III). Hier werden zudem auch jene Einlagen verbucht, welche es den Raiffeisenkassen ermöglichen, indirekt die neue EZB-Regelung bzgl. der Überschussreserven zu nutzen. Insgesamt liegt der Anteil der Einlagen der Raiffeisenkassen bei 18,49% des Bilanzpostens.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind um 8,17% auf 1.613,6 Mio. Euro angestiegen. Dies ist in erster Linie auf den Anstieg der erhaltenen Mittel aus kurzfristigen Pensionsgeschäften mit institutionellen Kunden zurückzuführen. Zudem sind die Einlagen aus der Schatzamtstätigkeit für die öffentliche Verwaltung angestiegen.

Die im Umlauf befindlichen Wertpapiere sind gegenüber dem Vorjahr um 48,91% auf 571,3 Mio. Euro angestiegen. Dies ist in erster Linie auf die getätigte Emission auf dem EMTN-Markt in Höhe von 150 Mio. Euro zurückzuführen. Insgesamt werden 64,05% der emittierten Obligationen von den Raiffeisenkassen gehalten.

Der Wertpapiereigenbestand belief sich zum 31.12.2019 auf 1.317,1 Mio. Euro, das sind 0,60% mehr als im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Teil des Wertpapiereigenbestandes vom Geschäftsmodell von „Hold to collect and sell“ in das Geschäftsmodell „Hold to collect“ umgeschichtet. In der Folge hat sich das Portefeuille „zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität“ auf 341,1 Mio. Euro, das sind 50,93% weniger als im Vorjahr, zurückgebildet.

Die Forderungen an Banken sind um 44,37% auf 1.919,8 Mio. Euro angestiegen, wobei die Forderungen an Raiffeisenkassen 66,83% des Bilanzpostens ausmachen. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die neue Regelung der EZB zu den Überschussreserven genutzt wurde. Zudem haben die Raiffeisenkassen die von der Raiffeisen Landesbank eröffnete Möglichkeit der indirekten Teilnahme an den Refinanzierungsangeboten der EZB verstärkt in Anspruch genommen. Zudem sind in diesem Posten Anleihen von Banken in Höhe von 17,4 Mio. Euro eingebucht worden.

Die Forderungen an Kunden stiegen um 20,01% auf 2.476,5 Mio. Euro an. Dies ist in erster Linie auf die oben angeführte Umschichtung von Finanzinstrumenten zurückzuführen. In der Folge belaufen sich die hier eingebuchten Staatsanleihen auf

817,6 Mio. Euro.

Im Primärkundengeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 4,02% verzeichnet werden, wobei hier vor allem die Darlehen an Kunden und das Leasinggeschäft positive Zuwächse aufwiesen. Die Raiffeisen Landesbank konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 ihre Marktposition als Finanzdienstleister für Firmenkunden festigen. Dies auch dank der immer besser werdenden Zusammenarbeit mit den Südtiroler Raiffeisenkassen.

Die Beteiligungen belaufen sich zum 31.12.2019 auf 30,0 Mio. Euro, das sind 17,03% mehr als im Vorjahr. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Beteiligungen erworben oder veräußert. Die Bestandsänderungen sind ausschließlich auf die positive Entwicklung des Nettoeigenkapitalanteils zum Jahresende zurückzuführen.

Entwicklung des Zinsüberschusses

Der Zinsüberschuss lag mit 40.940.126 Euro um 4,41% über dem Wert des Geschäftsjahres 2018. Die Geld- und Kapitalmarktzinssätze verharrten auch im Geschäftsjahr 2019 auf historisch niedrigem Niveau. Die Geldmarktzinssätze, wie z.B. der Euribor 3 Monate und 6 Monate, wiesen im Laufe des Geschäftsjahres 2019 durchgehend negative Werte auf. Aufgrund der geltenden rechtlichen Auslegung der Vertragsbestimmungen mussten diese negativen Werte bei der Berechnung der anzuwendenden Zinssätze berücksichtigt werden.

Der Zinsüberschuss setzt sich aus den Ergebnissen der Teilbereiche Kundengeschäft, Interbankengeschäft und Wertpapiereigen-

geschäft zusammen.

Im Primärkundengeschäft konnte trotz des außerordentlich niedrigen Marktzinsniveaus eine mehr als zufriedenstellende Zinsspanne erwirtschaftet werden, zumal es gelang, die rückläufige Verzinsung der Ausleihungen durch eine ebenfalls sinkende Verzinsung der Einlagen zu kompensieren.

Im Geschäft mit den Raiffeisenkassen lag die Zinsschere bei -25,5 Basispunkten.

Die liquiden Mittel wurden aufgrund der schwachen Kreditnachfrage vermehrt in Finanzinstrumente, hauptsächlich in italienische und andere Staatsanleihen sowie Anteile an Investmentfonds, investiert. In diesem Geschäftsbereich konnten erneut marktkonforme Zinserträge erwirtschaftet werden.

Entwicklung des Provisionsüberschusses

Im Geschäftsjahr 2019 stieg der Provisionsüberschuss um 2,56% auf insgesamt 15.528.673 Euro an. Diese Entwicklung ist auf die aufmerksame Betreuung verschiedener Dienstleistungen im Kreditbereich, im Zahlungsverkehr, in der Vermittlung von Finanzinstrumenten und im Vorsorgebereich zurückzuführen.

Das Provisionsgeschäft hat sich sowohl mit den Raiffeisenkassen als auch mit institutionellen Geschäftspartnern und Kunden positiv entwickelt.

Die indirekten Einlagen beliefen sich auf 3.117,1 Millionen Euro, das sind 1,23% weniger als im Jahr 2018, wobei hier auch



die verwalteten Einlagen des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds in Höhe von 784,4 Mio. Euro berücksichtigt wurden.

Der Provisionsüberschuss berücksichtigt auch die Rückvergütungen für die Vermittlung von verschiedenen Bankprodukten an die Raiffeisenkassen. Den Raiffeisenkassen konnten im Jahr 2019 für die Vermittlung von Finanzierungen, Leasinggeschäften, den Vertrieb von Investmentfonds und des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds sowie für Zahlungsverkehrsprodukte Provisionen in Höhe von insgesamt 16.314.951,3 Euro, das sind 10,60% mehr als 2018, rückvergütet werden.

Entwicklung der Bruttoertragsspanne

Die Unternehmen, an denen die Raiffeisen Landesbank beteiligt ist, haben im Geschäftsjahr 2019 mit wenigen Ausnahmen einen positiven Jahresabschluss vorgelegt. In der Folge konnten Dividenden in der Höhe von insgesamt 1.775.207 Euro eingenommen werden. In diesem Posten wurden auch die Dividenden in Höhe von 1.020 Tsd. Euro aus der Beteiligung an der Banca d'Italia verbucht.

Das Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit setzt sich aus dem Nettoergebnis der zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapiere, den positiven und negativen Margen von vermittelten Finanzderivaten und dem Handelsergebnis aus Fremdwährungsgeschäften zusammen. Das Nettoergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf -2.011.142 Euro und verzeichnete somit gegenüber

dem Wert des Geschäftsjahres 2018 eine Verbesserung um 9,34%. Dieses Ergebnis ist auf die realisierten Verluste aus dem Handel mit Finanzderivaten zurückzuführen.

Das Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 auf 91.756 Euro, wobei hier auch der Bewertungseffekt der CVA/DVA Derivate auf Kredite berücksichtigt wurde.

Die Gewinne aus der Abtretung von Finanzinstrumenten belaufen sich auf 6.306.332 Euro, dies sind 21,94% weniger als im Vorjahr.

Durch die Abtretung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten konnten dabei Gewinne von insgesamt 3.522.885 Euro realisiert werden. Dabei beliefen sich die Kursgewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren auf 3.245.253 Euro, während durch die Abtretung von Kreditpositionen Gewinne in Höhe von 277.632 Euro realisiert werden konnten.

Durch die Abtretung von zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamttrentabilität konnten hingegen Kursgewinne von insgesamt 2.799.694 Euro realisiert werden.

Das Nettoergebnis für zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung beläuft sich auf 7.470.101 Euro. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in der Folge der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 die Veränderungen in der Wertentwicklung der Anteile an Investmentfonds und anderer Finanzinst-

umente, welche die Zahlungsstrombedingungen nicht erfüllen, hier ausgewiesen werden.

Aus den angeführten Teilergebnissen errechnet sich eine Bruttoertragsspanne von 70.101.054 Euro, das sind 27,37% mehr als im Vorjahr.

Entwicklung des Nettoergebnisses der Finanzgebarung

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol legt großen Wert auf eine auf die Rückzahlungsfähigkeit begründete Kreditvergabe. Zum Jahresende 2019 wurde ein deutlich höherer Wertberichtigungsaufwand für Forderungen an Kunden errechnet. In der Folge wurden Nettowertminderungen auf Forderungen gegenüber Kunden von insgesamt 5.032.166 Euro verbucht. Gegenüber dem Vorjahr sind die Wertberichtigungen auf Forderungen um 314,11% angestiegen.

Darüber hinaus wurden in diesem Posten Nettowertaufholungen auf zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität in Höhe von 592.537 Euro verbucht.

Bei Berücksichtigung dieser Teilergebnisse ergibt sich ein Nettoergebnis der Finanzgebarung in Höhe von 65.661.425 Euro, welches um 21,46% über dem Vorjahreswert liegt.

Entwicklung der Betriebskosten

Die Betriebskosten sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 15,77% auf 30.078.835

Euro angestiegen.

Den größten Posten innerhalb der Betriebskosten stellen die Verwaltungsaufwendungen mit 35.638.842 Euro dar, welche gegenüber dem Vorjahr um 10,96% zugenommen haben. Den Hauptanteil an den Verwaltungsaufwendungen stellt mit 52,80% der Personalaufwand dar, welcher sich auf 18.818.847 Euro beläuft. Gegenüber dem Vorjahr ist dieser um 12,52% angestiegen. Dies ist auf die Aufstockung der Anzahl der Mitarbeiter für die Erstellung der Unterstützungsleistungen für die angeschlossenen Raiffeisenkassen und auf kollektivvertragliche Neuerungen zurückzuführen. Die Aufwendungen für das Personal belaufen sich insgesamt auf 26,85% der Bruttoertragsspanne.

Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen sind um 9,27% auf insgesamt 16.819.995 Euro angestiegen. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf die Einzahlung der ersten Tranche der sofort verfügbaren Mittel des institutsbezogenen Sicherungssystems Raiffeisen-IPS und die außerordentliche Einzahlung an den Nationalen Sanierungsfonds zurückzuführen. Die damit verbundenen Aufwendungen sind hier eingebucht worden. Darüber hinaus mussten wiederum hohe Beratungskosten getragen werden, welche für die zahlreichen Anpassungen an aufsichtsrechtliche Bestimmungen notwendig waren. Dazu gehören u.a. die Erstellung des Sanierungsplans und der ICAAP/ILAAP-Berichtslegung, sowie die Neuerungen im Bereich der notleidenden Kredite.

Die Nettorückstellungen für Risiken und



Verpflichtungen weisen eine Wertaufholung von 500.849 Euro auf.

Die Wertberichtigungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf 933.716 Euro. Dies entspricht einer Zunahme von 2,48% gegenüber dem Vorjahr. Im Geschäftsjahr wurde eine zusätzliche Immobilie mit Büroräumen in Betrieb genommen. In der Folge der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 werden hier auch die Abschreibungen auf Sachanlagen in Miete erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 5.992.874 Euro weisen eine Zunahme von 43,60% gegenüber dem Vorjahr auf. Diese Entwicklung im Wesentlichen auf die Vergütungen der Dienstleistungen des Internen Kontrollsystems sowie auf die Beratungsleistungen der Abteilungen Buchhaltung und aufsichtsrechtliches Meldewesen für die Raiffeisenkassen zurückzuführen. Zudem sind die weiterbelasteten Spesen aus dem Tagesgeschäft, darunter auch die Rückvergütung der Ersatzsteuern und der Stempelsteuern gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Aus der Summe der aufgezeigten Ergebnisse in den oben angeführten Teilbereichen und unter Berücksichtigung der Wertaufholung der beteiligten Gesellschaften in Höhe von 4.240.241 Euro ergibt sich ein Gewinn aus der laufenden Geschäftstätigkeit

vor Steuern in Höhe von 39.820.446 Euro. Dies entspricht einer Zunahme von 45,84% gegenüber dem Vorjahr.

Gewinn des Geschäftsjahres

Die direkten Steuern belaufen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 10.518.407 Euro. Bei der Berechnung der Einkommenssteuer IRES und der Wertschöpfungssteuer IRAP wurden die latenten Steuern berücksichtigt und eine Steuerrückstellung für IRES von 9.263.683 Euro und für IRAP von 1.618.887 Euro eingebucht. Die Inanspruchnahme der Förderung der Eigenkapitalbildung (ACE) hat sich positiv auf die Steuerbelastung ausgewirkt.

Der Reingewinn der Raiffeisen Landesbank beläuft sich zum 31.12.2019 auf 29.302.039 Euro.

Das Unternehmen weist somit zum Jahresende 2019 ausgezeichnete Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen auf.

7. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2019 beschäftigte die Raiffeisen Landesbank insgesamt 201 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit erhöht sich die Anzahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr (197) geringfügig. Der Frauenanteil an den Beschäftigten beträgt 42,29%. Das Durchschnittsalter beläuft sich auf 44,84 Jahre. Die Quote der Teilzeitarbeitsverhältnisse von 20,40%



DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

197

ist gegenüber dem Vorjahr (21,32%) leicht gesunken. Die Fluktuationsquote liegt bei 5,99% und somit geringfügig über jener vom Vorjahr (5,75%).

Der Anteil der Akademiker ist von 44,16% im Jahr 2018 auf 44,28% im Jahr 2019 gewachsen.

Gut ausgebildete, leistungsstarke und motivierte Mitarbeiter sind ein strategischer Erfolgsfaktor. Erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten der Mitarbeiter sind stets zu aktualisieren und zu erweitern. Die Kompetenz der Mitarbeiter entscheidet über den Erfolg der Bank. Die Raiffeisen Landesbank hat im Berichtsjahr großes Augenmerk auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter gelegt. Die Bildungsangebote, vor allem der italienischen Bankenvereinigung ABI und des Raiffeisenverbandes, wurden von Mitarbeitern und Führungskräften stark genutzt. Sie besuchten im Jahr 2019 insgesamt 6.709 Stunden an internen und externen Bildungsmaßnahmen.

8. Risikobericht

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol legt großen Wert auf eine systematische Steuerung und Kontrolle der Risiken.

Alle relevanten Risiken werden zeitnahe überwacht und zur Erreichung der Geschäftsziele bewusst kontrolliert und vorsichtig eingegangen. Bei Überschreitung der gesteckten Risikoziele werden zeitnahe Maßnahmen gesetzt, um die Exponierung wieder innerhalb der gesteckten Vorgaben zu bringen.

Die Risiken werden in der Raiffeisen Landesbank auf höchster Abstraktionsebene in folgende Risikokategorien unterteilt: Kredit- und Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, welches auch das Preis- und Wechselkursrisiko beinhaltet, Operationelles Risiko, Liquiditätsrisiko und sonstige Risiken, wobei auch das Risiko der Veränderungen der Finanzströme, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, berücksichtigt wird.

Das RAF (risk appetite framework), im Wesentlichen ein Risikoziel- und Risikolimitsystem, bildet die Risikoziele für die verschiedenen Risikokategorien ab und dient der Steuerung, Kontrolle und Überwachung der Risiken der Bank. Es baut auf dem Geschäftsmodell der Bank auf und ist mit der Planung der Bank, der Organisationsstruktur, der maximalen Risikotragfähigkeit, dem Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) und dem Internen Kontrollsystem abgestimmt. Damit trägt das RAF zur konkreten Umsetzung des Grundsatzes einer soliden und umsichtigen Führung der Bank bei und stärkt die Fähigkeit der Bank, die eigenen Risiken unter Einhaltung der definierten Risikoziele und der Risikotoleranz bewusst zu steuern.

Detaillierte Informationen zu den von der Raiffeisen Landesbank Südtirol eingegangenen Risiken sowie zu den diesbezüglichen Deckungsstrategien können dem Anhang (Teil E) des Jahresabschlusses entnommen werden.

9. Wirtschaftliche Indikatoren zur Geschäftstätigkeit

Die wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen der Raiffeisen Landesbank Südtirol weisen im Vergleich zu den Vorjahreswerten folgende Entwicklung auf:

	31.12.2019	31.12.2018	VERÄNDERUNG
KENNZAHLEN ZUR STABILITÄT			
Hartes Kernkapital / Gewichtete Risikoaktiva (CET1)	16,12%	13,88%	+16,15%
Eigenmittel / Gewichtete Risikoaktiva (Total capital ratio)	16,12%	13,88%	+16,15%
KENNZAHLEN ZUM ERFOLG			
Cash-Flow (in Tsd. Euro)	19.750	27.435	-28,01%
Cash-Flow / Mitarbeiter (in Tsd. Euro)	98	139	-29,44%
Cash-Flow / Eigenkapital	5,01%	8,42%	-40,52%
Gewinn des Geschäftsjahres (in Tsd. Euro)	29.302	19.047	+53,84%
Buchwert pro Aktie (BVPS)	1,75	1,63	+7,58%
KENNZAHLEN ZUR RENTABILITÄT			
Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit / Aktiva (ROI)	0,80%	0,63%	+27,35%
Gewinn des Geschäftsjahres / Eigenkapital (ROE)	7,43%	5,85%	+27,11%
Kapitalrendite (Nettogewinn / Bilanzsumme – ROA)	0,59%	0,44%	+34,34%
Steuern auf Betriebsergebnis / Gewinn vor Steuern (Tax Rate)	26,41%	30,24%	-12,66%
KENNZAHLEN ZUR LIQUIDITÄT			
Liquidity Coverage Ratio (LCR; Mindestliquiditätsquote)	133,30%	118,46%	+12,53%
KENNZAHLEN ZUR EFFIZIENZ			
Cost-Income-Ratio (CIR)	42,91%	47,20%	-9,10%
KENNZAHLEN ZUM RISIKO			
Notleidende Risikopositionen / Forderungen an Kunden netto	1,37%	2,38%	-42,33%
Notleidende Risikopositionen / Forderungen an Kunden brutto	3,17%	4,49%	-29,29%
Deckungsgrad der notleidenden Risikopositionen	57,75%	48,09%	20,09%
Zahlungsunfähige Risikopositionen / Forderungen an Kunden netto	0,33%	0,37%	-11,68%
Zahlungsunfähige Risikopositionen / Forderungen an Kunden brutto	1,13%	1,36%	-16,94%
Deckungsgrad der zahlungsunfähigen Risikopositionen	71,61%	73,25%	-2,23%
Kreditrisikokosten (Cost of risk)	0,29%	0,11%	+155,00%
Texas Ratio	12,68%	20,27%	-37,47%



10. Wichtige Vorfälle nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol muss sich, wie die Raiffeisenkassen und andere Banken, zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2019 mit den Themen der Bewältigung der Folgen der Pandemie CoViD-19 und deren Folgen auf das Sozial- und Wirtschaftssystem im Tätigkeitsgebiet und darüber hinaus auseinandersetzen. Der Coronavirus hat sich zuerst in China und in den folgenden Monaten auf beinahe die ganze Welt ausgebreitet.

Um die Verbreitung des Coronavirus zu verlangsamen bzw. einzuschränken, hat die italienische Regierung und in Folge auch andere Regierungen der Europäischen Union sehr weitreichende Maßnahmen ergriffen, um der Lage Herr zu werden. In Südtirol wurde die Schließung sämtlicher Gastbetriebe und Aufstiegsanlagen in Skigebieten sowie sämtlicher Handelsunternehmen mit Ausnahme jener, welche die Grundversorgung mit Lebensmitteln und Medikamenten sicherstellen, angeordnet.

Diese Maßnahmen führten auch zu weitreichenden Folgen in den Produktions- und Dienstleistungsbetrieben.

Auch die Kapitalmärkte, ohne Ausnahmen, sind in Folge massiv eingebrochen.

Den von der Regierung Italiens getroffenen Maßnahmen und den daraus resultierenden Folgen für das Sozial- und Wirtschaftssystem wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses 2019 nicht Rechnung getragen.

Nach Einschätzung der Situation zum jetzigen Zeitpunkt ist es nicht möglich den weiteren Verlauf der Verbreitung des Coronavirus und damit die Dauer der Ausnahmesituation für Unternehmen und Mitarbeiter vorzusehen. Ebenso sind die Auswirkungen für die Betriebe und Mitarbeiter nicht vorhersehbar. Die Politik und die Behörden arbeiten an verschiedenen Maßnahmen, welche zur Abfederung der negativen Auswirkungen dieser Ausnahmesituation auf breiter Fläche beitragen sollen.

Diese Pandemie wird weitreichende Folgen haben und bei längerer Dauer die Qualität der Aktiva, Kredite und Finanzanlagen, negativ beeinflussen und damit die zukünftige Ertragskraft der Bank schwächen. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol ist bemüht, auch in Absprache mit den lokalen Mitbewerbern, den Südtiroler Garantiegenossenschaften und der Politik des Landes Südtirol, die Maßnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Kunden und Mitarbeiter möglichst effizient und unbürokratisch zu bewerkstelligen.



DIE GESCHÄFTSLEITUNG

11. Ausblick 2020

Die globalen Frühindikatoren, die Prognosen des IWF und der OECD sowie die große Unsicherheit welche durch die Pandemie in der Gesellschaft und Wirtschaft aufgetreten ist, lassen mutmaßen, dass das Jahr 2020 aus wirtschaftlicher Sicht einen wirtschaftlichen Abschwung mit sich bringen wird. Die sich weltweit ausbreitende Epidemie des Coronavirus, welche nicht nur den Tourismus, sondern über erschwerte Lieferketten die Gesamtwirtschaft trifft, wird sich negativ auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung auswirken. In China zeigen die ersten Wirtschaftsdaten aus dem Handel und der Produktion im ersten Trimester 2020 einen zweistelligen Einbruch. Selbst die ersten Hinweise zum globalen Handel weisen auf negative Entwicklungen hin. Europas export- und dienstleistungsabhängige Binnenwirtschaft wird daher in den kommenden Monaten sicher genauso enttäuschen, wie die in Europa notierten Unternehmen, welche stark in China engagiert sind.

Die Handelsbeschränkungen der US Administration auch für europäische Waren, dürften sich in der Folge ebenfalls dämpfend auf das Geschäftsumfeld in Europa auswirken.

Damit sind wohl die im Spätherbst von der OECD, der EU Kommission und dem IWF gestellten Wachstumsprognosen viel zu optimistisch, die ein für 2020 für die meisten westlichen Volkswirtschaften gleich verlaufendes oder geringfügig kleineres Wirtschaftswachstum wie im Vorjahr prognostizierten. Europas Wirtschaft sollte demnach

bestenfalls laut Aussagen des IWF um 1,1% wachsen, jene der USA um 2% und jene Japans um 0,7%. Italiens Wirtschaftsprognosen lagen im November des Vorjahres noch bei 0,5-0,6%. Südtirols Wirtschaft sollte in diesem Umfeld im Jahr 2020, laut Prognosen des WIFO der Handelskammer Bozen(WIFO-Monatsreport, Jänner 2020), um +1,4% wachsen (2019 +1,3%; 2018 +2,1). Hält die Corona-Epidemie aber für mehrere Monate an, so dürften diese Prognosen sicher bald zurückgenommen und nach unten revidiert werden. Heute herrscht bereits bei allen internationalen Organisationen die Meinung vor, dass alle vorher genannten Regionen, trotz massiver Eingriffe der öffentlichen Hand, 2020 in die Rezession rutschen werden.

Der Verwaltungsrat der Raiffeisen Landesbank Südtirol hat in seiner Sitzung vom 10.02.2020 den Strategieplan für die Jahre 2020-2023 genehmigt.

Die RLB Südtirol hat darin die strategischen Richtlinien für den Planungszeitraum definiert und die Maßnahmen welche zur konkreten Umsetzung derselben notwendig sind festgelegt. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hat es sich zum Ziel gesetzt, den Mehrwert für die Raiffeisenkassen, die Kunden und das Einzugsgebiet zu maximieren und gleichzeitig ihre Effizienz, Rentabilität und Wettbewerbsfähigkeit hoch zu halten.

Die volkswirtschaftlichen Entwicklungen, die aufsichtsrechtlichen Anforderungen und der stärker werdende Konkurrenzdruck zwingen die Raiffeisen Landesbank Südtirol ihr Business Modell genauestens zu hinterfragen, und die Weichen für die in den nächsten

Jahren notwendigen Veränderungen zu stellen.

Im Strategieplan wurden für den Planungszeitraum u.a. folgende Maßnahmen und Ziele festgehalten:

- Integrierung der Nachhaltigkeitsziele in das Geschäftsmodell
- Verbesserung der Effizienz des Primärkundengeschäfts;
- Steigerung der Rentabilität;
- Verbesserung der Kreditqualität;
- Diversifizierung des Wertpapiereigenportefeuilles;
- Bereitstellung von Unterstützungs- und Beratungsleistungen für Raiffeisenkassen und des zu errichtenden Raiffeisen Institutional Protection Scheme, welches in Erwartung der notwendigen Autorisierung ist;
- Verstärkung der Bestrebungen zur Digitalisierung des Bankgeschäfts
- Solide Liquiditäts- und Eigenmittelkennzahlen.

Die Planung hat ein bescheidenes Wachstum sowohl bei den Kundeneinlagen als auch bei den Ausleihungen vorgesehen. Dies im Rahmen der Vorhersagen zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts Südtirols. Das Vertrauen unserer Kunden, hauptsächlich der Raiffeisenkassen und der Südtiroler Unternehmen, ist nämlich ungebrochen hoch.

Der Anteil des Wertpapiergeschäftes ist stabil geplant worden.

Mit der Genehmigung der Mehrjahresplanung 2020-2023 hat der Verwaltungsrat klare Vorgaben fixiert und die notwendigen Ressourcen zur Verfügung gestellt. Die Gesellschaftsorgane und das Management werden sich darauf konzentrieren, den sehr soliden Status der Raiffeisen Landesbank Südtirol zu verteidigen und weitere ehrgeizige Ziele zu erreichen.

Bei der Erstellung der strategischen Planung wurden die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie und die sich daraus ergebenden Folgen nicht berücksichtigt.

Die Voraussetzungen der Raiffeisen Landesbank Südtirol für eine erfolgreiche Bewältigung der außerordentlichen Aufgaben der nächsten Jahre sind jedenfalls gegeben. Die geringen Risiken und die gute Kapitalausstattung lassen uns zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Der Verwaltungsrat geht aber davon aus, dass sich die guten Kennzahlen zum Jahresabschluss 2019 aufgrund der Corona Pandemie in den nächsten Geschäftsjahren verschlechtern werden.



12. Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes

Für die Verwendung des Reingewinnes des Geschäftsjahres 2019 von 29.302.040 Euro unterbreitet der Verwaltungsrat folgenden Vorschlag:

Gesetzliche Rücklage (5%)	Euro	1.465.102
Statutarische Rücklage (20%)	Euro	5.860.408
Fakultative Rücklage	Euro	21.976.529
Auszahlung von Dividenden	Euro	0
<hr/>		
Reingewinn des Geschäftsjahres	Euro	29.302.039

Der Nennwert der eigenen Aktien beläuft sich auf 1,00 Euro pro Aktie.



DER AUFSICHTSRAT

Bericht des Aufsichtsrats

Werte Aktionäre!

Im Laufe des zum 31.12.2019 abgeschlossenen Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat die ihm vom Gesetz und vom Statut übertragenen Aufsichts- und Überwachungsaufgaben bestimmungskonform wahrgenommen. Die Prüfungen wurden nach den vom "Consiglio Nazionale Dottori Commercialisti ed Esperti Contabili" für den Aufsichtsrat empfohlenen Prinzipien durchgeführt.

Der vorliegende Bericht des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG wurde im Sinne des Art. 2429 ZGB sowie des Art. 153 des G.v.D. 58/98 (Testo Unico Finanza – T.U.F.) erstellt.

In Bezug auf den Ihnen zur Genehmigung vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2019 berichtet der Aufsichtsrat folgendes:

Die Dokumentation zum Jahresabschluss zum 31.12.2019, welcher in der Sitzung des Verwaltungsrates vom 06.04.2020 genehmigt wurde, ist dem Aufsichtsrat übergeben worden.

Der Jahresabschluss, bestehend aus der Vermögensaufstellung, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Übersicht über die Gesamrentabilität, der Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang sowie dem Lagebericht des Verwaltungsrates für das Geschäftsjahr 2019 ist gemäß den gesetzlichen Vorschriften von der Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers geprüft worden. Diese war durch die ordentliche Gesellschafterversammlung am 27.04.2012 zum Abschlussprüfer gewählt worden.

Der Aufsichtsrat hat sich periodisch mit den Vertretern der Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers ausgetauscht, um Kenntnis über die durchgeführten Kontrollen zu erlangen und den gegenseitigen Informationsaustausch unter Beachtung der Vorgaben gemäß Artikel 2409-septies Zivilgesetzbuch sicherzustellen. Die Vertreter der Revisionsgesellschaft haben in der Sitzung vom 23.03.2020 über den Stand der Prüfungshandlungen und über die wesentlichen Erkenntnisse ihrer Bilanz- und Buchprüfung berichtet. Aus den Gesprächen mit der Revisionsgesellschaft sind keine aufzeigepflichtigen Anomalien, Mängel oder Versäumnisse hervorgegangen.

Aus dem Bericht der Revisionsgesellschaft, welcher im Sinne des Art. 14 des G.v.D. 39/2010 und des Art. 10 der EU-Verordnung Nr. 537/2014 am 10.04.2020 erstellt wurde, gingen keine Einwendungen oder sonstige Vorbehalte hervor, welche die Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks ausschließen. In diesem Zusammenhang verweist der Aufsichtsrat auf den Abschlussbericht der Revisionsgesellschaft, der diesem Bilanzbericht beigelegt ist.

Gemäß der Beurteilung des Aufsichtsrates wurde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank korrekt und im Einklang mit den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie den geltenden Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS dargestellt.

Das Ergebnis des Jahresabschlusses kann wie folgt zusammengefasst werden:

Der vorliegende Jahresabschluss ist vom Aufsichtsrat, soweit in dessen Kompetenzbereich,

Vermögensaufstellung

Aktiva	Euro	4.964.870.024
Passiva	Euro	4.599.798.370
Gesellschaftskapital	Euro	225.000.000
Rücklagen	Euro	140.071.655
Gewinn des Geschäftsjahres 2019	Euro	29.302.039

Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge	Euro	97.559.416
Aufwendungen	Euro	68.257.377
Gewinn des Geschäftsjahres 2019	Euro	29.302.039

in der Sitzung vom 11.04.2020 gemäß den einschlägigen Bestimmungen auf dessen Regelkonformität in Bezug auf Gliederung, Einhaltung der Bilanzierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze sowie auf die ordnungsgemäße, wahrheitsgetreue Darstellung der Vermögens- und Ertragssituation der Bank geprüft worden.

Der Anhang enthält all jene Informationen, die als nützlich erachtet werden, um eine vollständige Darstellung der Betriebsergebnisse zu sichern und für ein besseres Verständnis der Bilanzdaten zu sorgen. Ebenso enthält er die Daten und Hinweise, die von den entsprechenden Gesetzesbestimmungen vorgeschrieben sind. Der Anhang liefert die vom Zivilgesetzbuch und von den Sonderbestimmungen, denen die Bank unterliegt, geforderten Informationen sowie alle weiteren Informationen, die vom Verwaltungsrat als zielführend erachtet wurden, um wahrheitsgetreu und korrekt die Vermögenssituation und die Wirtschafts- und Finanzlage der Bank aufzuzeigen. Im Anhang wird dabei in der Sektion 3 auch auf die Ausbreitung des Coronavirus eingegangen, nachdem sich die Raiffeisen Landesbank

Südtirol ab Anfang März 2020 mit derselben und die in diesem Zusammenhang von der Regierung verabschiedeten Maßnahmen befassen musste.

Der Lagebericht des Verwaltungsrates entspricht in Form und Inhalt den gesetzlichen Bestimmungen und gibt ausreichend Aufschluss über die in der Bilanz dargestellten Daten und den Geschäftsverlauf sowie über dessen voraussichtliche Entwicklung. Die erforderlichen Informationen zur Finanzlage der Bank sowie eine klare und ausführliche Beschreibung der Bilanzierungsgrundsätze mit entsprechenden Vergleichsinformationen zum Vorjahr sind im Lagebericht des Verwaltungsrates und im Bilanzanhang enthalten. Auch im Lagebericht finden sich im Punkt 10 „Wichtige Vorfälle nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019“ Ausführungen zur Pandemie CoVID-19, welche weitreichende Folgen haben wird.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Jahresabschlussprüfung durch die Revisionsgesellschaft zu und teilt die Auffassung, dass der vorliegende Jahresabschluss nach dem Prinzip der Bilanzwahrheit und der Bilanzklarheit erstellt worden ist. Die



Vermögens- und Finanzsituation sowie die Ertragslage der Gesellschaft sind korrekt dargestellt und im Bilanzanhang zutreffend erläutert.

Der Aufsichtsrat stimmt auch den Prüfungsergebnissen der Revisionsgesellschaft betreffend die Prüfung der Nichtfinanziellen Berichterstattung (Nachhaltigkeitsbericht) gemäß Art. 7 des GvD 254/2016 zu, welche von der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG auf freiwilliger Basis erstmals bezogen auf das Geschäftsjahr 2019 erstellt und vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 23.03.2020 genehmigt wurde. Im Bericht der Revisionsgesellschaft vom 10.04.2020 wird bestätigt, dass der Nachhaltigkeitsbericht in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Art. 3 und 4 des GvD 254/2016 und der GRI Standards verfasst wurde. Der Aufsichtsrat wacht über den Prozess der Nichtfinanziellen Berichterstattung und berichtet der Gesellschafterversammlung darüber.

In Bezug auf die im Jahr 2019 durchgeführte Tätigkeit berichtet der Aufsichtsrat Folgendes:

Durch die Teilnahme an den Sitzungen des Verwaltungsrates und des Vollzugsausschusses sowie des Risikoausschusses war es dem Aufsichtsrat möglich, während des Geschäftsjahres fortlaufend und zeitnah über die aktuelle Entwicklung der Geschäftsgebarung, über wesentliche Geschäftsvorfälle und Risiken sowie anstehende Entscheidungen informiert zu sein.

In Übereinstimmung mit der best practice der Banca d'Italia und wie im Statut geregelt, erfüllt der Aufsichtsrat zusätzlich die Funktion des Überwachungsorgans im Sinne des G.v.D. 231/2001. Das Überwachungsorgan hat im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 5 Mal getagt.

Im Einzelnen erklärt der Aufsichtsrat in Bezug auf die durchgeführte Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019 der Gesellschafterversammlung folgendes:

- er hat im Jahr 2019 15 eigene Sitzungen abgehalten und an allen Sitzungen des Verwaltungsrates (26) und des mit der Genehmigung des Statuts in der Gesellschafterversammlung vom 15.10.2018 eingeführten Vollzugsausschusses (25) sowie Risikoausschusses (sechs) teilgenommen; über die durchgeführten Kontrollen wurde dem Verwaltungsrat und der Direktion berichtet und es wurden ihnen die Protokolle der Sitzungen zur Verfügung gestellt;
- er hat die vom Gesetz vorgesehenen Prüfungen und Kontrollen durchgeführt und, wo notwendig, Anregungen oder Verbesserungsvorschläge geäußert;
- er wurde vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und –planung, die finanzielle Entwicklung, die Vermögens-, Ertrags-, Liquiditäts- und Risikolage sowie über strategische Maßnahmen und Geschäftsvorgänge, die für die Bank von erheblicher Bedeutung waren, unterrichtet;
- er konnte auf der Grundlage der erhaltenen Informationen feststellen, dass die Geschäftsgebarung als vorsichtig und den Betriebszielen angepasst bezeichnet werden kann;
- es wurden keine Beschlüsse und Maßnahmen vorgefunden, welche im Widerspruch zum Gesellschaftszweck und den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung stehen oder die vom Gesetz und vom Statut vorgesehenen Rechte der Aktionäre beeinträchtigen könnten;
- er hat keine Geschäftsvorfälle festgestellt, die in offensichtlicher Weise

- unvorsichtig oder gewagt, übermäßig risikobehaftet oder in einem potentiellen Interessenskonflikt erscheinen bzw. die Integrität des Gesellschaftskapitals beeinträchtigen könnten;
- er war im engen Kontakt mit den Kontrollstrukturen, wobei insbesondere mit der Internen Revision, dem Verantwortlichen der Compliance & Antigeldwäsche und dem Risikomanager ein reger Austausch stattfand;
 - er hat über die Angemessenheit, Funktionsfähigkeit, Wirksamkeit und Zuverlässigkeit des Internen Kontrollsystems, der Organisationsstruktur der Bank sowie des Rechnungswesens gewacht und kann bestätigen, eine grundlegend angemessene Organisationsstruktur, ein zuverlässiges Buchungs- und Rechnungswesen sowie ein wirksames Kontroll- und Risikomanagementsystem vorgefunden zu haben. Diese entsprechen der Komplexität und der Größe der Bank und sind dem Erreichen des Gesellschaftszwecks dienlich;
 - er ist laufend über die Risikoexponierung der Bank, die Einhaltung der RAF-Vorgaben, die Angemessenheit des Kapitaladäquanzverfahrens (ICAAP) und über die Angemessenheit der Liquidität (ILAAP oder Internal Liquidity Adequacy Assessment Process) informiert worden und hat eine angemessene Kapitalausstattung der Bank festgestellt;
 - er hat unter anderem über die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der internen Richtlinien zur Vermeidung von Interessenkonflikten mit verbundenen Subjekten und nahestehenden Personen, zur Geldwäsche, zum Vergütungs- und Prämiensystem, zum Outsourcing, zum Wucher, zu den Transparenzbestimmungen und zum Verbraucherschutz sowie über die Einhaltung der internen Prozesse, insbesondere zum Kreditgeschäft gewacht;
 - es gab keine Anzeigen oder Eingaben im Sinne des Art. 2408 des Zivilgesetzbuches von Seiten der Gesellschafter, noch sind nennenswerte Beschwerden seitens Dritter eingegangen;
 - es wurden keine Verdachtsmomente oder Vorfälle, die vom G.v.D. 231/2001 vorgesehene strafrechtliche Haftung der Körperschaft bewirken könnten, offenkundig.
- Auf Grund der durchgeführten Kontroll- und Prüftätigkeit wird festgehalten, dass keine relevanten Verstöße oder Mängel festgestellt wurden, die an die Banca d'Italia oder an die Consob gemeldet werden müssten.
- Nach Einsicht in den Lagebericht und den Jahresabschluss sowie nach eingehender Erörterung mit dem Abschlussprüfer bescheinigt der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2019 eine ordnungsgemäße Geschäftsgebarung. Dies vorausgeschickt, gibt der Aufsichtsrat eine positive Stellungnahme zu dem vom Verwaltungsrat vorgelegten Jahresabschluss sowie zum Lagebericht des Geschäftsjahres 2019 ab und stimmt dem Vorschlag des Verwaltungsrates für die Verwendung des Bilanzgewinns zu.
- Abschließend bedankt sich der Aufsichtsrat bei den Mitgliedern des Verwaltungsrates, den Führungskräften und allen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit.

Bozen, den 11.04.2020

Der Aufsichtsrat

Dr. K. Steckholzer

Dr. H. Oberleiter

Dr. H. Berger



Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers





Bestätigungsvermerk des Unabhängigen Abschlussprüfers

nach Artikel 14 des gesetzesvertretenden Dekrets N° 39 vom 27. Januar 2010 und Artikel 10 der EU-Verordnung N° 537/2014

An die Aktionäre der
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers für den Jahresabschluss

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG geprüft, bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals, der Kapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage und der Kapitalflüsse für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union angewendet werden, sowie mit den in Durchführung von Art. 43 des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 136/2015 erlassenen Bestimmungen.

Bestandteile des Urteils

Wir haben die Prüfung in Übereinstimmung mit den internationalen Prüfungsgrundsätzen (ISA Italia) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten im Rahmen dieser Grundsätze sind im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" dieses Berichts weitgehend beschrieben. Wir sind unabhängig von der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den Regeln und Grundsätzen zur Ethik und Unabhängigkeit, die in der italienischen Rechtsordnung für die Prüfung der Jahresabschlüsse gelten. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PricewaterhouseCoopers SpA

Sede legale e amministrativa: Milano 20149 Via Monte Rosa 61 Tel. 02778651 Fax 0277865240 Cap. Soc. Euro 6.800.000,00 i.v. - C.F. e P.IVA e Reg. Imp. Milano 12270080227 - Iscritta al n° 129644 del Registro dei Revisori Legali - Altri Uffici: Ancona 60131 Via Sandro Totti 1 Tel. 0712332321 - Bari 70122 Via Abate Ginnasi 72 Tel. 0805640211 - Bologna 40126 Via Angelo Finelli 8 Tel. 0516186211 - Brescia 25123 Via Borgo Pietro Wulfer 22 Tel. 0302667301 - Catania 95126 Corso Italia 302 Tel. 0957222311 - Firenze 50121 Viale Gimignani 15 Tel. 0552482811 - Genova 16121 Piazza Fieschi 9 Tel. 010290011 - Napoli 80123 Via dei Mille 16 Tel. 08156181 - Padova 35138 Via Venezia 4 Tel. 049873481 - Palermo 90141 Via Martirini Ugo 60 Tel. 091349737 - Parma 43121 Viale Tamara 20/A Tel. 0521275011 - Pescara 66127 Piazza Ettore Troilo 8 Tel. 0854345711 - Roma 00151 Largo Forchioni 30 Tel. 06370931 - Torino 10122 Corso Palestro 10 Tel. 011536771 - Trento 38122 Viale delle Costituzione 22 Tel. 0461237054 - Treviso 31100 Viale Fellaini 90 Tel. 0422606011 - Trieste 34123 Via Cesare Battelli 18 Tel. 0401460781 - Udine 33100 Via Pascolle 43 Tel. 043223789 - Varese 21100 Via Albani 43 Tel. 0332285039 - Verona 37123 Via Fossola 21/C Tel. 045863001 - Vicenza 36100 Piazza Fontebaldello 9 Tel. 0444363211

www.pwc.com/it



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden in Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte	Prüfungshandlungen in Bezug auf diese besonders wichtigen Prüfungssachverhalte
--	---

Bewertung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzierungen an Kunden

Bilanzanhang

Teil A – Rechnungslegungsgrundsätze

Teil B – Informationen zur Bilanz, Abschnitt 4 der Aktiva

Teil C – Informationen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Abschnitt 8

Teil E – Informationen zu Risiken und deren Deckungsmethoden

Die Forderungen gegen Kunden aus Finanzierungen zum 31. Dezember 2019 machen den überwiegenden Teil der Position 40 b) „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte - Forderungen gegenüber Kunden“ aus, welche einen Bilanzwert von Euro 2.477 Millionen aufweist, was 50 Prozent der Summe der Bilanzaktiva entspricht. Die im Geschäftsjahr belasteten Nettowerberichtigungen der Forderungen gegenüber Kunden betragen Euro 5 Millionen und entsprechen der bestmöglichen Schätzung der Verwaltungsratsmitglieder, um die erwarteten Verluste bezüglich des Forderungsportfolios zum Bilanzstichtag auf der Grundlage der anwendbaren Rechnungslegungsstandards abzubilden.

Die Bewertung dieser Forderungen ist im Rahmen unserer Prüfung mit besonderer Sorgfalt erfolgt, angesichts der Bedeutung des Bilanzwerts, und des kontinuierlichen Prozesses der Kalibrierung und Verfeinerung der Schätzkriterien. Bei diesem Bewertungsverfahren

Um diesen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt zu adressieren, beinhaltet unsere Prüfstrategie eine Kombination aus Konformitäts- und Gültigkeitsverfahren, die auch mit der Unterstützung von Experten aus unserem Netzwerk durchgeführt wurden. Im Einzelnen wurden folgenden Haupttätigkeiten durchgeführt:

- Analyse der Angemessenheit der IT-Umgebung und Überprüfung der operativen Wirksamkeit der für den Schutz der eingesetzten IT-Systeme und Anwendungen relevanten Kontrollen;
- Erfassung und Bewertung der unternehmensinternen Verfahren und Prozesse zur Überwachung und Bewertung der Forderungen und Überprüfung der operativen Wirksamkeit der entsprechenden relevanten Kontrollen;
- Erfassung und Überprüfung der Angemessenheit der Methoden, Verfahren und Modelle, die zur Messung des signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos (SICR), für das *Staging* und zur Bestimmung von dem *Expected Credit Loss*, eingesetzt werden, sowie der Methoden zur Bestimmung und Schätzung der wichtigsten Parameter, die im Rahmen dieser Modelle genutzt werden, mit Rücksicht auf die





Besonders wichtige Prüfungssachverhalte ***Prüfungshandlungen in Bezug auf diese besonders wichtigen Prüfungssachverhalte***

handelt es sich daher um einen besonders wesentlichen Prüfungssachverhalt, da es eine der bedeutendsten und komplexesten Schätzungen bei der Aufstellung des Jahresabschlusses darstellt.

Die von der Bank angewandten Bewertungsmodelle zur Bestimmung der erwarteten Wertberichtigungen zeichnen sich durch eine hohe fachliche Beurteilung aus und erfordern eine komplexe Schätzung zahlreicher Variablen. Der Rückgriff auf bedeutende Annahmen ist insbesondere für die Überprüfung des wesentlichen Anstiegs des Kreditrisikos (*Significant Increase in Credit Risk – SICR*), das die Zuordnung der Vermögenswerte zu den verschiedenen Risikostadien bestimmt (*Staging*), für die Festlegung der Annahmen und Eingabedaten der Bestimmungsmodelle für erwartete Kreditverluste (*Expected Credit Loss – ECL*), welche die gesamtwirtschaftlichen Szenarien und prospektiven Informationen integrieren, sowie für die Feststellung objektiv erkennbarer Verschlechterungen relevant.

Veränderungen, die im Geschäftsjahr infolge der Kalibrierung und Verfeinerung der Schätzkriterien eingeführt wurden;

- Bewertung der Angemessenheit der von den Verwaltungsratsmitgliedern getroffenen Schlussfolgerungen in Bezug auf die Bewertung der Forderungen, wobei unter anderem deren Klassifizierung im Jahresabschluss entsprechend den von den gesetzlichen Vorschriften über Finanzinformationen und den geltenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften vorgegebenen Kategorien berücksichtigt wurde;
 - bei nicht als notleidend eingestuften Forderungen (Stufe 1 und Stufe 2) stichprobenweise Überprüfung der Angemessenheit der Klassifizierung anhand der vorhandenen Informationen über den Stand des Schuldners und anderen verfügbaren Informationen, einschließlich externer Informationen, sowie Überprüfung der korrekten Anwendung der wie oben definierten Risikoparameter;
 - bei als notleidend eingestuften Forderungen (Stufe 3) Überprüfung der der zugehörigen Nachweise, der Angemessenheit der von der Bank formulierten Annahmen unter besonderer Berücksichtigung der Ermittlung und Bestimmung der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse, der Bewertung der Garantien, die diese Risikopositionen unterstützen, sowie der Abschätzung der erwarteten Einbringungszeiten.
-

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die Verwalter sind für die Erstellung des Jahresabschlusses verantwortlich, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union angewendet werden, sowie mit den in Durchführung von Art. 43 des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 136/2015 erlassenen Bestimmungen. Ferner sind die



Verwalter, den durch das Gesetz festgelegten Bedingungen entsprechend, verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von Betrug oder unbeabsichtigtem Verhalten oder Ereignissen ist.

Die Verwalter sind verantwortlich für die Beurteilung der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit, und bei der Erstellung des Jahresabschlusses, für die Angemessenheit der Verwendung der Fortführungsannahme, sowie für die angemessene Offenlegung in dieser Hinsicht. Die Verwalter verwenden die Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit für die Erstellung des Jahresabschlusses, es sei denn es bestehen die Bedingungen das Unternehmen zu liquidieren oder den Geschäftsbetrieb einzustellen oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, die Erstellung der Finanzinformationen des Unternehmens im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen, zu überwachen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfung

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentliche falsche Darstellung, aufgrund von Betrug oder unbeabsichtigtem Verhalten oder Ereignissen, ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den internationalen Prüfungsgrundsätzen (ISA Italia) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls bestehend, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder unbeabsichtigten Verhaltensweisen oder Ereignissen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten aufgrund des Jahresabschlusses beeinflussen.

Während der Prüfung nach internationalen Prüfungsgrundsätzen (ISA Italia) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren während der gesamten Prüfung eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- haben wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss identifiziert und bewertet, verursacht durch Betrug oder nicht vorsätzlichem Verhalten oder Ereignissen; wir haben Prüfverfahren als Reaktion auf diese Risiken geplant und durchgeführt. Wir haben ausreichende und angemessene Prüfungsnachweise erlangt, auf die sich unser Urteil stützen kann. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten. da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- haben wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem gewonnen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- haben wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den Verwaltern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben beurteilt;





- haben wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den Verwaltern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- haben wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben beurteilt, sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Wir haben den Verantwortlichen für die Governance, die auf einer angemessenen, von ISA Italia geforderten Ebene identifiziert wurden, unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen mitgeteilt.

Wir geben gegenüber den Verantwortlichen für die Governance, dass wir die im italienischen Recht geltenden Regeln und Grundsätze für Ethik und Unabhängigkeit eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den Verantwortlichen für die Governance erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir haben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk beschrieben.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 der EU-Verordnung N° 537/2014

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. April 2012 der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG als Konzernabschlussprüfer für die Jahresabschlüsse der Gesellschaft für die Geschäftsjahre vom 31. Dezember 2012 zum 31. Dezember 2020 beauftragt.

Wir erklären, dass keine nach Artikel 5 Absatz 1 der EU-Verordnung N° 537/2014 verbotenen Leistungen erbracht wurden und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung von der Gesellschaft unabhängig geblieben sind.

Wir bestätigen, dass das in diesem Bericht geäußerte Prüfungsurteil zum Jahresabschluss demjenigen im zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat in seiner Funktion als Ausschuss für das interne Kontrollsystem und für die Abschlussprüfung, der gemäß Artikel 11 des vorgenannten Berichts erstellt wurde, entspricht.



Bericht über andere gesetzliche Bestimmungen und Verordnungen

Urteil gemäß Art. 14, Absatz 2, Buchstabe e) des gesetzesvertretenden Dekrets 39/10

Die Verwalter von Raiffeisen Landesbank Südtirol AG sind verantwortlich für die Erstellung des Lageberichts der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019, einschließlich der Übereinstimmung mit dem entsprechenden Jahresabschluss und der Einhaltung der Gesetzesvorschriften.

Wir haben die im Prüfungsgrundsatz (SA Italia) Nr. 720B genannten Verfahren durchgeführt, um ein Urteil über die Übereinstimmung des Lageberichts mit dem Jahresabschluss der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2019 und mit den Gesetzesvorschriften, sowie eine Aussage über signifikante falsche Darstellungen abzugeben.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Lagebericht dem Jahresabschluss der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2019 und ist in Übereinstimmung mit den Gesetzesvorschriften erstellt.

In Bezug auf die Erklärung gemäß Artikel 14, Absatz 2, Buchstabe e) des gesetzesvertretenden Dekrets 39/10, ausgestellt auf Grundlage der Kenntnisse und des Verständnisses des Unternehmens und des Zusammenhangs, die während der Prüfung erworben wurden, haben wir nichts aufzuzeigen.

Erklärung gemäß Artikel 4 der Verordnung von Consob zur Umsetzung des gesetzesvertretenden Dekrets N° 254 vom 30. Dezember 2016

Die Verwalter von Raiffeisen Landesbank Südtirol AG sind für die freiwillige Erstellung der nicht finanziellen Erklärung gemäß Artikel 7 des gesetzesvertretenden Dekrets vom 30. Dezember 2016, N° 254 verantwortlich. Wir haben die erfolgte Genehmigung der nicht finanziellen Erklärung von Seiten des Vorstands festgestellt.

Gemäß Artikel 3, Absatz 10, des gesetzesvertretenden Dekrets vom 30. Dezember 2016, N° 254, ist diese Erklärung Gegenstand einer getrennten Konformitätsbescheinigung von uns.

Padua, 10. April 2020

PricewaterhouseCoopers SpA

Alessandra Mingozzi
(Wirtschaftsprüfer)



Jahresabschluss 2019

Vermögenssituation

	Posten der Aktiva	31.12.2019	31.12.2018
10	Kassabestand und liquide Mittel	6.300.244	37.720.809
20	Erfolgswirksam zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente (IFRS 7 Par. 8a)	140.983.490	125.572.639
	a) zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	23.222.320	17.648.001
	b) zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	0	0
	c) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	117.761.170	107.924.638
30	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität (IFRS 7 Par. 8h)	341.110.828	695.169.674
40	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente (IFRS 7 Par. 8f)	4.396.348.535	3.393.500.059
	a) Forderungen an Banken	1.919.824.109	1.329.820.191
	b) Forderungen an Kunden	2.476.524.426	2.063.679.868
50	Derivate für Deckungsgeschäfte	0	45.055
70	Beteiligungen	30.045.829	25.672.967
80	Sachanlagen	14.770.965	13.692.409
90	Immaterielle Vermögenswerte	120.971	214.836
	davon: Firmenwert	0	0
100	Steuerforderungen	11.777.501	16.103.518
	a) laufende	3.610.541	11.377
	b) vorausbezahlte	8.166.960	16.092.141
120	Sonstige Vermögenswerte	23.411.661	27.977.448
	Summe der Aktiva	4.964.870.024	4.335.669.413

Vermögenssituation

Posten der Passiva und des Eigenkapitals		31.12.2019	31.12.2018
10	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente (IFRS7 Abs. 8g)	4.517.285.476	3.957.785.043
	a) Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2.332.392.190	2.082.391.634
	b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.613.608.492	1.491.739.208
	c) im Umlauf befindliche Wertpapiere	571.284.794	383.654.201
20	Zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente	1.666.487	3.238.310
40	Derivate für Deckungsgeschäfte	2.228.846	1.869.894
60	Steuerverbindlichkeiten	6.924.384	8.677.826
	a) laufende	0	5.137.362
	b) aufgeschobene	6.924.384	3.540.463
80	Sonstige Verbindlichkeiten	36.153.311	31.514.149
90	Personalabfertigungsfonds	3.843.109	3.827.754
100	Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	2.394.718	2.905.741
	a) Verpflichtungen und Bürgschaften	2.060.756	2.017.406
	b) Zusatzpensionsfonds und ähnliche Verpflichtungen	0	0
	c) sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	333.962	888.335
110	Bewertungsrücklagen	21.039.738	(7.181.219)
	davon aus eingestellten Geschäftstätigkeiten	0	0
140	Rücklagen	119.031.916	113.984.801
	Akonti auf Dividenden (-)	0	0
160	Kapital	225.000.000	200.000.000
180	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	29.302.039	19.047.115
Summe der Passiva und des Eigenkapitals		4.964.870.024	4.335.669.413

Gewinn- und Verlustrechnung

	Posten	31.12.2019	31.12.2018
10	Zinserträge und ähnliche Erträge	55.008.032	52.357.416
	davon mit Effektivzins berechnete Zinserträge	40.605.297	39.590.563
20	Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(14.067.906)	(13.144.716)
30	Zinsüberschuss	40.940.126	39.212.700
40	Provisionserträge	27.313.203	24.953.881
50	Provisionsaufwendungen	(11.784.529)	(9.813.172)
60	Provisionsüberschuss	15.528.673	15.140.709
70	Dividenden und ähnliche Erträge	1.775.207	1.669.324
80	Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	(2.011.142)	(2.218.306)
90	Nettoergebnis aus der Deckungstätigkeit	91.756	23.318
100	Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	6.306.332	8.078.468
	a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten	3.522.885	(94.609)
	b) zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	2.799.694	8.165.129
	c) passiven Finanzinstrumenten	(16.246)	7.949
110	Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	7.470.101	(6.866.892)
	a) zum fair value bewertete aktive und passive Finanzinstrumente	0	0
	b) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	7.470.101	(6.866.892)
120	Bruttoertragsspanne	70.101.054	55.039.322
130	Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von:	(4.439.629)	(981.120)
	a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten	(5.032.166)	(1.215.168)
	b) zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	592.537	234.048
150	Nettoergebnis der Finanzgebarung	65.661.425	54.058.202
160	Verwaltungsaufwendungen:	(35.638.842)	(32.118.389)
	a) Personalaufwand	(18.818.847)	(16.724.923)
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen	(16.819.995)	(15.393.467)
170	Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	500.849	2.875.498
	a) Verpflichtungen und Bürgschaften	(43.350)	1.617.710
	b) sonstige Rückstellungen	544.199	1.257.789
180	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf Sachanlagen	(777.191)	(760.265)
190	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf immaterielle Vermögenswerte	(156.525)	(150.884)
200	Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	5.992.874	4.173.260
210	Betriebskosten	(30.078.835)	(25.980.780)
220	Gewinne (Verluste) aus Beteiligungen	4.240.241	(775.387)
250	Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Anlagegütern	(2.384)	3.053
260	Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	39.820.446	27.305.088
270	Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(10.518.407)	(8.257.973)
280	Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	29.302.039	19.047.115
300	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	29.302.039	19.047.115

Übersicht über die Gesamrentabilität

	Posten	31.12.2019	31.12.2018
10.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	29.302.039	19.047.115
	Sonstige Ertragskomponenten nach Steuern ohne Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung		
20.	Zum fair value bewertete Kapitaltitel mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	4.717.781	-
30.	Erfolgswirksam zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente (Veränderungen der eigenen Kreditwürdigkeit)	-	-
40.	Deckung von zum fair value bewerteten Kapitalinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	-	-
50.	Sachanlagen	-	-
60.	Immaterielle Vermögenswerte	-	-
70.	Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Plänen	(133.382)	48.766
80.	Langfristige Aktiva und Gruppen von Vermögenswerten auf dem Weg der Veräußerung	-	-
90.	Anteil der Bewertungsrücklagen aus der Bewertung von Beteiligungen zum Eigenkapital	243.848	(2.825.812)
	Sonstige Ertragskomponenten nach Steuern, die über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden		
100.	Deckung von Auslandsinvestitionen	-	-
110.	Wechselkursdifferenzen	-	-
120.	Deckung von Kassaflüssen	-	-
130.	Deckungsinstrumente (nicht designierte Elemente)	-	-
140.	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente (ausgenommen Kapitalinstrumente) mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	23.392.710	(34.974.232)
150.	Langfristige Aktiva und Gruppen von Vermögenswerten auf dem Weg der Veräußerung	-	-
160.	Anteil der Bewertungsrücklagen aus der Bewertung von Beteiligungen zum Eigenkapital	-	-
170.	Summe der sonstigen Ertragskomponenten nach Steuern	28.220.958	(37.751.278)
180.	Gesamrentabilität (Posten 10+170)	57.522.997	(18.704.163)



Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals

	Bestände zum 31.12.18	Anpassung der Anfangsbestände	Bestände zum 01.01.19	Verwendung des Geschäftsergebnisses des Vorjahres	
				Rücklagen	Dividenden und sonstige Verwendungen
Kapital:					
a) Stammaktien	200.000.000	-	200.000.000	-	-
b) Sonstige Aktien	-	-	-	-	-
Emissionsaufpreis	-	-	-	-	-
Rücklagen					
a) aus Gewinnen	91.889.126	-	91.889.126	17.047.115	-
b) Sonstige	22.095.675	-	22.095.675	-	-
Bewertungsrücklagen:	(7.181.219)	-	(7.181.219)	-	-
Kapitalinstrumente	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	-	-	-	-
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	19.047.115	-	19.047.115	(17.047.115)	(2.000.000)
Eigenkapital	325.850.698	-	325.850.697		(2.000.000)

Veränderungen des Geschäftsjahres								Eigenkapital zum 31.12.19
Veränderungen der Rücklagen	Kapitaloperationen						Gesamrentabilität des Geschäftsjahres 31.12.19	
	Ausgabe neuer Aktien	Ankauf eigener Aktien	außerordentliche Dividendenzahlung	Veränderung der Kapitalinstrumente	Derivate auf eigene Aktien	Stock options		
-	25.000.000	-	-	-	-	-	-	225.000.000
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	(12.000.000)	-	-	-	-	96.936.241
-	-	-	-	-	-	-	-	22.095.675
-	-	-	-	-	-	-	28.220.958	21.039.739
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	29.302.039	29.302.039
-	25.000.000		(12.000.000)				57.522.997	394.373.694

Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals zum 31.12.2018

	Bestände zum 31.12.17	Anpassung der Anfangsbestände	Bestände zum 01.01.18	Verwendung des Geschäftsergebnisses des Vorjahres	
				Rücklagen	Dividenden und sonstige Verwendungen
Kapital:					
a) Stammaktien	200.000.000	-	200.000.000	-	-
b) Sonstige Aktien	-	-	-	-	-
Emissionsaufpreis	-	-	-	-	-
Rücklagen					
a) Aus Gewinnen	70.410.130	-	70.410.130	21.478.996	-
b) Sonstige	14.278.173	8.343.679	22.621.852	-	-
Bewertungsrücklagen:	46.047.309	(15.477.250)	30.570.059	-	-
Kapitalinstrumente	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	-	-	-	-
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	28.678.996	-	28.678.996	(21.478.996)	(7.200.000)
Eigenkapital	359.414.609	(7.133.571)	352.281.038		(7.200.000)

Veränderungen des Geschäftsjahres								Eigenkapital zum 31.12.18
Veränderungen der Rücklagen	Kapitaloperationen						Gesamtrentabilität des Geschäftsjahres 31.12.18	
	Ausgabe neuer Aktien	Ankauf eigener Aktien	außerordentliche Dividendenzahlung	Veränderung der Kapitalinstrumente	Derivate auf eigene Aktien	Stock options		
-	-	-	-	-	-	-	-	200.000.000
-	-	-	-	-	-	-	-	-
(526.177)	-	-	-	-	-	-	-	91.889.126
								22.095.675
-	-	-	-	-	-	-	(37.751.278)	(7.181.219)
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	19.047.115	19.047.115
(526.177)	-		-				(18.704.163)	325.850.698

Kapitalflussrechnung

indirekte Methode

A. OPERATIVE TÄTIGKEIT	31.12.2019	31.12.2018
1. Geschäftstätigkeit	39.160.584	35.010.200
- Geschäftsergebnis (+/-)	29.302.039	19.047.115
- Auf-/Abwertungen auf zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente und auf zum fair value bewertete aktive/passive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	(5.458.959)	9.085.198
- Auf-/Abwertungen auf Deckungsgeschäfte (-/+)	(91.756)	(23.318)
- Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen wg. Ausfallrisiko (+/-)	4.439.629	981.120
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (+/-)	933.716	911.149
- Nettorückstellungen für Risiken, Verpflichtungen und sonstige Aufwendungen/Erträge (+/-)	(500.849)	(2.875.498)
- nicht liquidierte Steuern, Gebühren und Steuerguthaben (+)	10.518.407	8.257.973
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen von eingestellten Geschäftstätigkeiten bereinigt von den Auswirkungen der steuerlichen Bestimmungen (+/-)	-	-
- sonstige Richtigstellungen (+/-)	18.356	(373.538)
2. Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten	(654.244.292)	(252.563.192)
- zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	(115.359)	(15.211.079)
- zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-
- verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	(9.836.533)	7.265.701
- zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	354.058.845	219.011.154
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	(1.007.288.105)	(456.306.762)
- sonstige aktive Vermögenswerte	8.936.859	(7.322.206)
3. Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten	550.736.457	203.684.294
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	371.869.840	236.606.596
- zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente	187.630.593	(666.277)
- zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	(1.571.823)	-
- sonstige Verbindlichkeiten	(7.192.153)	(32.256.025)
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit	(64.347.251)	(13.868.698)
B. INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
1. Mittelherkunft geschaffen durch	-	3.753.152
- Verkauf von Beteiligungen	-	2.083.828
- kassierte Dividenden auf Beteiligungen	-	1.669.324
- Verkauf von Sachanlagen	-	-
- Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	-	-
- Verkauf von Betriebszweigen	-	-
2. Mittelverwendung von	(6.291.269)	(473.141)
- Ankäufe von Beteiligungen	(4.372.862)	-
- Ankäufe von Sachanlagen	(1.855.747)	(235.549)
- Ankäufe von immateriellen Vermögenswerten	(62.660)	(237.592)
- Ankäufe von Betriebszweigen	-	-
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Investitionstätigkeit	(6.291.269)	3.280.011
C. BESCHAFFUNGSTÄTIGKEIT		
- Ausgabe/Ankäufe von eigenen Aktien	25.000.000	-
- Ausgabe/Ankäufe von Kapitalinstrumenten	-	-
- Verteilung der Dividenden und anderen Zielsetzungen	14.220.957	(52.611.026)
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Beschaffungstätigkeit	39.220.957	(52.611.026)
NETTOMITTELHERKUNFT/-VERWENDUNG DES GESCHÄFTSJAHRES	(31.417.563)	(63.199.714)

LEGENDE

(+) geschaffen

(-) verwendet

Zusammenführung

Bilanzposten	31.12.2019	31.12.2018
Kassabestand und liquide Mittel bei Eröffnung des Geschäftsjahres	37.720.809	100.923.523
Gesamte Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres	(31.417.563)	(63.199.714)
Kassabestand und liquide Mittel: Auswirkungen der Wechselkursveränderungen	(3.001)	(3.000)
Kassabestand und liquide Mittel bei Abschluss des Geschäftsjahres	6.300.244	37.720.809

Anhang

TEIL A LEITLINIEN DER BUCHHALTUNG

- A. 1 ALLGEMEINER TEIL
- A. 2 TEIL BETREFFEND DIE WESENTLICHSTEN POSTEN DER BILANZ
- A. 3 INFORMATIONEN ZUR UMGliederUNG IN ANDERE PORTFEUILLES
- A. 4 INFORMATIONEN ZUM FAIR VALUE

TEIL B INFORMATIONEN ZUR VERMÖGENSSITUATION

AKTIVA
PASSIVA
WEITERE INFORMATIONEN

TEIL C INFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TEIL D GESAMTRENTABILITÄT

TEIL E INFORMATIONEN ZU DEN RISIKEN UND DEN SICHERUNGSPOLITIKEN

Sektion 1 – Kreditrisiko
Sektion 2 – Marktrisiken
Sektion 3 – Derivate und Deckungsgeschäfte
Sektion 4 – Liquiditätsrisiko
Sektion 4 – Operationelles Risiko

TEIL F INFORMATIONEN ZUM EIGENKAPITAL

Sektion 1 – Eigenkapital des Unternehmens
Sektion 2 – Aufsichtsrechtliches Eigenkapital und Koeffizienten

TEIL G ZUSAMMENSCHLÜSSE VON UNTERNEHMEN ODER BETRIEBSZWEIGEN

TEIL H GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

TEIL I ZAHLUNGSVEREINBARUNGEN AUF EIGENE KAPITALINSTRUMENTE

TEIL L INFORMATIONEN ZUM WIRTSCHAFTSZWEIG

TEIL M INFORMATIONEN ÜBER LEASING

Teil A - Leitlinien der Buchhaltung

A.1 ALLGEMEINER TEIL

Sektion 1 - Konformitätserklärung hinsichtlich der Internationalen Rechnungslegungsstandards

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erklärt, dass der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 in Übereinstimmung mit allen vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten internationalen Rechnungslegungsstandards (IAS/IFRS) und den entsprechenden Interpretationen seitens des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), die auf Europäischer Ebene umgesetzt wurden, wie es in der Verordnung (EG) Nr. 1606 vom 19. Juli 2002 festgelegt ist, sowie in Einklang mit den Anweisungen der Banca d'Italia, welche mit dem Rundschreiben Nr. 262 vom 22. Dezember 2005 und den nachfolgenden Änderungen und Ergänzungen den Banken zur Verfügung gestellt wurden, erstellt worden ist. Der Jahresabschluss besteht aus der Vermögensübersicht, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Übersicht über die Gesamrentabilität, der Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang. Der Jahresabschluss wird durch einen Lagebericht des Verwaltungsrates ergänzt. Der Jahresabschluss dient ferner, wie von der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen vorgesehen, auch für die Bestimmung des Gewinnes zum Jahresende für die Anrechnung zum harten Kernkapital.

In Übereinstimmung mit der Bestimmung des Art. 5 des gesetzvertretenden Dekrets Nr. 38 vom 28. Februar 2005 kann in äußerst seltenen Fällen von der Anwendung der Bestimmungen der Internationalen Rechnungslegungsstandards abgesehen werden, falls die Anwendung der Bestimmungen der internationalen Rechnungslegungsvorschriften einer wahrheitsgetreuen und korrekten Darstellung der Vermögens- und Finanzsituation und des Periodenergebnisses nicht zweckdienlich ist.

In solchen Fällen werden im Anhang die Gründe für die Nichtanwendung dieser Vorschriften beschrieben. Etwaige Gewinne, die aus der Abweichung herrühren, werden einer nicht aufteilbaren Rücklage zugeführt.

Die bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019 angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen jenen, welche bereits bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 Anwendung fanden. Zudem wurde der neue Rechnungslegungsgrundsatz IFRS 16, welcher am 01.01.2019 in Kraft getreten ist, berücksichtigt.

Sektion 2 – Grundlegende Überlegungen zur Erstellung des Jahresabschlusses

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden folgende im IAS 1 vorgesehenen Grundsätze berücksichtigt:

1) Unternehmensfortführung. Der Abschluss ist auf der Grundlage der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt worden. Die aktiven und passiven Vermögenswerte sowie die Positionen unter dem Strich sind demzufolge zu Verkehrswerten bewertet worden. Es sind keine etwaigen Unsicherheiten, über jene der eigentlichen Betriebstätigkeit hinaus, festgestellt worden, die Zweifel hinsichtlich der Fortführung des Unternehmens hervorrufen können.

2) Konzept der Periodenabgrenzung. Der Abschluss ist gemäß dem Konzept der Periodenabgrenzung erstellt worden, d.h. die Aufwände und Erträge, unabhängig von ihrer monetären Begleichung, gemäß der wirtschaftlichen Kompetenz und der Dazugehörigkeit erfasst worden sind.

3) Darstellungsstetigkeit. Die Darstellung und der Ausweis der einzelnen Posten werden von einer Periode zur nächsten beibehalten, um die Vergleichbarkeit der Informationen zu gewährleisten, es sei denn, eine Änderung der Darstellungsweise ist aufgrund der Änderung eines internationalen Rechnungslegungsstandards bzw. der entsprechenden Auslegung erforderlich. Wird die Darstellung bzw. der Ausweis eines Postens geändert, werden Vergleichsbeträge umgegliedert und, wenn möglich, die Art und die Gründe der Neugliederung erläutert.

Wenn die Vergleichbarkeit der Posten nicht gegeben ist, werden die Posten des Vorjahres angepasst. Die fehlende Vergleichbarkeit und die Anpassungen oder die Unmöglichkeit der Anpassung sind im vorliegenden Anhang angezeigt und erläutert.

4) Wesentlichkeit und Zusammenfassung der Posten. Das Bilanzschema ist in Posten und Darunterposten unterteilt. Darunterposten werden zusammengefasst, wenn ihre Beträge unwesentlich sind oder das Zusammenführen für eine größere Bilanzklarheit sorgt. In diesen Fällen werden im Anhang die zusammengefassten Darunterposten einzeln ausgewiesen.

5) Saldierung von Posten. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden nicht miteinander saldiert, soweit die Saldierung nicht von einem Standard bzw. einer Interpretation oder von den Anweisungen zu den Bilanzschemen der Banca d'Italia ausdrücklich vorgesehen ist.

6) Vergleichsinformationen. Im Abschluss werden für alle im Jahresabschluss enthaltenen quantitativen Informationen Vergleichsinformationen hinsichtlich der vorangegangenen Periode angegeben, es sei denn eine Abweichung davon ist von einem internationalen Rechnungslegungsstandard oder einer Interpretation vorgesehen bzw. vorgeschrieben. Vergleichsinformationen werden in den verbalen und beschreibenden Informationen einbezogen, sofern sie für das Verständnis des Jahresabschlusses von Bedeutung sind.

Bei der Erstellung des Abschlusses sind auch nationale Vorschriften berücksichtigt worden, sofern diese mit den Bestimmungen der Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS vereinbar sind.

In der Vermögensübersicht, in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Übersicht über die Gesamtreueabilität, in der Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals und in der Kapitalflussrechnung sind die Beträge in Euro ausgewiesen. Die Beträge im Anhang werden in Tausend Euro angeführt, mit Ausnahme jener Fälle, in welchen die Angaben in Tausend Euro nicht zur unmittelbaren und klaren Information des Bilanzlesers beitragen. In diesem Fall werden die Informationen im Anhang in Euro ausgewiesen, worauf ausdrücklich hingewiesen wird.

In der Vermögensübersicht, in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Anhang wird auf die Angabe von jenen Posten verzichtet, die weder im abgeschlossenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr Beträge aufweisen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Erträge ohne Vorzeichen ausgewiesen, während Aufwände in Klammern dargestellt werden. In der Übersicht zur Gesamtreueabilität werden negative Beträge ebenfalls in Klammern dargestellt.

Sektion 3 - Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Bilanzgenehmigung durch den Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 23. März 2020 und der neuerlichen Genehmigung des Jahresabschlusses 2019 in der Sitzung des Verwaltungsrates vom 06. April 2020 in Folge des Rundschreibens der Banca d'Italia vom 27. März 2020 hinsichtlich der Empfehlung, keine Dividenden für das Geschäftsjahr 2019 auszuzahlen, sind keinerlei Ereignisse eingetreten, die eine Richtigstellung der genehmigten Bilanzdaten erfordern. Auch sind keine Ereignisse eingetreten, die eine Änderung des Anhanges nach sich ziehen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol muss sich zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2019 mit den Themen der Bewältigung der Folgen der Pandemie CoViD-19 und deren Folgen auf das Sozial- und Wirtschaftssystem im Tätigkeitsgebiet und darüber hinaus auseinandersetzen. Das Coronavirus hat sich zuerst in China und in den folgenden Monaten auf beinahe die ganze Welt ausgebreitet.

Um die Verbreitung des Coronavirus zu verlangsamen bzw. einzuschränken, hat die italienische Regierung sehr weitreichende Maßnahmen ergriffen, um der Lage Herr zu werden. In Südtirol wurde die Schließung sämtlicher Gastbetriebe und Aufstiegsanlagen in Skigebieten sowie sämtlicher Handelsunternehmen mit Ausnahme jener, welche die Grundversorgung mit Lebensmitteln und Medikamenten sicherstellen, angeordnet. Diese Maßnahmen führten auch zu weitreichenden Folgen in den Produktions- und Dienstleistungsbetrieben.

Auch die Kapitalmärkte, ohne Ausnahmen, sind in Folge massiv eingebrochen.

Die Politik und die Behörden arbeiten an verschiedenen Maßnahmen, welche zur Abfederung der negativen Auswirkungen dieser Ausnahmesituation auf breiter Fläche beitragen sollen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol erachtet diese Entwicklungen, als Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, welche keine Anpassung der Bilanzwerte, in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Rechnungslegungsstandards IAS 10, Paragraph 21, notwendig machen. Zum Abschlussstichtag ist es nicht möglich den weiteren Verlauf der Verbreitung des Coronavirus und damit die Dauer der Ausnahmesituation für Unternehmen und Mitarbeiter und für die Bank voraussehen. Ebenso sind die Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragsituation der Bank schwer einzuschätzen. Die Auswirkungen werden somit erstmals bei der Erstellung der Halbjahresabschlusses und Jahresabschluss 2020 ersichtlich sein. Die aktuelle Situation der Unsicherheit wird nach Einschätzung des Verwaltungsrates, welche auf der Basis von durchgeführten



Analysen vorgenommen wurde, nicht zu Umständen führen, welche sich negativ auf die Fortführung der Geschäftstätigkeit auswirken werden. Dies aufgrund der guten Kapitalausstattung, der guten Qualität des Kreditportfolios gegenüber Kunden und der stabilen Liquiditätssituation.

Gebrauch von Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des Jahresabschlusses verlangt u.a. Schätzungen und Annahmen, welche wesentliche Auswirkungen auf die in der Vermögenssituation und in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführten Werte sowie auf die im Bilanzanhang gelieferten Informationen zu den potentiellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten haben können. Die Durchführung solcher Schätzungen bestimmt die Verwendung von allen zur Verfügung stehenden Informationen und die Berücksichtigung von subjektiven Bewertungen, die auch auf die historische Erfahrung basieren, mit dem Ziel, angemessene Annahmen zur Festlegung der Geschäftsvorfälle zu formulieren. Auf Grund ihrer Art können diese Schätzungen und Annahmen von Jahr zu Jahr unterschiedlich sein. Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass die im Jahresabschluss erfassten Werte in den folgenden Jahresabschlüssen wegen der Änderung der verwendeten subjektiven Bewertungen wesentlich abweichen.

Die wichtigsten Sachverhalte, für welche die Geschäftsleitung vorwiegend auf subjektive Bewertungen zurückzugreifen hat, sind:

- die Quantifizierung der Wertberichtigungen von Forderungen und von anderen finanziellen Vermögenswerten;
- die Festlegung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten, welcher bei der Bereitstellung der Informationen zum Abschluss Verwendung findet;
- die Überprüfung etwaiger Wertverluste der Beteiligungen;
- der Gebrauch von internen Bewertungsmodellen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes für nicht an aktiven Märkten notierte Finanzinstrumente;
- die Quantifizierung des Abfertigungsfonds und des Fonds für Risiken und Verpflichtungen;
- die Schätzungen und Annahmen zur Rückführbarkeit der aktiven latenten Steuern.

Die Beschreibung der Buchhaltungsgrundsätze, die für die wichtigsten Bilanzposten maßgeblich sind, liefert nützliche Informationen, um die wesentlichen subjektiven Annahmen und Bewertungen, die bei der Erstellung des Jahresabschlusses angewendet wurden, erkennen zu können.

Sektion 4 – Andere Aspekte

Bestätigungsvermerk des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wird in Übereinstimmung mit der Bestimmung des Art. 14 und 16 des Gesetzesdekrets Nr. 39/2010 wie vom Gesetzesdekret Nr. 135/2016 abgeändert, von Seiten der Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG gemäß Auftrag der Gesellschafterversammlung vom 27.04.2012 geprüft.

IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen rechnungslegungsbezogener Schätzungen und Fehler

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erklärt, dass ihr keine Fehler bekannt sind, in Folge deren Informationen gemäß IAS 8, Paragraphen 28, 29, 30, 31, 39, 40 und 49, erforderlich sind. Es besteht deshalb kein wesentliches Risiko, das eine signifikante Anpassung der Buchungssalden der aktiven und passiven Vermögenswerte innerhalb des nächsten Geschäftsjahres erfordert.

Gesetz Nr. 124 vom 4. August 2017, Art. 1, Absatz 125

Diese Gesetzesbestimmung wurde im Art. 35 des Gesetzes Nr. 58/2019 neu formuliert. Die neue Bestimmung ist im Geschäftsjahr 2019 anzuwenden und sieht Offenlegungspflichten für alle Unternehmen, die im Handelsregister eingetragen sind, vor. Die Unternehmen sind verpflichtet im Anhang zum Jahresabschluss die Informationen betreffend Subventionen, Zuschüsse, Vorteile, Beiträge oder Beihilfen, in Geld oder Sachwerten, die keinen allgemeinen Charakter haben sowie keine Entgelte, Vergütungen und Entschädigungen darstellen, zu veröffentlichen.

Es besteht keine Veröffentlichungspflicht, falls der Betrag der oben genannten Beiträge im entsprechenden Berichtszeitraum 10.000 Euro nicht überschritten hat.

Im Geschäftsjahr 2019 hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG keine oben genannten Beiträge oder andere Zuwendungen von Seiten der Öffentlichen Verwaltung erhalten.

Verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsstandards zum 1. Januar 2019

Die im vorliegenden Abschluss angewandten Rechnungslegungsstandards zur Klassifizierung, Erfassung, Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie die Methoden zur Erfassung von Erträgen und Kosten haben sich gegenüber jenen, welche bei der Erstellung des Jahresabschlusses 2018 angewandt wurden, nicht verändert.

Mit Wirkung vom 01.01.2019 ist auch der Rechnungslegungsstandard IFRS 16 in Kraft getreten, welcher im nachfolgendem Abschnitt im Detail erläutert wird:

IFRS16

Die Europäische Kommission hat am 31. Dezember 2018 den Rechnungslegungsgrundsatz IFRS 16 – Leasing (Reg. EU 2017/1986) genehmigt. Dieser Rechnungslegungsgrundsatz ist ab 1. Januar 2019 bei der Erstellung des Jahresabschlusses anzuwenden.

Der IFRS 16 definiert Leasingverhältnisse neu. Ein Unternehmen muss bei Vertragsbeginn beurteilen, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Der Rechnungslegungsgrundsatz findet damit neu auch bei passiven, mittel- und langfristigen Mietverträgen Anwendung.

Mit Bezug auf das Buchführungsmodell, das der Leasingnehmer des geleasteten oder gemieteten Gutes anzuwenden hat, sieht der neue Grundsatz vor, dass ein Vermögenswert in der Aktiva bilanziert werden muss, der dem Nutzungsrecht (Right of Use) des Leasinggutes und in der Passiva der Gegenwert der geschuldeten Leasingraten entspricht. Die Verbuchung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit sind die wesentlichen Unterschiede zum Rechnungslegungsgrundsatz IAS 17. In diesem Zusammenhang hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG in Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungsgrundsatz beschlossen, die Regeln des IFRS16 in folgenden Fällen nicht anzuwenden:

- Leasing/Miete kurzfristig - Zeitraum unter 12 Monate;
- Leasing/Miete von geringwertigen Gütern. Ein Gut hat diesbezüglich einen geringen Wert, wenn sein Vertragswert/Fair Value gleich oder unter 10.000 Euro ist. In diese Kategorie fallen Büromaschinen (PC, Monitor, Tablets, usw.) und Geräte für die Telefonie (fix und mobil);
- Leasing/Miete von immateriellen Vermögenswerten, wie Software.

Für die Erstanwendung des IFRS 16 hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG die vom Grundsatz vorgegebene Möglichkeit in Anspruch genommen, die Erfassung der kumulierten Auswirkung der Anwendung des Standards bei der Erstanwendung vorzunehmen und auf die Darstellung der Vergleichswerte im Jahresabschluss zu verzichten.

Der Leasingnehmer erfasst einen Leasingvertrag durch die Aktivierung des Nutzungsrechts (Right of Use) sowie der entsprechenden Leasingverbindlichkeit zu Beginn des Leasingverhältnisses in der Vermögenssituation. Der Wert des Nutzungsrechts bestimmt sich aus der Höhe der Leasingverbindlichkeit, der etwaigen Leasingzahlungen zu Beginn des Leasingverhältnisses, einschließlich sonstiger anfänglicher direkter Kosten. Die Leasingverbindlichkeit wird durch den Barwert der Leasingzahlungen über die Leasingdauer bestimmt. Als Abzinsungssatz wird der Grenzfremdkapitalzinssatz herangezogen, d.h. jener Zinssatz den ein Leasingnehmer zahlen müsste, wenn ein vergleichbarer Vermögenswert mit ähnlichem Wert wie das Nutzungsrecht über eine vergleichbare Laufzeit und bei einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld finanziert werden müsste. Sollten in der Leasingrate oder im Mietzins auch noch sonstige Dienstleistungen enthalten sein, so werden die Dienstleistungskosten im aktualisierten Nutzungsrecht und zugleich in der Verbindlichkeit berücksichtigt. Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasing- oder Mietvertrages berücksichtigt man die vom Vertrag vorgesehene nicht annullierbare Restlaufzeit, in welcher der Leasingnehmer das Recht hat, den zugrunde liegenden Vermögenswert auch unter Berücksichtigung etwaiger Verlängerungsoptionen zu nutzen. Insbesondere in Bezug auf Verträge, welche eine stillschweigende Verlängerung vom Leasingnehmer nach Ablauf des ersten Zeitraumes vorsehen, wird die Laufzeit des Vertrages unter Berücksichtigung bestimmter Umstände wie die geplante Beendigung der Tätigkeit oder andere Faktoren, die zur Verlängerung des Vertrages führen können, bestimmt.



Bewertung

Zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung wird das Nutzungsrecht aufgrund der mit dem Leasing- oder Mietvertrag verbundenen Finanzflüsse bewertet. Nach der Ersterfassung wird der Vermögenswert aufgrund der vorgesehenen Bewertungskriterien für materielle und immaterielle Vermögenswerte nach IAS 38, IAS 16 oder IAS 40, d.h. zum Anschaffungswert minus eventueller Abschreibungen oder zum Fair Value bewertet.

Im Fall einer Verlängerung des Leasing- oder Mietvertrages oder im Fall einer vertraglichen Änderung werden das Nutzungsrecht und die dazugehörige Verbindlichkeit neu festgelegt.

Ausbuchung

Das Nutzungsrecht und die damit verbundene Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber werden zum Zeitpunkt der Fälligkeit bzw. der Unterbrechung des Leasing- oder Mietvertrages ausgebucht.

Erfassung von Ertragskomponenten

Die Abschreibung des Nutzungsrechts und eventuelle Wertberichtigungen werden im Posten 180 „Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf Sachanlagen“ erfasst. Die Abschreibung des Nutzungsrechts für immaterielle Vermögenswerte und eventuelle Wertberichtigungen werden im Posten 190 „Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf immaterielle Vermögenswerte“ erfasst. Die Abschreibung wird unter Berücksichtigung der vorgesehenen Raten des Leasing- oder Mietvertrages berechnet. Was die Verbindlichkeit des Leasingnehmers angeht, so wird die Leasingrate laut Amortisierungsplan des Vertrages berechnet. Diese Zinsen werden im Posten 20 „Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen“ der Gewinn- und Verlustrechnung bilanziert.

IFRS 9

Hinsichtlich der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 werden folgende Informationen bereitgestellt:

Zuordnung zu den Bewertungsstufen (Stage Allocation)

In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 wird für die finanziellen Vermögenswerte der Bank, Kassageschäfte und Außerbilanzgeschäfte, die in den Bilanzposten zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtreue mit Recycling (d.h. bei denen zum Zeitpunkt der Ausbuchung des Finanzinstruments - bei Fälligkeit oder Verkauf - die entsprechende OCI-Rücklage in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird) und zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst sind, eine Zuordnung zu den Bewertungsstufen (Stage Allocation) vorgenommen.

Je nach Kategorie des Finanzinstruments und Gegenpartei sind unterschiedliche Prozesse für die Zuordnung zu den Bewertungsstufen der finanziellen Vermögenswerte erarbeitet worden.

Die Zuordnung zu den Bewertungsstufen erfolgt monatlich mittels eines einheitlichen Wertminderungsmodells.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen an Kunden, Kassageschäfte und außerbilanzielle Geschäfte werden laut Rundschreiben Nr. 272/2008 und nachfolgenden Aktualisierungen in vertragsgemäß bediente und notleidende Kreditpositionen unterteilt. In Bezug auf die notleidenden Kreditpositionen berücksichtigt die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG den Einzelschuldneransatz. Demzufolge werden als notleidend alle Kassageschäfte und außerbilanzielle Geschäfte eingestuft, die derselben Gegenpartei zuzurechnen sind.

Forderungen an Kunden: Operative Kriterien für die Zuordnung zu den Bewertungsstufen

- Vertragsgemäß bediente Geschäftsbeziehungen (in bonis)

Gemäß den Bestimmungen des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 stellt die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG bei allen vertragsgemäß bedienten Kassageschäften und außerbilanziellen Geschäften fest, ob eine etwaige signifikante Erhöhung/Verringerung des Kreditrisikos vorhanden ist, um diese den Risikopositionen der Stufe 1 oder der Stufe 2 zuzuordnen. Dies erfolgt auf der Basis nachfolgender Informationen:

- Quantitative Elemente, die aus dem Vergleich zwischen der PD-Lifetime zum Zeitpunkt der Kreditvergabe und der PD-Lifetime zum Zeitpunkt der Erstanwendung (FTA) bzw. der Folgebewertung festgestellt werden;

- Qualitative Elemente, die auf eine tatsächliche und wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos hindeuten (einschließlich gestundeter Kreditpositionen);
- Praktische Elemente, d.h. die widerlegbare Vermutung, dass seit der Fälligkeit/Überziehung über 30 Tage vergangen sind.

Konkret wird angenommen, dass eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos nicht vorliegt und demzufolge die Geschäftsbeziehungen der Stufe 1 zugeordnet werden können, wenn folgende Bedingungen erfüllt werden:

- Die Veränderung der PD-Lifetime zum Zeitpunkt der Kreditvergabe und der PD-Lifetime zum Zeitpunkt der Erstanwendung (FTA) bzw. der Folgebewertung wird als nicht signifikant bewertet;
- Die Geschäftsbeziehung ist nicht als vertragsgemäß bediente gestundete Risikoposition eingestuft (Forborne Performing);
- Die qualitativen Voraussetzungen für eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos liegen nicht vor;
- Die Anzahl der Tage seit Fälligkeit/Überziehung ist nicht größer als 30 Tage und die Erheblichkeitsschwelle von 1%, die auf die einzelne Geschäftsbeziehung berechnet wird, wird nicht überschritten.

Der Stufe 2 werden dagegen Geschäftsbeziehungen, die keine der soeben genannten Merkmale aufweisen, zugeordnet.

Die quantitative Methode zur Berechnung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos - das sogenannte Delta-PD-Modell – ist in der Lage mittels der Anwendung von objektiven Inputfaktoren für jede Geschäftsbeziehung ein Rating zum Zeitpunkt der Auszahlung und der Erstanwendung (FTA) bzw. einer Folgebewertung zu ermitteln.

Gegenparteien ohne Rating zum Zeitpunkt der Auszahlung (nach dem 1. Januar 2018), die jedoch die Voraussetzungen erfüllen, um es zu haben, werden nach sechs Monaten der Stufe 2 zugewiesen, wenn in der Zwischenzeit kein Rating eingetragen wurde.

Um Geschäftsbeziehungen, die aus quantitativer Sicht keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen, der Stufe 1 zuzuordnen, überprüft die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, dass die qualitativen Bedingungen für die Zuordnung zur Stufe 2 nicht eingetreten sind. Die qualitativen Bedingungen werden vom Überwachungssystem der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG durch Frühwarnindikatoren, die mögliche Schwierigkeiten hinsichtlich der Geschäftskontinuität und/oder der Erfüllung finanzieller Verpflichtungen anzeigen, überwacht.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat es, laut Empfehlungen vom Basler Ausschuss hinsichtlich einer beschränkten Verwendung praktischer Hilfsmittel und aufgrund einer Kosten-Nutzen-Analyse, für nicht angemessen befunden, zusätzliche Ausgaben zur Durchführung von Analysen zwecks Widerlegung der Vermutung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos zu tragen. Demzufolge ordnet die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum Zeitpunkt der Erstanwendung (FTA) und zu den Stichtagen der Abschlüsse der folgenden Jahre jene Geschäftsbeziehungen der Stufe 2 zu, welche seit mehr als 30 Tagen überfällig/überzogen sind und die Erheblichkeitsschwelle von 1%, bezogen auf die einzelne Geschäftsbeziehung, überschritten haben.

- **Notleidende Geschäftsbeziehungen**

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG berücksichtigt bei der Zuordnung der notleidenden Kreditpositionen zur Bewertungsstufe 3 die im Artikel 178 der CRR vorgegebene Definition des Kreditausfalls. Aus diesem Grund werden zum Zeitpunkt der Erstanwendung (FTA) und bei den darauffolgenden Bewertungen die einzelnen Geschäftsbeziehungen der Gegenparteien, die im Sinne des Rundschreibens Nr. 272/2008 der Banca d'Italia als notleidend eingestuft werden, der Stufe 3 zugeordnet.

- **Gestundete Geschäftsbeziehungen (Forborne)**

Bei den gestundeten Kreditpositionen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value mit Auswirkung auf die Gesamtreue (FVTOCI) bewertet werden, nimmt die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zu jedem Bewertungsstichtag Folgendes vor:

- Die Zuordnung zur Stufe 3 für die notleidenden gestundeten Geschäftsbeziehungen (Forborne non Performing), da sie sich auf Gegenparteien, die in den notleidenden Kreditkategorien eingestuft sind, beziehen;
- Die Zuordnung zur Stufe 2 für die vertragsgemäß bedienten gestundeten Geschäftsbeziehungen (Forborne Performing), da es sich um Geschäftsbeziehungen in bonis handelt. Bei diesen Geschäftsbeziehungen ist jedoch die finanzielle Schwierigkeit des Schuldners bekannt, sodass

deren Einstufung auf Stufe 1 nicht als angemessen und nicht als in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 erachtet wird.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Zuordnung zur Stufe 2 der vertragsgemäß bedienten gestundeten Geschäftsbeziehungen so lange bestätigt werden muss, bis die Geschäftsbeziehung am Ende des Probezeitraums (Probation Period) die Kriterien für die Aufhebung der Klassifizierung als notleidend (Exit Criteria), die in der EU-Verordnung Nr. 227/2015 vorgesehenen sind, erfüllt.

Forderungen an Banken und Wertpapiere: operative Kriterien für die Zuordnung zu den Bewertungsstufen

Die Zuordnung zu den Bewertungsstufen wird auch für die Forderungen an Banken, Kassageschäfte und außerbilanzielle Geschäfte sowie für Schuldtitel, die bei der Erstanwendung (FTA) oder zu einem späteren Bewertungszeitpunkt in den Bilanzposten „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ oder „Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Auswirkungen auf die Gesamtreueabilität mit Recycling“ erfasst wurden, angewandt.

Die Zuordnung zu den Bewertungsstufen wird gemäß den Bestimmungen des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 anhand eines externen Ratings, welches auf das hausinterne Rating für Unternehmen umgeschlüsselt wird, vorgenommen. Daraus ergibt sich folgende Einstufung:

- Stufe 1 und/oder 2: nicht notleidende Geschäftsbeziehungen/ISIN;
- Stufe 3: notleidende Geschäftsbeziehungen/ISIN.

Wertpapiere (ISIN) ohne Rating werden der Stufe 2 zugeordnet.

Wie bei den Forderungen an Kunden, prüft die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG im Zuge der Erstanwendung (FTA) und zu jedem späteren Bewertungszeitpunkt auch bei den Schuldtiteln und Forderungen an Banken, ob seit der Eröffnung der Geschäftsbeziehung oder dem Ankaufsdatum eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos eingetreten ist.

Insbesondere nimmt die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG an, dass sich das Kreditrisiko der Geschäftsbeziehungen/ISIN nicht erheblich erhöht hat und dass diese somit zur Stufe 1 zugeordnet werden können, wenn all die nachfolgenden Bedingungen erfüllt werden:

- Sie werden als Positionen mit niedrigem Ausfallrisiko (Low Credit Risk) eingestuft;
- Obwohl sie nicht als Positionen mit niedrigem Ausfallrisiko (Low Credit Risk) gelten, hat sich deren Ausfallrisiko seit dem Zeitpunkt der Kreditvergabe nicht erheblich erhöht.

Geschäftsbeziehungen bzw. ISIN, welche die o.a. Merkmale nicht aufweisen, werden der Stufe 2 zugeordnet.

Der Stufe 3 werden Geschäftsbeziehungen/ISIN zugeordnet, denen eine interne Ratingklasse, die mit der Klasse „D“ der ECAI-Ratingagenturen vergleichbar ist, zugewiesen wurde.

Gemäß IFRS 9, Paragraph 5.5.10 kann ein Unternehmen davon ausgehen, dass sich das Ausfallrisiko eines Finanzinstruments seit dem erstmaligen Ansatz nicht erheblich erhöht hat, wenn ermittelt wird, dass bei diesem Finanzinstrument zum Zeitpunkt der FTA oder einer Folgebewertung ein niedriges Ausfallrisiko besteht.

Gemäß IFRS 9, Paragraph B5.5.22 wird das Kreditrisiko eines Finanzinstruments als niedrig erachtet, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Das Finanzinstrument weist ein niedriges Ausfallrisiko (Default) auf;
- Der Schuldner ist problemlos in der Lage, seinen kurzfristigen vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen nachzukommen;
- Nachteilige Änderungen der wirtschaftlichen und geschäftlichen Bedingungen können gegebenenfalls die Fähigkeit des Schuldners, seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, verringern.

Finanzinstrumente werden dagegen nicht als mit niedrigem Ausfallrisiko eingestuft, wenn:

- Sie ein niedriges Verlustrisikos nur aufgrund des Wertes der Sicherstellungen aufweisen, ohne diese Sicherstellungen jedoch nicht als Finanzinstrumente mit niedrigem Ausfallrisiko gelten würden;
- Sie (nur) ein niedrigeres Ausfallrisiko im Vergleich zu anderen Finanzinstrumenten derselben Gegenpartei oder zu der gerichtlichen Zuständigkeit, in welcher der Schuldner tätig ist, aufweisen.

Um zu bestimmen, ob einem Finanzinstrument ein niedriges Ausfallrisiko zugerechnet werden kann, können in Übereinstimmung mit dem IFRS 9, Paragraph B5.5.23 interne Ratingsysteme oder andere Methoden verwendet werden, die mit einer allgemein anerkannten Definition von niedrigem Ausfallrisiko im Einklang stehen. Insbesondere kann ein Finanzinstrument als mit niedrigem Ausfallrisiko betrachtet werden, wenn die interne Ratingklasse mit dem „Investment Grade“ der ECAI-Ratingagenturen vergleichbar ist.

Falls kein Rating verfügbar ist, verwendet die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG das externe Rating, welches auf das hausinterne Rating für Unternehmen umgeschlüsselt wird und hat die Schwelle des niedrigen Ausfallrisikos auf das „Investment Grade“ gemäß der Masterskala Standard & Poor's festgelegt.

Daher werden alle Geschäftsbeziehungen/ISIN, die ein niedriges Ausfallrisiko aufweisen, der Stufe 1 zugeordnet, während für Geschäftsbeziehungen/ISIN, die nicht die Merkmale des niedrigen Ausfallrisikos aufweisen, geprüft wird, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vorliegt.

In Bezug auf die Geschäftsbeziehungen/ISIN, denen kein geringes Ausfallrisiko zugerechnet werden kann, prüft die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG gemäß IFRS 9, Paragraph 5.5.9, ob sich das mit den betreffenden Finanzinstrumenten verbundene Kreditrisiko nach dem erstmaligen Ansatz erheblich erhöht hat.

Um festzustellen, ob das Kreditrisiko signifikant angestiegen ist, muss die Bank deshalb die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) des Finanzinstruments zum Zeitpunkt der Erstanwendung (FTA) oder der Folgebewertung mit der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) am Datum der Ersterfassung vergleichen.

Zur Analyse dieser Änderung besagt die allgemeine Regel des IFRS 9, Paragraph 5.5.9, dass die Ausfallwahrscheinlichkeit über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments (PD-Lifetime) zu berücksichtigen ist.

Die signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird durch die Überprüfung folgender Aspekte quantifiziert:

- Basierend auf einem Delta-PD-Modell, Überschreitung eines vordefinierten Schwellenwerts der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) der Risikoposition;
- Der Kredit ist seit mehr als 30 Tage überfällig (unter Berücksichtigung einer auf der jeweiligen Kreditlinie berechneten Schwelle von 1%);
- Die Kreditlinie wurde als gestundete Kreditposition eingestuft;
- Eine Beurteilung von Experten, auch - aber nicht notwendigerweise - auf der Grundlage von festgelegten Indikatoren, bestätigt, dass sich das Kreditrisiko der Risikoposition erheblich erhöht hat, jedoch erfüllt die Kreditposition nicht die Voraussetzungen, um als notleidend eingestuft zu werden;
- Risikoposition ohne Rating.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG vergleicht daher zum Zeitpunkt der Erstanwendung (FTA) und der Folgebewertungen folgende Parameter:

- Das auf die interne Ratingsklasse abgebildete externe Rating gemäß dem Delta-PD-Modell für Wertpapiere zum Zeitpunkt der Eröffnung der Geschäftsbeziehung/des Erwerbs des Wertpapiers (für jede Tranche);
- Das auf die interne Ratingsklasse abgebildete externe Rating gemäß dem Delta-PD-Modell für Wertpapiere zum Zeitpunkt der FTA oder einer Folgebewertung.

Die Geschäftsbeziehungen/ISIN, bei denen das Kreditrisiko signifikant angestiegen ist, werden der Stufe 2 zugeordnet; anderenfalls werden sie auf Stufe 1 eingestuft.

Gegenparteien ohne Rating werden ohne Durchführung von weiteren Überprüfungen der Stufe 2 zugeordnet.

Wertminderungen (Impairment)

Das Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9 sieht die Zuordnung aller Kreditpositionen, Kassageschäfte und außerbilanzielle Geschäfte zu den drei Bewertungsstufen vor. Für jede Bewertungsstufe werden unterschiedliche Methoden zur Berechnung der Wertminderungen angewandt.

Die Berechnung des erwarteten Kreditverlustes (Expected Credit Loss (ECL)) unterscheidet sich daher in Hinblick auf die Stufe, der die Geschäftsbeziehung zugeordnet wurde:

- Stufe 1: Erwartete Kreditverluste werden in Bezug auf einen Zeitraum von einem Jahr ermittelt; In der Stufe 1 werden alle aktiven vertragsmäßig bedienten Finanzinstrumente ausgewiesen, für welche seit deren Ersterfassung keine wesentliche Verschlechterung der Kreditbonität festgestellt werden konnte;



- Stufe 2: Erwartete Kreditverluste werden in Bezug auf einen Zeitraum, der die Laufzeit des Finanzinstruments bis zu dessen Fälligkeit umfasst, ermittelt (Lifetime Expected Loss);
- Stufe 3: Erwartete Kreditverluste werden in Bezug auf die Laufzeit des Finanzinstruments ermittelt, jedoch handelt es sich hierbei im Gegensatz zur Stufe 2 um eine analytische Ermittlung der über die Restlaufzeit des Finanzinstruments erwarteten Kreditverluste.

Darüber hinaus werden bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste in allen Stufen, einschließlich der Stufe 1, die relative Abhängigkeit von makroökonomischen Faktoren, beispielsweise der Wirtschaftszweig oder die geografische Lage und mehrere leicht und kostengünstige verfügbare vorausschauende Informationen, berücksichtigt.

Eine der bedeutendsten vom neuen Wertminderungsmodell im Vergleich zum IAS 39 eingeführten Änderung betrifft die Verwendung von nicht nur historischen Daten (zum Beispiel über vergangene Kreditverluste), sondern auch von zukunftsorientierten Informationen, deren Aussagekraft und Genauigkeitsgrad von der Verfügbarkeit und den Details der erhobenen Daten abhängt.

Der Standard verlangt auch eine Kohärenz zwischen den geschätzten Veränderungen des erwarteten Kreditverlusts und den Veränderungen aus den Berechnungen der Bezugsperiode. Diese Schätzungen müssen regelmäßig durch Rückvergleiche (Backtesting) und Neuanpassungen verbessert werden. In regelmäßigen Abständen sind deshalb Input-Faktoren, Schätzungen, Berechnungsmethoden und -techniken zu überprüfen und anzupassen, um die Lücke zwischen den in der Vergangenheit registrierten und den zu erwartenden Kreditverlusten zu schließen.

Die Festlegung der Parameter PD (Ausfallwahrscheinlichkeit) und LGD (Verlustquote bei Ausfall) und der Einfluss der vorausschauenden (Forward Looking) Parameter auf das Forderungs- und Wertpapierportefeuille

Die Parameter PD und LGD werden auf der Grundlage spezifischer Modelle, eines für Unternehmens- und eines für Retailkunden, ermittelt. Die EAD entspricht hingegen der Kreditausnutzung und unterliegt keinen zusätzlichen Modellierungen.

Die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) der auf Stufe 1 eingestuft Kreditpositionen, welche mittels des internen Ratingmodells bewertbar sind, wird auf der Grundlage des internen Ratingmodells ermittelt. Für jede Gegenpartei wird hierbei eine Ratingklasse ermittelt, wobei für die Berechnung des erwarteten Verlusts die durchschnittliche PD der jeweiligen Ratingklasse zur Anwendung kommt. Die PD der Risikopositionen, welche nicht dem internen Ratingmodell bewertet werden können, jedoch über ein externes Rating einer anerkannten ECAI-Ratingagentur verfügen, wird anhand des externen Ratings ermittelt. Zu diesem Zweck wird die PD, die dem externen Rating entspricht, auf die interne Rating-Skala für Risikopositionen des Unternehmensportfolios umgeschlüsselt und der Gegenpartei wird die durchschnittliche PD der entsprechenden internen Ratingklasse zugewiesen. Letzterer Ansatz kommt auch für Wertpapiere zur Anwendung. Für einen geringen Anteil der Kreditpositionen, welche weder mittels des internen Ratingmodells bewertbar sind noch über ein externes Rating verfügen, kommen vereinfachte Ansätze zur Ermittlung des Ratings zur Anwendung.

Der erwartete Kreditverlust der Positionen der Stufe 2 ist gemäß dem Rechnungslegungsstandard IFRS 9 auf der Grundlage der Laufzeit des Finanzinstruments (ECL Lifetime) zu ermitteln. Die Ausfallwahrscheinlichkeit wird mittels eines mathematischen Verfahrens (zeitdiskrete homogene Markov-Ketten) ermittelt. Grundlage für die Ermittlung ist dabei eine zeitpunktbezogene Betrachtung (Point in Time) der Ratingmigrationen. Die Festlegung der LGDs der vertragsgemäß bedienten Positionen erfolgt auf der Ebene des Kundensegments (Unternehmenskunden oder Privatkunden) sowie des Kreditrahmens in Verbindung mit den geleisteten Sicherheiten. Die LGD der vertragsgemäß bedienten Risikopositionen wird indirekt mittels eines sogenannten Workout-Ansatzes ermittelt. Die somit berechnete LGD entspricht der Kombination von verschiedenen kreditrisikorelevanten Faktoren. Für Risikopositionen gegenüber Banken und Wertpapiere kommt hingegen eine einheitliche LGD von 45% zur Anwendung.

Zur Berechnung der über die Laufzeit der Finanzinstrumente erwarteten Kreditverluste werden gemäß IFRS 9 entsprechende LGD-Werte geschätzt, die im zweiten und dritten Jahr sowie in den nachfolgenden Jahren angepasst werden. Dank dieser Anpassung werden kurzfristige makroökonomische Szenarien berücksichtigt. Für außerbilanzielle Risikopositionen wird ein einheitlicher, auf historischen Ausfalldaten beruhender Konversionsfaktor (Credit Conversion Factor) von 30% angewandt.

Der Stufe 3 werden Risikopositionen zugeordnet, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat und welche deshalb als notleidende Risikopositionen (Risikopositionen, die seit mehr als 90 Tagen überfällig sind, Risikopositionen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall und

zahlungsunfähige notleidende Risikopositionen) eingestuft sind. Während die Höhe der Risikovorsorge (d.h. der Wertberichtigung oder Abschreibung) für Risikopositionen der Stufen 1 und 2 dem mittels Modell ermittelten erwarteten Kreditausfall entspricht, werden Risikopositionen der Stufe 3 in der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG grundsätzlich auf individueller Ebene bewertet, wobei für die Wertberichtigung ein Mindestanteil (Floor) in Höhe von 5% des (restlichen) Forderungswerts vorgesehen ist. Auch für außerbilanzielle Geschäfte der Stufe 3 wird ein Konversionsfaktor von 30% angewandt.

Optimierung und Aktualisierung des PD-Modells (Ausfallwahrscheinlichkeit) nach IFRS 9 und Rückvergleich (Backtesting) des internen Ratingssystems

Im Laufe Geschäftsjahrs 2019 wurden in Zusammenarbeit mit dem Raiffeisen Informationssystem (nachfolgend auch „RIS“ genannt) mit der Unterstützung der Gesellschaft KPMG Advisory die notwendigen und prioritären Verbesserungsmaßnahmen am IFRS 9-Wertminderungsmodell für Kredite (insbesondere am IFRS 9-Modell zur PD) vorgenommen und die anfänglichen Rückvergleiche (Backtesting) bezüglich des internen Ratingssystems für Gegenparteien der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG durchgeführt. Diese Tätigkeiten wurden zur Erreichung folgender Ziele durchgeführt:

- Kostenbegrenzung bei der Realisierung und Haltung der Modelle;
- Genauigkeit und Verständlichkeit der Darstellung gegenüber Dritten.

Diese Maßnahmen haben sich aus folgenden Gründen als notwendig erwiesen:

- Das Modell soll das Risikoprofil der Kredite gegenüber den Kunden realitätsnäher darstellen;
- Zur Perfektionierung der Messung und Modellierung der PD nach IFRS 9 in Einklang mit den Best Practices des Bankensektors;
- Zur Verbesserung des Compliance-Niveaus einiger Methoden in Bezug auf die Vorgaben des Rechnungslegungsstandards IFRS 9;
- Um über ein Verfahren zur nachträglichen Überprüfung (Backtesting) der Ratingssysteme für die Kredite (d.h. Rating der Kredite für Privat- und Firmenkunden) und der PDs, wie sie zu buchhalterischen Zwecken verwendet werden, zu verfügen.

Nachfolgend werden die Hauptmaßnahmen, die zur Optimierung der PD-Modelle nach IFRS 9 (Privat- und Firmenkunden) getroffen wurden, zusammenfassend erläutert:

- Aktualisierung der historischen Zeitreihen zur Schätzung der langfristigen und gegenwärtigen Werte (Point in Time, sog. PIT) auf der Grundlage der monatlichen Daten über Ausfälle innerhalb der Kreditportfolios der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und in Bezug auf den Zeitraum 30.06.2014 - 30.09.2019;
- Verwendung des Markov-Verfahrens zur Schätzung der PD, bei dem die ersten drei Jahre der PD-Lifetime anhand einer Matrix der anfänglichen zeitpunktbezogenen (PIT) Ratingmigrationen (die anhand des Mittelwerts der letzten zwei betrachteten Jahren bestimmt wird), die auch vorausschauende („forward looking“ und makro-ökonomische) Parameter in Bezug auf die ersten drei Jahre einschließt, geschätzt werden. Die Entwicklung der PD-Lifetime nach dem dritten Jahr wird anhand von TTC-Matrizen (Through the Cycle) gesteuert (die anhand der langfristigen Mittelwerte in Bezug auf den gesamten zur Verfügung stehenden Zeitraum bestimmt werden);
- Einbeziehung von zukunftsgerichteten Informationen auf der Grundlage von drei makro-ökonomischen Szenarien (d.h. Adverse, Baseline und Upside), welche jährlich anhand der öffentlich zugänglichen Marktinformationen aktualisiert werden (Veröffentlichungen der EBA und der nationalen Zentralbanken);
- Verwendung von Satellitenmodellen, die vom Risikomanagement in Bezug auf die 2018 geführten Stress-Tests entwickelt und im Oktober 2019 optimiert wurden (auf der Grundlage des Merton-Modells), um die vorherigen im Sinne der FTA (First Time Application) entwickelten ökonomischen Modelle zu ersetzen.

In Bezug auf die Validierung der internen Ratingssysteme für Gegenparteien (d.h. anfängliche Validierung durch entsprechende Backtesting-Verfahren) wurden folgende Untersuchungsfelder bei den Ratingssystemen für Firmen- (Corporate) und Privatkunden näher betrachtet:

- Aussagekraft;
- Stabilität;
- Performance;
- Kalibrierung;
- Konzentration.

Die Ergebnisse entsprechen im Großen und Ganzen den Erwartungen in Bezug auf das Modell zur anfänglichen Validierung und den entsprechenden Entwicklungsstand der Ratingsmodelle. Im

Allgemeinen erweisen sich die Ergebnisse für beide Modelle als angemessen, und zwar hinsichtlich der Untersuchungsfelder Aussagekraft, Stabilität und Konzentration.

Reklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten basiert auf das Geschäftsmodell und auf die Charakteristika der vertraglichen Zahlungsströme derselben.

Die Änderung der Bewertung von Vermögenswerten kann daher nur in Folge einer Reklassifizierung in eine andere Rechnungslegungskategorie erfolgen. Die Reklassifizierung von Vermögenswerten ist nur dann zulässig, wenn das Unternehmen sein Geschäftsmodell zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte ändert. In diesem Fall kann das Unternehmen gemäß IFRS 9, Paragraph 4.4.1 alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte reklassifizieren.

Gemäß IFRS 9 sollten Änderungen des Geschäftsmodells folgende Eigenschaften aufweisen (Paragraphen B4.4.1 und B4.4.2 IFRS 9):

- Sie sollten sehr selten auftreten;
- Sie müssen vom leitenden Management des Unternehmens infolge von externen oder internen Änderungen beschlossen werden;
- Sie müssen gegenüber externen Parteien nachweisbar sein;
- Sie müssen für den Betrieb des Unternehmens signifikant sein;
- Sie müssen vor dem Zeitpunkt der Reklassifizierung durchgeführt werden.

Eine Änderung in der Zielsetzung des Geschäftsmodells eines Unternehmens muss jedenfalls vor dem Zeitpunkt der Reklassifizierung, das heißt vor dem ersten Tag der nächsten Berichtsperiode, durchgeführt worden sein.

EU-Benchmark-Verordnung

Die Europäische Union hat mit Verordnung Nr. 2016/1011 vom 08. Juni 2016 die Reform der Referenzzinssätze veranlasst. Ziel dieser Verordnung ist es, einen einheitlichen Rahmen für die gesamte Finanzbranche zu schaffen. Dabei gilt es transaktionsbasierte Referenzzinssätze oder risikofreie Zinssätze als Alternativen zu den bisher angewandten Interbankenzinssätzen als Bezugsgrundlage für Finanz- und Bankverträge zur Verfügung zu stellen. Die Verordnung sieht auch vor, dass die angewandten Finanz- und Bankverträge und Vereinbarungen tragfähige Ersatzklauseln (Fallback-Regelung) vorsehen. Diese regeln, wie bei Nichtverfügbarkeit oder wesentlicher Änderung des ursprünglichen Referenzwertes ein alternativer Referenzwert zur Anwendung kommt.

Die Vorkehrungen für die Umsetzung dieser neuen Bestimmungen in der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG sind soweit gediehen, dass die bestehenden Finanz- und Bankverträge hinsichtlich der angewandten Referenzzinssätze und Ersatzklauseln überprüft wurden.

In einem nächsten Schritt werden die anzuwendenden Referenzzinssätze und Ersatzklauseln, welche in Finanz- und Bankverträgen der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG Anwendung finden werden, festgelegt und eingepflegt.

Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 auf das Eigenkapital für Aufsichtszwecke

Mit der EU-Verordnung Nr. 2395 vom 12. Dezember 2017 ist die EU-Durchführungsverordnung Nr. 577/2013 (sog. CRR) aktualisiert worden, indem Art. 473-bis „Einführung des IFRS 9“ eingefügt wurde, welcher die Übergangsbestimmungen zu den Auswirkungen der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 festlegt. Durch die neuen Bestimmungen wird das Ziel verfolgt, die Auswirkungen der Anwendung des neuen Wertminderungsmodells für alle Finanzinstrumente auf das Eigenkapital auf mehrere Jahre zu verteilen. Konkret ist eine Anpassung der Kernkapitalquote (CET 1) in dem Zeitraum zwischen 2018 und 2022 vorgesehen, indem bei der Berechnung des CET 1 die Auswirkungen der Erhöhung der Rückstellungen für erwartete Kreditverluste in jedem Jahr der fünfjährigen Übergangszeit wie folgt berücksichtigt werden können:

2018: 95%, 2019: 85%, 2020: 70%, 2021: 50% und 2022: 25%.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat beschlossen, diese neuen Übergangsbestimmungen gemäß Art. 473-bis anzuwenden und hat diese Entscheidung der Banca d'Italia mitgeteilt.

Zur Gewährleistung eines Vergleichs müssen Banken, die diese Übergangsbestimmungen in Anspruch nehmen, Informationen über das Eigenkapital, die Kapitalabsorption und die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen zur Verfügung stellen.

A.2 TEIL LEITLINIEN DER BUCHHALTUNG ZU DEN WESENTLICHEN BILANZPOSTEN

Posten der Aktiva:

Posten 10. Kassenbestand und liquide Mittel

In den Bilanzposten werden die Bestände an Banknoten und Münzen der gültigen Währungen sowie die Sichteinlagen gegenüber der Banca d'Italia ein. Im Falle von Fremdwährungsbeständen erfolgt die Umrechnung derselben in Euro mit dem offiziellen Währungskurs zum Jahresultimo.

Posten 20. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente (FVTPL)

In diesem Posten werden alle Finanzinstrumente erfasst, die nicht in den Posten „Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Auswirkungen auf die Gesamrentabilität“ und „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen werden.

Bei bestimmten Eigenkapitalinstrumenten, die zum Fair Value mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden würden, kann das Unternehmen beim erstmaligen Ansatz die unwiderrufliche Entscheidung treffen, nachträgliche Veränderungen des Fair Value in den Posten der Gesamrentabilität zu erfassen.

Ein finanzieller Vermögenswert ist zum Fair Value mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu bewerten (FVTPL), wenn:

- Er einem Geschäftsmodell (Other – Trading) zugeordnet wird, dessen Ziel durch den Verkauf von Finanzinstrumenten erreicht wird;
- Die sogenannte Fair Value Option (FVO) ausgeübt wird;
- Der SPPI-Test nicht bestanden wird.

Wenn der Fair Value eines finanziellen Vermögenswerts negativ wird (z.B. bei Derivaten), wird dieser im Posten 20 „Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente“ erfasst.

Posten 20. a) Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente

In diesem Bilanzposten werden die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte, und zwar Eigenkapital- und Schuldinstrumente, Finanzierungen, Anteile an Investmentfonds (OGA) sowie Derivate, erfasst.

Klassifizierung

Finanzielle Vermögenswerte gelten als zu Handelszwecken gehalten, wenn:

- Sie hauptsächlich mit der Absicht erworben wurden, kurzfristig verkauft zu werden;
- Sie Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam verwalteter Finanzinstrumente sind, für welches eine Strategie zur kurzfristigen Gewinnmitnahme verfolgt wird;
- Sie ein Derivat sind (mit Ausnahme solcher, die als Deckungsinstrument dienen). Es werden auch Derivate berücksichtigt, die beim Vorhandensein aller für die Trennung vorhergesehener Voraussetzungen vom Basisvertrag getrennt ausgewiesen werden.

Posten 20. c) Verpflichtend zum Fair Value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente

Klassifizierung

In diesem Bilanzposten werden finanzielle Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, erfasst (Eigenkapital- und Schuldinstrumente, nicht zu Handelszwecken gehaltene OGA-Anteile und Finanzierungen), die nicht die Voraussetzungen für die Klassifizierung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Für die Darunterposten a) zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente, b) zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente und c) verpflichtend zum Fair Value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente werden nachfolgende Rechnungslegungskriterien angewandt:

Erstmaliger Ansatz

Finanzielle Vermögenswerte FVTPL werden zum Abwicklungsdatum (Erfüllungstag) erfasst. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value), welcher dem Ankaufspreis, ohne Berücksichtigung der direkt zuordenbaren Transaktionskosten, entspricht. Letztere werden umgehend erfolgswirksam erfasst, sofern sie dem finanziellen Vermögenswert unmittelbar zuzuordnen sind. Zu Handelszwecken gehaltene Derivate werden am Tag der Unterzeichnung des Vertrages (Handelstag) zum bezahlten Gegenwert erfasst.

Bewertung

Die Folgebewertung wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen, und zwar zu jedem Abschlussstichtag. Als beizulegender Zeitwert gilt dabei der Preis, der in einem geordneten Geschäftsfall unter normalen Marktbedingungen zwischen professionellen Marktteilnehmern zum Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld bezahlt werden würde. Zwecks Bestimmung des Fair Value kommt die dreistufige Bewertungshierarchie nach IFRS 13 zur Anwendung. Die Zuordnung zu den drei Fair Value-Stufen wird nicht nach subjektiven Maßstäben vorgenommen und die verwendeten Bewertungstechniken (Pricing-Modell) stützen sich hauptsächlich auf am Markt beobachtbaren Inputfaktoren. Die Verwendung von nicht beobachtbaren Inputfaktoren wird auf ein Mindestmaß reduziert. Die Anwendung einer Bewertungstechnik für ein Finanzinstrument erfolgt stetig in der Zeit. Eine Anpassung erfolgt nur in Folge von relevanten Änderungen der Marktbedingungen oder der subjektiven Bedingungen des Emittenten des Finanzinstruments.

Bei notierten finanziellen Vermögenswerten wird als Fair Value der zum Abschlussstichtag veröffentlichte Preis, d.h. der sogenannte Marktpreis herangezogen (Hierarchiestufe 1).

Bei nicht notierten finanziellen Vermögenswerten wird der beizulegende Zeitwert durch Anwendung einer Bewertungstechnik ermittelt, wobei ausschließlich auf Inputfaktoren, die entweder unmittelbar oder mittelbar am Markt beobachtbar sind, zurückgegriffen wird (Hierarchiestufe 2).

Die Bewertung von Finanzinstrumenten, welche der Hierarchiestufe 3 zugeordnet werden, erfolgt mittels Bewertungstechniken, welche nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren verwenden. Nicht beobachtbare Inputfaktoren werden in dem Umfang zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes herangezogen, in dem keine beobachtbaren Inputfaktoren verfügbar sind. Sie spiegeln die Annahmen wider, einschließlich jener zu den Risiken, welche die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert oder die Schuld zu Grunde legen würden.

Ausbuchung

Die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme (Cash Flows) aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert, samt allen wesentlichen Risiken und Chancen, übertragen wird.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Erfassung der Erfolgskomponenten der im Bilanzposten 20 erfassten finanziellen Vermögenswerte erfolgt gemäß der folgenden Unterteilung:

- Zinserträge und Zinsaufwendungen werden in den Posten 10 und 20 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst;
- Dividenden aus Aktien und gehaltenen Anteilen werden im Posten 70 der Gewinn- und Verlustrechnung „Dividenden und ähnliche Erträge“ erfasst;
- Realisierte Gewinne/Verluste und Bewertungsergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten im Posten 20 a), werden im Posten 80 der Gewinn- und Verlustrechnung „Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit“ ausgewiesen;
- Realisierte Gewinne/Verluste und Bewertungsergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten im Posten 20 c) werden im Posten 110 b) der Gewinn- und Verlustrechnung „Nettoergebnis der zum Fair Value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung, Darunterposten b) verpflichtend zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente“ erfasst.

Posten 30 Zum beizulegenden Zeitwert bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtreueabilität (FVTOCI)

Klassifizierung

Im Bilanzposten 30 werden finanzielle Vermögenswerte (Schuldtitel, Kapitalinstrumente und Finanzierungen) erfasst, welche zum Fair Value mit Auswirkung auf die Gesamtreueabilität bewertet werden (FVTOCI).

Ein finanzieller Vermögenswert wird als FVTOCI klassifiziert, wenn die beiden nachfolgenden Bedingungen erfüllt werden:

- Dieser im Rahmen des Geschäftsmodells „Hold to Collect and Sell“ gehalten wird, welches sowohl das Inkasso der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme als auch die Realisierung von Veräußerungsgewinnen vorsieht;

- Die vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments die Vereinnahmung von Finanzflüssen die ausschließlich die Bezahlung des Kapitals und der aufgelaufenen Zinsen zu definierten Zeitpunkten vorsehen, d.h. dass die Zahlungsstrombedingungen (SPPI-Test) erfüllt werden.

Es gibt zwei Arten von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität:

- mit Umbuchung (Recycling) auf die Gewinn- und Verlustrechnung (z.B. nicht zu Handelszwecken gehaltene Schuldtitel);
- ohne Umbuchung (Recycling) auf die Gewinn- und Verlustrechnung (wie z.B. bei nicht zu Handelszwecken gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten, bei denen die sog. Equity Option ausgeübt wurde).

Bei finanziellen Vermögenswerten FVTOCI mit Recycling werden die Veränderungen des Fair Value in einem Posten des Eigenkapitals erfasst und nur bei Verkauf derselben in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Ohne Recycling bedeutet, dass bei Verkauf des finanziellen Vermögenswertes die Wertänderung in einem Posten des Eigenkapitals verbleibt.

Erstmaliger Ansatz

Der erstmalige Ansatz dieser Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der normalerweise dem bezahlten Gegenwert, gegebenenfalls berichtigt um die jeder Transaktion direkt zuordenbaren Erträge und Kosten, entspricht.

Die im vorliegenden Bilanzposten enthaltenen Finanzinstrumente werden in der Bilanz angesetzt, wenn die Bank Vertragspartei wird; bei Schuldtitel und Eigenkapitalinstrumenten entspricht dies dem Regelungsdatum, bei Krediten dem Auszahlungsdatum und bei sonstigen OTC-Verträgen dem Datum des Vertragsabschlusses.

Außer bei den vom IFRS 9 vorgesehenen Möglichkeiten zur Reklassifizierung und gleichzeitiger Neubestimmung des Geschäftsmodells sind Umbuchungen vom FVTOCI-Portfolio in andere Portfolios und umgekehrt nicht möglich.

Bewertung

Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität erfolgt zum beizulegenden Zeitwert gemäß den Kriterien, die bei zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten des Bilanzpostens 20 der Aktiva Anwendung finden. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die nicht notiert sind und für die keine verlässliche Ermittlung des Fair Value vorhanden ist, wird der Anschaffungspreis als die bestmögliche Schätzung des Fair Value angesehen und als solcher verwendet.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, unterliegen dem dreistufigen Wertminderungsmodell nach IFRS 9, wie im nachfolgenden Posten 40 der Aktiva beschrieben.

Ausbuchung

Die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte ist nur dann möglich, wenn das vertragliche Anrecht auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert ausläuft oder durch die Bank vollends übertragen wird, d. h. wenn alle Risiken und Chancen aus dem finanziellen Vermögenswert übertragen worden sind.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Erfassung der Erfolgskomponenten der im Bilanzposten 30 erfassten finanziellen Vermögenswerte erfolgt folgendermaßen:

- Zinserträge und Zinsaufwendungen werden in den Posten 10 und 20 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Effektivzinsmethode berücksichtigt alle zwischen den Parteien gezahlten Steuern und Gebühren, Transaktionskosten sowie etwaige gezahlte Agios und Disagios;
- Dividenden werden im Posten 70 der Gewinn- und Verlustrechnung „Dividenden und ähnliche Erträge“ erfasst;
- Das Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von finanziellen Vermögenswerten FVTOCI werden im Posten 130 b) der Gewinn- und Verlustrechnung „Zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität“ erfasst;
- Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVTOCI mit Recycling werden im Posten 100 b) der Gewinn- und Verlustrechnung „Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf oder Rückkauf von zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität“ erfasst;



- Das Nettoergebnis aus Gewinnen/Verlusten aus An- und Verkäufen von Eigenkapitalinstrumenten ohne Recycling wird bei den Gewinnrücklagen, also ohne Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung, erfasst.

Posten 40 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente:

- Forderungen an Banken**
- Forderungen an Kunden**

Klassifizierung

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn

- Dieser im Rahmen eines Geschäftsmodells „Hold to Collect“ gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten;
- Die Vertragsbedingungen die Vereinnahmung von Zahlungsströmen vorsehen, die ausschließlich zu Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (SPPI-Compliant).

Insbesondere werden in diesem Bilanzposten folgende Finanzinstrumente ausgewiesen:

- Forderungen an Banken, in den unterschiedlichen technischen Formen, welche die im vorhergehenden Absatz angeführten Voraussetzungen erfüllen;
- Forderungen an Kunden, in den unterschiedlichen technischen Formen, welche die im vorhergehenden Absatz angeführten Voraussetzungen erfüllen;
- Schuldtitel, welche die im vorhergehenden Absatz angeführten Voraussetzungen erfüllen.

Erstmaliger Ansatz

Schuldtitel werden erstmals zum Regelungstag und Forderungen an Banken und Kunden zum Auszahlungsdatum oder zum Zeitpunkt des Ankaufs oder wenn der Kunde das Recht auf Erhalt der vertraglich vereinbarten Beträge erwirbt, in diesem Posten ausgewiesen.

Forderungen werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, welcher normalerweise dem ausgezahltem Betrag oder bezahlten Ankaufswert, berichtigt um die direkt der einzelnen Transaktion zuordenbaren Erträge und Kosten, entspricht.

Nicht berücksichtigt werden die Kosten, welche von Seiten der Bank und Kunden direkt rückerstattet werden oder welche als interne Verwaltungskosten eingestuft sind.

Bewertung

Bei der Folgebewertung werden diese finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit entsprechen dem Betrag, mit dem der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit beim erstmaligen Ansatz bewertet wird, abzüglich der Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Fälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie bei finanziellen Vermögenswerten nach Berücksichtigung einer etwaigen Wertberichtigung.

Die Effektivzinsmethode entspricht der Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit sowie der Verteilung von Zinserträgen oder -aufwendungen über den betreffenden Tilgungszeitraum.

Der Effektivzinssatz ist jener Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein-/Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit exakt auf den Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswertes oder auf die fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Bei der Ermittlung des Effektivzinssatzes hat ein Unternehmen zur Schätzung der erwarteten Zahlungsströme alle vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments (wie vorzeitige Rückzahlung, Verlängerung, Kauf- und vergleichbare Optionen) zu berücksichtigen, erwartete Kreditverluste aber unberücksichtigt zu lassen. In diese Berechnung fließen alle zwischen den Vertragspartnern gezahlten Gebühren und sonstige Entgelte, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, sowie Transaktionskosten und alle anderen Agios und Disagios ein.

Die Transaktionskosten (oder Passivkommissionen) sind zusätzliche Kosten, die dem Erwerb, der Emission oder der Veräußerung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit unmittelbar zuzurechnen sind. Zusätzliche Kosten sind solche, die nicht entstanden wären, wenn das Unternehmen das Finanzinstrument nicht erworben, emittiert oder veräußert hätte.

Aufwände oder Erträge können als Transaktionskosten und demzufolge als Abzug bzw. Erhöhung des bezahlten Gegenwerts (Wert bei der erstmaligen Erfassung) gelten, nur wenn,

- sie der Transaktion unmittelbar zuzurechnen sind;
- sie zum Zeitpunkt der Transaktion bekannt sind.

Unter Transaktionskosten fallen an Vermittler (einschließlich als Verkaufsvertreter agierende Mitarbeiter), Berater, Makler und Händler gezahlte Gebühren und Provisionen, an Regulierungsbehörden und Wertpapierbörsen zu entrichtenden Abgaben sowie Steuern und Gebühren. Unter Transaktionskosten fallen weder Agios oder Disagios, noch Finanzierungskosten oder interne Verwaltungs- oder Haltekosten.

Die Methode der fortgeführten Anschaffungskosten wird nicht bei kurzfristigen Krediten, die auf Widerruf oder ohne festgelegte Fälligkeit vergeben werden, angewandt, da die Auswirkungen der Abzinsung in der Regel unerheblich sind.

In Bezug auf die Berechnung der Wertminderungen wird auf die Kapitel zur Stage Allocation und Wertminderung von aktiven Finanzinstrumenten im allgemeinen Teil der Leitlinien zur Buchhaltung verwiesen.

Ausbuchung

Diese finanziellen Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle mit ihrem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden und keinerlei Kontrolle über diese Finanzinstrumente mehr besteht. Im Allgemeinen erfolgt die Ausbuchung aus diesem Posten nach der vollständigen Rückzahlung des Kredits oder der Tilgung des Finanzinstruments.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Erfassung der Erfolgskomponenten dieser finanziellen Vermögenswerte erfolgt folgendermaßen:

- Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie ähnliche Erträge und Aufwendungen werden in den Posten 10 „Zinserträge und ähnliche Erträge“ und 20 „Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen“ der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zinsen, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, werden in dem Unterposten „Mit Effektivzins berechneten Zinserträgen“ erfasst;
- Das Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen werden im Posten 130 a) der Gewinn- und Verlustrechnung „Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten“ erfasst. Wenn die Gründe für die Wertberichtigung der finanziellen Vermögenswerte wegfallen, dürfen die entsprechenden Wertaufholungen den Gesamtbetrag der in früheren Geschäftsjahren getätigten Wertberichtigungen nicht übersteigen;
- Das Nettoergebnis aus Gewinnen/Verlusten aus dem Verkauf oder Rückkauf werden im Posten 100 a) der Gewinn- und Verlustrechnung „Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf oder Rückkauf von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten“ erfasst;
- Das Nettoergebnis aus Gewinnen/Verlusten aus Vertragsänderungen ohne Ausbuchung des finanziellen Vermögenswertes wird im Posten 140 der Gewinn- und Verlustrechnung „Gewinne (Verluste) aus Vertragsänderungen ohne Löschung“, erfasst.

Posten 50 der Aktiva (Posten 40 der Passiva) - Derivate für Sicherungsgeschäfte

Klassifizierung

In diesen Bilanzposten werden Finanzderivate für Sicherungsgeschäfte erfasst, die zum Bilanzstichtag einen positiven/negativen „Fair Value“ aufweisen. Es werden die Übergangsvorschriften nach IFRS 9 für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften angewendet, d.h. es kommen die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften gemäß IAS 39 anstatt der Vorschriften gemäß IFRS 9, Kapitel 6 zur Anwendung.

Die Deckungsgeschäfte zielen darauf ab, die möglichen Verluste aus einem Vermögenswert oder einer Gruppe von Vermögenswerten, welche auf ein bestimmtes Risiko zurückzuführen sind (z.B. das Ansteigen von Zinssätzen) durch die Gewinne eines Deckungsinstruments zu neutralisieren für den Fall, dass das abgesicherte Risiko effektiv eintreffen sollte. Die Deckungsgeschäfte werden ausschließlich durch den Erwerb von Finanzderivaten von verschiedenen, unabhängigen Banken abgeschlossen.

Die Deckungsgeschäfte beziehen sich auf einzelne Finanzinstrumente. Das Deckungsgeschäft wird als solches klassifiziert, wenn sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und –strategien des Unternehmens im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert sind und die Absicherung als in hohem Maße wirksam eingeschätzt wird. Dies sowohl zum Zeitpunkt des Beginns als auch in den darauffolgenden Perioden des Bestehens der Sicherungsbeziehung.

Die Absicherung wird als im hohem Maße wirksam eingeschätzt, wenn eine Kompensation der Risiken aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes in Bezug auf das abgesicherte Risiko, in Übereinstimmung mit der ursprünglich dokumentierten Risikomanagementstrategie für diese spezielle Sicherungsbeziehung, erreicht wird. Genauer gesagt, wird die Sicherungsbeziehung als wirksam



angesehen, wenn die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Derivats für Deckungsgeschäfte die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäfts neutralisieren und das Verhältnis zwischen den Wertänderungen des abgedeckten Geschäfts und des Deckungsgeschäfts die Grenzwerte von 80-120% nicht überschreitet.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird zu Beginn und fortlaufend beurteilt und im Besonderen bei jedem Bilanzabschluss oder unterjährigem Abschluss wobei:

- perspektivische Tests vorgenommen werden, welche die Verbuchung als Deckungsgeschäfte rechtfertigen und die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung für die Zukunft untermauern;
- retrospektive Tests vorgenommen werden, welche den Grad der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung im abgelaufenen Beobachtungszeitraum bestätigen.

Sollten die vorgenommenen Tests nicht das Bestehen der Sicherungsbeziehung bestätigen, wird die Verbuchung des Sicherungsgeschäfts, wie oben beschrieben, abgebrochen und das Deckungsgeschäft neu als aktives oder passives Finanzinstrument, welches für Handelszwecke gehalten wird, verbucht.

Die Derivate für Deckungsgeschäfte werden nicht mehr als solche klassifiziert bei:

- Aufhebung der Sicherungsbeziehung;
- Verkauf, Fälligkeit oder Rücktritt aus dem Deckungsgeschäft;
- Verkauf, Fälligkeit oder Rückzahlung des Grundgeschäfts
- Abbruch der Sicherungsbeziehung.

Erstmaliger Ansatz

Die Derivate für Deckungsgeschäfte werden erstmals zum Regelungsdatum zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bewertung

Die Derivate für Deckungsgeschäfte des beizulegenden Zeitwertes werden in Folge der Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, indem in der Gewinn- & Verlustrechnung die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäfts (nur für das abgedeckte Risiko) und des Derivatgeschäftes erfasst werden. Auf diese Weise wird eine substantielle Kompensation der Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäfts mit den zeichenverkehrten Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Derivatgeschäftes erreicht.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Erfassung des Nettoergebnisses, das sich aus der Bewertung der Sicherungsgeschäfte und der darunterliegenden Grundgeschäfte ergibt, erfolgt im Posten 90 der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Margen der Derivate für Deckungsgeschäfte werden unter den Zinserträgen oder Zinsaufwänden respektive im Posten 10 bzw. 20 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ausbuchung

Die Ausbuchung der Sicherungsgeschäfte erfolgt, wenn die Bank sämtliche Risiken und Chancen aus dem finanziellen Vermögenswert verloren hat.

Am Bilanzstichtag wird in diesem Bilanzposten kein Betrag ausgewiesen.

Posten 70. Beteiligungen

Klassifizierung

In diesem Bilanzposten werden die Beteiligungen der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, die sie bei kontrollierten Unternehmen, bei gemeinsam geführten Unternehmen und bei Unternehmen, die einem maßgeblichen Einfluss unterliegen, hält, erfasst.

Erstmaliger Ansatz

Beim erstmaligen Ansatz werden die Beteiligungen zum Anschaffungspreis, der als Fair Value gilt, erfasst. Der Erstansatz erfolgt zum Erfüllungstag oder zum Zeitpunkt der Neuklassifizierung der Beteiligung.

Bewertung

Bei der Folgebewertung werden Beteiligungen zum Anteil des Nettoeigenvermögens bewertet. Bei Anzeichen für eine Wertminderung der Beteiligung wird der Buchwert der Beteiligung hinsichtlich eines möglichen Wertminderungsaufwandes überprüft, indem der Buchwert dem möglichen Verkaufserlös gegenübergestellt wird.

Ausbuchung

Beteiligungen werden ausgebucht, wenn der finanzielle Vermögenswert veräußert wird und alle mit ihrem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen wurden.

Erfassung der Erfolgskomponente

Gewinne/Verluste aus Beteiligungen werden im Posten 220 der Gewinn- und Verlustrechnung „Gewinne (Verluste) aus Beteiligungen“ erfasst. Etwaige Wertaufholungen/Wertminderungen werden ebenfalls im selben Posten erfasst.

Die Zahlung der im Geschäftsjahr erhaltenen Dividenden wird direkt von diesem Bilanzposten abgezogen.

Posten 80. Sachanlagen

Klassifizierung

In dieser Bilanzposition werden Sachanlagen, welche betrieblich gemäß IAS 16 genutzt werden und Sachanlagen, welche aus Investitionszwecken gemäß IAS 40 gehalten werden, erfasst.

In diesem Posten werden Grundstücke, Immobilien, Anlagen und Maschinen, Büromöbel und Einrichtungen sowie andere Einrichtungsgegenstände ausgewiesen. Die betrieblich genutzten Sachanlagen sind physisch vorhanden und sie werden für die Erstellung und Bereitstellung der Produkte und Dienstleistungen und die Abwicklung der Verwaltungstätigkeiten genutzt. Es wird angenommen, dass diese Sachanlagen für mehr als ein Geschäftsjahr genutzt werden.

In diesem Bilanzposten werden die erworbenen Nutzungsrechte für Sachanlagen aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 ausgewiesen.

Erstmaliger Ansatz

Beim erstmaligen Ansatz werden Sachanlagen zum Zeitpunkt des Erwerbs zu den Anschaffungskosten, die sich aus dem Ankaufpreis und allen der Inbetriebnahme der Sachanlage unmittelbar zuordenbaren Nebenkosten zusammensetzen, erfasst.

Gemäß dem Rechnungslegungsstandard IFRS 16 werden für Leasingverhältnisse das erworbene Nutzungsrecht zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst, in dem die finanziellen Verpflichtungen (zu bezahlende Leasingraten oder Mieten) verbucht werden.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat die Möglichkeit in Anspruch genommen, im Zuge der Erstanwendung der internationalen Rechnungslegungsvorschriften die Immobilie (Sitz der Gesellschaft) aufzuwerten (demeed cost). Der Betrag der Aufwertung wurde auf der Grundlage eines Schätzgutachtens, welches von einem unabhängigen, dritten Gutachter erstellt und vorsichtig interpretiert wurde, festgelegt. Auf diese Weise wird die Immobilie zu einem Marktwert ausgewiesen.

Außerordentliche Aufwendungen für Instandhaltungsarbeiten, die eine Erhöhung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens bewirken, werden den Sachanlagen direkt zugeschrieben. Alle übrigen Instandhaltungskosten der Folgeperioden werden direkt der Gewinn- und Verlustrechnung, im Geschäftsjahr der Entstehung, im Posten 160. b) „Sonstige Verwaltungsaufwendungen“, ausgewiesen, sofern diese betrieblich genutzte Sachanlagen betreffen.

Bewertung

In Folge des erstmaligen Ansatzes werden Sachanlagen zu den Anschaffungskosten, berichtigt um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen, erfasst. Von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der Immobilie wird, auf der Grundlage des vorerwähnten Schätzgutachtens, der geschätzte Wert des Grundstückes, auf welchem die Immobilie steht, herausgerechnet. Zu jedem Bilanzabschluss werden Sachanlagen, wenn Hinweise für das Vorhandensein von dauerhaften Wertminderungen vorliegen, einer Überprüfung (Impairment Test) unterzogen. Sollten substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vorliegen, wird diese Wertminderung geschätzt und im Posten 180 der Gewinn- und Verlustrechnung „Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen“ erfasst. Die Ermittlung der Wertminderung erfolgt durch die Gegenüberstellung des Buchwertes mit dem Nettoveräußerungswert, nach Abzug der zusätzlichen Kosten, die dem Verkauf des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, und dem Nutzungswert des Vermögenswertes. Als Nutzungswert werden die zukünftigen Finanzflüsse aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes verstanden.

Sollten die Gründe für einen in früheren Jahren erfassten Wertminderungsaufwand zu einem Vermögenswert nicht mehr gegeben sein, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Der in Folge der Wertaufholung erhöhte Buchwert des Vermögenswertes darf nicht den Buchwert übersteigen, der bestimmt worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand in den vorherigen Jahren erfasst worden wäre.

Ausbuchung

Die Ausbuchung der Sachanlagen erfolgt zum Zeitpunkt des Abgangs, oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen mehr zu erwarten ist.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die erfolgswirksame Erfassung der mit den Sachanlagen einhergehenden Aufwendungen bzw. Erträge erfolgt folgendermaßen:

- Abschreibungen für Abnutzung und die etwaigen Wertminderungen werden im Posten 180 der Gewinn- und Verlustrechnung „Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf Sachanlagen“ erfasst;
- Gewinne/Verluste aus der Veräußerung werden im Posten 250 der Gewinn- und Verlustrechnung „Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Anlagegütern“ erfasst;
- Gewinne/Verluste aus der Fair Value Bewertung der Sachanlagen werden im Posten 230 der Gewinn- und Verlustrechnung „Nettoergebnis aus der Fair Value Bewertung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte“ erfasst.

Zum Zwecke der Ermittlung der Abschreibungen werden homogene Gruppen von Sachanlagen gebildet und die Abschreibungen für Abnutzung gemäß ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer errechnet. Die Abschreibung wird mittels des Verfahrens der linearen Abschreibung vorgenommen. Grundstücke und Kunstgegenstände werden keiner Abschreibung unterzogen, zumal ihre Nutzungsdauer unendlich ist.

Sachanlagen, die für Investitionszwecke gehalten werden

Diese Vermögenswerte im Eigentum der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG werden mit dem Ziel gehalten, die Mieterträge und/oder Aufwertung des eingesetzten Kapitals zu erwirtschaften. Für diese Sachanlagen werden dieselben Kriterien für die Ersterfassung, Bewertung und Ausbuchung angewandt, wie bei den betrieblich genutzten Sachanlagen.

Die Abschreibungen für Abnutzung und etwaige Wertminderungen werden im Posten 180 der Gewinn- und Verlustrechnung „Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf Sachanlagen“ erfasst und zwar proportional für die voraussichtliche Nutzungszeit des Vermögenswertes.

Die Sachanlagen für Investitionszwecke werden wertberichtigt, wenn Anzeichen oder Veränderungen, die auf eine dauerhafte Wertminderung hinweisen, erkenntlich sind, und der Buchwert nicht vollständig durch den möglichen Nettoveräußerungswert gedeckt ist. In diesem Fall wird die notwendige Wertminderung im Posten 180 der Gewinn- und Verlustrechnung „Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen“ erfasst.

Sollten die Gründe für einen in früheren Jahren erfassten Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert nicht mehr gegeben sein, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Der in Folge der Wertaufholung erhöhte Buchwert des Vermögenswertes darf nicht den Buchwert, abzüglich der Abschreibungen, übersteigen, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Posten 90. Immaterielle Vermögenswerte

Klassifizierung

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um immaterielle Güter, die von der Bank mehrjährig oder für eine nicht genau definierte Zeit genutzt werden und von denen angenommen werden kann, dass die Nutzung des Gutes der Bank einen zukünftigen wirtschaftlichen Vorteil bringt. Immaterielle Vermögenswerte sind hauptsächlich Aufwendungen für Softwareprogramme. Die in früheren Jahren aktivierten Aufwände wurden beibehalten und deren Abschreibung wird fortgeführt.

Erstmaliger Ansatz

Beim erstmaligen Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte zu den Anschaffungskosten, die sich aus dem Ankaufspreis und allen direkt zuordenbaren Nebenkosten zusammensetzen, erfasst, sofern davon ausgegangen werden kann, dass die Nutzung des Gutes einen zukünftigen wirtschaftlichen Vorteil bringen wird und die Anschaffungskosten verlässlich ermittelt werden können. Anderenfalls werden die Kosten aus immateriellen Vermögenswerten direkt der Erfolgsrechnung im Jahr der Anschaffung angelastet. Etwaige Aufwendungen der Folgejahre werden nur dann kapitalisiert, wenn eine Wertsteigerung oder ein größerer künftiger Nutzen erwartet werden können.

Bewertung

Nach dem erstmaligen Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte zu den Anschaffungskosten, berichtigt um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen, erfasst. Die

Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte wird bei Berücksichtigung der Nutzungsdauer anhand von der linearen Abschreibung vorgenommen.

Zu jedem Bilanzabschluss oder unterjährigem Abschluss werden immaterielle Vermögenswerte einer Überprüfung auf das Vorhandensein von Anhaltspunkten zu dauerhaften Wertminderungen (Impairment Test) unterzogen. Sollten substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vorliegen, wird diese Wertminderung geschätzt und im Posten 230 „Nettoergebnis aus der Fair Value Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten“ der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ermittlung der Wertminderung erfolgt durch die Gegenüberstellung des Buchwertes mit dem Nettoveräußerungswert, nach Abzug der etwaigen Kosten, die dem Verkauf des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, und dem Nutzungswert des Vermögenswertes. Als Nutzungswert wird der Barwert der künftigen Finanzflüsse aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes verstanden. Sollten die Gründe für einen in früheren Jahren erfassten Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert nicht mehr gegeben sein, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Der in Folge der Wertaufholung erhöhte Buchwert des Vermögenswertes darf nicht den Buchwert übersteigen, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Ausbuchung

Die Ausbuchung der immateriellen Vermögenswerte erfolgt zum Zeitpunkt des Abgangs, oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang zu erwarten ist.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Abschreibungen für Abnutzung und Wertminderungen werden erfolgswirksam im Posten 190 „Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte“ erfasst. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten werden erfolgswirksam im Posten 250 „Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Anlagegütern“ erfasst. Bei immateriellen Vermögenswerten, welche nicht abgeschrieben werden, werden etwaige Wertminderungen im Posten 240 der Gewinn und Verlustrechnung „Wertberichtigung des Firmenwerts“ erfasst.

Posten 100. Aktiva Steuerforderungen

- laufende
- vorausbezahlte

Posten 60. Passiva Steuerverbindlichkeiten

- laufende
- aufgeschobene

Im Posten 100 der Aktiva werden die Steuerforderungen und im Posten 60 der Passiva die Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Posten der Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten beinhalten die laufenden, die vorausbezahlten und aufgeschobenen Steuern des Geschäftsjahres. Die Ermittlung der Steuern auf das Betriebsergebnis des laufenden Geschäftsjahres erfolgte auf der Grundlage der nationalen Steuergesetzgebung und aufgrund der Anwendung der geltenden Steuersätze. Die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten berücksichtigen auch die vorsichtig geschätzten Risiken aus laufenden Steuerverfahren. Beim Vorhandensein von abzugsfähigen temporären Differenzen werden entsprechende Steuerforderungen und -verbindlichkeiten erfasst. Es wurden keine latenten Steuern für Bewertungsrücklagen mit vorübergehender Steuerbefreiung gebildet, für welche zum aktuellen Zeitpunkt die Voraussetzungen für die zukünftige Besteuerung fehlen. Die Erfassung der latenten Steuern erfolgt nach der „Balance Sheet Liability“-Methode und ausgehend von der Annahme, dass sie in den Folgejahren zurückerlangt werden können. Die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden in der Regel der Erfolgsrechnung angelastet. Eine Ausnahme stellen jene Geschäftsvorfälle dar, deren Auswirkungen direkt den Posten des Eigenkapitals zugerechnet werden. In diesem Fall werden Steuerforderungen und -verbindlichkeiten direkt vom Eigenkapital abgebucht oder diesem gutgeschrieben.

Posten 120. Sonstige Vermögenswerte - Posten 80. der Passiva Sonstige Verbindlichkeiten

In diesem Posten werden all jene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfasst, die keinem anderen Posten der Aktiva/Passiva zugewiesen werden konnten. Diese werden am Bilanzstichtag zum tatsächlichen Wert erfasst.



Posten der Passiva

Posten 10 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente:

- a) **Verbindlichkeiten gegenüber Banken**
- b) **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**
- c) **Im Umlauf befindliche Wertpapiere**

Klassifizierung

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken, die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und die im Umlauf befindlichen Wertpapiere stellen, im Unterschied zu den zu Handelszwecken gehaltenen passiven Finanzinstrumenten, die typische Form der Einlagensammlung bei Kunden und Banken und mittels ausgegebener Wertpapiere dar.

Erstmaliger Ansatz

Diese passiven Finanzinstrumente werden erstmalig zum Erfüllungstag erfasst. Der erstmalige Ansatz erfolgt mit dem Betrag, welcher in der Regel dem von der Bank erhaltenen Gegenwert entspricht. Dieser Betrag berücksichtigt auch etwaige Transaktionskosten und -erträge, sofern diese direkt der Verbindlichkeit zuzuordnen sind.

Bewertung

Nach dem erstmaligen Ansatz werden diese passiven Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten, mittels der Effektivzinsmethode, wie für den Posten 40 der Aktiva beschreiben, erfasst. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden weiterhin zum erhaltenen Gegenwert bewertet.

Ausbuchung

Die Ausbuchung der passiven Finanzinstrumente erfolgt, wenn die Verbindlichkeit ausgelaufen ist oder nicht mehr besteht. Passive Finanzinstrumente, welche von der Bank ausgegeben und danach zurückgekauft wurden, werden von der der Passiva ausgebucht.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Aufwendungen für Zinsen werden im Posten 20 der Gewinn- und Verlustrechnung „Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen“ erfasst. Die Gewinne und Verluste aus dem Rückkauf von ausgegebenen Wertpapieren der Bank werden im Posten 100 c) der Gewinn- und Verlustrechnung „Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf oder Rückkauf von passiven Finanzinstrumenten“ erfasst.

Posten 20. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente

Klassifizierung

In diesem Bilanzposten werden Finanzderivate, außer jenen für Deckungsgeschäfte, welche einen negativen Fair Value aufweisen, erfasst. Es werden auch solche Finanzderivate mit negativem beizulegendem Zeitwert berücksichtigt, welche beim Vorhandensein aller vorgesehenen Voraussetzungen vom Basisvertrag getrennt ausgewiesen werden.

Erstmaliger Ansatz

Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente werden erstmals zum Erfüllungstag erfasst. Die Erfassung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum Gegenwert des Geschäftsfalls, was dem Fair Value entspricht.

Bewertung

Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum Fair Value, welcher gemäß den IFRS 9-Vorgaben ermittelt wird.

Ausbuchung

Die Ausbuchung erfolgt, wenn die finanzielle Verbindlichkeit getilgt ist.

Erfassung der Erfolgskomponente

Die Erfassung der Erfolgskomponenten erfolgt wie folgt:

- Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen werden im Posten 20 der Gewinn- und Verlustrechnung „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ erfasst,
- Etwaige Gewinne/Verluste aus der Bewertung, Abtretung oder dem Erwerb von finanziellen Verbindlichkeiten werden im Posten 80 der Gewinn- und Verlustrechnung „Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit“ erfasst.

Posten 90. Personalabfertigungsfonds

Der Personalabfertigungsfond stellt eine Verbindlichkeit gegenüber den Mitarbeitern für Leistungszusagen dar, welche nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an diese ausbezahlt werden. Die Erfassung dieser Leistungszusagen in der Bilanz hat die Einholung einer nach versicherungsmathematischen Kriterien erstellten Schätzung erfordert. Die Ermittlung dieser Leistungszusagen wurde von einem externen, unabhängigen Freiberufler vorgenommen, welcher dabei die Methode der laufenden Einmalprämien angewandt hat. Die Methode der laufenden Einmalprämien geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs verdient wird und sie bewertet jeden dieser Leistungsbausteine getrennt, um auf dieser Weise die endgültige Verpflichtung zu errechnen. Dabei wird die gesamte Verpflichtung für künftige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses auf der Grundlage von demografischen Annahmen zur künftigen Entwicklung der gegenwärtigen Arbeitnehmer und anderen wirtschaftlichen und finanzmathematischen Annahmen ermittelt und anhand eines Marktzinssatzes abgezinst.

In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Gesetzes Nr. 335/95 können Mitarbeiter, welche nach dem 28.04.1993 eingestellt wurden, gemäß den geltenden betrieblichen Abkommen, einen Teil des Abfertigungsguthabens an einen Zusatzrentenfonds übertragen. Für die Mitarbeiter, die erstmals eine Arbeit annehmen und nach dem 28.04.1993 eingetreten sind, wird die gesamte Abfertigung gemäß den geltenden betrieblichen Abkommen in einen Zusatzrentenfonds übertragen. Die Bestimmungen des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 124/93 sehen die Möglichkeit vor, Anteile der Abfertigungsansprüche für die Finanzierung von Zusatzpensionsfonds zu benützen. In diesem Sinne wurde durch das Haushaltsgesetz 2007 (Gesetz Nr. 296 vom 27. Dezember 2006), mit welchem das Inkrafttreten der neuen Bestimmungen zu den Zusatzpensionsfonds gemäß dem gesetzesvertretenden Dekret Nr. 252 vom 5. Dezember 2005 auf den 01. Januar 2007 vorgezogen wurde, die Möglichkeit eingeräumt, angereifte Abfertigungsansprüche den Zusatzpensionsfonds zuzuführen. Diese neuen Bestimmungen betrafen Unternehmen mit mindestens 50 Mitarbeitern. Die diesbezügliche Entscheidung konnte von den Mitarbeitern ausdrücklich oder stillschweigend bis zum 30.06.2007 getroffen werden. Bei der Bewertung des Abfertigungsfonds wurde diesen neuen Bestimmungen Rechnung getragen. In Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsvorschriften IAS wurde die Schätzung der Verbindlichkeiten aus Abfertigungsansprüchen, welche im Unternehmen verblieben sind, vorgenommen, da die angereiften Abfertigungsansprüche einem Zusatzpensionsfonds oder dem „Fondo di Tesoreria“ beim nationalen Fürsorgeinstitut, welche unabhängige Gesellschaften darstellen, überwiesen wurden. Bezüglich der letztgenannten Abfertigungsansprüche entstehen dem Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen hinsichtlich der zukünftigen Tätigkeit der Mitarbeiter.

Die angereiften Abfertigungsansprüche der Periode werden im Posten 160 a) der Gewinn- und Verlustrechnung „Personalaufwand“ verbucht. Dieser Betrag enthält die abgezinsten Abfertigungsansprüche der gegenwärtigen Mitarbeiter (Current Service Cost) und die angereiften Zinsen der Periode auf die gesamten Leistungsansprüche (Interest Cost). Die Gewinne und Verluste aus der versicherungsmathematischen Bewertung, bestehend aus der Differenz, der in der Bilanz erfassten Verbindlichkeiten und den abgezinsten Leistungsansprüchen zum Jahresende, werden in einer eigenen Bewertungsrücklage des Eigenkapitals erfasst.

Posten 100. Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen

- a) Verpflichtungen und Bürgschaften**
- b) Zusatzpensionsfonds und ähnliche Verpflichtungen**
- c) Sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen**

Im diesem Bilanzposten werden die Beträge im Zusammenhang mit den Verpflichtungen nach IAS 37 (Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen) und die Wertminderungen nach IFRS 9 Paragraph 5.5 erfasst.

a) Verpflichtungen und Bürgschaften

Im Bilanzposten 100 a) wird der erwartete Kreditverlust aus Kreditzusagen und finanziellen Garantien ab dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Partei der unwiderruflichen Zusage wird und bis zum Zeitpunkt der Ausbuchung, erfasst. Es werden dieselben Prozesse der Zuordnung zu den drei Bewertungsstufen und für die Berechnung des erwarteten Kreditverlustes, die bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität Anwendung finden, angewandt. Für die Berechnung des erwarteten Verlustes wird auf das Kapitel über Wertminderungen des vorliegenden Dokuments verwiesen.



b) Zusatzpensionsfonds und ähnliche Verpflichtungen

Im Bilanzposten 100 b) sind die Zusatzrentenfonds mit definierter Leistung und definierter Beitragszahlung erfasst, welche im Sinne der geltenden Vorsorgegesetzgebung als „interne Fonds“ klassifiziert sind.

c) Sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen

Die sonstigen Rückstellungen für Risiken und Verbindlichkeiten stellen Verbindlichkeiten dar und sind ausschließlich unter folgenden Voraussetzungen anzusetzen:

- Der Bank ist aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden;
- Es ist wahrscheinlich, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von finanziellen Mitteln erforderlich ist;
- Es ist eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich.

Werden diese Voraussetzungen nicht erfüllt, wird keine Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen erfasst. Die rückgestellten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung des finanziellen Aufwandes dar, um den Verpflichtungen nachzukommen. Bei der Schätzung werden die Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die den zu bewertenden Sachverhalt kennzeichnen, berücksichtigt. Zu jedem Bilanzabschluss oder unterjährigem Abschluss werden die Rückstellungen überprüft und, sofern notwendig, die Angleichung auf die bestmögliche, aktuelle Schätzung vorgenommen. Die Rückstellung wird aufgelöst, wenn es sich in Folge der neuen Überprüfung herausstellt, dass die Erfüllung der Verpflichtungen unwahrscheinlich ist. Eine Rückstellung wird jeweils nur für die Begleichung der Verpflichtung verwendet, für welche die Rückstellung ursprünglich gebildet wurde. In den Rückstellungen sind auch die Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern für die Treueprämie erfasst worden.

Posten 110. Bewertungsrücklagen

In den Bewertungsrücklagen werden Bewertungsdifferenzen aus der erstmaligen Anwendung der internationalen Rechnungslegungsvorschriften und den Folgebewertungen der aktiven Finanzinstrumente FVTOCI sowie der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen. Zusätzlich werden die Gewinne und Verluste aus der Berechnung des Barwerts des Personalabfertigungsfonds erfasst, welcher der Differenz zwischen dem Wert der Verpflichtungen gemäß ZGB und dem Barwert derselben Verpflichtungen zum Bilanzstichtag entspricht. Außerdem finden sich in diesem Posten Neubewertungsrücklagen, die aufgrund der Spezialgesetzgebung bezüglich der Neubewertungen gebildet wurden.

Posten 140. Rücklagen

In diesem Posten werden die Gewinnrücklagen und die Rücklagen aus der Erstanwendung der internationalen Rechnungslegungsvorschriften ausgewiesen.

Andere Informationen

Fremdwährungsgeschäfte

Erstmaliger Ansatz

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden am Tag des Geschäftsvorfalles zum Stichtagskurs erfasst.

Bewertung

Aktive und passive Vermögenswerte in Fremdwährung werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Stichtagskurs konvertiert.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Wechselkursdifferenzen aus der Abwicklung der Geschäftsvorfälle zu einem Wechselkurs, der nicht jenem beim erstmaligen Ansatz entspricht, sowie nicht realisierte Wechselkursdifferenzen aus der Bewertung der aktiven und passiven Vermögenswerte in Fremdwährung werden im Posten 80 der Gewinn- und Verlustrechnung „Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit“ erfasst.

Pensionsgeschäfte

Erhaltene Wertpapiere, die im Zuge eines Geschäftsvorfalles erworben wurden, bei dem der nachfolgende Verkauf vertraglich verpflichtend festgelegt ist, sowie übergebene Wertpapiere, die im Zuge eines Geschäftsvorfalles übergeben wurden, bei dem der nachfolgende Rückkauf vertraglich

verpflichtend festgelegt ist, werden in der Bilanz nicht ausgewiesen und/oder nicht eliminiert. Folglich wird im Falle eines Wertpapierankaufs mit unmittelbarer Verkaufsvereinbarung (aktives Pensionsgeschäft) der bezahlte Betrag als Forderung gegenüber Kunden oder Banken oder aber als zu Handelszwecken gehaltenes aktives Finanzinstrument ausgewiesen. Im Falle eines Wertpapierverkaufs mit unmittelbarer Rückkaufvereinbarung (passives Pensionsgeschäft) wird die Einlage als Verbindlichkeit gegenüber Banken oder Kunden oder aber als zu Handelszwecken gehaltenes passives Finanzinstrument ausgewiesen. Erträge aus den Forderungen/Verbindlichkeiten, die sich aus den auslaufenden Zinsscheinen der Wertpapiere und den Unterschiedsbeträgen zwischen Kassa- und Terminpreisen ergeben, werden nach dem Kompetenzprinzip im Posten Zinsertrag/Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

A.3 INFORMATIONEN ZUR REKLASSIFIZIERUNG VON AKTIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Mit Beschluss des Verwaltungsrates vom 26.11.2018 wurde eine Präzisierung der Geschäftsmodelle und einhergehend ein Wechsel des Geschäftsmodells für einen Teil des Portefeuilles HTC&S in das Portefeuille HTC mit Wirksamkeit 01.01.2019 vorgenommen. Diese Entscheidung zur Reklassifizierung von Finanzinstrumenten wurde mit der Umsetzung der Reform der Genossenschaftsbanken, welche ein extremes Ereignis gemäß Paragraph 4.4.1 des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 darstellt, begründet. Damit wurde das Hauptaugenmerk auf die Stabilität des Eigenkapitals gelegt und auf das Inkasso der Zahlungsströme aus den reklassifizierten Finanzinstrumenten gesetzt.

Gleichzeitig wurden mit Hilfe eines externen Beraters die bestehenden Geschäftsmodelle genauer definiert und das strategische Management derselben angepasst, die Aufbauorganisation des Finanzbereichs ergänzt und verstärkt, die Zuständigkeiten hinsichtlich des Managements der Portefeuilles HTC&S und HTC neu festgeschrieben und spezifische Vollmachten erteilt sowie Investitionslimits festgeschrieben.

Zur Optimierung der Steuerung der Liquidität und in nächster Zukunft auch der Marktrisiken, allen voran das Zinsänderungsrisiko, wird an der Inbetriebnahme einer ALM-Anwendung gearbeitet.

Der Fair Value der neu klassifizierten Schuldinstrumente hat sich seit der Umbuchung positiv entwickelt.



A.3 Informationen zur Umbuchung zwischen Portfeuilleen von Finanzinstrumenten

A.3.1 Reklassifizierte aktive Finanzinstrumente: Bilanzwert, Fair Value und Auswirkungen auf die Gesamterentabilität

Art der Finanzinstrumente	Herkunftsportfolio	Zielportfolio	Datum der Reklassifizierung	Bilanzwert nach Reklassifizierung	Im Geschäftsjahr gebuchte Zinsen vor Steuern
Schuldtitel	Fair Value to other comprehensive income	Held to collect	01.01.2019	394.312	-

A.3.2 Reklassifizierte aktive Finanzinstrumente: Abänderung des Geschäftsmodells, Fair Value und Auswirkungen auf die Gesamterentabilität

Art der Finanzinstrumente	Herkunftsportfolio	Zielportfolio	Fair Value zum 31.12.2019	Auf-/Abwertungen vor Reklassifizierung (vor Gewinn- und Verlustrechnung)		Auf-/Abwertungen vor Reklassifizierung (vor Steuern) im Eigenvermögen
				31.12.2019	31.12.2018	
Schuldtitel	Fair Value to other comprehensive income	Held to collect	398.323	-	-	3.260 (16.401)

Wie bereits im Lagebericht zum Jahresabschluss 2018 informiert, hat der Verwaltungsrat, in Folge der nicht zu Stande gekommenen Gruppenbildung auf Grund der Bestimmungen zur Reform der Genossenschaftsbanken, den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung getragen und eine Reklassifizierung von Finanzinstrumenten aus dem Portfeuille HTCS ins Portfeuille HTC im Ausmaß von nominal Euro 390 Mio. mit Wirksamkeit 01.01.2019 beschlossen. Der Fair Value der neu klassifizierten Schuldinstrumente hat sich seit der Umbuchung positiv entwickelt.

A. 4 INFORMATIONEN ZUM FAIR VALUE

Die Europäische Kommission hat im Monat Dezember 2012 mit der EU-Verordnung Nr. 1255/2012 den neuen IFRS 13 Fair Value Measurement“ in das EU-Recht übernommen. Der IFRS 13 ist mit 1. Januar 2013 in Kraft getreten.

Dieser Standard fasst in einem Dokument alle notwendigen Informationen zu den Methoden der Berechnung des Fair Value zusammen, welche vorher in mehreren internationalen Rechnungslegungsstandards festgeschrieben waren (vorwiegend IAS 39 und IFRS 7).

Hinsichtlich der Arten von Finanzinstrumenten, für welche die Bewertung zum Fair Value vorzunehmen ist, gelten grundsätzlich die Bestimmungen des IFRS 9. Die Bewertung zum Fair Value ist für alle Finanzinstrumente vorzunehmen, mit Ausnahme jener Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und bei denen die Fair Value Option nicht ausgeübt wird.

Die internationalen Rechnungslegungsstandards und die Aufsichtsweisungen der Banca d'Italia sehen jedoch für eine Reihe von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, welche zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Banken sowie im Umlauf befindliche Wertpapiere), vor, zu Informationszwecken deren Fair Value zu ermitteln.

Der IFRS 13 definiert den Fair Value (beizulegender Zeitwert) als der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis unmittelbar beobachtbar ist, oder ob er anhand einer anderen Bewertungstechnik geschätzt wird.

Für die Definition des Fair Value ist die Annahme der Unternehmensfortführung von zentraler Bedeutung. Es müssen weder die Absicht noch die Notwendigkeit bestehen, die Tätigkeit einzustellen oder erheblich einzuschränken oder Geschäftsvorfälle zu nachteiligen Konditionen zu tätigen. Der Fair Value widerspiegelt zudem die Kreditwürdigkeit des Finanzinstruments, zumal dieser Wert das Gegenparteirisiko einschließt.

Der IFRS 13 sieht eine Klassifizierung der Fair Value Bewertungen von Finanzinstrumenten gemäß einer bestimmten Hierarchie vor, welche auf der Grundlage der bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwertes verwendeten Inputfaktoren ermittelt wird.

Die Finanzinstrumente werden in drei Fair Value Stufen eingeteilt:

- Stufe 1: Für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit liegt eine Marktpreisnotierung aus einem aktiven Markt vor;
- Stufe 2: Wenn kein aktiver Markt vorhanden ist, wird der Fair Value anhand von Bewertungsmodellen ermittelt, für die ausschließlich am Markt unmittelbar oder mittelbar beobachtbaren Faktoren verwendet werden.
- Stufe 3: Die Preisbildung erfolgt mittels Bewertungstechniken, welche nicht beobachtbare Inputfaktoren verwenden.

Finanzinstrumente werden zu den ursprünglichen Anschaffungskosten ausgewiesen, falls eine angemessene Schätzung des Fair Value nicht möglich ist und/oder die Kosten für dessen Ermittlung zu hoch sind.

Die Zuordnung zu den oben genannten Fair Value-Stufen basiert nicht auf dem Ermessen und die verwendeten Bewertungstechniken stützen sich hauptsächlich auf am Markt beobachtbaren Inputfaktoren. Die Verwendung von subjektiven Inputfaktoren wird somit auf ein Mindestmaß reduziert.

Die für ein Finanzinstrument verwendete Bewertungstechnik wird im Laufe der Zeit beibehalten. Sie wird nur dann angepasst, falls erhebliche Änderungen der Marktbedingungen oder der subjektiven Bedingungen des Emittenten des Finanzinstruments eintreten.

Im Allgemeinen werden folgende Finanzinstrumente der Fair Value Stufe 1 zugeordnet:

- Notierte Aktien;
- An geregelten Märkten notierten Staatsanleihen;
- An geregelten Märkten notierten Schuldverschreibungen;
- Notierte Anteile an Investmentfonds;
- Derivate, für welche Preisnotierungen an geregelten Märkten zur Verfügung stehen.

Für an aktiven Märkten notierten finanziellen Vermögenswerte wird der Ankaufspreis (Geldkurs) und für finanzielle Verbindlichkeiten der Verkaufspreis (Briefkurs) zum Bemessungszeitpunkt herangezogen.

Qualitative Informationen

A.4.1 Fair Value Stufe 2 und 3: Bewertungstechniken und verwendete Inputfaktoren

Sind keine Marktpreisnotierungen aus aktiven Märkten vorhanden, werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Fair Value Stufe 2 oder 3 ausgewiesen.

Die Klassifizierung in der Fair Value Stufe 2 oder Fair Value Stufe 3 hängt von den an Märkten beobachtbaren Inputfaktoren, welche von der Bewertungstechnik verwendet werden, ab.

Die Anteile an Investmentfonds werden mit dem von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilten NAV-Preis (Net Asset Value) bewertet.

Werden bei der Bewertung eines Finanzinstrumentes sowohl auf Märkten beobachtbare Inputfaktoren (Stufe 2) als auch nicht beobachtbare Inputfaktoren verwendet (Stufe 3) und haben die letztgenannten Inputfaktoren einen wesentlichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert, werden die Finanzinstrumente auf die Fair Value Stufe 3 eingestuft.

Die für ein Finanzinstrument verwendete Bewertungstechnik wird im Laufe der Zeit beibehalten. Sie wird nur dann angepasst, falls die Berechnung mit einer alternativen Bewertungstechnik einen repräsentativeren beizulegenden Zeitwert ergibt.

Der bei der Bewertung der Finanzinstrumente verwendete Fair Value wurde auf der Grundlage der nachfolgend dargestellten Kriterien ermittelt:

Stufe 2: Bewertungstechniken, die auf beobachtbare Inputfaktoren zurückgreifen

Für die Finanzinstrumente der Stufe 2 gilt ein Inputfaktor als beobachtbar, mittelbar oder unmittelbar, wenn dieser allen Marktteilnehmern regelmäßig auf spezifischen Informationsseiten (Börsen, Info-Provider, Broker, Market Maker, Internetseiten etc.) zur Verfügung gestellt wird. Die Bewertung des Finanzinstrumentes stützt sich auf Marktpreisnotierungen von ähnlichen Finanzinstrumenten (Comparable Approach) oder auf Bewertungstechniken, bei welchen alle wesentlichen Inputfaktoren – Zinssätze, Zinskurven und Kredit-Spreads – am Markt beobachtbar sind (Mark-to-Model Approach).

Als Inputfaktoren der Stufe 2 gelten:

- Preisnotierungen an aktiven Märkten;
- Preisnotierungen für identische oder ähnliche Vermögenswerte auf Märkten, die nicht aktiv sind, d.h. Märkte in denen eine geringe Anzahl von Transaktionen abgewickelt werden, die Preisbildung nicht laufend erfolgt oder die Preise erheblichen Schwankungen unterliegen;
- Beobachtbare Marktdaten wie Zinssätze, Zinskurven, Volatilitäten und Kredit-Spreads;
- Marktgestützte Inputfaktoren.

Mit Bezug auf die Portefeuilles von Finanzinstrumenten des vorliegenden Jahresabschlusses sind der Fair Value Stufe 2 die Finanzderivate „Over the Counter“, Schuldverschreibungen, für die keine Marktpreisnotierungen an einem aktiven Markt zu finden waren, und Finanzinstrumente der Passiva, welche zum Fair Value bewertet worden sind, zugeordnet worden.

Finanzderivate OTC (Over the Counter)

Zinsderivate, Fremdwährungsderivate, Derivate auf Aktien, Inflation und Rohstoffe, sofern nicht an geregelten Märkten gehandelt, gelten als „Over the Counter“ (OTC), wenn sie bilateral zwischen zwei Marktteilnehmern gehandelt werden. Die Bewertung der Finanzderivate wird durch die Verwendung von Bewertungsmodellen (Pricing-Modell), bei welchen am Markt beobachtbare Inputfaktoren wie Zinskurven, Volatilitäten, Wechselkurse verwendet werden, vorgenommen.

Für die Bewertung werden folgende Bewertungsmodelle angewandt:

- Zinsderivate (IRS): Discounted Cash Flow Model;
- Optionen: Black&Scholes Model, Cox-Rubinstein binomial Model;
- Cap/floor: Black Lognormal shifted Model;
- Fremdwährungsderivate: internes Modell zur Bestimmung der Swappunkte.

Darüber hinaus fließen in die Ermittlung des Fair Value von Derivaten auch das Gegenparteiisiko und das eigene Kreditrisiko mit ein. Dies erfolgt bei aktiven Finanzderivate durch Anwendung eines „Credit Value Adjustment“ und bei passiven Finanzderivaten durch Anwendung eines „Debit Value Adjustment“. Für die Berechnung des Kreditrisikos verwendet die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

ein Modell, welches auf der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) und der Wiedergewinnungsrate (Recovery Rate) basiert.

Schuldverschreibungen im Eigenbestand, für welche keine Preisnotierung an aktiven Märkten vorhanden ist

Für die erworbenen Finanzinstrumente, für welche keine Marktpreisnotierung verfügbar ist, überprüft die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG Folgendes:

- Das Vorhandensein eines nicht aktiven Marktes für das Finanzinstrument. In diesem Fall wird die Bewertung des Finanzinstruments auf der Grundlage der Marktpreisnotierung eines nicht aktiven Marktes vorgenommen, sofern dieser Preis als repräsentativ erachtet wird;
- Das Vorhandensein eines aktiven Marktes für ein ähnliches Finanzinstrument. In diesem Fall wird die Bewertung des Finanzinstruments auf der Grundlage der Marktpreisnotierung eines ähnlichen Finanzinstruments vorgenommen (Comparable Approach). Die Anwendung des Comparable Approach bedeutet, nach erfolgten Transaktionen an aktiven Märkten zu suchen, welche ähnliche Finanzinstrumente zum Gegenstand haben, wie jene deren Bewertung vorgenommen werden muss.

Für den Fall, dass die oben genannten Bewertungstechniken nicht angewendet werden können, setzt die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG eine Bewertungstechnik ein, welche die Verwendung maßgeblicher beobachtbarer Inputfaktoren auf ein Höchstmaß erhöht. Insbesondere wird für Finanzinstrumente der Fair Value Stufe 2 ein Discounted Cash Flow Model angewandt, bei welchem der Barwert der geschätzten, zukünftigen Zahlungsströme unter Anwendung eines Abzinsungssatzes, welcher alle andere Risiken, denen das Finanzinstrument ausgesetzt ist, berücksichtigt (Gegenparteiisiko, Emittentenrisiko), ermittelt wird. Voraussetzung für die Anwendung dieser Bewertungstechnik ist die ausschließliche Verwendung von beobachtbaren Inputfaktoren. Das Kreditrisiko des Emittenten wird bei der Bewertung des Finanzinstruments berücksichtigt, indem die Kreditspreads des Emittenten, sofern vorhanden, oder eines repräsentativen Wirtschaftssektors, dem der Emittent angehört, eingerechnet werden.

Eigene Schuldverschreibungen

Die Schuldverschreibungen der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG sind nicht an geregelten Märkten notiert. Bei der Festlegung des Preises auf dem Sekundärmarkt wird das obengenannte Discounted Cash Flow Model angewandt. Der Fair Value für eigene Schuldverschreibungen entspricht demzufolge dem Barwert der geschätzten, zukünftigen Zahlungsströme unter Anwendung eines am Markt beobachtbaren Abzinsungssatzes, welcher um den eigenen Kreditspread erhöht wird. Auf dieser Weise soll sichergestellt werden, dass die Bewertung einem marktnahen Preis für Transaktionen zwischen nicht institutionellen Marktteilnehmern entspricht.

Für die Ermittlung des Fair Value von eigenen Schuldverschreibungen werden die gleichen Pricing-Modelle verwendet, welche für die Preisfestlegung am Sekundärmarkt Verwendung finden. Dies gilt sowohl für die Ermittlung des Bilanzwertes (für den Fall, dass es sich um eigene Obligationen handelt, welche mit der Fair Value-Option bewertet werden) als auch für die Informationen im Bilanzanhang (für ausgegebene Schuldverschreibungen, welche zu den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen werden).

Stufe 3: Bewertungstechniken, die auf nicht beobachtbare Inputfaktoren zurückgreifen

In der Fair Value Stufe 3 werden nicht an aktiven Märkten notierten Finanzinstrumente ausgewiesen, für welche bei der Ermittlung des Fair Value auf Bewertungsmodelle zurückgegriffen wird, die auf nicht am Markt beobachtbaren Inputfaktoren basieren. Nicht beobachtbare Inputfaktoren werden in dem Umfang zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes herangezogen, in dem keine beobachtbaren Inputfaktoren verfügbar sind. Sie spiegeln also die Annahmen wider, einschließlich jener zu den Risiken, welche Marktteilnehmer bei der Bestimmung des Preises eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit zu Grunde legen würden. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage der besten verfügbaren Informationen, einschließlich interner Daten.

Der Stufe 3 werden auch nicht notierte Eigenkapitalinstrumente zugeordnet. Es handelt sich um Minderheitsbeteiligungen an nicht notierten Gesellschaften des Finanzbereichs und des Nicht-Finanzbereichs. Für diese Finanzinstrumente ist es nicht möglich, einen Fair Value zu schätzen oder die Kosten für die Berechnung des Fair Value werden als zu hoch angesehen. Aus diesem Grund werden sie zu den ursprünglichen Anschaffungskosten erfasst.

Finanzierungen und Forderungen an Banken und Kunden

Die Finanzinstrumente, welche im Jahresabschluss zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen werden, und die zum Großteil bei den Forderungen gegenüber

Banken und Kunden klassifiziert wurden, ist der beizulegende Zeitwert für die Informationen im Bilanzanhang ermittelt worden.

Insbesondere:

- Notleidende mittel- und langfristige Kredite (zahlungsunfähige notleidende Kredite, Kredite mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall, überfällige Kredite): Der beizulegende Zeitwert wird durch die Abzinsung, unter Anwendung der Vertragszinsen, der vertraglichen Zahlungsströme oder der Zahlungsströme, die in Rückzahlungsvereinbarungen vorgesehen sind, abzüglich der geschätzten Kreditverluste und der geschätzten Einbringungskosten, berechnet;
- Mittel- und langfristige Kredite in Bonis: Für die Berechnung des Fair Value wird das „Discounted Cash Flow Model“ angewandt, indem die zukünftigen Zahlungsströme mit einem aktuellen Marktzinssatz abgezinst und anschließend um das Kreditrisiko, welches auf der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) und der Wiedergewinnungsrate (Recovery Rate) basiert, multipliziert;
- Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Sicht oder mit Restlaufzeit unter einem Jahr stellt der ausgewiesene Bilanzwert, unter Berücksichtigung der errechneten Wertminderungen, eine gute Schätzung des beizulegenden Zeitwertes dar.

Die Bewertungsmodelle für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts basieren auf internen, nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren, zumal diese Vermögensbestände in der Regel nicht Gegenstand von Markttransaktionen sind. Demzufolge werden diese Vermögensbestände in der Fair Value Stufe 3 ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden und andere im Umlauf befindliche Wertpapiere.

Die passiven Finanzinstrumente, welche in den Posten Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen werden und deren beizulegender Zeitwert nur für Informationszwecke im Bilanzanhang ausgewiesen wird, werden in Verbindlichkeiten auf Sicht und in mittel- und langfristige Verbindlichkeiten unterteilt:

Insbesondere:

- Für Verbindlichkeiten auf Sicht, mit Fälligkeit unter 12 Monate oder auf Widerruf, bildet der Bilanzwert eine gute Schätzung des beizulegenden Zeitwertes;
- Für mittel- und langfristige Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert mittels der Bewertungsmethode des Discounted Cash Flow ermittelt, das heißt, der Barwert der zukünftigen Kassaflüsse wird unter Anwendung eines Abzinsungssatzes, welcher alle Risikofaktoren der Verbindlichkeiten berücksichtigt, ermittelt.

Die Bewertungstechniken für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwenden nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren, zumal diese passiven Finanzinstrumente in der Regel nicht Gegenstand von Markttransaktionen sind. Demzufolge werden diese passiven Finanzinstrumente in der Fair Value Stufe 3 ausgewiesen.

A.4.2 Arbeitsprozesse und Sensibilität der Bewertungen

Die Bewertungen aller aktiven und passiven Finanzinstrumente werden von internen Funktionen und spezifischen Komitees der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erstellt.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat Leitlinien (Pricing-Leitlinien) und Arbeitsprozesse definiert, in welchen die Bewertungstechniken und die zu verwendenden Inputfaktoren festgeschrieben sind.

Die Regelungen bestimmen:

- Aufgaben und Verantwortlichkeiten der involvierten Gesellschaftsorgane und -funktionen;
- Vorgaben für die Klassifizierung in den Fair Value Stufen, wie in den Rechnungslegungsgrundsätzen IAS/IFRS vorgesehen;
- Bewertungstechniken und Bewertungsmethoden für die Finanzinstrumente;
- Informationsflüsse.

Am 31.12.2019 hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG Finanzinstrumente der Fair Value Stufe 3. Die Bewertung derselben wurde mittels Bewertungstechniken vorgenommen, die nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren verwenden.

Die Sensibilitätsanalyse, welche vom IFRS 13 verlangt wird, konnte bei folgenden Finanzinstrumenten nicht angewendet werden:

- Kapitalinstrumente, für welche keine Inputfaktoren (beobachtbare oder nicht beobachtbare) für die Schätzung des beizulegenden Zeitwertes zur Verfügung standen oder bei welchen die Kosten für die Schätzung des Fair Value als zu hoch erachtet wurden. Diese Kapitalinstrumente sind zum Anschaffungspreis ausgewiesen worden.
- OGA-Anteilen wurde einen beizulegenden Zeitwert zugewiesen, der dem letzten von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilten Net Asset Value entspricht.

A.4.3 Fair Value Stufen

Die Neuordnung eines Finanzinstrumentes der Fair Value Stufe 1 auf Stufe 2 oder umgekehrt hängt maßgeblich vom Liquiditätsgrad des Finanzinstrumentes zum Zeitpunkt der Preisbildung ab. Aus diesem Grund wird das Finanzinstrument beim Vorhandensein einer Preisnotierung am aktiven Markt der Fair Value Stufe 1 und bei der Ermittlung des Preises durch Anwendung von Bewertungstechniken der Fair Value Stufe 2 zugeordnet. Bestehen hinsichtlich der Aussagekraft und Verfügbarkeit einer Preisnotierung objektive Zweifel (z.B. Fehlen von Preisnotierungen mehrerer Marktteilnehmer, unveränderte oder nicht aussagekräftige Preisnotierungen), werden Vermögenswerte in der Fair Value Stufe 2 ausgewiesen. Diese Zuordnung kann für den Fall, dass für dieselben Vermögenswerte Preisnotierungen an aktiven Märkten verfügbar sind, rückgängig gemacht werden.

Diese Vorgangsweise wird in der Regel für Schuldverschreibungen, Kapitalinstrumente und OGA-Anteile angewandt. Finanzderivate, welche an geregelten Märkten notiert sind, werden in der Regel in der Fair Value Stufe 1 ausgewiesen, zumal für diese Finanzinstrumente eine Preisnotierung an den jeweiligen Märkten verfügbar ist.

Finanzderivate OTC werden hingegen in der Regel mittels Bewertungstechniken bewertet und demzufolge der Fair Value Stufe 2 oder 3 zugeordnet, wobei für die Zuordnung die Verwendung von beobachtbaren oder nicht beobachtbaren Inputfaktoren ausschlaggebend ist. Eine Neuordnung der Finanzinstrumente der Fair Value Stufe 2 auf Fair Value Stufe 3 oder umgekehrt hängt von der Gewichtung und Aussagekraft der verwendeten beobachtbaren oder nicht beobachtbaren Inputfaktoren ab.



A.4 Informationen zum Fair Value*Informationen Qualitativer Art***A.4.1 Fair value Stufen 2 und 3: Bewertungsmethoden und Inputfaktoren****A.4.2 Steuerung und Sensitivität der Bewertungen****A.4.3 Hierarchie des Fair Value****A.4.4 Sonstige Informationen****A.4.5 Hierarchie des Fair Value***Informationen Quantitativer Art***A.4.5.1 Aktive und passive Vermögenswerte, welche wiederkehrend zum Fair Value bewertet werden: Aufgliederung nach Fair Value-Stufe.**

Zum fair value bewertete aktive/passive Finanzinstrumente	31.12.2019			31.12.2018		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1. Erfolgswirksam zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	4.536	133.161	3.285	5.087	119.084	1.402
a) zu Handelszwecken gehaltenen aktive Finanzinstrumente	4.536	18.685	-	5.087	12.561	-
b) zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
c) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	-	114.476	3.285	-	106.523	1.402
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	292.069	-	49.042	648.088	3.069	44.013
3. Derivate für Deckungsgeschäfte	-	-	-	-	45	-
4. Sachanlagen	-	-	-	-	-	-
5. Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Summe	296.605	133.161	52.327	653.175	122.198	45.414
1. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	-	1.666	-	-	3.238	-
2. Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
3. Derivate für Deckungsgeschäfte	-	2.229	-	-	1.870	-
Summe	-	3.895	-	-	5.108	-

A.4.5.2 Jährliche Veränderungen der aktiven Vermögenswerte welche wiederkehrend zum Fair Value (Stufe 3) bewertet werden:

	Erfolgswirksam zum Fair value bewertete aktive Finanzinstrumente				Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	Derivate für Deckungsgeschäfte	Sachanlagen	Immaterielle Vermögenswerte
	Insgesamt	davon: a) zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	Davon b) zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	Davon c) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente				
1. Anfangsbestände	45.414	-	-	1.402	44.013	-	-	-
2. Zunahmen	6.912	-	-	1.883	5.029	-	-	-
2.1 Ankäufe	-	-	-	-	-	-	-	-
2.2 Erträge angerechnet auf:	-	-	-	-	-	-	-	-
2.2.1 Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-	-	-
- davon: Aufwertungen	6.912	-	-	1.883	5.029	-	-	-
2.2.2 Eigenkapital	-	X	X	X	-	-	-	-
2.3 Umbuchungen aus anderen Stufen	-	-	-	-	-	-	-	-
2.4 Sonstige Zunahmen	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Abnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1 Verkäufe	-	-	-	-	-	-	-	-
3.2 Rückzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-
3.3 Verluste angerechnet auf:	-	-	-	-	-	-	-	-
3.3.1 Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-	-	-
- davon: Abwertungen	-	-	-	-	-	-	-	-
3.3.2 Eigenkapital	-	X	X	X	-	-	-	-
3.4 Umbuchungen aus anderen Stufen	-	-	-	-	-	-	-	-
3.5 Sonstige Abnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Endbestände	52.326	-	-	3.285	49.042	-	-	-

A.4.5.4 Aktive und passive Vermögenswerte, welche nicht oder nicht wiederkehrend zum Fair Value bewertet werden: Aufgliederung nach Fair Value-Stufe.

Aktive und passive Vermögenswerte, welche nicht oder nicht wiederkehrend zum fair value bewertet werden	31.12.2019				31.12.2018			
	Bilanzwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Bilanzwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	4.396.349	817.630	1.131.762	2.555.573	3.593.500	468.404	1.056.657	1.951.612
2. Zu Investitionszwecken gehaltene Sachanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	4.396.349	817.630	1.131.762	2.555.573	3.593.500	468.404	1.056.657	1.951.612
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	4.517.285	149.928	492.901	3.885.232	3.957.785	-	422.872	3.531.067
2. Passive Vermögenswerte auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	4.517.285	149.928	492.901	3.885.232	3.957.785	-	422.872	3.531.067

Teil B - Informationen zur Vermögenssituation Aktiva

Sektion 1 - Kassabestand und liquide Mittel - Posten 10

1.1 Kassabestand und liquide Mittel: Zusammensetzung

	31.12.2019	31.12.2018
a) Kassabestand	6.300	6.199
b) freie Einlagen bei Zentralbanken	-	31.522
Summe	6.300	37.721

Die Raiffeisenlandesbank Südtirol sorgt für den Liquiditätsausgleich innerhalb der Raiffeisengeldorganisation Südtirol und versorgt die Raiffeisenkassen mit Banknoten und Hartgeld.

Sektion 2 - Erfolgswirksam zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente - Posten 20

2.1 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

Posten/Werte	31.12.2019			31.12.2018		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
A Kassaforderungen						
1. Schuldtitel	-	-	-	-	-	-
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldverschreibungen	-	-	-	-	-	-
2. Kapitalinstrumente	4.021	-	-	4.675	-	-
3. Anteile an Investmentfonds	515	17.119	-	412	9.717	-
4. Finanzierungen	-	-	-	-	-	-
4.1 aktive Termingeschäfte	-	-	-	-	-	-
4.2 Sonstige	-	-	-	-	-	-
Summe A	4.536	17.119	-	5.087	9.717	-
B Derivative Verträge						
1. Finanzderivate	-	1.294	273	-	2.523	321
1.1 zu Handelszwecken	-	1.294	273	-	2.523	321
1.2 verbunden mit der fair value Option	-	-	-	-	-	-
1.3 sonstige	-	-	-	-	-	-
2. Kreditderivate	-	-	-	-	-	-
2.1 zu Handelszwecken	-	-	-	-	-	-
2.2 verbunden mit der fair value Option	-	-	-	-	-	-
2.3 sonstige	-	-	-	-	-	-
Summe B	-	1.294	273	-	2.523	321
Summe (A+B)	4.536	18.413	273	5.087	12.240	321

Die Bank hält eine bescheidene Position in Aktien und Investmentfonds, welche für Handelszwecke dienen.

2.2 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten

Posten/Werte	31.12.2019	31.12.2018
A. Forderungen		
1. Schuldtitel	-	-
a) Zentralbanken	-	-
b) Öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	-	-
d) Sonstige Finanzgesellschaften	-	-
davon: Versicherungsunternehmen	-	-
e) Nichtfinanzunternehmen	-	-
2. Kapitalinstrumente	4.021	4.675
a) Banken	644	487
b) Sonstige Finanzgesellschaften	76	529
davon: Versicherungsunternehmen	-	462
c) Nichtfinanzunternehmen	3.301	3.659
d) Sonstige Emittenten	-	-
3. Anteile an Investmentfonds	17.634	10.129
4. Finanzierungen	-	-
a) Zentralbanken	-	-
b) Öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	-	-
d) Sonstige Finanzgesellschaften	-	-
davon: Versicherungsunternehmen	-	-
e) Nichtfinanzunternehmen	-	-
f) Familien	-	-
Summe A	21.655	14.804
B. Derivative Verträge	1.567	2.844
a) Zentrale Gegenparteien	-	-
b) Sonstige	1.567	2.844
Summe B	1.567	2.844
Summe (A+B)	23.222	17.648

2.5 Verpflichtend zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

Posten/Werte	31.12.2019			31.12.2018		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1. Schuldtitel	-	6.993	806	-	6.554	1.237
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	6.993	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldverschreibungen	-	-	806	-	6.554	1.237
2. Kapitalinstrumente	-	-	194	-	-	164
3. Anteile an Investmentfonds	-	107.483	2.258	-	99.970	-
4. Finanzierungen	-	-	27	-	-	-
4.1 Strukturierte	-	-	-	-	-	-
4.2 Sonstige	-	-	27	-	-	-
Summe	-	114.476	3.285	-	106.524	1.401

In der Kategorie verpflichtend zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente wurden Anteile an Investmentfonds und sonstige Schuldverschreibungen erfasst.

Die Investmentfonds werden zum Großteil von der Kapitalanlagegesellschaft Union Invest verwaltet. Das veranlagte Vermögen setzt sich zum 31.12.2019 wie folgt zusammen:

Aktien: 42,08%

Schuldverschreibungen: 54,23%

Liquidität: 3,69%

Bei den Schuldverschreibungen sind nachrangige Finanzinstrumente für 6,5 Mio. Euro und Finanzinstrumente erfasst, welche im Zuge von Sanierungsmaßnahmen von Genossenschaftsbanken in Italien erworben worden sind. Deren Einbringlichkeit hängt maßgeblich vom Erfolg der Rechtsmaßnahmen zur Eintreibung von notleidenden Krediten ab. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Abwertungen für diese Finanzinstrumente von insgesamt € 291 vorgenommen.

Bei den nachrangigen Finanzinstrumenten handelt es sich um eine Schuldverschreibung der ICCREA Banca.



**2.6 Verpflichtend zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente:
Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten**

Posten/Werte	31.12.2019	31.12.2018
1. Kapitalinstrumente	194	164
davon: Banken	186	157
davon: sonstige Finanzgesellschaften	8	7
davon: Nichtfinanzunternehmen	-	-
2. Schuldtitel	7.799	7.791
a) Zentralbanken	-	-
b) Öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	6.993	6.553
d) Sonstige Finanzgesellschaften	806	1.238
davon: Versicherungsunternehmen	-	-
e) Nichtfinanzunternehmen	-	-
3. Anteile an Investmentfonds	109.741	99.970
4. Finanzierungen	27	-
a) Zentralbanken	-	-
b) Öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	-	-
d) Sonstige Finanzgesellschaften	27	-
davon: Versicherungsunternehmen	-	-
e) Nichtfinanzunternehmen	-	-
f) Familien	-	-
Summe	117.761	107.925

Sektion 3 - Zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität - Posten 30

3.1 Zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität: Zusammensetzung nach Art

Posten/Werte	31.12.2019			31.12.2018		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1. Schuldtitel	292.069	-	-	648.088	3.069	-
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldverschreibungen	292.069	-	-	648.088	3.069	-
2. Kapitalinstrumente	-	-	49.042	-	-	44.013
3. Finanzierungen	-	-	-	-	-	-
Summe	292.069	-	49.042	648.088	3.069	44.013

Die Raiffeisenlandesbank Südtirol ist für den Liquiditätsausgleich innerhalb der Raiffeisengeldorganisation Südtirol verantwortlich. Die kurzfristige Veranlagung der liquiden Mittel erfolgt vorwiegend in Staatspapieren. Bei den Kapitalinstrumenten sind die Minderheitsbeteiligungen an Gesellschaften erfasst. Die größten Positionen sind die Beteiligungen an der Banca d'Italia in Höhe von 22,5 Mio. Euro, an der ICCREA Banca in Höhe von 13,9 Mio. Euro, an der Assimoco Vita Spa in Höhe von 9,4 Mio. Euro und an der BCC Credito Consumo in Höhe von 1,9 Mio. Euro

**3.2 Zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrehabilität:
Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten**

Posten/Werte	31.12.2019	31.12.2018
1. Schuldtitel	292.069	651.157
a) Zentralbanken	-	-
b) Öffentliche Körperschaften	292.069	637.141
c) Banken	-	-
d) Sonstige Finanzgesellschaften	-	-
davon: Versicherungsunternehmen	-	-
e) Nichtfinanzunternehmen	-	14.016
2. Kapitalinstrumente	49.042	44.013
a) Banken	36.802	36.549
b) Sonstige Emittenten:	12.240	7.464
- sonstige Finanzgesellschaften	11.561	6.808
davon: Versicherungsunternehmen	9.373	4.633
- Nichtfinanzunternehmen	679	656
- Sonstige	-	-
3. Finanzierungen	-	-
a) Zentralbanken	-	-
b) Öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	-	-
d) Sonstige Finanzgesellschaften	-	-
davon: Versicherungsunternehmen	-	-
e) Nichtfinanzunternehmen	-	-
f) Familien	-	-
Summe	341.111	695.170

3.3 Zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamttrennbarkeit: Bruttowert und Gesamtherichtigungen

	31.12.2019									
	Bruttowert					Gesamtwertberichtigungen			Teil und Gesamt-Write-off	
	Erste Stufe	davon: Finanzinstrumente mit geringerem Ausfallrisiko	Zweite Stufe	Dritte Stufe	Erste Stufe	Zweite Stufe	Dritte Stufe			
Schuldtitlel	292.324	292.324	-	-	255	-	-	-	-	-
Finanzierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe 2019	292.324	292.324	-	-	255	-	-	-	-	-
davon: wertgeminderte aktive Finanzinstrumente, erworben oder erzeugt										
					X					



Sektion 4 - Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente - Posten 40

4.1 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art der Forderungen an Banken

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2019					31.12.2018						
	Bilanzwert		Fair value			Bilanzwert		Fair value				
	Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe	davon: wertgeminderte, erworben oder erzeugt	S1	S2	S3	Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe	davon: wertgeminderte, erworben oder erzeugt	S1	S2	S3
A. Forderungen an Zentralbanken	506.775	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Vinkulierte Einlagen	-	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
2. Mindestreserve	506.775	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
3. Termingeschäfte	-	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
4. Sonstige	-	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
B. Forderungen an Banken	1.413.010	-	-	17.348	-	-	1.329.781	-	-	-	19.776	-
1. Finanzierungen	1.395.696	-	-	-	-	-	1.309.983	-	-	-	-	-
1.1 Kontokorrente und freie Einlagen	22.461	-	-	X	X	X	25.389	-	-	X	X	X
1.2 Vinkulierte Einlagen	109.711	-	-	X	X	X	107.458	-	-	X	X	X
1.3 Sonstige Finanzierungen:	1.263.524	-	-	X	X	X	1.177.136	-	-	X	X	X
- Aktive Termingeschäfte	-	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
- Finanzierungsleasing	-	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
- Sonstige	1.263.524	-	-	X	X	X	1.177.136	-	-	X	X	X
2. Schuldtitel	17.353	-	-	-	-	-	19.837	-	-	-	19.776	-
2.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige Schuldverschreibungen	17.353	-	-	-	-	-	19.837	-	-	-	19.776	-
Summe	1.919.824	-	-	17.348	-	-	1.329.820	-	-	-	19.776	-

Die RLB Südtirol ermöglicht den Raiffeisenkassen Südtirol den Zugang zu den Refinanzierungsmaßnahmen der EZB. In diesem Zusammenhang haben einige Raiffeisenkassen an den TLTRO-Maßnahmen der EZB teilgenommen.

4.2 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art der Forderungen an Kunden

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2019						31.12.2018					
	Bilanzwert			Fair value			Bilanzwert			Fair value		
	Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe	davon: wertgeminderte, erworben oder erzeugt	S1	S2	S3	Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe	davon: wertgeminderte, erworben oder erzeugt	S1	S2	S3
1. Finanzierungen	1.637.208	22.793	-	-	-	-	1.558.218	37.658	-	-	-	-
1.1. Kontokorrente	102.189	4.190	-	X	X	X	103.756	12.101	-	X	X	X
1.2. Aktive Termingeschäfte	-	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
1.3. Darlehen	925.849	13.630	-	X	X	X	874.492	17.023	-	X	X	X
1.4. Kreditkarten, Privatkredite und Abtretung von Lohngehältern	1.252	3	-	X	X	X	941	-	-	X	X	X
1.5. Finanzierungsleasing	301.203	3.229	-	X	X	X	262.562	6.803	-	X	X	X
1.6. Factoring	-	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
1.7. Sonstige Finanzierungen	306.715	1.741	-	X	X	X	316.467	1.731	-	X	X	X
2. Schuldtitel	816.524	-	-	817.630	-	-	467.804	-	-	468.404	-	-
2.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige Schuldverschreibungen	816.523	-	-	817.630	-	-	467.804	-	-	468.404	-	-
Summe	2.453.731	22.793	-	817.630	-	-	2.026.022	37.658	-	468.404	-	-



4.3 Finanzierungsleasing

31.12.2019						
Laufzeitbänder	explizite Forderungen	Kapitalanteil	davon: garantierter Restwert	Zinsanteil	Brutto - investitionen	davon: nicht garantierter Restwert
Bis 3 Monate	12	8.244	4.455	1.851	8.256	3.801
Von 3 Monaten bis 1 Jahr	-	23.660	5.670	5.235	23.660	17.990
Von 1 - 5 Jahre	-	115.458	32.087	20.550	115.458	83.371
Länger als 5 Jahre	-	158.394	15.471	12.855	158.384	142.913
Ohne Fälligkeit	3.682	92.413	-	-	96.096	132.424
Summe brutto	3.694	398.169	57.683	40.491	401.854	344.171
Wertberichtigungen	-	-	-	-	-	-
Summe netto	3.694	398.169	57.683	40.491	401.854	344.171

31.12.2018						
Laufzeitbänder	explizite Forderungen	Kapitalquote	davon: garantierter Restwert	Zinsanteil	Brutto - investitionen	davon: nicht garantierter Restwert
Bis 3 Monate	-	7.150	2.400	1.796	7.119	4.719
Von 3 Monaten bis 1 Jahr	-	20.945	7.136	5.083	20.945	13.809
Von 1 - 5 Jahre	-	100.273	32.977	19.897	100.273	67.296
Länger als 5 Jahre	-	142.872	27.472	13.149	142.871	115.399
Ohne Fälligkeit	3.474	128.949	-	-	132.424	132.424
Summe brutto	3.474	400.189	69.985	39.925	403.632	333.647
Wertberichtigungen	-	-	-	-	-	-
Summe netto	3.474	400.189	69.985	39.925	403.632	333.647

4.4 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten der Forderungen an Kunden

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2019			31.12.2018		
	Bilanzwert			Bilanzwert		
	Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe	davon: wertgeminderte, erworben oder erzeugt	Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe	davon: wertgeminderte, erworben oder erzeugt
1. Schuldtitel	816.524	-	-	467.804	-	-
a) öffentliche Körperschaften	816.524	-	-	467.804	-	-
b) Sonstige Finanzgesellschaften	-	-	-	-	-	-
davon: Versicherungen	-	-	-	-	-	-
c) Nichtfinanzunternehmen	-	-	-	-	-	-
2. Finanzierungen an:	1.637.208	22.793	-	1.558.217	37.659	-
a) öffentliche Körperschaften	10.505	-	-	5.942	-	-
b) Sonstige Finanzgesellschaften	149.106	2.855	-	119.941	3.420	-
davon: Versicherungen	10.944	-	-	10.809	-	-
c) Nichtfinanzunternehmen	1.359.895	19.044	-	1.322.165	31.760	-
d) Familien	117.702	893	-	110.169	2.479	-
Summe	2.453.732	22.792	-	2.026.021	37.659	-



4.5 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente: Bruttowert und Gesamtwertberichtigungen

31.12.2019							
	Bruttowert			Gesamtwertberichtigungen			Teil-und Gesamt- Write-off
	Erste Stufe	davon: Finanzinstrumente mit geringerem Ausfallrisiko	Zweite Stufe	Dritte Stufe	Erste Stufe	Zweite Stufe	
Schuldtitel	834.991	-	-	-	1.115	-	-
Finanzierungen	3.435.549	2.193.594	114.309	53.947	6.093	4.085	31.154
Summe 31.12.2019	4.270.540	2.193.594	114.309	53.947	7.208	4.085	31.154
davon: wertgeminderte aktive Finanzinstrumente, erworben oder erzeugt			-	-	X	-	-

Sektion 5 - Derivate für Deckungsgeschäfte - Posten 50

5.1 Derivate für Deckungsgeschäfte: Zusammensetzung nach Art der Deckung und nach Fair Value-Stufe

	Fair Value (2019)			NW. (2019)	Fair Value (2018)			NW (2018)
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
A) Finanzderivate	-	-	-	-	-	45	-	3.343
1) Fair Value	-	-	-	-	-	45	-	3.343
2) Kassaflüsse	-	-	-	-	-	-	-	-
3) Auslandsinvestitionen	-	-	-	-	-	-	-	-
B. Kreditderivate	-	-	-	-	-	-	-	-
1) Fair Value	-	-	-	-	-	-	-	-
2) Kassaflüsse	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-	-	45	-	3.343



Sektion 6 - Wertanpassung der aktiven Finanzinstrumente zur allgemeinen Abdeckung - Posten 60

6.1 Wertanpassung der gedeckten Vermögenswerte: Zusammensetzung nach gedeckten Portfolios

Wertanpassung der gedeckten Finanzinstrumente/Werte	31.12.2019	31.12.2018
1. Positive Anpassung	2.020	1.519
1.1 von spezifischen Portfolios	2.020	1.519
a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	2.020	1.519
b) zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	-	-
1.2 insgesamt	-	-
2. Negative Anpassung	-	-
2.1 von spezifischen Portfolios	-	-
a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-
b) zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	-	-
2.2 insgesamt	-	-
Summe	2.020	1.519

Sektion 7 - Beteiligungen - Posten 70

7.1 Beteiligungen: Informationen über das Beteiligungsengagement

Beschreibungen	Rechtsitz	Operativer Sitz	Beteiligungsanteil %	Verfügbarkeit der Stimmen in %
A. Unternehmen, die einer alleinigen Kontrolle unterliegen				
B. Unternehmen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegen				
CASSE RURALI RAIFFEISEN FINANZIARIA SPA	BOZEN (BZ)	BOZEN (BZ)	50	50
C. Unternehmen, die einem maßgeblichen Einfluss unterliegen				
ALPENBANK AG	INNSBRUCK (AT)	INNSBRUCK (AT)	49,99	49,99
RAIFFEISEN VERSICHERUNGSDIENST Ges.m.b.H.	BOZEN (BZ)	BOZEN (BZ)	30	30

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hält 49,99% der Anteile der Alpenbank AG. Es besteht keine schriftliche Vereinbarung zur gemeinschaftlichen Führung des Unternehmens.

Die Alpenbank ist ein Unternehmen mit Rechtssitz in Innsbruck, Österreich und ist gemäß geltenden gesetzlichen Bestimmungen nicht verpflichtet, den Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IAS/IFRS zu erstellen. Der Überleitungsbogen zum IAS/IFRS Jahresabschluss 2019 wurde von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer erstellt.

Die Casse Rurali Raiffeisen Finanziaria SpA erstellt ihren Jahresabschluss gemäß gesetzesvertretenden Dekret Nr. 139-2015. Es wurde eine Überleitung des Jahresabschlusses nach IAS/IFRS vorgenommen. Ebenso wurde eine Überleitung des Jahresabschlusses der RVD GmbH vorgenommen.



7.2 Bedeutende Beteiligungen: Bilanzwert, fair value und erhaltene Dividenden

Beschreibungen	Bilanzwert	Fair value	Erhaltene Dividenden
A. Unternehmen, die einer alleinigen Kontrolle unterliegen			
B. Unternehmen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegen			
CASSE RURALI RAIFFEISEN FINANZIARIA SPA	16.512		-
C. Unternehmen, die einem maßgeblichen Einfluss unterliegen			
ALPENBANK AG	7.595		-
RAIFFEISEN VERSICHERUNGSDIENST Ges.m.b.H.	5.939		115
Summe	30.046		115

Die Beteiligungen werden zum Nettoeigenkapital ausgewiesen.

Für die Casse Rurali Raiffeisen Finanziaria Spa wurde in Folge der Erstbewertung des Nettoeigenkapitalanteils nach IAS/IFRS ein Mehrwert von 1.451 Euro bei den Rücklagen erfasst. Die CRR Fin Spa schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Gewinn von 1.577 Euro ab.

Für die Beteiligung Alpenbank AG wurde der impairment-Test durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer erstellt. Dabei wurde das Ertragswertverfahren verwendet und die budgetierten und unter Beachtung der Eigenkapitalvorschriften ausschüttungsfähigen Erträge abzüglich der Ertragssteuern als bewertungsrelevante Erfolgsgrößen herangezogen. Im Geschäftsjahr 2019 wurde der RLB Tirol eine Verkaufsoption für 20.000 Aktien eingeräumt. Das Geschäftsjahr 2019 konnte mit einem kleinen Reingewinn abgeschlossen werden. Der impairment-Test 2019 weist einen um 5.102 Tausend Euro höheren Wert der Alpenbank aus. In Folge wurde die Beteiligung um 2.551 Tausend Euro wiederaufgewertet.

Ebenso wurde für den Erwerb der Beteiligung an der RVD GmbH ein Firmenwert von Euro 2.024 bezahlt.

In der Spalte fair value sind keine Werte angeführt, da die Gesellschaften nicht quotiert sind. Es wird angenommen, dass die berichtigten, dargestellten Werte der Beteiligungen den besten Schätzwert entsprechen.

Es wird außerdem angemerkt, dass die im Laufe des Geschäftsjahres bezogenen Dividenden als Verminderung der Beteiligungen gebucht wurden, da die entsprechenden Gewinne bereits bei der Bewertung der Beteiligungen zum Nettovermögen am 31.12.2018 Berücksichtigung fanden.

7.3 Bedeutende Beteiligungen: Informationen aus dem Rechnungswesen

Beschreibungen	Kassabestand und liquide Mittel	Aktive Finanzinstrumente	Passive Finanzinstrumente	Gesamterträge	Zinsüberschuss	Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Gewinn (Verlust) nach eingestellten Geschäftstätigkeiten	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres (1)	Sonstige Ertragskomponenten nach Steuern (2)	Gesamrentabilität (3) = (1) + (2)
A. Unternehmen, die einer alleinigen Kontrolle unterliegen											
B. Unternehmen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegen											
CASSE RURALI RAIFFEISEN FINANZIARIA SPA	2.336	61.668	32.063	1.804	1.644	1.577	1.577	-	1.577	-	1.577
C. Unternehmen, die einem maßgeblichen Einfluss unterliegen											
ALPENBANK AG	89.814	101.134	175.969	17.490	-	1.652	1.121	-	1.121	-	1.121
RAIFFEISEN VERSICHERUNGSDIENST Ges.m.b.H.	-	9.500	339	5.629	-	2.362	1.751	-	1.751	-	1.751

Die ausgewiesenen Informationen sind aus den Jahresabschlüssen der beteiligten Unternehmen und den diesbezüglichen Überleitungsrechnungen nach IAS/IFRS entnommen. Sie beziehen sich auf 100% der Beteiligung und nicht auf den von der Bank gehaltenen prozentuellen Anteil.



7.5 Beteiligungen: jährliche Veränderungen

Beschreibung	31.12.2019	31.12.2018
A. Anfangsbestände	25.673	29.426
B. Zunahmen	4.373	352
B.1 Ankäufe	-	-
B.2 Wiederaufwertungen	3.807	-
B.3 Aufwertungen	566	352
B.4 Sonstige Veränderungen	-	-
C. Abnahmen	-	4.105
C.1 Verkäufe	-	-
C.2 Wertberichtigungen	-	4.105
C.3 Sonstige Veränderungen	-	-
D. Endbestände	30.046	25.673
E. Aufwertungen insgesamt	9.762	5.389
F. Wertberichtigungen insgesamt	11.580	11.580

Die Wiederaufwertungen beziehen sich auf die Alpenbank AG und die CRR FIN Spa.

Sektion 8 - Sachanlagen - Posten 80

8.1 Betrieblich genutzte Sachanlagen: Zusammensetzung der zu Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte

Aktiva/Werte	31.12.2019	31.12.2018
1 Sachanlagen im Eigentum	14.679	13.692
a) Grundstücke	5.965	5.965
b) Gebäude	7.907	6.791
c) bewegliche Güter	591	521
d) elektronische Anlagen	171	221
e) sonstige	45	194
2 Nutzungsrechte im Finanzierungsleasing erworben	92	-
a) Grundstücke	-	-
b) Gebäude	-	-
c) bewegliche Güter	-	-
d) elektronische Anlagen	-	-
e) sonstige	92	-
Summe	14.771	13.692
davon: erhalten durch die Verwertung eingeräumter Sicherheiten	-	-

Im Geschäftsjahr 2019 hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol eine Liegenschaft, welche für die Ausführung der betrieblichen Tätigkeit genutzt wird, erworben. Die Liegenschaft wurde für einen Preis von € 1.404 gekauft.

Bei den Nutzungsrechten wurden erstmals die Bestimmungen des IFRS 16 berücksichtigt. Es wurden die Nutzungsrechte von 4 Verträgen für Langzeitmieten von PKW's erfasst.

8.6 Betrieblich genutzte Sachanlagen: jährliche Veränderungen

	Grundstücke	Gebäude	Mobilien	Elektronische Anlagen	Sonstige	Summe
A. Anfangsbestände	5.965	7.303	565	307	311	14.451
A.1 Nettoverminderungen des Gesamtbestandes	-	512	44	86	117	759
A.2 Nettoanfangsbestände	5.965	6.791	521	221	194	13.692
B. Zunahmen:	-	1.652	118	27	59	1.856
B.1 Ankäufe	-	1.652	118	27	59	1.856
B.2 Kapitalisierte Spesen für Verbesserungen	-	-	-	-	-	-
B.3 Wertaufholungen	-	-	-	-	-	-
B.4 Positive Veränderungen des fair value, angerechnet auf	-	-	-	-	-	-
a) Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
b) Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
B.5 Positive Wechselkursdifferenzen	-	-	-	-	-	-
B.6 Umbuchungen von zu Investitionszwecken gehaltenen Immobilien	-	-	-	-	-	-
B.7 Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
C. Abnahmen	-	536	48	77	116	777
C.1 Verkäufe	-	-	-	-	-	-
C.2 Abschreibungen	-	536	48	77	116	777
C.3 Wertminderungen angerechnet auf	-	-	-	-	-	-
a) Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
b) Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
C.4 Negative Veränderungen des fair value, angerechnet auf	-	-	-	-	-	-
a) Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
b) Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
C.5 Negative Wechselkursdifferenzen	-	-	-	-	-	-
C.6 Umbuchungen auf	-	-	-	-	-	-
a) zu Investitionszwecken gehaltene Sachanlagen	-	-	-	-	-	-
b) Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-	-	-
C.7 Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
D. Endbestände netto	5.965	7.907	591	171	137	14.771
D.1 Nettoergebnis aus Wertminderungen insgesamt	-	536	48	77	116	777
D.2 Endbestände brutto	5.965	8.443	639	248	253	15.548
E. Zu Anschaffungskosten bewertet	-	-	-	-	-	-

Sektion 9 - Immaterielle Vermögenswerte - Posten 90

9.1 Immaterielle Vermögenswerte: Zusammensetzung nach Art der Vermögenswerte

Aktiva/Werte	31.12.2019		31.12.2018	
	Bestimmte Laufzeit	Unbestimmte Laufzeit	Bestimmte Laufzeit	Unbestimmte Laufzeit
A.1 Firmenwert	X	-	X	-
A.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	121	-	215	-
A.2.1 Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet:	121	-	215	-
a) Intern geschaffene immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-
b) Sonstige aktive Vermögenswerte	121	-	215	-
A.2.2 zum fair value bewertete Vermögenswerte:	-	-	-	-
a) Intern geschaffene immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-
b) Sonstige aktive Vermögenswerte	-	-	-	-
Summe	121	-	215	-

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen angekaufte Softwarelizenzen.



9.2 Immaterielle Vermögenswerte: jährliche Veränderungen

	Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögenswerte: intern geschaffen		Sonstige immaterielle Vermögenswerte: Sonstige		Summe
		Bestimmte Laufzeit	Unbestimmte Laufzeit	Bestimmte Laufzeit	Unbestimmte Laufzeit	
A. Anfangsbestände	-	-	-	3.382	-	3.382
A.1 Nettoverminderungen des Gesamtbestandes	-	-	-	3.167	-	3.167
A.2 Nettoanfangsbestände	-	-	-	215	-	215
B. Zunahmen	-	-	-	63	-	63
B.1 Ankäufe	-	-	-	63	-	63
B.2 Interne Zuwächse von immateriellen Vermögenswerten	-	-	-	-	-	-
B.3 Wertaufholungen	-	-	-	-	-	-
B.4 Positive Veränderungen des fair value, angerechnet auf	-	-	-	-	-	-
- dem Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
- der Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
B.5 Positive Wechselkursdifferenzen	-	-	-	-	-	-
B.6 Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
C. Abnahmen	-	-	-	157	-	157
C.1 Verkäufe	-	-	-	-	-	-
C.2 Wertberichtigungen	-	-	-	157	-	157
- Abschreibungen	-	-	-	157	-	157
- Abwertungen:	-	-	-	-	-	-
+ Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
+ Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
C.3 Negative Veränderungen des fair value, angerechnet auf	-	-	-	-	-	-
- dem Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
- der Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
C.4 Umbuchungen auf langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-	-	-
C.5 Negative Wechselkursdifferenzen	-	-	-	-	-	-
C.6 Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
D. Endbestände netto	-	-	-	121	-	121
D.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen insgesamt	-	-	-	3.324	-	3.324
E. Endbestände brutto	-	-	-	3.445	-	3.445
F. Bewertung zu Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-

Sektion 10 - Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten - Posten 100 der Aktiva und 60 der Passiva

10.1 Aktive latente Steuern: Zusammensetzung

Beschreibung	IRES	IRAP	Gesamt
A) Mit Gegenbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung	7.113	1.054	8.167
1. Wertberichtigung Kundenforderungen	5.631	803	6.434
2. Steuerliche Verluste	-	-	-
3. Andere	1.483	251	1.733
B) Mit Gegenbuchung auf Eigenkapitalposten	-	-	-
1. Bewertungsrücklagen	-	-	-
2. Andere	-	-	-
Summe	7.113	1.054	8.167

Die anderen aktiven latenten Steuern beziehen sich auf Bewertungen von Krediten an Banken und Bewertungen von Bürgschaften und Verpflichtungen.

10.2 Passive latente Steuern: Zusammensetzung

Beschreibung	IRES	IRAP	Gesamt
A) Mit Gegenbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung	3.000	450	3.450
B) Mit Gegenbuchung auf Eigenkapitalposten	2.972	502	3.474
1. Bewertungsrücklagen	2.972	502	3.474
2. Andere	-	-	-
Summe	5.972	952	6.924

Die Steigung der passiven latenten Steuern ist auf den Zuwachs der Bewertungsrücklagen der Wertpapiere FVOCI und FVOCIE zurückzuführen.

Die Berechnung für im voraus bezahlte und aufgeschobene Steuern wurde für die Einkommensteuer IRES und die Wertschöpfungssteuer IRAP, sofern geschuldet, vorgenommen.



10.3 Veränderung der aktiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung)

	31.12.2019	31.12.2018
1. Anfangsbestand	7.687	5.778
2. Zunahmen	1.195	6.263
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte vorausbezahlte Steuern	1.195	6.263
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre	-	-
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	-	4.130
c) Wertaufholungen	-	-
d) sonstige	1.195	2.134
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze	-	-
2.3 Sonstige Zunahmen	-	-
3. Abnahmen	872	4.354
3.1 Vorausbezahlte, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	872	4.354
a) Umbuchungen	-	-
b) Abwertungen aufgrund eingetretener Uneinbringlichkeit	-	-
c) Veränderung der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
d) sonstige	872	4.354
3.2 Verminderung der Steuersätze	-	-
3.3 Sonstige Abnahmen	-	-
a) Umwandlung in Steuerguthaben lt. Ges. Nr.214/2011	-	-
b) sonstige	-	-
4. Endbetrag	8.010	7.687

10.3.1 Veränderung der aktiven latenten Steuern:

davon laut Gesetz 214/2011 (mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung)

	31.12.2019	31.12.2018
1. Anfangsbestand	5.098	5.098
2. Zunahmen	-	-
3. Abnahmen	-	-
3.1 Umbuchungen	-	-
3.2 Umwandlung in Steuerguthaben	-	-
a) auf Grund von Verlusten des Geschäftsjahres	-	-
b) auf Grund von Steuerverlusten	-	-
3.3 Sonstige Abnahmen	-	-
4. Endbetrag	5.098	5.098

10.4 Veränderung der passiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung)

	31.12.2019	31.12.2018
1. Anfangsbestand	3.344	3.396
2. Zunahmen	57	8.218
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte aufgeschobene Steuern	57	8.218
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre	-	-
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	-	8.218
c) sonstige	57	-
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze	-	-
2.3 Sonstige Zunahmen	-	-
3. Abnahmen	86	8.270
3.1 Aufgeschobene, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	86	8.270
a) Umbuchungen	-	-
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
c) sonstige	86	8.270
3.2 Verminderung der Steuersätze	-	-
3.3 Sonstige Abnahmen	-	-
4. Endbetrag	3.314	3.344

10.5 Veränderung der aktiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf das Eigenkapital)

	31.12.2019	31.12.2018
1. Anfangsbestand	8.405	-
2. Zunahmen	157	8.405
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte vorausbezahlte Steuern	-	8.257
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre	-	-
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
c) sonstige	-	8.257
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze	-	-
2.3 Sonstige Zunahmen	157	148
3. Abnahmen	8.405	-
3.1 Vorausbezahlte, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	8.405	-
a) Umbuchungen	8.405	-
b) Abwertungen aufgrund eingetretener Uneinbringlichkeit	-	-
c) auf die Veränderung der Rechnungslegungsgrundsätze zurückzuführen	-	-
d) sonstige	-	-
3.2 Verminderung der Steuersätze	-	-
3.3 Sonstige Abnahmen	-	-
4. Endbetrag	157	8.405

10.6 Veränderung der passiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf das Eigenkapital)

	31.12.2019	31.12.2018
1. Anfangsbestand	196	16.320
2. Zunahmen	3.414	52
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte aufgeschobene Steuern	-	-
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre	-	-
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
c) sonstige	-	-
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze	-	-
2.3 Sonstige Zunahmen	3.414	52
3. Abnahmen	-	16.176
3.1 Aufgeschobene, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	-	16.176
a) Umbuchungen	-	-
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
c) sonstige	-	16.176
3.2 Verminderung der Steuersätze	-	-
3.3 Sonstige Abnahmen	-	-
4. Endbetrag	3.610	196



Sektion 12 - Sonstige Vermögenswerte - Posten 120

12.1 Sonstige Vermögenswerte: Zusammensetzung

	31.12.2019	31.12.2018
a) zu verarbeitende Bankschecks	4.983	5.704
b) Verrechnungsdienst mit Bankit	2.268	3.606
c) Vorausbezahlte Spesen	583	579
d) Zu kassierende Provisionen, Zinsen, Spesen usw.	1.021	961
e) Andere verschiedene Schuldner	14.557	17.127
Summe	23.412	27.977

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol fungiert in ihrer Rolle als Zentralinstitut für die angeschlossenen Raiffeisenkassen und Drittkunden als Drehscheibe für den nationalen und internationalen Zahlungsverkehr und für die Abwicklung des Wertpapierhandels. Die RLB Südtirol nimmt direkt am Bruttoregelungssystem der Banca d' Italia und am Regelungssystem für Wertpapiergeschäfte innerhalb Europa in Euro über Target to Security sowie indirekt über die Monte Titoli SpA, teil.

Teil B - Informationen zur Vermögenssituation

Passiva

Sektion 1 - Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente - Posten 10

1.1 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art der Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2019				31.12.2018			
	Bilanzwert	Fair Value			Bilanzwert	Fair Value		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1. Verbindlichkeiten an Zentralbanken	1.612.110	X	X	X	1.425.286	X	X	X
2. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	720.282	X	X	X	657.106	X	X	X
2.1 Korrespondenzkonten und freie Einlagen	200.337	X	X	X	141.908	X	X	X
2.1 Vinkulierte Einlagen	510.563	X	X	X	506.007	X	X	X
2.3 Finanzierungen	-	X	X	X	-	X	X	X
2.3.1 Passive Termingeschäfte	-	X	X	X	-	X	X	X
2.3.2 Sonstige	9.080	X	X	X	9.081	X	X	X
2.4 Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Kapitalinstrumente	-	X	X	X	-	X	X	X
2.5 Verbindlichkeiten wegen Leasing	-	X	X	X	-	X	X	X
2.6 Sonstige Verbindlichkeiten	302	X	X	X	110	X	X	X
Summe	2.332.392	-	-	2.332.392	2.082.392	-	-	2.082.367

1.2 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2019				31.12.2018			
	Bilanzwert	Fair Value			Bilanzwert	Fair Value		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1. Kontokorrenteinlagen und Sichtdepots	662.335	X	X	X	650.557	X	X	X
2. Vinkulierte Einlagen	177.410	X	X	X	151.637	X	X	X
3. Finanzierungen	693.981	X	X	X	606.874	X	X	X
3.1 Passive Termingeschäfte	686.974	X	X	X	596.709	X	X	X
3.2 Sonstige	7.007	X	X	X	10.165	X	X	X
4. Verbindlichkeiten für Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Kapitalinstrumente	-	X	X	X	-	X	X	X
5. Verbindlichkeiten wegen Leasing	91	X	X	X	-	X	X	X
6. Sonstige Verbindlichkeiten	79.791	X	X	X	82.671	X	X	X
Summe	1.613.608	-	73.408	1.541.338	1.491.739	-	43.587	1.448.700

1.3 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art der Wertpapiere im Umlauf

Art der Finanzinstrumente/Werte	31.12.2019				31.12.2018			
	Bilanzwert	Fair Value			Bilanzwert	Fair Value		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
A. Wertpapiere								
1. Obligationen	571.285	149.928	430.994	-	383.654	-	379.285	-
1.1 strukturierte	-	-	-	-	-	-	-	-
1.2 sonstige	571.285	149.928	430.994	-	383.654	-	379.285	-
2. Sonstige Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-
2.1 strukturierte	-	-	-	-	-	-	-	-
2.2 sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	571.285	149.928	430.994	-	383.654	-	379.285	-



Sektion 2 - Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente - Posten 20

2.1 Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2019					31.12.2018				
	NW	FV			FV *	NW	FV			FV *
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
A. Verbindlichkeiten										
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1 Obligationen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1.1 strukturierte	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.1.2 sonstige Verpflichtungen	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.2 Sonstige Wertpapiere	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-
3.2.1 strukturierte	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.2.2 sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
Summe A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B. Derivative Verträge										
1. Finanzderivate	-	-	1.666	-	-	-	-	3.238	-	-
1.1 zu Handelszwecken	X	-	1.666	-	X	X	-	3.238	-	X
1.2 verbunden mit der Fair value Option	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
1.3 sonstige	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2. Kreditderivate	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.1 zu Handelszwecken	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2.2 verbunden mit der fair value Option	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2.3 sonstige	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
Summe B	X	-	1.666	-	X	X	-	3.238	-	X
Summe (A)+(B)	X	-	1.666	-	X	X	-	3.238	-	X

LEGENDE

FV = fair value

FV* = fair value berechnet unter Ausschluss der Wertschwankungen aus Veränderung der Kreditwürdigkeit des Emittenten bezüglich des Ausstellungsdatums

NW = Nennwert

4.1 Derivate für Deckungsgeschäfte: Zusammensetzung nach Art der Deckung und nach Fair Value-Stufe

	NW. (2019)	Fair value 2019			NW. (2018)	Fair value 2018		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
A) Finanzderivate	30.526	-	2.229	-	29.954	-	1.870	-
1) Fair Value	30.526	-	2.229	-	29.954	-	1.870	-
2) Kassaflüsse	-	-	-	-	-	-	-	-
3) Auslandsinvestitionen	-	-	-	-	-	-	-	-
B. Kreditderivate	-	-	-	-	-	-	-	-
1) Fair Value	-	-	-	-	-	-	-	-
2) Kassaflüsse	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	30.526	-	2.229	-	29.954	-	1.870	-

Legende

NW = Nominalwert

4.2 Derivate für Deckungsgeschäfte: Zusammensetzung nach gedeckten Grundgeschäften und Art der Deckung

Grundgeschäfte/Art der Deckung	Fair Value						Kassaflüsse		
	Spezifisch						Spezifisch	Allgemein	Ausländische Investitionen
	Schuldtitle und Zinssätze	Kapitalinstrumente und Aktienindizes	Fremdwährungen und Gold	Kredite	Waren	Sonstige			
1. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	-	-	-	-	X	X	X	-	X
2. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	2.229	X	-	X	-	-	X	-	X
3. Portfolio	X	X	X	X	X	X	-	X	-
4. Sonstige Geschäfte	-	-	-	-	-	-	X	-	X
Summe der Aktiva	2.229	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Passive Finanzinstrumente	-	X	-	X	-	-	X	-	X
2. Portfolio	X	X	X	X	X	X	-	X	-
Summe der Passiva	-	X	-	X	-	-	-	-	-
1. Erwartete Transaktionen	X	X	X	X	X	X	X	-	X
2. Portfolios der aktiven und passiven Finanzinstrumente	X	X	X	X	X	X	-	X	-

Sektion 8 - Sonstige Verbindlichkeiten - Posten 80

8.1 Sonstige Verbindlichkeiten: Zusammensetzung

Beschreibung	31.12.2019	31.12.2018
a) Beträge zur Verfügung Dritter	87	109
b) Verbindlichkeiten an Lieferanten	1.526	2.215
c) Verrechnungsdienst Banca d'Italia	5.286	7.201
d) Posten in Verarbeitung	21.806	15.918
e) sonstige Verbindlichkeiten	7.449	6.071
Summe	36.153	31.514

Die Posten in Verarbeitung sind auf abzuwickelnde Geschäfte im Inkasso- und Zahlungsverkehr und Wertpapiergeschäfte zurückzuführen.

Sektion 9 - Personalabfertigungsfonds - Posten 90

9.1 Personalabfertigungsfonds: jährliche Veränderungen

	31.12.2019	31.12.2018
A. Anfangsbestände	3.828	4.204
B. Zunahmen	183	91
B.1 Rückstellung des Geschäftsjahres	-	-
B.2 Sonstige Veränderungen	183	91
C. Abnahmen	168	467
C.1 durchgeführte Ausschüttungen	132	467
C.2 Sonstige Veränderungen	36	-
D. Endbestände	3.843	3.828

Mit 01.01.2007 sind die Bestimmungen des Gesetzes Nr. 252 vom 05.12.2005 vorzeitig wirksam geworden. In Folge sind die ab 01.07.2007 angereiften Abfertigungsguthaben der Mitarbeiter an einen Zusatzrentenfonds bzw. an den Fondo di Tesoreria beim Nationalen Fürsorgeinstitut übertragen worden. Die Bewertung des Abfertigungsguthabens der Mitarbeiter wurde von einem unabhängigen Finanzmathematiker vorgenommen.

Für die versicherungsmathematische Bewertung des Abfertigungsfonds sind folgende Annahmen herangezogen worden:

Jährlicher Diskontsatz von 0,37 %

Jährliche Inflationsrate von 1,00%

Jährliche Zuwachsrate des Personalabfertigungsfonds 2,25%

Für die Bewertung der Verbindlichkeiten wurde der Referenzzinssatz iBoxx Eurozone Corporates AA7 10 zum Zeitpunkt der Bewertung herangezogen.

Sektion 10 - Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen - Posten 100

10.1 Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: Zusammensetzung

Posten/Werte	31.12.2019	31.12.2018
1. Rückstellungen für Ausfallrisiken im Zusammenhang mit Verpflichtungen und ausgestellten finanziellen Bürgschaften	2.061	2.017
2. Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen und sonstige ausgestellte Bürgschaften	-	-
3. Betriebliche Zusatzpensionsfonds	-	-
4. Sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	334	889
4.1 Rechtsstreitigkeiten	215	-
4.2 Personalspesen	-	-
4.3 Sonstige	119	889
Summe	2.395	2.906



10.2 Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: jährliche Veränderungen

	Pensionsfonds	Sonstige Fonds	Summe
A. Anfangsbestände	-	2.906	2.906
B. Zunahmen	-	68	68
B.1 Rückstellung des Geschäftsjahres	-	43	43
B.2 Veränderungen, bedingt durch den Zeitfaktor	-	25	25
B.3 Veränderungen, bedingt durch Änderungen des Diskontzinssatzes	-	-	-
B.4 Sonstige Veränderungen	-	-	-
C. Abnahmen	-	579	579
C.1 Verwendung im Geschäftsjahr	-	579	579
C.2 Veränderungen, bedingt durch Änderungen des Diskontzinssatzes	-	-	-
C.3 Sonstige Veränderungen	-	-	-
D. Endbestände	-	2.395	2.395

10.3 Rückstellungen für Ausfallrisiken im Zusammenhang mit Verpflichtungen und ausgestellten finanziellen Bürgschaften

Posten/Werte	Erste Stufe	Zweite Stufe	Dritte Stufe	Summe
Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln	804	48	461	1.313
Ausgestellte finanzielle Bürgschaften	236	39	473	748
Summe	1.040	87	934	2.061

Sektion 12 - Eigenkapital des Unternehmens - Posten 110,120,130,140,150,160,170,180

12.1 Kapital und eigene Aktien: Zusammensetzung

Beschreibung	31.12.2019	31.12.2018
1. Gesellschaftskapital	225.000	200.000
2. Emissionsaufpreis	-	-
3. Rücklagen	119.032	113.985
4. (Eigene Aktien)	-	-
5. Bewertungsrücklagen	21.040	(7.181)
6. Kapitalinstrumente	-	-
7. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	29.302	19.047
Summe	394.374	325.851

Im Geschäftsjahr 2019 wurde das Gesellschaftskapital um 25 Mio € aufgestockt, um die Kapitalausstattung der Bank zu verbessern.

Den Aktionären wurde auch eine außerordentliche Dividendenzahlung aus den in früheren Jahren gebildeten fakultativen Rücklagen in Höhe von 12 Mio € ausbezahlt.

Der Verwaltungsrat hat im Zuge der Genehmigung des Bilanzentwurfs 2019 einer Dividendenauszahlung in Höhe von Euro 4.650 zugestimmt

12.2 Gesellschaftskapital - Aktienanzahl: jährliche Veränderungen

Posten/Arten	Stammaktien	Andere
A. Zu Beginn des Geschäftsjahres vorhandene Aktien	200.000	-
- zur Gänze eingezahlt	200.000	-
- nicht zur Gänze eingezahlt	-	-
A.1 Eigene Aktien (-)	-	-
A.2 Im Umlauf befindliche Aktien: Anfangsbestände	200.000	-
B. Zunahmen	25.000	-
B.1 Neuausgaben	25.000	-
- gegen Bezahlung	25.000	-
- Unternehmenszusammenschlüsse	-	-
- Umwandlung von Obligationen	-	-
- Ausübung von Warrants	-	-
- Sonstige	25.000	-
- unentgeltlich	-	-
- zu Gunsten der Angestellten	-	-
- zu Gunsten der Verwaltungsräte	-	-
- Sonstige	-	-
B.2 Verkauf eigener Aktien	-	-
B.3 Sonstige Veränderungen	-	-
C. Abnahmen	-	-
C.1 Annullierung	-	-
C.2 Rückkauf von eigenen Aktien	-	-
C.3 Veräußerung von Unternehmen	-	-
C.4 Sonstige Veränderungen	-	-
D. Im Umlauf befindliche Aktien: Endbestände	225.000	-
D1 Eigene Aktien (+)	-	-
D.2 Zu Jahresende existierende Aktien	225.000	-
- zur Gänze eingezahlt	225.000	-
- nicht zur Gänze eingezahlt	-	-



12.5 Gewinnrücklagen: Zusammensetzung und jährliche Veränderungen

Posten/Werte	Betrag	Verwendungs- Möglichkeiten	Verfügbar
a) Ordentliche Rücklage	16.103	B	-
b) Ausserordentliche Rücklage	39.726	A-B-C	39.726
c) Fakultative Rücklage	41.108	A-B-C	41.108
d) Andere Reserven	22.095	A-B	22.095
Summe	119.032		102.929

Legende:

A: Kapitalaufstockungen

B: Abdeckung der Verluste

C: Ausschüttung von Dividenden

Teil B - Informationen zur Vermögenssituation

Sonstige Informationen

1. Verpflichtungen und ausgestellte finanzielle Bürgschaften (nicht zum fair value bewertet)

	Nominalwert der Verpflichtungen und ausgestellten finanziellen Bürgschaften			31.12.2019	31.12.2018
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		
Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln	1.121.903	14.149	2.900	1.138.952	735.266
a) Zentralbanken	-	-	-	-	-
b) Öffentliche Körperschaften	57.122	-	-	57.122	54.749
c) Banken	500.254	-	-	500.254	240.077
d) Finanzgesellschaften	23.342	7.456	-	30.798	45.290
e) Nichtfinanzgesellschaften	505.573	6.263	2.855	514.691	386.667
f) Familien	35.612	430	45	36.087	8.483
Ausgestellte finanzielle Bürgschaften	197.078	5.157	2.227	204.462	207.677
a) Zentralbanken	-	-	-	-	-
b) Öffentliche Körperschaften	1.379	-	-	1.379	559
c) Banken	20.772	-	-	20.772	18.485
d) Finanzgesellschaften	24.636	2.142	-	26.778	19.521
e) Nichtfinanzgesellschaften	145.640	2.965	2.207	150.812	163.502
f) Familien	4.651	50	20	4.721	5.610

3. Vermögenswerte, die zur Besicherung von eigenen Verbindlichkeiten dienen

Portfolios	31.12.2019	31.12.2018
1) Erfolgswirksam zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	6.994	-
2) Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	268.311	574.893
3) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	775.173	361.203
4) Sachanlagen	-	-
davon: Sachanlagen, die Rückstände bilden	-	-



5. Verwaltung und Vermittlung für Rechnung Dritter

Art der Dienstleistungen	Betrag
1. Ausführung von Aufträgen im Namen der Kunden	2.436.690
a) Ankäufe	1.505.290
1. geregelt	1.504.684
2. nicht geregelt	606
b) Verkäufe	931.400
1. geregelt	931.154
2. nicht geregelt	246
2. Individuelle Vermögensverwaltungen	-
3. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	15.820.053
a) Wertpapiere Dritter im Depot: verbunden mit der Ausübung der Tätigkeit der Depotbank (die Vermögensverwaltungen ausgenommen)	-
1. von der bilanzierenden Bank ausgegebene Wertpapiere	-
2. sonstige Wertpapiere	-
b) Wertpapiere Dritter in Depot (ausgenommen Vermögensverwaltungen): sonstige	7.338.183
1. von der bilanzierenden Bank ausgegebene Wertpapiere	693.268
2. sonstige Wertpapiere	6.644.915
c) Wertpapiere Dritter bei Dritten	7.252.276
d) Eigene Wertpapiere bei Dritten	1.229.594
4. Sonstige Geschäfte	-

Teil C - Informationen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sektion 1 - Zinsen - Posten 10 und 20

1.1 Zinserträge und ähnliche Erträge: Zusammensetzung

Posten/technische Formen	Schuldtitle	Finanzierungen	Sonstige Geschäfte	Summe 31.12.2019	Summe 31.12.2018
1. Erfolgswirksam zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	250	-	-	250	249
1.1 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-
1.2 Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-
1.3 Verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	250	-	-	250	249
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	2.913	-	X	2.913	7.001
3. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	6.368	36.933	-	43.301	45.100
3.1 Forderungen an Banken	353	1.725	X	2.078	8.551
3.2 Forderungen an Kunden	6.015	35.208	X	41.223	36.549
4. Derivate für Deckungsgeschäfte	X	X	-	-	-
5. Sonstige Vermögenswerte	X	X	2	2	7
6. Passive Finanzinstrumente	X	X	X	8.542	-
Summe	9.531	36.933	2	55.008	52.357
davon: Zinserträge auf wertgeminderte aktive Finanzinstrumente	-	1.099	2	1.101	-
davon: Zinserträge aus Finanzierungsleasing	-	97.269	-	97.269	-



1.2 Zinserträge und ähnliche Erträge: Sonstige Informationen

1.2.1 Zinserträge aus aktiven Finanzinstrumenten in Fremdwährung

Beschreibung	31.12.2019	31.12.2018
Zinsen auf Aktiva in Fremdwährung	159	73

1.3 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen: Zusammensetzung

Posten/technische Formen	Verbindlichkeiten	Wertpapiere	Sonstige Geschäfte	Summe 31.12.2019	Summe 31.12.2018
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	6.899	5.911	-	12.810	13.145
1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken	-	X	-	-	3.666
1.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	5.063	X	-	5.063	2.132
1.3 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.836	X	-	1.836	2.818
1.4 Im Umlauf befindliche Wertpapiere	X	5.911	-	5.911	4.529
2. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-
3. Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-
4. Sonstige Verbindlichkeiten und Fonds	X	X	-	-	-
5. Derivate für Deckungsgeschäfte	X	X	1.258	1.258	-
6. Aktive Finanzinstrumente	X	X	X	-	-
Summe	6.899	5.911	1.258	14.068	13.145
davon: Passivzinsen auf Verbindlichkeiten wegen Leasing	-	-	-	-	-



1.4 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen: Sonstige Informationen

1.4.1 Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Beschreibung	31.12.2019	31.12.2018
Zinsen auf Passiva in Fremdwährung	7	4

1.5 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen: Differenzbeträge auf Deckungsgeschäfte

Posten/Werte	Summe 31.12.2019	Summe 31.12.2018
A. Positive Differenzbeträge aus Deckungsgeschäfte	-	-
B. Negative Differenzen aus Deckungsgeschäfte	602	665
C. Saldo (A-B)	(602)	(665)



Sektion 2 - Provisionen - Posten 40 und 50

2.1 Provisionserträge: Zusammensetzung

Art der Dienstleistungen/Werte	31.12.2019	31.12.2018
a) Erstellte Garantien	1.697	1.690
b) Kreditderivate	-	-
c) Verwaltungs-, Vermittlungs- und Beratungsdienstleistungen:	1.779	1.822
1. Handel mit Finanzinstrumenten	128	126
2. Handel mit Fremdwährungen	50	40
3. Individuelle Vermögensverwaltungen	-	-
4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	554	543
5. Depotbank	-	-
6. Platzierung von Wertpapieren	145	149
7. Auftragsammlung und Weiterleitungen von Aufträgen	799	872
8. Beratungstätigkeit	-	-
8.1. Investitionen	-	-
8.2. Finanzstruktur	-	-
9. Vertrieb von Dienstleistungen Dritter	103	92
9.1. Vermögensverwaltungen	-	-
9.1.1. individuelle	-	-
9.1.2. kollektive	-	-
9.2. Versicherungsprodukte	103	92
9.3. Sonstige Produkte	-	-
d) Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen	18.336	16.262
e) Servicing- Dienstleistungen für Verbriefungsgeschäfte	-	-
f) Dienstleistungen im Zusammenhang mit Factoringgeschäften	-	-
g) Steuereinhebungsdienste	-	-
h) Führung von multilateralen Handelssystemen	-	-
i) Führung und Verwaltung von Kontokorrenten	2.131	676
j) Sonstige Dienstleistungen	3.370	4.504
Summe	27.313	24.954

Seit dem 1.1.2014 hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol die Trägerschaft des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds übernommen. Diese Tätigkeit hat Provisionserträge für insgesamt € 8.691 generiert.

2.2 Provisionserträge: Vertriebswege der Produkte und Dienstleistungen

Vertriebswege/Werte	31.12.2019	31.12.2018
a) an den eigenen Schaltern:	248	241
1. Vermögensverwaltung	-	-
2. Platzierung von Wertpapieren	145	149
3. Dienstleistungen und Produkte Dritter	103	92
b) Haustürgeschäfte:	-	-
1. Vermögensverwaltung	-	-
2. Platzierung von Wertpapieren	-	-
3. Dienstleistungen und Produkte Dritter	-	-
c) Sonstige Vertriebskanäle:	-	-
1. Vermögensverwaltung	-	-
2. Platzierung von Wertpapieren	-	-
3. Dienstleistungen und Produkte Dritter	-	-

2.3 Provisionsaufwendungen: Zusammensetzung

Art der Dienstleistungen/Werte	31.12.2019	31.12.2018
a) erhaltene Garantien	354	484
b) Kreditderivate	-	-
c) Verwaltungs- und Vermittlungsdienstleistungen:	6.894	5.442
1. Handel mit Finanzinstrumenten	6	5
2. Handel mit Fremdwährungen	-	-
3. Vermögensverwaltungen	-	-
3.1 eigene	-	-
3.2 von Dritten beauftragt	-	-
4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	507	518
5. Platzierung von Finanzinstrumenten	6.381	4.919
6. Haustürgeschäfte betreffend Finanzinstrumenten, Produkten und Dienstleistungen	-	-
d) Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen	3.323	2.694
e) sonstige Dienstleistungen	1.214	1.193
Summe	11.785	9.813

Seit dem 1.1.2014 hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol die Trägerschaft des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds übernommen. Diese Tätigkeit hat Provisionsaufwendungen für insgesamt € 6.311 generiert.

Sektion 3 - Dividenden und ähnliche Erträge - Posten 70

3.1 Dividenden und ähnliche Erträge: Zusammensetzung

Posten/Erträge		31.12.2019		31.12.2018	
		Dividenden	Ähnliche Erträge	Dividenden	Ähnliche Erträge
A.	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	143	-	109	-
B.	Verpflichtend zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-
C.	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	1.632	-	1.560	-
D.	Beteiligungen	-	-	-	-
Summe		1.775	-	1.669	-

Es handelt sich hierbei um kassierte Dividenden aus Beteiligungen an verschiedenen Gesellschaften, die als zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität bilanziert werden.



Sektion 4 - Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit - Posten 80

4.1 Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit: Zusammensetzung

Geschäfte / Ertragskomponenten	Aufwertungen (A)	Veräußerungs- gewinne (B)	Abwertungen (C)	Veräußerungs- verluste (D)	Nettoergebnis [(A+B) - (C+D)]
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	2.283	1.779	169	-	3.893
1.1 Schuldtitel	-	-	-	-	-
1.2 Kapitalinstrumente	265	1.338	66	-	1.537
1.3 Anteile an Investmentfonds	2.018	-	-	-	2.018
1.4 Finanzierungen	-	-	-	-	-
1.5 Sonstige	-	441	103	-	338
2. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-
2.1 Schuldtitel	-	-	-	-	-
2.2 Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-
2.3 Sonstige	-	-	-	-	-
3. Sonstige aktive und passive Finanzinstrumente: Wechselkursdifferenzen	X	X	X	X	-
4. Derivative Verträge	2.642	885	2.123	7.308	(5.904)
4.1 Finanzderivate:	2.642	885	2.123	7.308	(5.904)
- auf Schuldtitel und Zinssätze	2.642	885	2.123	7.308	(5.904)
- auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes	-	-	-	-	-
- auf Fremdwährungen und Gold	X	X	X	X	-
- Sonstige	-	-	-	-	-
4.2 Kreditderivate	-	-	-	-	-
davon: mit fair value Option gebundene Abdeckungen	X	X	X	X	-
Summe	4.925	2.664	2.292	7.308	(2.011)

Sektion 5 - Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften - Posten 90

5.1 Nettoergebnis aus der Deckungstätigkeit: Zusammensetzung

Einkunftsponente/Werte		31.12.2019	31.12.2018
A.	Erlöse aus:		
A.1	Derivate zur Deckung des fair value	502	100
A.2	Gedekte aktive Finanzinstrumente (fair value)	-	-
A.3	Gedekte passive Finanzinstrumente (fair value)	-	-
A.4	Finanzderivate zur Deckung von Kapitalflüssen	-	-
A.5	Aktive und passive Vermögenswerte in Fremdwährung	-	-
Summe der Erträge aus Deckungsgeschäften (A)		502	100
B.	Aufwendungen bezüglich:		
B.1	Derivate zur Deckung des fair value	-	-
B.2	Gedekte aktive Finanzinstrumente (fair value)	(410)	(77)
B.3	Gedekte passive Finanzinstrumente (fair value)	-	-
B.4	Finanzderivate zur Deckung von Kapitalflüssen	-	-
B.5	Aktive und passive Vermögenswerte in Fremdwährung	-	-
Summe der Aufwendungen aus Deckungsgeschäften (B)		(410)	(77)
C.	Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften (A - B)	92	23
davon:	Ergebnis aus Abdeckung von Nettositionen	-	-



Sektion 6 - Gewinn (Verlust) aus Veräußerung/Rückkauf - Posten 100

6.1 Gewinn (Verlust) aus Veräußerung/Rückkauf: Zusammensetzung

Posten/Einkunftskomponente	31.12.2019			31.12.2018		
	Gewinne	Verluste	Nettoergebnis	Gewinne	Verluste	Nettoergebnis
A. Aktive Finanzinstrumente	28.099	(20.455)	6.322	16.715	8.645	8.070
1) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	4.183	661	3.522	-	95	(95)
1.1 Forderungen an Banken	-	-	-	-	-	-
1.2 Forderungen an Kunden	4.183	661	3.522	-	95	(95)
2) Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	23.916	(21.116)	2.800	16.715	8.550	8.165
2.1 Schuldtitel	23.916	(21.116)	2.800	16.715	8.550	8.165
2.2 Finanzierungen	-	-	-	-	-	-
Summe der Aktiva	28.099	(20.455)	6.322	16.715	8.645	8.070
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-
3. Im Umlauf befindliche Wertpapiere	1	(17)	(16)	8	-	8
Summe der Passiva	1	(17)	(16)	8	-	8

**7.2 Nettoergebnis der erfolgswirksam zum fair value bewerteten sonstigen aktiven und passiven Finanzinstrumente:
Zusammensetzung der sonstigen verpflichtend zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumente**

Geschäfte/Ertragskomponente	31.12.2019				
	Aufwertungen (A)	Veräußerungs gewinne (B)	Abwertungen (C)	Veräußerungs verluste (D)	Nettoergebnis ((A+B)-(C+D))
1. Aktive Finanzinstrumente	7.989	85	604	-	7.470
1.1 Schuldtitel	471	85	291	-	265
1.2 Kapitalinstrumente	7.513	-	-	-	7.513
1.3 Anteile an Investmentfonds	-	-	-	-	-
1.4 Finanzierungen	5	-	313	-	(308)
2. Aktive Finanzinstrumente in Fremdwährung: Wechselkursdifferenzen	X	X	X	X	X
Summe	7.989	85	604	-	7.470

Sektion 8 - Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen Posten 130

8.1 Nettoergebnis aus Wertminderungen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten : Zusammensetzung

Geschäfte/Ertragskomponente	Wertberichtigungen (1)			Wertaufholungen (2)		Summe 31.12.2019 (3)=(1)-(2)	Summe 31.12.2018 (3)=(1)-(2)
	Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe		Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe		
		Ausbuchungen	Sonstige				
A. Forderungen an Banken							
- Finanzierungen	(606)	-	-	831	-	225	813
- Schuldtitel	-	-	-	36	-	36	262
davon: wertgeminderte Kredite, erworben oder erzeugt	-	-	-	-	-	-	-
B. Forderungen an Kunden							
- Finanzierungen	(4.070)	(1.769)	(11.236)	5.540	6.748	(4.787)	(1.805)
- Schuldtitel	(558)	-	-	52	-	(506)	(485)
davon: wertgeminderte Kredite, erworben oder erzeugt	-	-	-	-	-	-	-
Summe	(5.234)	(1.769)	(11.236)	6.459	6.748	(5.032)	(1.215)

**8.2 Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von zum fair value mit Auswirkung auf die Gesamtreueabilität bewerteten a
Finanzinstrumenten: Zusammensetzung Posten 130**

Geschäfte/Ertragskomponente	Wertberichtigungen (1)			Wertaufholungen (2)		Summe	Summe
	Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe		Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe	Summe 31.12.2019 (3)=(1)-(2)	Summe 31.12.2018 (3)=(1)-(2)
		Ausbuchungen	Sonstige				
A. Schuldtitel	(132)	-	-	725	-	593	234
B. Finanzierungen	-	-	-	-	-	-	-
- an Kunden	-	-	-	-	-	-	-
- an Banken	-	-	-	-	-	-	-
davon: wertgeminderte aktive Finanzinstrumente, erworben oder erzeugt	-	-	-	-	-	-	-
Summe	(132)	-	-	725	-	593	234

Sektion 10 - Verwaltungsaufwendungen - Posten 160

10.1 Personalaufwendungen: Zusammensetzung

Art der Aufwendungen/Werte	31.12.2019	31.12.2018
1) Mitarbeiter	17.773	16.076
a) Löhne und Gehälter	12.584	11.262
b) Sozialbeiträge	3.423	3.099
c) Abfertigungen	755	747
d) Vorsorgeaufwendungen	-	-
e) Abfertigungsrückstellung	-	-
f) Rückstellungen an Vorsorgefonds u. ähnliche	-	-
- mit vordefinierten Beiträgen	-	-
- mit vordefinierten Leistungen	-	-
g) Zahlungen an externe Zusatzpensionsfonds:	694	648
- mit vordefinierten Beiträgen	694	648
- mit vordefinierten Leistungen	-	-
h) Aufwände, die aufgrund von Vereinbarungen zu eigenen Kapitalinstrumenten getätigt werden	-	-
i) Sonstige Zuwendungen zugunsten der Mitarbeiter	317	320
2) Sonstiges aktives Personal	59	75
3) Verwaltungsräte und Aufsichtsräte	987	574
4) in den Ruhestand versetztes Personal	-	-
5) Rückvergütung von Spesen für Mitarbeiter, die bei anderen Betrieben im Außendienst tätig sind	-	-
6) Rückvergütung von Spesen für Mitarbeiter Dritter, die bei der Gesellschaft im Außendienst tätig sind	-	-
Summe	18.819	16.725

Im Zuge der Vorbereitungsarbeiten zur Umsetzung der Reform der Genossenschaftsbanken Banche di Credito Cooperativo und Raiffeisenkassen hat die RLB Südtirol die Anzahl der Mitarbeiter erheblich erhöht. Diese Aufnahme der Mitarbeiter war für die Übernahme der Tätigkeiten der Internen Kontrollfunktionen, welche die Raiffeisenkassen an das Spitzeninstitut auslagern hätten können, gedacht. Die RLB Südtirol ist bemüht diese Mitarbeiter für die Bewältigung der Aufgaben, welche durch die Errichtung des Haftungsverbundes zwischen den Mitgliedern der Raiffeisenorganisation Südtirol entstehen werden, bestmöglich einzusetzen.

10.2 Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Einstufung

Mitarbeiter	
a) Führungskräfte	5
b) leitende Angestellte	57
c) restliches Personal	116
Sonstiges Personal	3

Die mit einem part-time Vertrag angestellten Mitarbeiter sind mit 50% berücksichtigt worden.

10.5 Sonstige Verwaltungsaufwendungen: Zusammensetzung

Art der Spesen/Werte	31.12.2019	31.12.2018
-indirekte Steuern und Gebühren	1.332	1.184
-Vergütungen an Freiberufler	3	3
-Versicherungen	100	96
-Miete Immobilien, Maschinen und Anlagen	47	37
-Instandhaltungskosten eigene Immobilien	142	183
-Wartungsverträge Immobilien, Mobilien, Maschinen	145	131
-Postspesen	64	60
-Telefonspesen	30	33
-EDV-Spesen, SWIFT, Reuters	4.932	4.368
-Elektroenergie, Reinigung	257	244
-Bürobedarf, Drucksorten	63	59
-Reisespesen, Werbespesen, Repräsentationsspesen	422	501
-Beiträge	2.808	782
-Verschiedene Spesen wg. Schatzamtsdienste	81	105
-Bücher, Zeitschriften und Informationsspesen	11	9
-Publikationen und Übersetzungen	64	96
-Gerichtsspesen, Rechtsberatung, Prozessspesen	1.636	2.933
- Beiträge an Nationalen Sanierungsfonds und andere Beiträge zur Sanierung von BCC's	3.174	3.360
-Spesen für Bilanzrevision	195	215
-andere Verwaltungskosten	1.317	996
Summe	16.820	15.393

Die Zunahme der sonstigen Verwaltungsaufwendungen ist auf die Beiträge an den Raiffeisen Südtirol IPS in Höhe von € 1.800 und auf den außerordentlichen Beitrag an den nationalen Sanierungsfonds in Höhe von € 800 zurückzuführen.

Detailinformationen zur Tabelle 10.5 Sonstige Verwaltungsaufwendungen:**Aufträge an die beauftragte Revisionsgesellschaft**

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hat mit Beschluss der ordentlichen Vollversammlung vom 27.04.2012 der Revisionsgesellschaft Pricewaterhouse Coopers den Auftrag zur jährlichen Bilanzabschlussprüfung und zur gesetzlichen Buchprüfung erteilt. Im Jahr 2019 haben die Revisionsgesellschaft PWC SpA und andere, dem Netz der Revisionsgesellschaft angehörenden Gesellschaften, folgende Dienstleistungen ausgeübt:

Art der Dienstleistungen	Subjekt welches die Kontrolle durchgeführt hat	Betrag Honorar
Abschlussprüfung	PWC SpA	195
Zertifizierungsleistungen	PWC SpA	197
Steuerberatungsleistungen	TLS	29

Beträge inklusive MwSt. und eventuelle Beiträge an die Börsenaufsichtsbehörde CONSOB

Sektion 11 - Nettorückstellungen an Risikofonds - Posten 170

11.1 Nettorückstellungen für Ausfallrisiken im Zusammenhang mit Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln und ausgestellten finanziellen Bürgschaften: Zusammensetzung

Beschreibung	31.12.2019	31.12.2018
1) Rückstellungen auf erstellte Garantien und Verpflichtungen	1.274	850
2) Wertaufholungen auf erstellte Garantien und Verpflichtungen	1.231	2.468
Summe	(43)	1.618



11.3 Nettorückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen: Zusammensetzung

Beschreibung	31.12.2019	31.12.2018
1) Rückstellungen für zukünftige Risiken und sonstige Risiken		
-Rechtsstreitigkeiten	25	-
-Sonstige	-	499
2) Wertaufholungen auf zukünftige Risiken und sonstige Risiken		
-Rechtsstreitigkeiten	80	-
-Sonstige	489	1.757
Summe	544	1.258

Im Geschäftsjahr konnten einige Rechtsstreitigkeiten zu Gunsten der RLB Südtirol abgeschlossen werden und hat in Folge zur Auflösung der in den Vorjahren getätigten Rückstellungen geführt.

Sektion 12 - Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Sachanlagen - Posten 180

12.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Sachanlagen: Zusammensetzung

Vermögenswert/Ertragskomponente	Abschreibung (a)	Wertberichtigungen wegen Wertminderung (b)	Wertaufholungen (c)	Nettoergebnis (a + b - c)
A. Sachanlagen				
1. Betrieblich genutzt	777	-	-	777
- in Eigentum	736	-	-	736
- aus Leasingverträge erworbenen Nutzungsrechte	41	-	-	41
2. Durch Finanzierungsleasing angekauft	-	-	-	-
- in Eigentum	-	-	-	-
- aus Leasingverträge erworbenen Nutzungsrechte	-	-	-	-
3. Rückstände	-	-	-	-
Summe	777	-	-	777



Sektion 13 - Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte Posten 190

13.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte: Zusammensetzung

Vermögenswert/Ertragskomponente	Abschreibung (a)	Wertberichtigungen wegen Wertminderung (b)	Wertaufholungen (c)	Nettoergebnis (a + b - c)
A. Immaterielle Vermögenswerte				
A.1 im Eigentum	157	-	-	157
- vom Betrieb intern geschaffen	-	-	-	-
- Sonstige	157	-	-	157
A.2 Nutzungsrechte durch Finanzierungsleasing erworben	-	-	-	-
Summe	157	-	-	157

Sektion 14 - Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge - Posten 200

14.1 Sonstige betriebliche Aufwendungen: Zusammensetzung

Beschreibung	31.12.2019	31.12.2018
Außerordentliche Verluste	43	60
Andere Aufwendungen	-	-
Summe	43	60

Die außerordentlichen Verluste sind auf operative Fehler zurückzuführen.

14.2 Sonstige betriebliche Erträge: Zusammensetzung

Beschreibung	31.12.2019	31.12.2018
Rückvergütung indirekte Steuern	1.099	939
Rückvergütung Bearbeitungsspesen	1.840	1.348
Außerordentliche Erträge	205	84
Andere Erträge	2.893	1.862
Summe	6.036	4.233

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden auch die Erträge aus den Dienstleistungen für die Raiffeisenkassen in Höhe von € 2.276 erfasst.



Sektion 15 - Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen - Posten 220

15.1 Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen: Zusammensetzung

Ertragskomponente/Werte	31.12.2019	31.12.2018
A. Erträge	4.240	1.180
1. Aufwertungen	566	1.180
2. Veräußerungsgewinne	-	-
3. Wiederaufwertungen	3.674	-
4. Sonstige Erträge	-	-
B. Aufwendungen	-	1.955
1. Abwertungen	-	1.955
2. Wertminderungen	-	-
3. Veräußerungsverluste	-	-
4. Sonstige Aufwendungen	-	-
Nettoergebnis	4.240	(775)

Die Auf- und Abwertungen der Beteiligungen sind eine Folge der Bewertung zum Nettoeigenkapitalanteil der beteiligten Gesellschaften und, falls notwendig, der Anpassung an die Bewertungsgutachten (impairment-tests).

Sektion 18 - Gewinne(Verluste) aus dem Verkauf von Anlagegütern - Posten 250

18.1 Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Anlagegütern: Zusammensetzung

Ertragskomponente/Werte	31.12.2019	31.12.2018
A. Immobilien	-	-
- Veräußerungsgewinne	-	-
- Veräußerungsverluste	-	-
B. Sonstige Anlagegütern	(2)	3
- Veräußerungsgewinne	-	3
- Veräußerungsverluste	2	-
Nettoergebnis	(2)	3



Sektion 19 - Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit - Posten 270

19.1 Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit: Zusammensetzung

Ertragskomponente/Werte	31.12.2019	31.12.2018
1. Laufende Steuern (-)	(11.021)	(14.354)
2. Veränderungen der laufenden Steuern früherer Geschäftsjahre (+/-)	142	47
3. Verminderung der laufenden Steuern des Geschäftsjahres (+)	-	-
3.bis Verminderung der laufenden Steuern des Geschäftsjahres wegen Steuerguthaben Ges. Nr. 214/2011 (+)	-	-
4. Veränderung der vorausbezahlten Steuern (+/-)	323	(2.220)
5. Veränderung der aufgeschobenen Steuern (+/-)	38	8.270
6. Steuern des Geschäftsjahres (-) (-1+/-2+3+/-4+/-5)	(10.519)	(8.258)

19.2 Zusammenführung zwischen theoretischer und effektiver bilanzieller Steuerschuld

IRES

Beschreibung	Gewinn vor Steuern	Steuern	% auf Gewinn
Theoretische Steuerschuld	39.820	10.951	27,50%
Effektive Steuerschuld	38.249	10.518	26,41%
Differenz	(1.572)	(432)	

Beschreibung	Steuer-Grundlage	%	Steuern
IMU und andere nicht-absetzbare Steuern	76	27,50%	21
Nicht absetzbare Rückstellungen	3.716	27,50%	1.022
Dividenden (95% nicht besteuert)	(690)	27,50%	(190)
Abzug IRAP Personalaufwand Art. 2 NV Nr. 2011/11	(70)	27,50%	(19)
Eigenkapitalförderung ACE	(1.999)	27,50%	(550)
Nicht besteuerte Aufwertungen von Beteiligungen	(4.126)	27,50%	(1.135)
Andere Veränderungen	1.521	27,50%	418
Differenz	(1.572)		(432)

19.3 Zusammenführung zwischen theoretischer und effektiver bilanzieller Steuerschuld**IRAP**

Beschreibung	Gewinn vor Steuern	Steuern	% auf Gewinn
Theoretische Steuerschuld	39.820	1.852	4,65%
Effektive Steuerschuld	44.592	2.074	5,21%
Differenz	4.772	223	

Beschreibung	Steuer-Grundlage	%	Steuern
Dividenden 50%	1.775	4,65%	83
Abschreibungen 10%	63	4,65%	3
Sonstige Verwaltungsaufwendungen 10%	1.674	4,65%	78
Personalspesen	(17.461)	4,65%	(812)
Nettorückstellungen Risikofonds	3.716	4,65%	173
Andere betriebliche Erträge	(616)	4,65%	(29)
Andere Veränderungen	15.620	4,65%	726
Differenz	4.772		223

Die RLB Südtirol hat im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 44/2012 zusammen mit der Cassa Centrale Banca Credito Cooperativo die Bestimmungen zur Transparenzbesteuerung gemäß Art. 115 des Einkommenssteuergesetzes durch die CRR FIN Spa in Anspruch genommen. Dadurch werden die Steuergrundlage und die Steuerguthaben anteilmäßig auf die Gesellschafter übertragen. Für das Jahr 2019 wurde ein Verlust in Höhe von Euro 176 bei der Berechnung der Einkommenssteuer berücksichtigt.



Sektion 21 - Gewinn pro Aktie

21.2 Sonstige Informationen

Die Anzahl der Aktien zum 31.12.2019 beträgt 225.000.000. Das Ergebnis pro Aktie für das Geschäftsjahr 2019 beläuft sich auf 13,00 Eurocent. Das Ergebnis pro Aktie für das Geschäftsjahr 2018 belief sich auf 9,52 Eurocent.

Teil D - Gesamrentabilität

Detailübersicht zur Gesamrentabilität

	Posten	31.12.2019	31.12.2018
10.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	29.302	19.047
	Sonstige Einkommenskomponenten: Nettobeträge ohne Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung		
20.	Zum fair value bewertete Kapitaltitel mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	6.953	-
	a) Veränderungen des fair value	6.953	-
	b) Umbuchungen auf andere Posten des Nettovermögens	-	-
30.	Erfolgswirksam zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente (Veränderungen der eigenen Kreditwürdigkeit)	-	-
	a) Veränderungen des fair value	-	-
	b) Umbuchungen auf andere Posten des Nettovermögens	-	-
40.	Deckung von zum fair value bewerteten Kapitalinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	-	-
	a) Veränderungen des fair value (abgedecktes Instrument)	-	-
	b) Veränderungen des fair value (Deckungsinstrumentinstrument)	-	-
50.	Sachanlagen	-	-
60.	Immaterielle Vermögenswerte	-	-
70.	Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Plänen	(197)	72
80.	Langfristige Aktiva und Gruppen von Vermögenswerten auf dem Weg der Veräußerung	-	-
90.	Anteil der Bewertungsrücklagen aus der Bewertung von Beteiligungen zum Eigenkapital	359	(4.165)
100.	Steuern auf Ertragskomponenten ohne Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	(2.288)	1.316
	Sonstige Ertragskomponenten mit Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	-	-
110.	Deckung von Auslandsinvestitionen	-	-
	a) Veränderungen des fair value	-	-
	b) Umbuchungen auf die Erfolgsrechnung	-	-
	c) Sonstige Veränderungen	-	-
120.	Wechselkursdifferenzen	-	-
	a) Wertveränderungen	-	-
	b) Umbuchungen auf die Erfolgsrechnung	-	-
	c) Sonstige Veränderungen	-	-
130.	Deckung der Kassaflüsse:	-	-
	a) Veränderungen des fair value	-	-
	b) Umbuchungen auf die Erfolgsrechnung	-	-
	c) Sonstige Veränderungen	-	-
	davon: Ergebnis aus Nettoexpositionen	-	-
140.	Deckungsinstrumente (nicht designierte Elemente)	-	-
	a) Wertveränderungen	-	-
	b) Umbuchungen auf die Erfolgsrechnung	-	-
	c) Sonstige Veränderungen	-	-
150.	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente (ausgenommen Kapitalinstrumente) mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	23.393	(34.974)
	a) Veränderungen des fair value	27.026	(41.936)
	b) Umbuchungen auf die Erfolgsrechnung	(3.633)	6.962
	- Wertberichtigungen wegen Ausfallrisiko	(3.523)	95
	- Veräußerungsgewinne (-verluste)	(110)	6.867
	c) Sonstige Veränderungen	-	-
160.	Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	-	-
	a) Veränderungen des fair value	-	-
	b) Umbuchungen auf die Erfolgsrechnung	-	-
	c) Sonstige Veränderungen	-	-
170.	Anteil der Bewertungsrücklagen aus der Bewertung von Beteiligungen zum Eigenkapital	-	-
	a) Veränderungen des fair value	-	-
	b) Umbuchungen auf die Erfolgsrechnung	-	-
	- Wertberichtigungen wegen Ausfallrisiko	-	-
	- Veräußerungsgewinne (-verluste)	-	-
	c) Sonstige Veränderungen	-	-
180.	Steuern auf Ertragskomponente mit Auswirkung auf die Erfolgsrechnung	-	-
190.	Summe der sonstigen Ertragskomponenten	28.221	(37.751)
200.	Gesamrentabilität (Posten 10+190)	57.523	(18.704)

Teil E - Informationen über die Risiken und den Sicherungspolitiken

Einleitung

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG legt großen Wert auf die Aufrechterhaltung eines wirksamen Risikomanagement-Rahmenwerks, welches eine laufende Überwachung und Steuerung der Risiken sicherstellt.

Sie übt ihre Geschäftstätigkeit im Rahmen der nachstehend angeführten risikopolitischen Grundsätze aus, welche in der Leitlinie zum Risikomanagement festgehalten sind:

- Risiken werden kontrolliert und systematisch eingegangen, mit dem Ziel einer nachhaltigen Ertragserzielung;
- Die Risikoexpositionen werden laufend an der Risikotragfähigkeit und der Risikobereitschaft der Bank ausgerichtet;
- Interessenkonflikte werden sowohl auf persönlicher als auch auf organisatorischer Ebene vermieden, bzw. so weit als möglich begrenzt;
- Die Risikomanagement-Standards orientieren sich an den nationalen und internationalen Standards und entsprechen zumindest jenen von strukturell und größtmäßig vergleichbaren Instituten;
- Die Risikogrundsätze und die Risikosteuerung der Bank sind am Ziel eines geordneten Unternehmensfortbestands (Going-Concern-Prinzip) ausgerichtet;
- Risikovorgaben – insbesondere aufsichtlicher oder statutarischer Art – werden stets mit einem ausreichenden Sicherheitspuffer eingehalten;
- Die Bank engagiert sich grundsätzlich nur in Geschäftsfeldern, wo sie über ein angemessenes Fach- und Hintergrundwissen zur Beurteilung der zugrunde liegenden Risiken verfügt, bzw. ein entsprechendes Engagement erfolgt erst nach Aufbau bzw. Einholung des entsprechenden Know-hows;
- Die Bank nimmt keine schwierig bewertbaren Finanzinstrumente in ihr Portfolio auf;
- Der Aufnahme neuer Produkte, Dienstleistungen oder Tätigkeiten sowie der Begehung neuer Märkte geht grundsätzlich – im Rahmen des Innovationsprozesses – eine adäquate Analyse des Marktumfelds und aller potentiellen Risiken voraus. Liegen schwierig einzuschätzende Risikosituationen vor, so kommt das Vorsichtsprinzip zur Anwendung;
- Mögliche Ausnahme- und Extremsituationen werden – wo relevant und zweckmäßig – in Form von Stress-Szenarien dargestellt und die Ergebnisse der Szenarien in der Risikosteuerung entsprechend berücksichtigt;
- Für besonders kritische Geschäftsprozesse arbeitet die Bank Notfallpläne aus, welche bei Auftreten außerordentlicher interner oder externer Ereignisse die Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit und den Fortbestand der Bank sicherstellen;
- Zu allen für die Bank relevanten Risiken werden angemessene Risikomanagement-Standards definiert und in internen Leitlinien bzw. Regelungen festgehalten;
- Das RAF-Rahmenwerk der Bank baut auf den vorliegenden risikopolitischen Grundsätzen auf. Dasselbe gilt für die Verfahren zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (ICAAP) und einer angemessenen Liquiditätsausstattung (ILAAP).

Die Risikobereitschaft der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ist im sogenannten Risk Appetite Framework (nachstehend als „RAF“ bezeichnet) festgehalten. Das RAF ist eine Komponente des internen Kontrollsystems und trägt zur konkreten Umsetzung des Grundsatzes einer soliden und umsichtigen Führung der Bank bei. Das RAF ist im Wesentlichen ein Risikoziel- und Risikolimitsystem. Es bildet die Risikoziele für die verschiedenen Risikokategorien ab und dient der Steuerung, Kontrolle und Überwachung der Risiken. Das RAF-Rahmenwerk umfasst neben der Bestimmung der Risikobereitschaft ein umfassendes Kompetenz-, Ablauf-, Maßnahmen- und Eskalationssystem.

Das RAF setzt auf dem Geschäftsmodell der Bank auf und ist mit der Planung der Bank, der Organisationsstruktur, der maximalen Risikotragfähigkeit, dem Verfahren zur Beurteilung der Angemessenheit des internen Kapitals und der internen Liquidität (ICAAP/ILAAP), dem Sanierungsplan gemäß Richtlinie über die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (BRRD) und dem internen Kontrollsystem abgestimmt.

Damit das RAF als Steuerungsinstrument wirksam werden kann, muss es sowohl qualitative Beschreibungen der Risikoziele (Risikoerklärung, auch Risk Appetite Statement), als auch quantitative Vorgaben (Schwellen bzw. Limits) zu den definierten Schlüsselindikatoren beinhalten.

Um einer Abstimmung mit dem Geschäftsmodell und der (strategischen wie operativen) Planung Rechnung zu tragen, umfasst das RAF neben den Risikoindikatoren auch Indikatoren und Vorgaben zur Rentabilität bzw. Performance sowie zum Geschäftsmodell der Bank.

Das Risikomanagement nimmt innerhalb des Risikomanagement-Rahmenwerks und der Risikomanagement-Prozesse Schlüssel-Kompetenzen und -Aufgaben wahr. Abgesehen davon erstreckt sich das Risikomanagement-Rahmenwerk jedoch über die gesamte Bank, von den Gesellschaftsorganen bis hin zu den einzelnen Mitarbeitern.

Das Risikomanagement-Rahmenwerk der Bank erfüllt die aufsichtlichen Standards. Zu jedem relevanten Risiko achtet die Bank auf die Implementierung eines angemessenen Risikomanagementprozesses, welcher sich aus den folgenden Phasen zusammensetzt:

- Risikoidentifikation (Identifikation aller wesentlichen Risikofaktoren);
- Risikoanalyse (Analyse aller wesentlichen Risiken und Risikofaktoren, Definition von Risikoindikatoren und Risikomodellen, Erarbeitung interner Richtlinien);
- Risikomessung und Risikobewertung (Quantifizierung, Messung bzw. qualitative Bewertung aller Risiken);
- Risikoüberwachung (laufende Überwachung der Risiken und der zugrunde liegenden Risikoindikatoren, Kontrolle der Einhaltung interner und externer Vorgaben und Richtlinien, Identifizierung von Risikotrends);
- Risikoberichtslegung/Risikokommunikation (zeitnahe und entscheidungsorientierte Berichterstattung, entscheidungsorientierte Aufbereitung, abweichungsorientierte und perspektivenorientierte Reflexion, Einschätzung möglicher Risikowirkungen und Chancen, Risikosensibilisierung, Risikokultur);
- Risikosteuerung/Maßnahmen (Maßnahmensetzung und deren Dokumentation).

Das RAF, die Verfahren zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (ICAAP) und einer angemessenen Liquiditätsausstattung (ILAAP), sowie der Sanierungsplan der Bank tragen wesentlich zur konkreten Umsetzung eines wirksamen Risikomanagementprozesses bei.

Die Risikosteuerung erfolgt im Rahmen eines Organisationsmodells, das die strikte Trennung der Kontrollfunktionen von den operativen Strukturen vorsieht und folgende Ziele verfolgt:

- Gewährleistung angemessener Eigenmittel,
- Vorbeugung von Verlusten,
- Sicherstellung korrekter und vollständiger Informationen,
- Durchführung der Geschäftstätigkeit unter Beachtung aller für die Bank relevanten internen und externen Vorschriften überprüfen.

In Übereinstimmung mit den Bestimmungen zur „Corporate Governance“ sind im Organisationsmodell der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG die wichtigsten Zuständigkeiten der Gesellschaftsorgane festgelegt, auch um die Wirksamkeit und Effizienz des gesamten internen Kontrollsystems zu gewährleisten.

- Der Verwaltungsrat, der gemäß den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen die Rolle eines Organs mit strategischer Aufsichtsfunktion innehat (Organo con funzione di supervisione strategica), ist für das Kontroll- und Steuerungssystem der Risiken und - im Rahmen der diesbezüglichen Governance - für die Festlegung, die Genehmigung, Anpassung, Umsetzung und Überwachung der strategischen Ziele und der Richtlinien zur Risikosteuerung zuständig;
- Der Generaldirektor und der Verwaltungsrat, die zusammen das Verwaltungsorgan bilden (Organo con funzione di gestione), überwachen die Umsetzung der strategischen Ziele, des RAF und der vom Verwaltungsrat festgelegten Richtlinien zur Risikosteuerung. Sie sind zudem dafür verantwortlich, dass alle erforderlichen Maßnahmen getroffen werden, um die Übereinstimmung des Organisationsmodells und des internen Kontrollsystems mit den Grundsätzen und Anforderungen der Aufsichtsweisungen zu gewährleisten. Darüber hinaus sind sie für die laufende Überwachung der Einhaltung dieser Bestimmungen verantwortlich;
- Der Aufsichtsrat überwacht als Kontrollorgan (Organo con funzione di controllo) die Vollständigkeit, Angemessenheit, Effizienz und Zuverlässigkeit des internen Kontrollsystems und des RAF. Der Aufsichtsrat wird in Entscheidungen zur Ernennung der Leiter der betrieblichen Kontrollfunktionen und zur Festlegung von wesentlichen Komponenten des internen Kontrollsystems einbezogen.

Das Risikomanagement-Rahmenwerk der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erstreckt sich über alle Unternehmensbereiche und -einheiten, welche zu einer laufend sorgfältigen und aufmerksamen Arbeitsweise angehalten werden. Das interne Kontrollsystem ist gemäß den aufsichtlichen Bestimmungen in drei Ebenen unterteilt:



- Ablaufkontrollen bzw. Kontrollen der ersten Ebene, welche den operativen Organisationseinheiten zugeordnet sind, und welche die ordnungsgemäße Durchführung der Abläufe sicherstellen;
- Kontrollen der zweiten Ebene (Risikomanagement und Compliance) zur Identifikation, Analyse, Messung, Überwachung und Steuerung der Risiken;
- Kontrollen der dritten Ebene (interne Revision/Internal Audit), mittels welcher eventuelle Unregelmäßigkeiten der Arbeitsabläufe identifiziert werden und welche die Effizienz und Wirksamkeit des gesamten internen Kontrollsystems sicherstellen.

Gemäß den geltenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sind das Risikomanagement und die Compliance dem Verwaltungsrat hierarchisch unterstellt. Darüber hinaus ist eine operative Koordinierung der Tätigkeit der beiden Funktionen durch den Generaldirektor vorgesehen. Das Internal Audit ist dem Verwaltungsrat unterstellt.

Das Risikomanagement ist für die Umsetzung folgender Tätigkeiten bzw. Standards verantwortlich:

- Sicherstellung der laufenden Übereinstimmung des Risikomanagement-Rahmenwerks mit den Aufsichtsweisungen, den jeweils aktuellen Risikomanagement-Standards sowie den zum Risikomanagement definierten Leitlinien und Regelungen;
- Entwicklung, Wartung, Validierung und laufende Anpassung der Verfahren, Methoden und Indikatoren zur Bewertung und Steuerung jener Risiken, welche in den Kompetenzbereich des Risikomanagements fallen;
- Ausarbeitung von Stress-Szenarien und Durchführung von Stresstests (gegebenenfalls mit Unterstützung weiterer kompetenter Unternehmensfunktionen), Kommunikation der Ergebnisse der Stresstests an die Gesellschaftsorgane, sowie Erarbeitung entsprechender Maßnahmenvorschläge;
- Einbringung von Vorschlägen zu Inhalten, Indikatoren und Vorgaben zum RAF;
- laufende Überwachung der Übereinstimmung des effektiven Risikoprofiles der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG mit den definierten Vorgaben; Kommunikation eventueller Überschreitungen an die Gesellschaftsorgane und die zuständigen Risikoträger und Formulierung entsprechender Maßnahmenvorschläge;
- Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Implementierung und Umsetzung der ICAAP- und ILAAP-Verfahren; Koordinierung der verschiedenen Phasen der ICAAP- und ILAAP-Verfahren; Umsetzung jener Tätigkeiten und Inhalte, welche in den Aufgaben- und Kompetenzbereich des Risikomanagements fallen;
- Prüfung der korrekten/angemessenen Umsetzung der laufenden Überwachung und Kontrolle der einzelnen Kreditexpositionen.

Die Compliance & Antigeldwäsche nimmt wie das Risikomanagement keine operativen Tätigkeiten wahr. Sie identifiziert, bewertet, steuert und überwacht jene Risiken, welche aus Verstößen gegen interne und externe Normen entstehen und Verwaltungsstrafen oder gerichtliche Strafen, finanzielle Verluste oder Reputationsschäden zur Folge haben können. Der Leiter der Compliance & Antigeldwäsche ist auch für den Bereich der Antigeldwäsche zuständig. Hierbei stellt er laufend sicher, dass die betrieblichen Abläufe so gestaltet sind, dass Verstöße gegen externe und interne Vorschriften zur Geldwäsche und Finanzierung des Terrorismus weitestmöglich verhindert werden.

Die Abteilung Internal Audit ist für die Prüfung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems zuständig. Laut Gesetzgebung muss diese Tätigkeit von einer Struktur ausgeführt werden, die von den operativen Einheiten unabhängig und qualitativ wie quantitativ der Komplexität des Unternehmens sowie deren Geschäftstätigkeit angemessen ist.

Das Internal Audit übt seine Tätigkeit anhand eines jährlichen Kontrollplans aus, welcher vom Verwaltungsrat im Voraus, und nach Information an den Aufsichtsrat, genehmigt wird. Die Ergebnisse der Prüftätigkeit des Internal Audits werden sowohl dem Verwaltungsrat als auch dem Aufsichtsrat unterbreitet.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat ein Organisationsmodell gemäß den Bestimmungen des Gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 231 vom 8. Juni 2001 eingerichtet.

Grundlage eines wirksamen Risikomanagement-Rahmenwerks ist die Schaffung und Förderung - in Taten wie in Worten - einer Unternehmenskultur, welche der Integrität der Mitarbeiter, der Risikosteuerung sowie sachgerechten internen Kontrollmechanismen eine hohe Priorität einräumt. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG setzt aktive Maßnahmen für den Aufbau, die Erhaltung und den Ausbau einer fundierten Kontroll-, Compliance- und Risikokultur bei den Mitarbeitern aller

Ebenen. Die Förderung einer geeigneten Risikokultur ist als Prozess zu sehen und Teil der strategischen Planung der Bank.

Offenlegung

Die Informationen zur „Offenlegung“ (Informativa al pubblico) und zur „länderbezogenen Offenlegung“ (Informativa al pubblico Stato per Stato) können unter: <https://www.raiffeisen.it/landesbank/meine-bank/regulatorische-veroeffentlichungen/erweiterte-offenlegung.html?kid=108&rid=3> eingesehen werden.

SEKTION 1 – KREDITRISIKO

Qualitative Informationen

1. Allgemeines

Definition Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das bestehende und künftige Risiko negativer Auswirkungen von Geldnehmern (im gegebenen Fall von Kreditkunden), welche ihren Rückzahlungsverpflichtungen überhaupt nicht, zu einem niedrigeren Betrag oder nicht zum vertraglich definierten Zeitpunkt nachkommen. Komponenten des Kreditrisikos sind:

- das Risiko einer Bonitätsverschlechterung (Migrationsrisiko), welches sich aus der Verschlechterung der Kreditwürdigkeit einer Gegenpartei ergibt;
- das Verzugsrisiko, also das Risiko, dass eine Gegenpartei ihren Zahlungsverpflichtungen nicht zu den vertraglich definierten Fälligkeiten nachkommt;
- das Ausfallrisiko, d.h. das Risiko, dass eine Gegenpartei ihren Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu einem Teil nachkommt (das Ausfallrisiko beinhaltet auch das Risiko der Zahlungsunfähigkeit).

Kreditrisiken können sich aus negativen Entwicklungen bezüglich einzelner Kreditnehmer (idiosynkratisches, auch spezifisches oder unsystematisches Kreditrisiko) oder aus globalen, sich auf das gesamte Portfolio bzw. Teilportfolios wirkenden Ereignissen bzw. Entwicklungen ergeben (systembezogenes Kreditrisiko). Systemrisiken können sich auch auf die Bonität öffentlicher Kreditnehmer bzw. Emittenten auswirken.

Unter der aufsichtsrechtlichen Standardmethode werden auch Wertpapiere im Anlagebuch dem Kreditrisiko zugeordnet. Dem Gegenparteiausfallrisiko zuzuordnen sind hingegen das Risiko der Anpassung der Kreditbewertung (CVA-Risiko) von Derivaten, Expositionen in Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Derivate und Geschäfte mit langer Abwicklungsfrist.

Kundensegmente im Kreditbereich

Die Kreditfähigkeit der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG konzentriert sich auf kleine und mittlere Unternehmen (Kreditpositionen von >1 Mio. Euro machen deutlich über 80% des Kreditportfolios aus). Die Kreditpositionen gegenüber Privaten sind dagegen gering.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG agiert auch als Finanzpartner lokaler Körperschaften und der diesen zuordenbaren Organisationen.

Kreditrisiko aus Wertpapieren und Gegenparteiausfallrisiko

Neben dem Kreditrisiko aus der traditionellen Kreditfähigkeit ist die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG in geringem Maß dem Kreditrisiko von Wertpapieren und Gegenparteiausfallrisiken ausgesetzt, und zwar primär aus nicht spekulativen Positionen in Wertpapieren, aus der Durchführung von Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie aus der Position in OTC-Derivaten.

Ein hoher Anteil des Wertpapierportfolios besteht aus Staatspapieren, welche unter der aufsichtlichen Standardmethode kein Kreditrisiko begründen aber – sofern unter dem HTCS-Modell gehalten – bei Wertschwankungen Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis der Bank zur Folge haben können. Das Gegenparteirisiko aus der nicht spekulativen Tätigkeit mit OTC-Derivaten.



2. Politiken zur Steuerung des Kreditrisikos

2.1 Organisatorisches

Aufbauorganisation und Skizzierung der Zuständigkeiten

Die Aufbauorganisation zum Kreditrisiko-Rahmenwerk entspricht den üblichen Standards einer Bank dieser Größe und Komplexität:

- Der Kreditbereich ist vom Kommerzbereich klar getrennt;
- Die Funktionen der Kreditprüfung, Kreditüberwachung und der Kreditverwaltung sind in getrennten Organisationseinheiten untergebracht; Die Bank hat erfahrene und qualifizierte Mitarbeiter, welche über das notwendige Know-how verfügen, um auch komplexe Kredittransaktionen abzuwickeln;
- Das Risikomanagement analysiert und überwacht die Risiken auf Portfolio- und Teilportfolioebene;
- Die Bank hat ein Kreditkomitee eingerichtet, welches regelmäßig ein- bis zweimal im Monat zusammentritt.

Der Geschäftsbereich Kommerz ist für die Kundenberatung und -betreuung zuständig. Er bereitet den Kreditantrag vor und erstellt eine schriftliche Stellungnahme zur Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kreditkunden. Darüber hinaus überwachen die Berater im Kommerzbereich das Geschäftsvolumen, das Auftreten von Überziehungen, rückständige Darlehensraten usw. der ihnen zugewiesenen Kundenpositionen.

Der Geschäftsbereich Kredite bewertet die Kreditanträge, führt periodische Revisionen durch und ist für die laufende Überwachung der Kredite zuständig. Der Geschäftsbereich stellt eine unabhängige Bewertung der Kreditanträge und die Unterstützung der Kundenberater bei der Überwachung der Kreditpositionen sicher.

Zu den Aufgaben des Geschäftsbereichs Kredite gehören die Bewertung der Kreditanträge, die Erstellung der Kreditverträge, die laufende Überwachung der Entwicklung des gesamten Kreditportfolios auf der ersten Kontrollebene, die regelmäßige Aktualisierung der Ratings und die Verwaltung der einzelnen Kreditakten. Der Geschäftsbereich Kredite ist zudem für die Kontrolle der Entwicklung der Kreditgeschäfte mit Kundengruppen zuständig.

Das Risikomanagement überwacht auf der zweiten Ebene sowohl die angemessene Durchführung der Kreditüberwachung als auch die Entwicklung des Kreditrisikos auf Portfolio und Teilportfolioebene.

Das Kreditrisiko wird auf der Grundlage folgender Analysebereiche überwacht:

Nachstehend werden die wichtigsten Analysebereiche zum Kredit- und Konzentrationsrisiko von Risikopositionen gegenüber Kunden angeführt:

- Wachstum Kreditportfolio und einzelner Segmente des Kreditportfolios;
- Bonität Kreditportfolio und entsprechende Veränderungen (nach Rating, nach Stufen (stages), nach Klassifizierung, Verweildauer usw.);
- Notleidende Risikopositionen (Betrag, Anteile, Deckungsquoten, Einbringlichkeitsquoten usw.);
- Wertberichtigungen (der vertragsgemäß bedienten und notleidenden Risikopositionen, nach Stufen gemäß IFRS 9 usw.);
- Absorption Risikokapital zum Kreditrisiko und entsprechende Veränderungen;
- Erwarteter Verlust und dessen Veränderungen (auf Portfolio und Teilportfolioebene sowie nach Segmenten);
- Kreditneugeschäft (Bonität, Beträge usw.);
- Spezialfinanzierungen (Betrag und Anteile, Veränderungen, Bonität);
- Kredite mit Überziehungen und/oder überfälligen Zahlungen;
- CRM-Techniken/Besicherung (Betrag und Anteile, externe Schätzungen, Kapitalersparnis usw.);
- Konzentrationen (Klumpenrisiko, Herfindahl-Index, Branchenkonzentrationen, geographische Konzentrationen, nach Kreditfazilität, nach Besicherungsform, nach Laufzeitbändern usw.);
- Validierung und Backtesting zum Ratingmodell (Anteil Positionen ohne Rating, Revisionsrückstände, Overridings, Backtesting Ratingmodell und des ökonomischen Modells);
- Abrufisiko (Anteil der freien Kreditrahmen);
- Stresstests (ICAAP/ILAAP, Sanierungsplan, ökonomisches Modell zur Ermittlung der PDs-Lifetime).

Zur weiteren Stärkung des Risikorahmenwerks zum Kreditrisiko wurden 2019 – zusätzlich zum bereits bestehenden Kreditkomitee - vierteljährliche Abstimmungstreffen zwischen dem Geschäftsbereich Kredite sowie dem Risikomanagement eingerichtet.

Der gesamte Kreditbereich ist in einer internen Leitlinie geregelt (Leitlinie zur Kreditpolitik), in der insbesondere folgende Inhalte festgelegt sind:

- Strategische Ziele;
- Ziele zur Steuerung des Kreditrisikos;
- Organisatorische Aspekte;
- Operative Abläufe;
- Kriterien für die Einstufung der Risikopositionen;
- Methoden zur laufenden Überwachung des Kreditrisikos;
- Methoden zur Verwaltung der notleidenden Risikopositionen;
- Kriterien für die Bewertung der Risikopositionen und die Ermittlung der Wertberichtigungen;
- Erteilung der Entscheidungsbefugnisse im Rahmen der Kreditvergabe.

2.2 Verwaltungs-, Mess- und Kontrollsysteme

Skizzierung des Kreditvergabeprozesses

Der Kreditvergabeprozess der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ist am jeweiligen Kreditnehmersegment ausgerichtet. Je nach Segment – Mengengeschäft, Unternehmens- oder Spezialfinanzierung – sind unterschiedliche Kreditvergabeprozesse vorgesehen. Die Daten der Kreditanfrage (Kreditwunsch, Laufzeit, Ratenhöhe, Tilgung usw.) werden mittlerweile im Rahmen eines definierten Kreditworkflows elektronisch erfasst (Business Process Management). Die Kreditsachbearbeitung beginnt bei Vorliegen eines Neugeschäfts mit dem Kreditantrag und den hierfür einzubringenden Unterlagen. Die anschließende Kreditwürdigkeitsprüfung setzt auf definierten externen und internen Daten zum Kreditantragsteller auf. Zur Begrenzung des Finanzierungsrisikos wird zudem überprüft, ob der potentielle Kredit korrekt strukturiert ist, ob die gewünschte Kreditart das geeignete Finanzierungsinstrument darstellt und ob der Eigenkapitalanteil der Kundenposition in Relation zur beantragten Kredithöhe angemessen ist. Im Rahmen der Entscheidungsfindung wird - ergänzend zum standardisierten Bonitätsprüfungsverfahren - zudem eine Kapitaldienstfähigkeitsberechnung erstellt. Mittels der Kapitaldienstfähigkeitsprüfung wird kontrolliert, ob ein Kunde in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen; ob also die erzielten bzw. zu erwartenden Ergebnisse ausreichen, um die Verschuldung zu tilgen.

Sämtliche Kreditnehmer werden einem Rating unterzogen. Das Rating wird grundsätzlich (mit Ausnahme der Kleinkredite) durch die Hauptabteilung Kreditprüfung vorgenommen. Im Rahmen des Ratingprozesses werden die Kreditnehmer im Kreditportefeuille in möglichst homogene Teilgruppen unterteilt, welche jeweils durch eine Ratingklasse gekennzeichnet sind. Vordergründiges Kriterium bei der Kreditbewertung ist die Ermittlung der Bonität eines Kreditnehmers, welche sich u.a. auch aus der ermittelten Ratingklasse und der aus dem Rating sowie dem Kreditnehmersegment abgeleiteten Ausfallrate ergibt. Die internen Richtlinien sehen vor, dass unter bestimmten Voraussetzungen (Katalog Override) manuelle Anpassungen des Ratings durchgeführt werden dürfen (Überschreibung von Ratingergebnissen).

Das potentielle Kreditverlustrisiko wird durch die Einholung angemessener Sicherheiten eingeschränkt. Im Normalfall kommen Hypotheken, persönliche Bürgschaften, Privilegien, Sparbücher sowie Wertpapiere jeglicher Art als Sicherheiten zur Anwendung. Diese müssen den in den internen Richtlinien festgelegten Anforderungen an die Kreditsicherheiten genügen.

Nachdem sowohl die Bonität, die sonstigen bonitätsrelevanten Faktoren als auch die Sicherheiten geprüft wurden, kann eine Aussage über die Kreditwürdigkeit des Schuldners in Bezug auf das beantragte Engagement getroffen werden. Die gesammelten Informationen werden im weiteren Prozessverlauf zu einem standardisierten Bewertungsbogen verdichtet, welcher den definierten Entscheidungsträgern als Grundlage für die Entscheidung zur Kreditvergabe dient. In diesem Zusammenhang kommt die in den internen Richtlinien vorgesehene Kompetenzordnung zur Anwendung.

Weitere Abläufe und Prozesse

Zusätzlich zum Kreditvergabeprozess hat die Bank noch eine Reihe weiterer Abläufe zur Kreditwürdigkeitsprüfung, zur Beschlussfassung von Krediten, zur Verlängerung von Krediten, zur Kreditüberwachung u.a.m. implementiert.

Modelle zur Bewertung des Kreditrisikos

Für die Bewertung des Kreditrisikos der Risikopositionen gegenüber Kunden kommen die nachfolgend angeführten Modelle und Methoden zum Einsatz:

- Aufsichtsrechtliches Standardmodell zur Ermittlung der Eigenmittelanforderungen zum Kreditrisiko;
- Ratingmodell zur Bewertung der Risikopositionen gegenüber Kunden;



- Rechnungslegungsstandard IFRS 9 und Modelle, welche für die Zwecke des IFRS 9 relevant sind (z.B. Delta-PD-Modell, ökonometrisches Modell zur Ermittlung der PD-Lifetime usw.);
- Frühwarnsystem zum Kreditbereich;
- Überwachung und Bewertung der Kreditpositionen auf Portfolio- und Teilportfolio-Ebene;
- Benchmark-Analysen;
- Stresstests;
- Validierung von Modellen;
- anlassbezogene Risikobewertungen (z.B. aufgrund ungewöhnlicher Risikoentwicklungen).

Nachstehend werden einige der genannten Methoden skizziert.

Ratingmodell

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat ein Ratingmodell implementiert, welches sich durch folgende Attribute auszeichnet bzw. folgende Voraussetzungen erfüllt:

- es wurde auf der Grundlage der historischen Ausfalldaten der Raiffeisen-Geldorganisation (Raiffeisenkassen und Raiffeisen Landesbank Südtirol) erstellt;
- es wurde von externen Modell-Experten unter Einsatz von statistischen Verfahren entwickelt, welche der aktuellen Best Practice am Markt entsprechen (z.B. der Einsatz von logistischen Regressionen zur Identifizierung und Modellierung der modellrelevanten Indikatoren);
- es berücksichtigt die aufsichtliche Ausfalldefinition;
- es erlaubt die Bewertung aller wesentlichen (Kunden-)Kreditnehmersegmente der Bank;
- es erlaubt – mittels zusätzlicher Modellparameter und einer auf den internen Ratings aufbauenden Modellierung - die Ermittlung des Erwarteten Verlusts bis zur Endfälligkeit für Vermögenswerte der Stufen 2 und 3 gemäß dem internationalen Rechnungslegungsstandard IFRS 9;
- Es trägt im Zuge der Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts für die Restlaufzeit (ECL-Lifetime) den Erwartungen zur Entwicklung des makroökonomischen Wirtschaftsumfelds Rechnung (z.B. Wirtschaftslage, Arbeitslosigkeit).

Das Ratingmodell des in der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG eingesetzten Modells basiert auf drei Säulen:

- Säule 1: Kontoführung;
- Säule 2: Quantitatives Modul;
- Säule 3: Qualitatives Modul.

Für die Ermittlung der Ratings werden den einzelnen Säulen – für jedes Kreditnehmersegment individuell definierte - Gewichtungen zugeordnet.

Manuelle Overrides der mittels Ratingmodell ermittelten Ratings dürfen nur von dem Geschäftsbereich Kredite und nur in begründeten Fällen sowie auf der Grundlage objektiv nachvollziehbarer Kriterien erfolgen. Sie sind daher stets angemessen zu dokumentieren und zu begründen.

Frühwarnsystem

Die Tätigkeit der Abteilung Kreditüberwachung & Problemkredite stellt die laufende zeitnahe Erkennung von Veränderungen der Bonität der einzelnen Kreditnehmer sowie von signifikanten Erhöhungen des Kreditrisikos im Sinne des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 sicher.

Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für die zeitnahe Ergreifung von Risikosteuerungsmaßnahmen durch die innerhalb des Kreditprozesses jeweils zuständigen Unternehmensfunktionen (ein Beispiel für eine Maßnahme wäre etwa eine zeitnahe Eintreibung von Kreditsicherheiten).

Wesentlich für die Tätigkeit der kreditüberwachenden Funktion ist das Frühwarnsystem zum Kreditbereich.

Kreditpositionen mit Anzeichen für einen unregelmäßigen Verlauf werden systematisch überwacht und analysiert. Gegebenenfalls werden die erforderlichen Maßnahmen ergriffen.

Interne Vorgaben und Stresstests

Im RAF der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG wurden verschiedene Indikatoren und interne Vorgaben zur Begrenzung und Steuerung des Kreditrisikos (von Kundenkrediten, Expositionen gegenüber Banken und Wertpapieren) definiert. Hinzu kommen im Rahmen des „erweiterten RAF“ auf der 3. Indikatorenebene verschiedene weitere operative Vorgaben zur Begrenzung des Risikos.

Zur Einhaltung der definierten Vorgaben wird dem Verwaltungsrat vierteljährlich berichtet. Zumindest einmal im Jahr wird das Kredit- und Gegenparteausfallrisiko einer dezidierten Risikoanalyse unterzogen.

Zum Kreditrisiko werden im Rahmen des ICAAP/ILAAP sowie im Rahmen des Sanierungsplans dezidierte Stresstests durchgeführt. Hierzu kommt das bereits weiter oben im Text skizzierte und für die Ermittlung der PD-Lifetime im Sinne des Rechnungslegungsstandard IFRS 9 eingesetzte

okometrische Modell (Satellitenmodell) zur Anwendung.

Für die zeitpunkt- und zukunftsbezogenen Stresstests zum adressenbezogenen Konzentrationsrisiko kommt – unter Anwendung zusätzlicher Stressfaktoren - das entsprechende von der Banca d'Italia vorgegebene vereinfachte Modell zur Anwendung. Für die zeitpunkt- und zukunftsbezogenen Stresstests zum geo-sektoralen Konzentrationsrisiko kommt – unter Anwendung zusätzlicher Stressfaktoren - das von der italienischen Bankenvereinigung ABI entwickelte Modell zur Anwendung.

2.3 Kreditrisikominderungstechniken

In Übereinstimmung mit den Zielen und der Kreditpolitik, die vom Verwaltungsrat festgelegt werden, besteht die von der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG vorrangig verwendete Methode zur Kreditrisikominderung (Credit Risk Mitigation) darin, unterschiedliche Arten von Personal- und Realgarantien einzuholen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat keine Verrechnungsabkommen bezüglich bilanzieller und außerbilanzieller Geschäftsbeziehungen sowie keine Derivatkontrakte zur Deckung des Kreditrisikos abgeschlossen.

Ein Teil der Kredite der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ist durch Hypothek (in der Regel Hypothek ersten Grades) besichert: Der geschätzte Wert der Hypotheken und anderen Realgarantien wird um einen Anteil verringert, der umsichtig und entsprechend der Art der erhaltenen Sicherstellung berechnet wird. Darüber hinaus ist ein beachtlicher Teil der Kredite durch Personalgarantien, in der Regel Bürgschaften, besichert, die je nach Fall von Gesellschaftern der Unternehmen oder von mit den Kreditnehmern verbundenen Personen geleistet werden. Das Vorhandensein von Garantien beeinflusst die Festlegung der maximalen Höhe des Kredits, der einem einzelnen Kunden oder einer Gruppe verbundener Kunden gewährt wird.

Zum Bilanzstichtag 2019 stellen die durch Real- oder Personalgarantien besicherten Kassakredite 48,37% des gesamten Kreditportfolios gegenüber Kunden; 41,95% der Kredite gegenüber Kunden sind zudem durch Hypothek oder Pfand besichert.

Expositionen gegenüber Banken sind zum größten Teil mittels Wertpapieren (in erster Linie Staatspapiere) besichert.

In Bezug auf Wertpapieranlagen sind derzeit keine bestimmten Formen der Kreditrisikominderung vorgesehen, da sich das Portfolio hauptsächlich aus Wertpapieren von Emittenten mit hoher Kreditbonität zusammensetzt.

Das Restrisiko aus der Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ist definiert als das bestehende und künftige Risiko negativer Auswirkungen aus Kreditrisikominderungstechniken, welche sich als weniger wirksam bzw. werthaltig erweisen, als ursprünglich angenommen (z.B. fehlende Werthaltigkeit oder unzureichende Verwertungsmöglichkeit von Sicherheiten, fehlende Rechtswirksamkeit).

Die relevanten Strategien, Leitlinien und Regelungen der Bank sind unabhängig von der Anwendung aufsichtsrechtlicher CRM-Techniken auf eine vorsichtige Steuerung des Kreditrisikos ausgerichtet und sehen im Regelfall die Einholung einer angemessenen Besicherung zum Schutz der Risikoexposition vor (siehe Abschnitt zum Kreditrisiko).

Der Einsatz von CRM-Techniken kann die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zusätzlichen Risiken aussetzen (z.B. operationelle Risiken und Rechtsrisiken), mit der Folge einer reduzierten Wirksamkeit der ursprünglichen Besicherung bzw. deren gänzlichen Wegfalls. Daraus kann eine höhere Risikoexposition entstehen als ursprünglich eingeschätzt. Expositionen gegenüber Banken sind zum größten Teil mittels Wertpapieren (in erster Linie Staatspapiere) besichert. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG wendet CRM-Techniken für Repogeschäfte unter Einsatz von Staatstiteln oder vom Staat garantierten Titeln sowie für Garantien/Bürgschaften von lokalen Körperschaften an.

Darüber hinaus kommen CRM-Techniken für mittels Garantie des Staates besicherte Kredite an kleine- und mittlere Unternehmen (die Abwicklung erfolgt mittels Mediocredito Centrale) zur Anwendung.

Zur Überwachung der angeführten CRM-Bereiche wurden im hausinternen Datamart Kontrollübersichten implementiert. Zudem hat das Risikomanagement ein entsprechendes Tableau de Bord eingerichtet.

Seit Ende 2019 wendet die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG aufsichtsrechtliche Kreditrisikominderungstechniken (CRM-Techniken) auf Hypothekarkredite an.

In diesem Zusammenhang wurde eine eigene interne Regelung implementiert, wo folgende Inhalte geregelt werden:



- die Rollen und Verantwortlichkeiten der Gesellschaftsorgane sowie der zuständigen Unternehmensfunktionen;
- die im Verlauf des gesamten Lebenszyklus einer Immobiliensicherheit durchzuführenden Kontroll- und Überwachungstätigkeiten;
- die Kriterien, welchen die einzuholenden Sicherheiten genügen müssen;
- die operativen Standards zur Prüfung der allgemeinen und spezifischen Anforderungen hypothekarischer Besicherungen.

Der Prozess der Akquirierung, Bearbeitung und Verwaltung der Sicherheiten wird laufend überwacht. Die Hauptabteilung Kreditprüfung überwacht die Akquisition der Sicherheiten mittels geeigneter Linienkontrollen zur Angemessenheit der eingereichten Dokumentation. Die Abteilung Kreditüberwachung & Problemkredite überwacht die laufende Werteentwicklung der als Sicherheiten fungierenden Immobilien, und fordert in den von den internen und externen Richtlinien definierten Fällen deren Aktualisierung ein.

Was die Standards zur periodischen Aktualisierung der Schätzwerte der Immobilien angeht, so kommen die von der italienischen Bankenvereinigung (ABI) definierten Standards zur Anwendung. Der Prozess der Aktualisierung der Schätzwerte beruht sowohl auf statistischen Verfahren (indexierte, zumindest jährliche Neubewertung der Immobilien) als auch auf analytischen Methoden (Bewertung durch externe Schätzer, nach von der Bank definierten Standards).

Das Risikomanagement führt – im Rahmen der 2. Kontrollebene zum Kreditbereich – spezifische Kontrolltätigkeiten zur korrekten Anwendung der zu den CRM-Techniken definierten Standards durch.

3. Notleidende Kreditpositionen

3.1 Strategien und Verwaltungsleitlinien

Die notleidenden Kreditpositionen der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG werden gemäß den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen wie folgt unterteilt:

- Zahlungsunfähige notleidende Risikopositionen;
- Risikopositionen mit wahrscheinlichem Ausfall;
- Mehr als 90 Tage überfällige Risikopositionen.

Bezüglich der mehr als 90 Tage überfälligen Risikopositionen kommt der Ansatz nach Kreditnehmer zur Anwendung. Dieser sieht vor, dass die gesamte Position eines Kreditnehmers den mehr als 90 Tage überfälligen Risikopositionen zuzuordnen ist, falls eine oder mehrere Kreditlinien die Einstufungskriterien für überfällige Risikopositionen >90 Tage erfüllt.

Für die Verwaltung der notleidenden Kreditpositionen ist der Geschäftsbereich Kredite verantwortlich, welche folgende Aufgaben wahrnimmt:

- Überwachung der mehr als 90 Tage überfälligen Kreditpositionen sowie der Kreditpositionen mit wahrscheinlichem Ausfall zur Unterstützung der Kreditberater, welche für die Kontrollen der ersten Ebene verantwortlich sind;
- Maßnahmensetzungen zur Gesundung der notleidenden Positionen;
- Vorschläge an die Generaldirektion bzw. an den Verwaltungsrat zur Rückstufung von notleidenden Kreditpositionen als vertragsgemäß bediente Positionen, die Ergreifung von Umstrukturierungsmaßnahmen, die Kündigung von Krediten, die Einstufung notleidender Risikopositionen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG legt ein besonderes Augenmerk auf die aktive Steuerung der notleidenden Kreditpositionen.

3.2 Ausbuchung der Kredite (Write-Off)

Gemäß dem Rechnungslegungsstandard IFRS 9 verringert sich der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswerts, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass der finanzielle Vermögenswert ganz realisierbar ist. In diesen Fällen ist entweder eine Wertberichtigung oder eine Ausbuchung (Write-Off) des zugrunde liegenden Vermögenswertes vorzunehmen. Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswerts wird um den Betrag der Wertberichtigung verringert.

Finanzielle Vermögenswerte sind - ganz oder teilweise - in jenem Berichtszeitraum wertzuberichtigen oder auszubuchen, in welchem der Kredit - ganz oder teilweise - als uneinbringlich erachtet wird.

Eine Wertberichtigung kann gemäß dem Rechnungslegungsstandard IFRS 9 bereits vorgenommen werden, bevor rechtliche Schritte gegen den Kreditnehmer zur Wiedererlangung des geschuldeten

Betrags in Gänze vollzogen wurden. Durch die Ausbuchung verzichtet eine Bank nicht auf den Anspruch auf Wiedererlangung des geschuldeten Betrags. Dies ist nur der Fall, wenn die Bank mittels „Schuldnererlass“ (Debt Forgiveness) auf den Rückzahlungsanspruch verzichtet. Für die Ausbuchung eines Kredites müssen sichere und eindeutige Elemente vorliegen, welche die Uneinbringlichkeit des Kredites beweisen. Die entsprechend für die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG geltenden Kriterien wurden in einer internen Regelung der Bank festgelegt.

3.3 Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität

Zum Bilanzstichtag hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG keine wertgeminderten finanzielle Vermögenswerte.

4. Finanzielle Vermögenswerte mit kommerziellen Zugeständnissen und gestundete Risikopositionen

Stundungsmaßnahmen gemäß aufsichtsrechtlicher Definition stellen ganz allgemein Konzessionen (Zugeständnisse) an einen Schuldner dar, der Schwierigkeiten hat, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen oder kurz vor solchen Schwierigkeiten steht („finanzielle Schwierigkeiten“). Eine Stundung liegt also immer nur dann vor, wenn die Bank eine Konzession gewährt, um die finanzielle Schwierigkeit eines Schuldners abzuwenden.

Stundungen können sich sowohl auf vertragsgemäß bediente (also Kreditpositionen „in bonis“) wie auch notleidende Kreditpositionen beziehen. Gestundete Risikopositionen sind daher Risikopositionen, welchen eine Stundung gewährt wurde.

Gestundete Risikopositionen werden in:

- a) *vertragsgemäß bediente gestundete Risikopositionen* und in
 - b) *notleidende gestundete Risikopositionen*
- unterteilt.

Gestundete Risikopositionen müssen, neben der Erfüllung der nachstehend angeführten Voraussetzungen, jeweils über einen definierten Zeitraum (Cure Period und/oder Probation Period), in der jeweiligen Kategorie verbleiben. Es gilt der allgemeine Grundsatz, dass Klassifizierung und Stundungskennzeichen übereinstimmen müssen, d.h. falls ein notleidend gestundeter Kredit existiert, muss die gesamte Schuldnerposition als notleidend klassifiziert sein.

Notleidende gestundete Risikopositionen

Ist eine Risikoposition als notleidend eingestuft, so befindet sie sich zwangsläufig in finanziellen Schwierigkeiten. Demnach stellt eine Konzession (ein Zugeständnis) an notleidende Positionen (bzw. an Positionen welche ohne die gewährte Konzession als notleidend eingestuft worden wären) immer eine Stundungsmaßnahme dar. Notleidende gestundete Risikopositionen unterliegen einem zumindest 1-jährigen Gesundheitszeitraum (Cure Period).

Die Bewertung der erwarteten Kreditverluste von notleidenden, gestundeten Kreditpositionen erfolgt gemäß den für Risikopositionen der Stufe 3 geltenden Kriterien.

Vertragsgemäß bediente gestundete Risikopositionen

Vertragsgemäß bediente gestundete Risikopositionen unterliegen einer zumindest 2-jährigen Probezeit (Probation Period). Notleidende gestundete Risikopositionen, welche den 1-jährigen Gesundheitszeitraum (Cure Period) erfolgreich bestanden haben, werden als vertragsgemäß bediente gestundete Risikopositionen gekennzeichnet. Im gegebenen Fall muss jedoch die gesamte Schuldnerposition als vertragsgemäß bediente Risikoposition eingestuft werden.



Teil E - Informationen zu den Risiken und den Sicherungspolitiken

Sektion 1 - Kreditrisiko

Informationen Quantitativer Art

A. Kreditqualität

A.1 Notleidende Forderungen und vertragsmäßig bediente Forderungen: Bestände, Wertberichtigungen, Entwicklungen, wirtschaftliche Verteilung

A.1.1 Verteilung der aktiven Finanzinstrumente nach Ursprungsportfolio und Kreditqualität (Bilanzwerte)

Portfolios/Qualität	Zahlungsunfähige Forderungen	Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall	Überfällige notleidende Forderungen	Überfällige vertragsmäßig bediente Forderungen	Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen	Summe
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	5.446	17.299	48	31.613	4.341.942	4.396.348
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	-	-	-	-	341.111	341.111
3. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
4. Verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	117.761	117.761
5. Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-	-	-
Summe 31.12.2019	5.446	17.299	48	31.613	4.800.814	4.855.220
Summe 31.12.2018	5.928	31.727	3	45.399	4.113.538	4.196.595

A.1.2 Verteilung der aktiven Finanzinstrumente nach Ursprungportfolio und Kreditqualität (Brutto- und Nettowerte)

Portfolios/Qualität	Notleidende				Summe der teilweisen write-off (*)	Vertragsmäßig bediente			Summe (Werte nach Wertberichtigung)
	Werte vor Wertberichtigung	Gesamtwert- berichtigungen	Werte nach Wertberichtigung	Werte vor Wertberichtigung		Gesamtwert- berichtigungen	Werte nach Wertberichtigung		
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	53.947	31.154	22.793	-	-	11.293	4.384.849	4.373.556	4.396.349
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtabilität	-	-	-	-	-	255	341.366	341.111	341.111
3. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	X	-	-
4. Verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	X	117.761	117.761
5. Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe 31.12.2019	53.947	31.154	22.793	-	-	11.548	4.726.215	4.832.428	4.855.221
Summe 31.12.2018	72.859	35.201	37.658	-	-	13.560	4.064.572	4.158.937	4.196.595
Portfolios/Qualität	Aktive Vermögenswerte mit objektivem Hinweis auf Wertminderung		Sonstige aktive Vermögenswerte						
	Kumulierte Wertminderungen	Nettorisiko- position	Nettorisiko- position	Nettorisiko- position					
1. zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	-	-	1.567	-					
2. Derivate für Deckungsgeschäfte	-	-	-	-					
Summe 31.12.2019	-	-	1.567	-					
Summe 31.12.2018	-	-	2.888	-					



A.1.3 Verteilung der aktiven Finanzinstrumente nach Fälligkeitsbänder (Bilanzwerte)

Portfolios/Risikostufen	Stufe 1			Stufe 2			Stufe 3		
	Von 1 Tag bis zu 30 Tagen	Von über 30 Tag bis zu 90 Tagen	Über 90 Tage	Bis zu 30 Tagen	Von über 30 Tag bis zu 90 Tagen	Über 90 Tage	Bis zu 30 Tagen	Von über 30 Tag bis zu 90 Tagen	Über 90 Tage
1. Zu forgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	15.054	827	3.087	9.588	3.056	-	4.314	2.517	9.156
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe 31.12.2019	15.054	827	3.087	9.588	3.056	-	4.314	2.517	9.156
Summe 31.12.2018	94.736	4.153	-	18.594	4	4	5.794	330	-

A.1.4 Aktive Finanzinstrumente, Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln und ausgestellte finanzielle Bürgschaften: Dynamik der gesamten Werberichtigungen und Rückstellungen

Ursächlichkeiten/Rückausfallen	Gesamtwerberichtigungen										Gesamtrückstellungen für Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln und ausgestellte finanzielle Bürgschaften			Summe	
	Aktive Finanzinstrumente der Stufe 1			Aktive Finanzinstrumente der Stufe 2			Aktive Finanzinstrumente der Stufe 3				Davon: wertberichtigte aktive Finanzinstrumente, die erworben oder erzeuge	Stufe 1	Stufe 2		Stufe 3
	Zu fiegelähren Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	Zum für value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamterfähigkeit	Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung	davon: Einzelwerberichtigungen	davon: Gesamtwerberichtigungen	Zu fiegelähren Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	Zum für value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamterfähigkeit	Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung	davon: Einzelwerberichtigungen	davon: Gesamtwerberichtigungen					
Anfangswerberichtigungen	7.586	847	8.433	5.127	5.127	35.201	21.702	13.674	1.223	37	757	50.778			
Zunahmen der erworbenen oder erzeugten aktiven Finanzinstrumenten	3.859	127	3.986	285	285	5.372	5.196	2	611	44	350	10.648			
Löschungen ausgenommen Write-off	(747)	(712)	(1.459)	(102)	(102)	(7.192)	-	(7.192)	(417)	(16)	(3)	(9.189)			
Nettergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen wg. Ausfallrisiko	(3.491)	(8)	(3.499)	(1.223)	(1.223)	575	2.750	(2.175)	(345)	22	(53)	(4.523)			
Verragsänderungen ohne Löschungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Änderungen der Bewertungskriterien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Write off	-	-	-	-	-	(2.802)	-	(2.802)	-	-	-	(2.802)			
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	(33)	-	(117)	(150)			
Endbestände	7.207	254	7.461	4.087	4.087	31.154	29.648	1.507	1.039	87	934	44.762			
Wiederwertungen aufgrund von Inblass im Zusammenhang mit write-off von aktiven Finanzinstrumenten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
write-off mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	(1.768)	-	(1.768)	-	-	-	(1.768)			

A.1.5 Finanzinstrumente, Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln und ausgestellte finanzielle Bürgschaften: Verschiebungen zwischen den verschiedenen Risikostufen (Brutto- und Nominalwerte)

	Bruttowerte/Nominalwerte					
	Verschiebungen zwischen 1. und 2. Stufe		Verschiebungen zwischen 2. und 3. Stufe		Verschiebungen zwischen 1. und 3. Stufe	
	Von der 1. Stufe zur 2. Stufe	Von der 2. Stufe zur 1. Stufe	Von der 2. Stufe zur 3. Stufe	Von der 3. Stufe zur 2. Stufe	Von der 1. Stufe zur 3. Stufe	Von der 3. Stufe zur 1. Stufe
Portfolios/Risikostufen						
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	63.507	34.335	4.258	1.749	10.844	-
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	-	-	-	-	-	-
3. Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln und ausgestellte finanzielle Bürgschaften	14.157	3.622	5		3.055	
Summe 31.12.2019	77.664	37.957	4.263	1.749	13.899	-
Summe 31.12.2018	47.627	19.320	1.552	2.114	2.247	1.746

A.1.6 Kassakredite und Kreditleihen an Banken: Brutto- und Nettowerte

Art der Forderungen/Werte	Bruttoforderungen		Gesamtwertberichtigungen und Rückstellungen	Nettoforderungen	Summe der teilweisen write-off *
	Notleidende	Veragsmäßig bediente			
A. KASSAKREDITE					
a) Zahlungsfähige Forderungen	-	X	-	-	-
- davon: gestundete Forderungen	-	X	-	-	-
b) Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall	-	X	-	-	-
- davon: gestundete Forderungen	-	X	-	-	-
c) Überfällige notleidende Forderungen	-	X	-	-	-
- davon: gestundete Forderungen	-	X	-	-	-
d) Überfällige vertragsmäßig bediente Forderungen	X	-	-	-	-
- davon: gestundete Forderungen	X	-	-	-	-
e) Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen	X	1.928.029	1.211	1.926.818	-
- davon: gestundete Forderungen	X	-	-	-	-
Summe A	-	1.928.029	1.211	1.926.818	-
B. FORDERUNGEN "UNTER DEM STRICH"					
a) Notleidend	-	X	-	-	-
b) Vertragsmäßig bedient	X	557.903	145	557.775	-
Summe B	-	557.903	145	557.775	-
Summe A+B	-	2.485.932	1.356	2.484.593	-



A.1.7 Kassakredite und Kreditleihen an Kunden: Brutto- und Nettowerte

Art der Forderungen/Werte	Bruttoforderungen		Gesamtwertberichtigungen und Rückstellungen	Nettoforderungen	Summe der teilweisen write-off*
	Notleidende	Vertragsmäßig bediente			
A. KASSAKREDITE					
a) Zahlungsunfähige Forderungen	19.184	X	13.738	5.446	2.645
- davon: gestundete Forderungen	1.568	X	1.313	255	-
b) Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall	34.708	X	17.409	17.299	-
- davon: gestundete Forderungen	27.710	X	14.445	13.264	-
c) Überfällige notleidende Forderungen	54	X	7	48	-
- davon: gestundete Forderungen	12	X	1	11	-
d) Überfällige vertragsmäßig bediente Forderungen	X	32.337	724	31.613	-
- davon: gestundete Forderungen	X	998	36	962	-
e) Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen	X	2.724.633	9.613	2.715.020	-
- davon: gestundete Forderungen	X	29.376	982	28.394	-
Summe A	53.946	-	41.491	2.769.426	2.645
B. FORDERUNGEN "UNTER DEM STRICH"					
a) Notleidend	5.127	X	924	4.193	-
b) Vertragsmäßig bedient	X	817.989	981	816.991	-
Summe B	5.127	817.989	1.915	821.184	-
Summe A+B	59.073	817.989	43.406	3.590.610	2.645

A.1.9 Kassakredite an Kunden: Dynamik der notleidenden Bruttokredite

Ursächlichkeiten/Qualität	Zahlungsunfähige Forderungen	Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall	Überfällige notleidende Forderungen
A. Bestand vor Wertberichtigung zu Beginn des Jahres	22.159	51.036	3
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	-	-	-
B. Zunahmen	10.488	19.775	7.100
B.1 Zugänge aus vertragsmäßig bedienten Forderungen	337	18.830	7.096
B.2 Zugänge aus wertgeminderten aktiven Finanzinstrumenten, erworben oder erzeugt	-	-	-
B.3 Umbuchungen von anderen Kategorien von notleidenden Forderungen	10.026	143	-
B.4 Vertragsänderungen ohne Löschung	-	-	-
B.5 Sonstige Zunahmen	125	802	14
C. Abnahmen	13.463	36.103	7.049
C.1 Abgänge an vertragsmäßig bediente Forderungen	-	7.815	5.122
C.2 write-off	3.645	22.624	933
C.3 Inkassi	3.857	19.980	933
C.4 Erlös aus Verkäufen	79	-	-
C.5 Verluste aus Verkäufen	6.882	-	-
C.6 Umbuchungen auf andere Kategorien von notleidenden Forderungen	-	7.965	343
C.7 Vertragsänderungen ohne Löschung	-	-	-
C.8 Sonstige Abgänge	-	343	650
D. Bestand vor Wertberichtigung zum Jahresende	19.184	34.708	54
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	-	-	-



A.1.9 bis Kassakredite an Kunden: Dynamik der gestundeten Bruttoforderungen, verteilt nach Kreditqualität

Ursächlichkeiten/Kategorien	Notleidende gestundete Forderungen	Vertragsmäßig bediente gestundete Forderungen
A. Bestand vor Wertberichtigung zu Beginn des Jahres	43.006	37.297
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	-	-
B. Zunahmen	11.814	23.132
B.1 Zugänge aus vertragsmäßig bedienten nicht gestundeten Forderungen	-	15.093
B.2 Zugänge aus vertragsmäßig bedienten gestundeten Forderungen	10.940	X
B.3 Zugänge aus notleidenden gestundeten Forderungen	X	7.903
B.4 Zugänge aus notleidenden nicht gestundeten Forderungen	650	-
B.5 Sonstige Zunahmen	224	136
C. Abnahmen	25.530	26.963
C.1 Abgänge an vertragsmäßig bediente nicht gestundete Forderungen	X	12.977
C.2 Abgänge an vertragsmäßig bediente gestundete Forderungen	7.903	-
C.3 Abgänge an notleidende gestundete Forderungen	7.903	10.941
C.4 write-off	-	-
C.5 Inkassi	17.003	2.683
C.6 Erlös aus Verkäufen	-	-
C.7 Verluste aus Verkäufen	-	321
C.8 Sonstige Abgänge	625	42
D. Bestand vor Wertberichtigung zum Jahresende	29.290	33.467
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	-	-

A.1.11 Notleidende Kassakredite an Kunden: Dynamic der gesamten Wertberichtigungen

Ursächlichkeiten/Kategorien	Zahlungsunfähige Forderungen		Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall		Überfällige notleidende Forderungen	
	Summe	davon: gestundete Forderungen	Summe	davon: gestundete Forderungen	Summe	davon: gestundete Forderungen
A. Anfangsbestand der gesamten Wertberichtigungen	16.231	975	18.969	15.764	1	-
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	-	-	-	-	-	-
B. Zunahmen	9.094	448	6.776	4.787	155	111
B.1 Wertberichtigungen aus wertgeminderten aktive Finanzinstrumenten, erworben oder erstellt	-	X	-	X	-	X
B.2 Sonstige Wertberichtigungen	6.940	448	5.559	3.849	6	1
B.3 Verluste aus Verkäufen	660	-	-	-	-	-
B.4 Umbuchungen von anderen Kategorien von notleidenden	1.492	-	512	506	-	-
B.5 Vertragsänderungen ohne Löschung	-	X	-	X	-	X
B.6 sonstige Zunahmen	2	-	705	432	149	110
C. Abnahmen	11.588	111	8.336	6.106	150	110
C.1 Wertaufholungen aufgrund von Bewertungen	997	111	4.035	2.975	-	-
C.2 Wertaufholungen aufgrund von Inkasso	126	-	969	897	2	-
C.3 Gewinne aus Verkäufen	938	-	-	-	-	-
C.4 write-off	2.645	-	1.280	1.279	-	-
C.5 Umbuchungen auf andere Kategorien von notleidenden Forderungen	-	-	1.554	571	8	-
C.6 Vertragsänderungen ohne Löschung	-	X	-	X	-	X
C.7 Sonstige Abnahmen	6.882	-	498	383	140	110
D. Endbestand der gesamten Wertberichtigungen	13.738	1.313	17.409	14.445	7	1
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	-	-	-	-	-	-

A.2 Klassifizierung der Forderungen aufgrund von externen und internen Ratings

Die Wirtschaftsstruktur der Autonomen Provinz Bozen ist durch eine hohe Anzahl von kleinen und mittleren Unternehmen gekennzeichnet. Diese Unternehmen finanzieren sich vorwiegend über die Banken und mit Eigenkapital. Es gibt nur wenige Unternehmen, die über ein externes Rating verfügen.

A.3 Verteilung der besicherten Forderungen nach Art der Sicherstellung

A.3.1 Besicherte Kassakredite und Kreditleihen an Banken

	Werte vor Wertberichtigung	Nettobestand	Realgarantien (1)				Personengarantien (2)								Summe (1+2)			
			Immobilien - Hypotheken	Immobilien - Finanzierungsleasing	Wertpapiere	Sonstige Realgarantien	Kreditderivate				Bürgschaften							
							CLN	Öffentliche Körperschaften	Banken	Sonstige Finanzunternehmen	Sonstige Subjekte	Öffentliche Körperschaften	Banken	Sonstige Finanzunternehmen		Sonstige Subjekte		
1. Besicherte Kassaforderungen	1.264.315	1.263.524			1.235.053	15.995											1.253.741	
1.1 zur Gänze besichert	1.150.397	1.149.663			1.140.971	5.998											213	1.149.662
- davon notleidend	-	-			-	-											-	-
1.2 zum Teil besichert	113.918	113.861			94.082	9.997											-	104.079
- davon notleidend	-	-			-	-											-	-
2. Besicherte Forderungen „unter dem Strich“:																		
2.1 zur Gänze besichert																		
- davon notleidend																		
2.2 zum Teil besichert																		
- davon notleidend																		



A.3.2 Besicherte Forderungen an Kunden

	Bruttobestand	Nettobestand	Realgarantien (1)				Personengarantien (2)								Summe (1+2)
			Immobilen - Hypotheken	Immobilen - Finanzierungsleasing	Wertpapiere	Sonstige Realgarantien	Krediderivate				Bürgschaften				
							CLN	Öffentliche Körperschaften	Banken	Sonstige Finanzunternehmen	Sonstige Subjekte	Öffentliche Körperschaften	Banken	Sonstige Finanzunternehmen	
1. Besicherte Kassaforderungen	1.272.653	1.239.043	615.787	279.176	2.122	141.788	-	-	-	-	17.300	6.022	4.912	130.758	1.197.865
1.1 zur Gänze besichert	1.183.009	1.153.127	601.848	279.176	2.122	138.255	-	-	-	-	6.405	5.527	3.290	115.918	1.152.541
- davon notleidend	43.201	20.780	16.782	2.727	-	577	-	-	-	-	-	-	216	478	20.780
1.2 zum Teil besichert	89.644	85.916	13.939	-	-	3.533	-	-	-	-	10.895	495	1.622	14.840	45.324
- davon notleidend	3.888	582	306	-	-	-	-	-	-	-	-	-	155	110	571
2. Besicherte Garantien und Bürgschaften	159.313	158.350	-	-	-	12.365	-	-	-	-	174	462	2.255	97.396	112.652
2.1 zur Gänze besichert	96.596	95.971	-	-	-	9.653	-	-	-	-	174	232	2.177	77.854	90.090
- davon notleidend	3.715	3.199	-	-	-	195	-	-	-	-	-	-	298	3.039	3.532
2.2 zum Teil besichert	62.717	62.368	-	-	-	2.712	-	-	-	-	-	-	78	19.542	22.562
- davon notleidend	463	218	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25	-	144

B. Verteilung und Konzentration der Forderungen

B.1 Verteilung der Kassakredite und Forderungen „unter dem Strich“ an Kunden nach Sektoren

Forderungen/Gegenpartei	Regierungen und Zentralbanken		Finanzgesellschaften		Versicherungsunternehmen		Nichtfinanzunternehmen		Sonstige Subjekte	
	Bestand nach Wertberichtigung	Gesamtwertberichtigungen	Bestand nach Wertberichtigung	Gesamtwertberichtigungen	Bestand nach Wertberichtigung	Gesamtwertberichtigungen	Bestand nach Wertberichtigung	Gesamtwertberichtigungen	Bestand nach Wertberichtigung	Gesamtwertberichtigungen
A. Kassakredite	1.119.098	1.370	152.793	4.328	-	-	1.378.939	34.638	118.596	1.155
A.1 Zahlungsunfähige Forderungen	-	-	-	-	-	-	5.441	13.675	5	63
- davon: gestundete Forderungen	-	-	-	-	-	-	255	1.313	-	-
A.2 Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall	-	-	2.855	3.744	-	-	13.591	13.546	853	119
- davon: gestundete Forderungen	-	-	2.318	3.696	-	-	8.417	8.885	58	5
A.3 Überfällige notleidende Forderungen	-	-	-	-	-	-	12	1	36	6
- davon: gestundete Forderungen	-	-	-	-	-	-	11	1	-	-
A.4 Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen	1.119.098	1.370	149.938	584	-	-	1.359.895	7.416	117.702	967
- davon: gestundete Forderungen	-	-	8.790	143	-	-	17.902	762	2.664	113
Summe A	1.119.098	1.370	152.793	4.328	-	-	1.378.939	34.638	118.596	1.155
B. Forderungen "Unter dem Strich"	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B.1 Zahlungsunfähige Forderungen	-	-	-	-	-	-	4.129	932	63	2
B.2 Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen	58.494	7	57.407	169	-	-	660.414	739	40.677	66
Summe B	58.494	7	57.407	169	-	-	664.543	1.672	40.740	68
Summe (A+B) (2019)	1.177.592	1.377	210.200	4.497	-	-	2.043.482	36.310	159.336	1.223
Summe (A+B) (2018)	1.166.181	1.457	189.320	3.929	-	-	1.917.611	41.921	126.719	1.310



B.4 Großkredite

Beschreibung	31.12.2019	31.12.2018
a) Betrag (Bilanzwert)	5.078.640	4.213.745
b) Betrag (gewichtet)	798.984	573.001
c) Anzahl	26	23

Die Großkreditpositionen sind auf folgende Kundengruppen zurückzuführen:

- a) Raiffeisenkassen: 16
- b) Banken: 2
- c) Kapitalanlagegesellschaften: 3
- d) Staaten: 1
- e) Kunden: 3

Sektion 2: Marktrisiko

2.1 – Zinsrisiko und Preisrisiko – Aufsichtsrechtliches Handelsportfolio

Gemäß den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sind Banken, deren Handelsbuch weniger als 5% der Summe der Aktiva ausmacht und dessen Marktwert einen absoluten Betrag von 15 Millionen Euro nicht überschreitet, von der Pflicht der Meldung der Marktrisiken ausgenommen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG führt zum 31.12.2019 ein Handelsportfolio welches diese Vorgaben überschreitet. Zum Bilanzstichtag sind im Handelsbuch der Raiffeisen Landesbank finanzielle Vermögenswerte und Finanzderivate für einen Betrag vom 92.868 Euro erfasst.

2.2 – Zinsrisiko und Preisrisiko - Anlagebuch

Informationen qualitativer Art

A. Allgemeine Aspekte, Managementprozesse und Methoden zur Messung des Zinsänderungsrisikos und des Preisrisikos

Das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch (Interest Rate Risk in the Banking Book (IRRBB)) ist das bestehende oder künftige Risiko für die Erträge und den wirtschaftlichen Wert eines Instituts, das sich aus nachteiligen Zinsbewegungen mit Auswirkungen auf zinssensitive Finanzinstrumente ergibt, einschließlich des Gap-Risikos, des Basisrisikos, des Optionsrisikos.

Für die Steuerung des Zinsänderungsrisikos der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ist der Geschäftsbereich Finanzen zuständig.

Die Identifikation des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch der Bank wird vom Risikomanagement – auch mit Unterstützung der in den einzelnen Geschäftsprozessen tätigen Unternehmensfunktionen – vorgenommen.

Die Identifikation des Zinsänderungsrisikos erfolgt:

- im Zuge der Risikoüberwachung (Identifizierung von Risikoveränderungen und/oder Überschreitung von Vorgaben);
- im Zuge der jährlichen Risikoanalysen zum Jahresbericht des Risikomanagements, zum RAF sowie zum ICAAP (Identifizierung von neuen oder veränderten Risiken, auch in die Zukunft gerichtet);
- im Zuge anlassbezogener Analysen nach eingetretenen Risikoereignissen (Identifizierung neuer, veränderter oder bis dato nicht korrekt eingeschätzter Risiken, eventuell auch in die Zukunft gerichtet).

Die Leitlinien EBA/GL/2018/02 vom 19.07.2018 sehen vor, dass die Institute zur Messung und Überwachung des IRRBB jeweils mindestens eine ertragsbasierte Messgröße und eine auf einen wirtschaftlichen Wert bezogene Messgröße (Economic Value) verwenden, die in Kombination miteinander alle IRRBB-Komponenten erfassen.

Auf den wirtschaftlichen Wert bezogene Methoden ermitteln die Wirkung von Marktzinsveränderungen auf den Wert der zinssensitiven Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und außerbilanziellen Positionen einer Bank. Es wird also die Wirkung auf den Substanzwert der Bank generell beurteilt.

Bei ertragsbezogenen Methoden steht der Einfluss von Veränderungen der Marktzinssätze auf die zukünftigen Zahlungsströme der Bank im Mittelpunkt.

Entsprechend setzt das Risikomanagement der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zwei entsprechende Modelle zur Messung des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch ein:

- Modell zur Messung der potentiellen Veränderung des wirtschaftlichen Wertes (Economic Value, kurz EV) und
- Modell zur Messung der potentiellen Veränderung des Nettozinsertrags (Net Interest Income, kurz NII).

Mittels des zuerst genannten Modells wird die potentielle Veränderung des wirtschaftlichen Wertes und gleichzeitig das unter Säule II für das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch zu unterlegende interne Risikokapital ermittelt.



Für eine umfassende Bewertung des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch berücksichtigt das Risikomanagement bezogen auf den wirtschaftlichen Wert sowie ertragsbezogen:

- die aktuelle und zukunftsbezogene Risikoposition;
- die Veränderung der Risikoposition bzw. des Nettozinsertrages im Zeitverlauf, inklusive deren zukunftsbezogener Entwicklung und
- die Einhaltung der definierten externen und internen Vorgaben.

Beim eingesetzten Modell zur Messung der Veränderung des wirtschaftlichen Wertes (EV-Modell) handelt es sich um ein einfaches – auf der aufsichtlichen Meldebasis A2 beruhendes – Duration-Gap-Modell, wie von der Banca d'Italia im Rundschreiben Nr. 285/13, Titel III, Kapitel 1 „Processo di controllo prudenziale“, Anlage C „Rischio di tasso d'interesse sul portafoglio bancario“ definiert. Für die Ermittlung des aufsichtlichen Risikokapitals ist der Einsatz dieses Modells vorgeschrieben.

Für die Ermittlung des aufsichtlichen Risikokapitals (unter Stressbedingungen) werden – gemäß dem Rundschreibens Nr. 285/13 der Banca d'Italia, welches auf die entsprechenden EBA-Leitlinien verweist – zusätzlich zum Standard-Stress-Szenario einer Parallelverschiebung von +/- 200 Basispunkten eine Reihe weiterer Szenarien berücksichtigt:

- 1: paralleler Aufwärtsschock;
- 2: paralleler Abwärtsschock;
- 3: Aufwärtsschock bei den kurzfristigen Zinsen;
- 4: Abwärtsschock bei den kurzfristigen Zinsen;
- 5: Steepener-Schock mit steiler werdender Kurve (Abwärtsbewegung der kurzfristigen Zinsen und Aufwärtsbewegung der langfristigen Zinsen) und
- 6: Flattener-Schock mit flacher werdender Kurve (Aufwärtsbewegung der kurzfristigen Zinsen und Abwärtsbewegung der langfristigen Zinsen).

Zusätzlich wendet die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG noch die zwei Szenarien:

- 7: Aufwärtsschock bei den langfristigen Zinsen und
 - 8: Abwärtsschock bei den langfristigen Zinsen
- an.

Das Risikomanagement führt eine jährliche Messung des Zinsänderungsrisiko unter den beiden genannten Modellen unter Normal- wie unter Stressbedingungen durch. Im Zuge des ICAAP/ILAAP wird das Zinsänderungsrisiko zudem zukunftsbezogen unter Normal- wie Stressbedingungen ermittelt. Das Zinsänderungsrisiko unter dem EV-Modell wird mittels einer dezidierten RAF-Vorgabe begrenzt. Das Zinsrisiko unter dem EV-Modell unter Normalbedingungen (ermittelt auf der Grundlage einer 6-Jahreshistorie unter Berücksichtigung der Nicht-Negativitätsbedingung) beläuft sich zum 31.12.2019 auf 2.273 Euro, d.h. auf 0,64% der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel.

2.3 - Fremdwährungsrisiko

Informationen qualitativer Natur

A. Allgemeine Aspekte, Managementprozesse und Methoden zur Messung des Fremdwährungsrisikos

Das Fremdwährungsrisiko wird mittels des von der Bank anzuwendenden aufsichtsrechtlichen Modells ermittelt. Die Messung basiert auf der Berechnung der „Netto-Devisenposition“, d.h. des Saldos aller aktiven und passiven Bilanzpositionen (bilanziell und außerbilanziell) in Bezug auf jede Währung.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ist aufgrund ihrer begrenzten Geschäftstätigkeit in Fremdwährungen nur in einem geringen Ausmaß Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Die Hauptquellen des bestehenden Fremdwährungsrisikos sind Finanzierungen und Einlagegeschäfte in Fremdwährung sowie der Handel mit ausländischen Banknoten.

In die Netto-Fremdwährungsposition fließen auch Fremdwährungspositionen ein, welche von der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG indirekt durch Fondsanteile (OGA) gehalten werden, und zwar bis zu einem Betrag, der als Höchstgrenze für Währungsrisiken in den jeweiligen Anlagemandaten festgelegt wurde.

Aufgrund der begrenzten Positionen in Fremdwährung führt die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG keine Stresstests zu diesem Risiko durch. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG achtet auf eine laufende Begrenzung des Fremdwährungsrisikos.

Die Entwicklung des Fremdwährungsrisikos wird von der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG vierteljährlich mittels eines Risikotableaus überwacht.

B. Absicherung des Fremdwährungsrisiko

Die Absicherung des Fremdwährungsrisikos erfolgt über eine weitest mögliche Glattstellung der gehaltenen Fremdwährungspositionen.



Sektion 2 - Marktrisiken

2.1 ZINSRISIKO UND PREISRISIKO- AUFSICHTSRECHTLICHES HANDELSPORTFOLIO

Informationen Quantitativer Art

1. Aufsichtsrechtliches Handelsportfolio: Verteilung nach Restlaufzeit der aktiven und passiven Vermögenswerte Passive Finanzinstrumente und Finanzderivate

Währung EUR

Art/Restlaufzeit	bei Sicht	bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von über 5 Jahren bis zu 10 Jahren	über 10 Jahren	unbestimmte Laufzeit
1. Kassaforderungen	-	-	6.986	-	-	803	-	4.215
1.1 Schuldtitel	-	-	6.986	-	-	803	-	194
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung	-	-	6.986	-	-	-	-	194
- Sonstige	-	-	-	-	-	803	-	-
1.2 Sonstige Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	4.021
2. Kassaverbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-
2.1 Passive Pensionsgeschäfte	-	-	-	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Finanzderivate	9.811	21.185	10.731	1.571	12.377	16.681	8.508	-
3.1 Mit dem Grundgeschäft	-	-	3	-	-	-	-	-
- Optionen	-	-	3	-	-	-	-	-
+ Ankäufe	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Verkäufe	-	-	3	-	-	-	-	-
- Sonstige Derivate	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Ankäufe	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Verkäufe	-	-	-	-	-	-	-	-
3.2 Ohne Grundgeschäft	9.811	21.185	10.728	1.571	12.377	16.681	8.508	-
- Optionen	1	3	-	2	58	54	-	-
+ Ankäufe	1	1	-	1	29	27	-	-
+ Verkäufe	-	2	-	1	29	27	-	-
- Sonstige Derivate	9.810	21.182	10.728	1.569	12.319	16.627	8.508	-
+ Ankäufe	4.905	10.591	5.725	776	6.090	8.216	4.068	-
+ Verkäufe	4.905	10.591	5.003	793	6.229	8.411	4.440	-

3. Aufsichtsrechtliches Handelsportfolio: interne Modelle und sonstige Methoden der Sensitivitätsanalyse

3.1 VAR zum Ende der Periode, Mittelwert, Minimum und Maximum

Value-at-Risk	VaR-Betrag in Euro
Max (VaR)	1.266.710
Min (VaR)	182.350
Avg (VaR)	465.944

3.2 Verteilung des VAR im Geschäftsjahr 2019

Datum	VaR-Betrag (99%/1 Tag) in Euro
1/2019	380.323
2/2019	621.818
3/2019	687.771
4/2019	615.708
5/2019	895.316
6/2019	1.266.710
7/2019	217.636
8/2019	244.317
9/2019	258.286
10/2019	253.098
11/2019	182.350
12/2019	221.466



2.2 ZINS- UND PREISRISIKO - BANKPORTFOLIO**1. Bankportfolio: Verteilung nach Restlaufzeit der aktiven und passiven Vermögenswerte***Informationen Quantitativer Art*

Währung EUR

Art/Restlaufzeit	bei Sicht	bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von über 5 Jahren bis zu 10 Jahren	über 10 Jahren	unbestimmte Laufzeit
1. Kassaforderungen	655.509	870.401	1.279.653	422.809	833.222	561.950	26.880	-
1.1 Schuldtitel	-	-	1.259	13.835	606.265	512.387	-	-
- mit Option auf vorzeitige Rückzahlung	-	-	-	-	-	-	-	-
- sonstige	-	-	1.259	13.835	606.265	512.387	-	-
1.2 Finanzierungen an Banken	223.571	583.059	814.746	111.187	156.766	36	-	-
1.3 Finanzierungen an Kunden	431.938	287.342	463.648	297.787	70.191	49.527	26.880	-
- K/K	77.775	27.467	-	9	287	839	-	-
- sonstige Finanzierungen	354.163	259.875	463.648	297.778	69.904	48.688	26.880	-
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung	161.619	126.847	325.560	294.172	56.733	35.690	16.446	-
- sonstige	192.544	133.028	138.088	3.606	13.171	12.998	10.434	-
2. Kassaverbindlichkeiten	667.109	1.472.264	1.054.542	341.876	879.992	25.268	-	-
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	412.530	1.140.958	-	-	7.037	-	-	-
- K/K	258.703	380.525	-	-	-	-	-	-
- Sonstige Schulden	153.827	760.433	-	-	7.037	-	-	-
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung	-	-	-	-	-	-	-	-
- Sonstige	153.827	760.433	-	-	7.037	-	-	-
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	254.579	261.881	975.360	340.869	451.285	25.268	-	-
- K/K	93.308	-	-	-	-	-	-	-
- Sonstige Schulden	161.271	261.881	975.360	340.869	451.285	25.268	-	-
2.3 Schuldtitel	-	69.425	79.182	1.007	421.670	-	-	-
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung	-	-	-	-	-	-	-	-
- Sonstige	-	69.425	79.182	1.007	421.670	-	-	-
2.4 Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung	-	-	-	-	-	-	-	-
- Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Finanzderivate	8.364	60.788	14.728	12.032	11.739	15.183	992	-
3.1 Mit Grundgeschäft	-	-	-	-	-	-	-	-
- Optionen	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Ankäufe	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Verkäufe	-	-	-	-	-	-	-	-
- Sonstige Derivate	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Ankäufe	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Verkäufe	-	-	-	-	-	-	-	-
3.2 Ohne Grundgeschäft	8.364	60.788	14.728	12.032	11.739	15.183	992	-
- Optionen	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-
- Sonstige Derivate	8.364	60.788	14.728	12.032	11.739	15.183	992	-
+ Lange Positionen	8.364	24.907	10.743	7.799	121	-	-	-
+ Kurze Positionen	-	35.881	3.985	4.233	11.618	15.183	992	-
4. Sonstige Geschäfte unter dem Strich	66.400	43.940	559	-	-	-	-	-
+ Lange Positionen	10.950	43.940	559	-	-	-	-	-
+ Kurze Positionen	55.450	-	-	-	-	-	-	-

2. Bankportfolio: interne Modelle und sonstige Methoden der Sensitivitätsanalyse

2.1 Auswirkung einer Zinssatzabänderung von +/- 100 Basispunkten auf Bankportfolio:

	Zunahme 100 Basispunkte		Abnahme 100 Basispunkte	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Zinsüberschuss	(9.473)	-23,14%	(1.271)	-3,11%
Gewinn des Geschäftsjahres	(6.427)	-21,93%	(863)	-2,94%
Eigenvermögen	(21.210)	-5,38%	14.075	3,57%

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol verfügt über ein edv-unterstütztes Aktiv - Passiv - Management - System. Die Auswirkungen der oben angeführten Zinssatzänderungen von 100 Basispunkten nach oben bzw. nach unten wurde auf der Basis der am 31.12.2019 am Markt festgestellten Zinskurve errechnet (Parallelverschiebung).

2.2 Verteilung des VAR im Geschäftsjahr 2019

Value-at-Risk	VaR-Betrag in Euro
Max (VaR)	17.006.946
Min (VaR)	4.769.960
Avg (VaR)	8.607.298

2.3 WECHSELKURSRISIKO*Informationen quantitativer Art**1. Verteilung der aktiven und passiven Vermögenswerte und der Finanzderivate nach Währung*

Posten	Fremdwährungen					
	US Dollar	Britische Pfund	Yen	Kanadische Dollar	Schweizer Franken	Sonstige Fremdwährungen
A. Aktive Finanzinstrumente	4.997	351	354	149	7.366	10.865
A.1 Schuldtitel	-	-	-	-	-	-
A.2 Kapitalinstrumente	80	-	-	-	-	10.472
A.3 Finanzierungen an Banken	4.604	351	354	149	7.366	317
A.4 Finanzierungen an Kunden	313	-	-	-	-	76
A.5 Sonstige aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
B. Sonstige Vermögenswerte	101	30	21	17	315	97
C. Passive Finanzinstrumente	10.622	397	23	142	12.607	161
C.1 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	10.210	234	23	142	12.359	161
C.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	412	163	-	-	248	-
C.3 Schuldtitel	-	-	-	-	-	-
C.4 Sonstige passive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
D. Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
E. Finanzderivate	28.970	607	1.436	-	5.307	148
- Optionen	-	-	-	-	-	-
+ Ankäufe	-	-	-	-	-	-
+ Verkäufe	-	-	-	-	-	-
- Sonstige Derivate	28.970	607	1.436	-	5.307	148
+ Lange Positionen	17.358	306	544	-	5.114	9
+ Kurze Positionen	11.612	301	892	-	193	139
Summe der Aktiva	22.456	687	919	166	12.795	10.971
Summe der Passiva	22.234	698	915	142	12.800	300
Saldo (+/-)	222	(11)	4	24	(5)	10.671

Sektion 3 - Finanzderivate und Absicherungspolitiken

Informationen qualitativer Natur

A. Absicherung des fair value

Zum 31.12.2019 hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG spezifische Maßnahmen zur Absicherung des Fair Value durchgeführt (Micro-Hedging).

Maßnahmen zur Absicherung des Fair Value für die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG werden durchgeführt, um die von der Verschiebung der Zinskurve verursachten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Einlagen und Ausleihungen zu neutralisieren und somit die Zinsmarge zu stabilisieren.

Zinsswap-Derivate (IRS) stellen die wichtigsten Arten von Sicherungsinstrumenten der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG dar.

B. Absicherungsgeschäfte gegen die verbundene Variabilität der Cashflows

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG führt keine Absicherungsgeschäfte zur Änderung der Zahlungsströme aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten durch.



3.1 Derivate zu Handelszwecken

A. Finanzderivate

A.1 Finanzderivate zu Handelszwecken: Nominalewerte zum Jahresende

Art der Derivate/Grundgeschäfte	Summe 2019				Summe 2018			
	Over the counter			Organisierte Märkte	Over the counter			Organisierte Märkte
	Zentrale Gegenparteien	Mit Kompensierungsabkommen	Ohne Kompensierungsabkommen		Zentrale Gegenparteien	Mit Kompensierungsabkommen	Ohne Kompensierungsabkommen	
1. Schuldverschreibungen und Zinssätze	-	81.909	-	-	-	86.903	-	-
a) Optionen	-	41.538	-	-	-	52.560	-	-
b) Interest rate swap	-	40.371	-	-	-	34.343	-	-
c) Forward	-	-	-	-	-	-	-	-
d) Futures	-	-	-	-	-	-	-	-
e) Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes	-	342	-	-	-	883	-	-
a) Optionen	-	342	-	-	-	883	-	-
b) Swap	-	-	-	-	-	-	-	-
c) Forward	-	-	-	-	-	-	-	-
d) Futures	-	-	-	-	-	-	-	-
e) Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Fremdwährungen und Gold	-	35.035	-	-	-	50.594	-	-
a) Optionen	-	-	-	-	-	-	-	-
b) Swap	-	26.096	-	-	-	28.433	-	-
c) Forward	-	8.939	-	-	-	22.161	-	-
d) Futures	-	-	-	-	-	-	-	-
e) Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Waren	-	-	-	-	-	-	-	-
5. Sonstige Grundgeschäfte	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	-	116.944	-	-	-	137.497	-	-

A.2 Finanzderivate zu Handelszwecken: positiver und negativer fair value - Aufteilung nach Produkte

Art der Derivate	Summe 2019				Summe 2018			
	Over the counter				Over the counter			
	Zentrale Gegenparteien	Sonstige Gegenparteien		Organisierte Märkte	Zentrale Gegenparteien	Senza controparti centrali		Organisierte Märkte
	Mit Kompensierungsab- kommen	Ohne Kompensierungsab- kommen			Mit Kompensierungsab- kommen	Ohne Kompensierungsab- kommen		
1. Positiver fair value								
a) Optionen	-	8	-	-	-	36	-	-
b) Interest rate swap	-	1.286	-	-	-	2.487	-	-
c) Cross Currency Swap	-	157	-	-	-	258	-	-
d) Equity Swap	-	-	-	-	-	-	-	-
e) Forward	-	116	-	-	-	63	-	-
f) Futures	-	-	-	-	-	-	-	-
g) Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	-	1.567	-	-	-	2.844	-	-
2. Negativer fair value								
a) Optionen	-	351	-	-	-	919	-	-
b) Interest rate swap	-	1.148	-	-	-	2.319	-	-
c) Cross Currency Swap	-	11	-	-	-	-	-	-
d) Equity Swap	-	-	-	-	-	-	-	-
e) Forward	-	156	-	-	-	-	-	-
f) Futures	-	-	-	-	-	-	-	-
g) Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	-	1.666	-	-	-	3.238	-	-



A.3 Finanzderivate OTC: Nominalwerte, positiver und negativer brutto fair value pro Gegenpartei

Grundgeschäfte	Regierungen und Zentralbanken	Banken	Finanzgesellschaften	Sonstige Gegenparteien
Verträge ohne Kompensierungsabkommen				
1) Schuldverschreibungen und Zinssätze				
- Nominalwert	X	55.744	-	26.165
- Positiver fair value	X	674	-	621
- Negativer fair value	X	1.150	-	7
2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes				
- Nominalwert	X	342	-	-
- Positiver fair value	X	-	-	-
- Negativer fair value	X	509	-	-
3. Fremdwährungen und Gold				
- Nominalwert	X	30.565	-	4.469
- Positiver fair value	X	164	-	108
- Negativer fair value	X	168	-	-
4. Waren				
- Nominalwert	X	-	-	-
- Positiver fair value	X	-	-	-
- Negativer fair value	X	-	-	-
5. Sonstige Grundgeschäfte				
- Nominalwert	X	-	-	-
- Positiver fair value	X	-	-	-
- Negativer fair value	X	-	-	-
Verträge mit Kompensierungsabkommen				
1) Schuldverschreibungen und Zinssätze				
- Nominalwert	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-
2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes				
- Nominalwert	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-
3. Fremdwährungen und Gold				
- Nominalwert	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-
4. Waren				
- Nominalwert	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-
5. Sonstige Grundgeschäfte				
- Nominalwert	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-

A.4 Restlaufzeit der Finanzderivate OTC: Nominalwerte

Grundgeschäfte/Restlaufzeit	Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	Summe
A.1 Finanzderivate auf Schuldtitel und Zinssätze	4.069	14.362	63.478	81.909
A.2 Finanzderivate auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes	342	-	-	342
A.3 Finanzderivate auf Wechselkurse und Gold	34.914	120	-	35.034
A.4 Finanzderivate auf sonstige Werte	-	-	-	-
A.5 Sonstige Finanzderivate	-	-	-	-
Summe 2019	39.325	14.482	63.478	117.285
Summe 2018	58.623	16.865	62.892	138.380

Sektion 3 - Derivate und Deckungsgeschäfte

3.2 Deckungsgeschäfte

Informationen Quantitativer Art

A. Finanzderivate zur Abdeckung

A.1 Finanzderivate zur Deckung: Nominalwerte zum Jahresende

Art der Derivate	Summe 2019				Summe 2018			
	Over the counter			Organisierte Märkte	Over the counter			Organisierte Märkte
	Zentrale Gegenparteien	Sonstige Gegenparteien			Zentrale Gegenparteien	Sonstige Gegenparteien		
		Mit Kompensierungsabkommen	Ohne Kompensierungsabkommen			Mit Kompensierungsabkommen	Ohne Kompensierungsabkommen	
1. Schuldtitel und Zinssätze	-	-	30.526	-	-	-	33.297	-
a) Optionen	-	-	-	-	-	-	-	-
b) Swap	-	-	30.526	-	-	-	33.297	-
c) Forward	-	-	-	-	-	-	-	-
d) Futures	-	-	-	-	-	-	-	-
e) Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes	-	-	-	-	-	-	-	-
a) Optionen	-	-	-	-	-	-	-	-
b) Swap	-	-	-	-	-	-	-	-
c) Forward	-	-	-	-	-	-	-	-
d) Futures	-	-	-	-	-	-	-	-
e) Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Fremdwährungen und Gold	-	-	-	-	-	-	-	-
a) Optionen	-	-	-	-	-	-	-	-
b) Swap	-	-	-	-	-	-	-	-
c) Forward	-	-	-	-	-	-	-	-
d) Futures	-	-	-	-	-	-	-	-
e) Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Waren	-	-	-	-	-	-	-	-
5. Sonstige Grundgeschäfte	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	-	-	30.526	-	-	-	33.297	-

A.3 Finanzderivate OTC zur Deckung: Nominalwerte, positiver und negativer brutto fair value pro Gegenpartei

Grundgeschäfte	Zentrale Gegenpartei	Banken	Sonstige Finanzgesellschaften	Sonstige Gegenparteien
Verträge ohne Kompensierungsabkommen				
1. Schuldtitel und Zinssätze				
- Nominalwert	X	30.526	-	-
- Positiver fair value	X	-	-	-
- Negativer fair value	X	2.229	-	-
2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes				
- Nominalwert	X	-	-	-
- Positiver fair value	X	-	-	-
- Negativer fair value	X	-	-	-
3. Fremdwährungen und Gold				
- Nominalwert	X	-	-	-
- Positiver fair value	X	-	-	-
- Negativer fair value	X	-	-	-
4. Waren				
- Nominalwert	X	-	-	-
- Positiver fair value	X	-	-	-
- Negativer fair value	X	-	-	-
5. Sonstige Grundgeschäfte				
- Nominalwert	X	-	-	-
- Positiver fair value	X	-	-	-
- Negativer fair value	X	-	-	-
Verträge mit Kompensierungsabkommen				
1. Schuldtitel und Zinssätze				
- Nominalwert	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-
2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes				
- Nominalwert	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-
3. Fremdwährungen und Gold				
- Nominalwert	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-
4. Waren				
- Nominalwert	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-
5. Sonstige Grundgeschäfte				
- Nominalwert	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-

A.4 Restlaufzeit der Finanzderivate OTC zur Deckung: Nominalwerte

Grundgeschäfte/Restlaufzeit	Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	Summe
A.1 Finanzderivate auf Schuldtitel und Zinssätze	2.732	11.618	16.176	30.526
A.2 Finanzderivate auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes	-	-	-	-
A.3 Finanzderivate auf Wechselkurse und Gold	-	-	-	-
A.4 Finanzderivate auf Waren	-	-	-	-
A.5 Sonstige Finanzderivate	-	-	-	-
Summe 2019	2.732	11.618	16.176	30.526
Summe 2018	2.673	11.809	18.816	33.298

D. Gedeckte Finanzinstrumente**D.1 Deckung des fair value**

	Einzelabdeckungen: Bilanzwert	Einzeldeckungen - Nettopositionen: Bilanzwert der aktiven und passiven Finanzinstrumente (Werte vor der Kompensierung)	Einzeldeckungen			Allgemeine Abdeckungen: Bilanzwert
			Kumulierte Fair Value-Änderungen des gedeckten Finanzinstrumentes	Unterbrechung der Deckung: kumulierte Fair Value - Änderungen	Wertveränderung, welche zur Erkennung der Deckungsunwirksa mkeit verwendet wird	
A. AKTIVA						
1. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität- Abdeckung von						
1.1 Schuldtitel und Zinssätze	-	-	-	-	-	X
1.2 Kapitalinstrumente und Aktienindizes	-	-	-	-	-	X
1.3 Fremdwährungen und Gold	-	-	-	-	-	X
1.4 Kredite	39.137	-	5.955	268	-	X
1.5 Sonstige	-	-	-	-	-	X
2. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente- Abdeckung von:						
1.1 Schuldtitel und Zinssätze	-	-	-	-	-	X
1.2 Kapitalinstrumente und Aktienindizes	-	-	-	-	-	X
1.3 Fremdwährungen und Gold	-	-	-	-	-	X
1.4 Kredite	-	-	-	-	-	X
1.5 Sonstige	-	-	-	-	-	X
Summe 2019	39.137	-	5.955	268	-	-
B. PASSIVA						
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente-Abdeckung von:						
1.1 Schuldtitel und Zinssätze	-	-	-	-	-	X
1.2 Fremdwährungen und Gold	-	-	-	-	-	X
1.3 Sonstige	-	-	-	-	-	X
Summe 2019	-	-	-	-	-	-

Sektion 4 - Liquiditätsrisiko

A. Allgemeines, Verwaltungsprozesse und Methoden zur Messung des Liquiditätsrisikos

Risiko-Definition und –Identifikation, Risikofaktoren zu den Liquiditätsrisikoquellen

Das Liquiditätsrisiko ist das bestehende und künftige Risiko, Zahlungsverpflichtungen über unterschiedliche Zeithorizonte nicht oder nur teilweise erfüllen zu können (Liquiditätsrisiko im engeren Sinn), zurückzuführen entweder auf das Unvermögen, liquide Mittel am Markt (zu angemessenen Konditionen) beschaffen zu können (Finanzierungsrisiko oder Funding Liquidity Risk), oder Aktiva auf den Märkten zu liquidieren (Asset Liquidity Risk). Zum Liquiditätsrisiko gehört auch das Risiko, dass die Beschaffung von liquiden Mitteln oder die Liquidierung von Aktivpositionen nicht zu marktgängigen Bedingungen durchgeführt werden kann (Market Liquidity Risk). Liquiditätsrisiken sind vielfach eng mit anderen Risiken korreliert, d.h. sie können zusätzlich zu anderen Risiken schlagend werden.

Die Identifikation des Liquiditätsrisikos ist eng mit den wichtigsten strategischen Prozessen der Bank verknüpft:

- Erstellung der strategischen und operativen Planung;
- RAF;
- ICAAP;
- ILAAP.

Der Prozess zur Identifikation des Liquiditätsrisikos hat das Ziel, die als wesentlich erachteten Risikofaktoren oder Risikotreiber des Liquiditätsrisikos, welchen die Bank ausgesetzt ist und welche erhebliche Auswirkungen auf deren Liquiditätsposition ausüben können zu identifizieren.

Das zugrunde liegende Liquiditätsrisiko wird auf der Grundlage von Analysen und Bewertungen ermittelt, wobei bezogen auf den Zeithorizont zwei Makrobereiche unterschieden werden:

- die kurzfristige (auch operative) Liquidität, welche wiederum in zwei Teilbereiche unterteilt wird:
 - o die Innertagesliquidität (Intraday Liquidity), welche darauf ausgerichtet ist, die Fähigkeit der Bank zu beurteilen, den Ausgleich der innertäglichen Zahlungsflüsse im Eingang und im Ausgang täglich sicherzustellen, sowie einen laufend angemessenen Betrag an liquiden Mitteln zu garantieren;
 - o die kurzfristige Liquidität, welche darauf ausgerichtet ist, die Fähigkeit der Bank zu beurteilen, den eigenen – erwarteten und unerwarteten – Zahlungsverpflichtungen auf einen Zeithorizont von 12 Monaten nachzukommen;
- die strukturelle Liquidität, welche darauf ausgerichtet ist, eventuelle Liquiditätsungleichgewichte zwischen den Aktiv- und Passivposten auf einen Zeithorizont von mehr als einem Jahr zu ermitteln.

Wesentliche Kompetenzträger

Nachstehend werden die wesentlichen Kompetenzträger sowie deren primäre Verantwortlichkeiten skizziert.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat in seiner strategischen Überwachungsfunktion (funzione di supervisione strategica) ist verantwortlich für:

- die Definition und die Genehmigung der strategischen Leitlinien, internen Leitlinien und Regelungen, des Risikoappetits sowie der Risikotoleranzschwellen zum Liquiditätsrisiko;
- die Genehmigung der im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko eingesetzten Methoden und der wichtigsten Annahmen welche den Stress-Szenarien zugrunde liegen;
- die Bestimmung der im RAF und im Liquiditätsnotfallplan definierten Indikatoren und zugeordneten Vorgaben;

Der Verwaltungsrat in seiner Unternehmenssteuerungsfunktion (organo con funzione di gestione) ist verantwortlich für:

- die Definition des Makro-Prozesses zur Steuerung des Liquiditätsrisikos und dessen laufende Aktualisierung;
- die Festlegung der Verantwortlichkeiten der Unternehmensfunktionen und –strukturen, welche in den Liquiditätssteuerungsprozess eingebunden sind;
- die Definition der zum Liquiditätsrisiko-Rahmenwerk relevanten Informationsflüsse für die Gesellschaftsorgane selbst und die betrieblichen Kontrollfunktionen.

Generaldirektion



Die Generaldirektion, welche am Verwaltungsrat in seiner Funktion als Unternehmenssteuerungsorgan teilnimmt, ist verantwortlich für:

- Vorschläge zu strategischen Leitlinien und der Steuerung des Liquiditätsrisikos in Abstimmung mit dem Geschäftsbereich Finanzen;
- die Kommunikation der internen Regelungen und Standards an die involvierten Unternehmensfunktionen;
- die zeitnahe Information des Verwaltungsrats im Falle der Verschlechterung der Liquiditätssituation der Bank.

Risikomanagement

Das Risikomanagement ist verantwortlich für:

- die Erarbeitung und die Unterbreitung von Vorschlägen an den Verwaltungsrat zu den Risikofaktoren zur Identifikation des Liquiditätsrisikos,
- die Methoden zur Bestimmung der Liquiditätsrisikoexposition;
- die wesentlichen Annahmen, welche den Stress-Szenarien zugrunde liegen;
- die Liquiditätsrisikoindikatoren des RAF sowie zu den entsprechenden Vorgaben;
- die Durchführung der Risikoanalysen zum Liquiditätsrisiko, zeitpunkt- wie zukunftsbezogen, unter Normal- wie Stressbedingungen;
- die Durchführung der periodischen Überwachung des Liquiditätsrisikos, sowie der Einhaltung der definierten Vorgaben;
- die Erstellung der periodischen Berichtslegung zum Liquiditätsrisiko;
- die Kommunikation eventueller Überschreitungen von operativen Vorgaben zum Liquiditätsrisiko an die Generaldirektion und die zuständigen Unternehmensfunktionen, um die Aktivierung der vorgesehenen Eskalationsprozesse zu gewährleisten;
- die Erarbeitung von Vorschlägen – in Abstimmung mit den zuständigen Unternehmensfunktionen - zu den im Liquiditätsnotfallplan definierten Maßnahmen;
- die Ausarbeitung und Präsentation der zumindest vierteljährlichen Berichtslegung zum Liquiditätsrisiko an die zuständigen Gesellschaftsorgane.

Der Geschäftsbereich Finanzen

Der Geschäftsbereich Finanzen ist in Bezug auf das Liquiditätsrisiko zuständig für:

- die Überwachung der Liquiditätsposition über die verschiedenen Zeithorizonte;
- die Erstellung der dem eigenen Kompetenzbereich zugeordneten Berichtslegung zur Liquiditätsposition und deren Weiterleitung an die Generaldirektion und das Risikomanagement.

Die Hauptabteilung Treasury & Funding

Die Hauptabteilung Treasury & Funding ist bezogen auf die Steuerung der kurzfristigen Liquiditätsposition verantwortlich für:

- die Überwachung und Steuerung der Liquiditätsposition, die tägliche Liquiditätsbeschaffung und die Liquiditätsverwendung gemäß den definierten Modalitäten;
- den Zugang zu den Geldmärkten und die Durchführung der entsprechenden Geschäftstätigkeit;
- die Überwachung und Steuerung der obligatorischen aufsichtlichen Mindestreserve (nachstehend „ROB“);
- die Überwachung der Korrespondenz- und Regelungskonten;
- die Überwachung des Portfolios der Finanzinstrumente, welche für die besicherte Liquiditätsbeschaffung (Collateralized Lending) bei der Europäischen Zentralbank oder auf entsprechenden Märkten (z.B. MTS) zum Einsatz kommen;
- die Ergreifung aller erforderlichen Maßnahmen zur Gewährleistung der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsindikatoren.

Bezogen auf die Steuerung der mittel- bis langfristigen Liquiditätsposition ist die Hauptabteilung Treasury & Funding verantwortlich:

- für die Ausarbeitung des Vorschlags zum Finanzierungsplan (Funding Plan), welcher dem Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen und anschließend dem Verwaltungsrat zum Beschluss vorgebracht wird.

Prozess zur Steuerung des Liquiditätsrisikos

Der Prozess zur Steuerung des Liquiditätsrisikos der Bank besteht aus den folgenden Phasen:

- Risikoidentifikation (Identifikation aller wesentlichen Risikofaktoren; Identifizierung interner und externer Risikoquellen sowie von Geschäftstätigkeiten, welche die Bank dem Liquiditätsrisiko aussetzen);
- Risikoanalyse (Analyse aller wesentlichen Risiken und Risikofaktoren, Definition von Risikoindikatoren, Risikomodellen, Erarbeitung interner Regelungen);
- Risikomessung und Risikobewertung (Messung bzw. qualitative Bewertung des Liquiditätsrisikos);
- Risikoüberwachung (laufende Überwachung der Risiken und der zugrunde liegenden Risikoindikatoren, Kontrolle der Einhaltung interner und externer Vorgaben und Richtlinien, Identifizierung von Risikotrends);
- Risikoberichtslegung/Risikokommunikation (zeitnahe und entscheidungsorientierte Berichtslegung, entscheidungsorientierte Aufbereitung, abweichungsorientierte und perspektivenorientierte Reflexion, Einschätzung möglicher Risikowirkungen und Chancen, Risikosensibilisierung, Risikokultur);
- Risikosteuerung/Risikominderung/Maßnahmen (Maßnahmensetzung und deren Dokumentation).

Die Einrichtung eines mit den Strategien der Bank abgestimmten Risikosteuerungsprozesses ist eine grundlegende Voraussetzung für die wirksame Umsetzung der von den zuständigen Gremien festgelegten Risikopolitik.

Liquiditätsrisikostrategie

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG achtet im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auf eine angemessene Begrenzung ihres Liquiditäts- und Refinanzierungsrisikos. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos basiert hierbei auf folgenden Grundsätzen:

- Entwicklung der Prozesse zur Steuerung und Überwachung des Liquiditätsrisikos in Abstimmung mit der Organisationsstruktur der Bank und mit dem Ziel der klaren Definition der Verantwortlichkeiten der Geschäftsorgane sowie der Unternehmensfunktionen, unter Berücksichtigung der Vorgaben der Aufsicht;
- Sicherstellung des finanziellen Gleichgewichts der Bank mittels der Messung und Überwachung der kurzfristigen (inklusive untertägigen) sowie der mittel- bis langfristigen Liquiditätsposition mit den Zielen:
 - o den ordentlichen und außerordentlichen Zahlungsverpflichtungen bei gleichzeitiger Minimierung der Kosten nachkommen zu können;
 - o ein angemessenes Verhältnis zwischen den mittel- bis langfristigen Passiv- und Aktivpositionen sicherzustellen, um einerseits Belastungen der kurzfristigen Liquiditätsquellen zu vermeiden und andererseits die Kosten der Liquiditätsbeschaffung zu optimieren;
- Einrichtung einer auf aufsichtsrechtlichen bzw. internen Methoden und Modellen beruhenden Bewertung des Liquiditätsrisikos, zeitpunkt- wie zukunftsbezogen, unter Normal- wie unter Stressbedingungen;
- Optimierung des Zugangs zu den Märkten zur Beschaffung von Finanzmitteln mittels Erhaltung einer angemessenen Bonität der Bank und einer effizienten Steuerung der Liquiditätsflüsse;
- Optimierung der Steuerung eventueller interner oder externer Liquiditätsengpässe durch die Sicherstellung angemessener und umgehend wirksamer Eskalationsprozesse, welche eine sofortige Maßnahmensetzung sicherstellen, auch in Abstimmung mit den Inhalten des Liquiditätsnotfallplans.

Das Rahmenwerk zum Liquiditätsrisiko ist in der internen Regelung Liquiditätsrisiko geregelt.

In einer weiteren Regelung hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ihren Liquiditätsnotfallplan definiert. Der Liquiditätsnotfallplan definiert die Standards und Prozesse mittels welcher das Liquiditätsprofil der Bank ab den ersten Stadien einer sich anbahnenden Liquiditätskrise bis zum Eintreten einer schwerwiegenden Liquiditätskrise unter Kontrolle gehalten und die Geschäftsführung der Bank sichergestellt werden kann.

Dazu werden/wird:

- verschiedenen Arten von Liquiditätsanspannungsszenarien definiert und katalogisiert;
- jene Indikatoren definiert und überwacht, welche – zusätzlich zu den bereits im RAF definierten Indikatoren – die Anbahnung von Liquiditätsanspannungs- oder Liquiditätsstresssituationen im Vorfeld aufzeigen können;
- den Geschäftsorganen, den Komitees und den zuständigen Unternehmensfunktionen jene Aufgaben und Verantwortlichkeiten zugeordnet, welche bei Aktivierung und Umsetzung der im Liquiditätsnotfallplan (Contingency Funding Plan) vorgesehenen Maßnahmen vorgesehen sind;
- die potentiellen Interventionen identifiziert, welche im Fall einer erheblichen Verschlechterung der Liquiditätsposition der Bank zu ergreifen sind;



- die nach potentieller Ergreifung der definierten Notfallmaßnahmen maximal generierbare Liquidität (Back-Up Liquidity) in periodischen Abständen geschätzt.

Stress-Szenarien

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG führt verschiedene Stress-Szenarien zum Liquiditätsrisiko durch und zwar zum Innertagesliquiditätsrisiko, zum kurzfristigen Liquiditätsrisiko und zum strukturellen Liquiditätsrisiko. In den Stress-Szenarien werden sowohl idiosynkratische als auch systemische Risikofaktoren berücksichtigt. Die Ergebnisse der Stress-Szenarien werden für die Kalibrierung der RAF-Vorgaben eingesetzt.

Konzentration, Liquiditätsquellen

Gemäß Meldebogen „C 67.00.a - Concentration of Funding by Counterparty“ der AMM-Meldung konzentrieren sich die größeren Liquiditätsquellen (>1% der Passiva) zu mehr als 80% auf REPO-Geschäfte, also mittels Wertpapieren abgesicherte Finanzierungen, wobei die Refinanzierungen bei der Zentralbank ca. 57% der genannten Einlagen höheren Betrags ausmachen.

ALM-Anwendung

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat im Jahresverlauf durch Implementierung einer neuen ALM-Anwendung die Überwachung der Liquiditätsrisiken verstärkt (das Projekt ist noch im Gang).

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätsposition der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ist stabil und konnte im Jahresverlauf 2019 weiter gestärkt werden:

- Emission einer EMTN-Position über 150 Mio. Euro zur Stärkung der mittel-langfristigen Liquiditätsposition;
- LCR-Werte von >130%;
- Konzentrationsrisiko gemäß AMM-Meldung.

I. Verteilung nach Vertragsrestlaufzeit der aktiven und passiven Finanzinstrumente nach vertraglichen Restlaufzeiten - Währung: EUR

Posten/Zeistaffeln	bei Sicht	von über 1 Tag bis zu 7 Tagen	von über 7 Tagen bis zu 15 Tagen	von über 15 Tagen bis zu 1 Monat	von über 1 Monat bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	Unbestimmte Laufzeit
Forderungen	274.192	83.788	34.004	18.622	90.176	911.896	265.667	1.568.240	1.048.632	507.025
A.1 Staatspapiere	-	-	256	-	4.370	989	1.155	595.000	485.000	-
A.2 Sonstige Schuldverschreibungen	-	-	175	19	-	1.492	13.750	1.250	10.605	-
A.3 Anteile an Investmentfonds	127.375	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.4 Finanzierungen	146.817	83.788	33.573	18.603	85.806	909.415	250.762	971.990	553.027	507.025
- Banken	12.022	76.322	10.000	3.000	6.000	826.012	111.479	350.151	-	507.025
- Kunden	134.795	7.466	23.573	15.603	79.806	83.403	139.283	621.839	553.027	-
Kassaverbindlichkeiten	884.674	101.091	14.343	591.881	303.916	1.038.168	424.862	1.022.389	101.456	-
B.1 Einlagen und Kontokorrente	838.896	294	2.143	285.957	12.491	83.835	115.893	102.596	84.212	-
- Banken	177.208	-	2.000	212.061	10.000	46.000	103.334	52.000	84.212	-
- Kunden	661.688	294	143	73.896	2.491	37.835	12.559	50.596	-	-
B.2 Schuldtitel	-	-	12.200	4.857	6.305	11.783	19.809	509.486	10.000	-
B.3 Sonstige passive Vermögenswerte	45.778	100.797	-	301.067	285.120	942.550	289.160	410.307	7.244	-
Geschäfte "Unter dem Strich"	(62.402)	13.976	2.701	8.733	2.684	(4.270)	(13.293)	(18.524)	(889)	-
C.1 Finanzderivate mit Kapitaltausch	-	13.976	2.700	8.728	3.252	3.207	4.615	121	-	-
- Lange Positionen	-	6.905	107	1.366	1.527	1.126	2.099	121	-	-
- Kurze Positionen	-	7.071	2.593	7.362	1.725	2.081	2.516	-	-	-
C.2 Finanzderivate ohne Kapitaltausch	2.468	-	1	5	79	156	307	-	-	-
- Lange Positionen	1.294	-	-	-	-	1	-	-	-	-
- Kurze Positionen	1.174	-	1	5	79	156	306	-	-	-
C.3 Zu erhaltende Einlagen und Finanzierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.4 Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Auszahlung von Beträgen	(64.870)	-	-	-	(647)	(7.633)	(18.215)	(18.645)	(889)	-
- Lange Positionen	9.420	-	-	-	647	7.633	18.215	18.645	889	-
- Kurze Positionen	55.450	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.5 Erstellte finanzielle Bürgschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.6 Erhaltene finanzielle Bürgschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.7 Kreditderivate mit Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.8 Kreditderivate ohne Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

I. Verteilung nach Vertragsrestlaufzeit der aktiven und passiven Finanzinstrumente nach vertraglichen Restlaufzeiten - Währung CHF

Posten/Zeitstufeln	bei Sicht	von über 1 Tag bis zu 7 Tagen	von über 7 Tagen bis zu 15 Tagen	von über 15 Tagen bis zu 1 Monat	von über 1 Monat bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	Unbestimmt
Forderungen	7.370	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.1 Staatspapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.2 Sonstige Schuldverschreibungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.3 Anteile an Investmentfonds	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.4 Finanzierungen	7.370	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Banken	7.370	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassaverbindlichkeiten	12.607	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B.1 Einlagen	12.607	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Banken	12.359	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kunden	248	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B.2 Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B.3 Sonstige passive Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geschäfte "Unter dem Strich"	-	612	2.669	655	199	856	317	-	-	-
C.1 Finanzderivate mit Kapitaltausch	-	612	2.669	655	199	856	317	-	-	-
- Lange Positionen	-	419	2.669	655	199	856	317	-	-	-
- Kurze Positionen	-	193	-	-	-	-	-	-	-	-
C.2 Finanzderivate ohne Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.3 Zu erhaltende Einlagen und Finanzierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.4 Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Zahlung von Beträgen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.5 Erstellte finanzielle Bürgschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.6 Erhaltene finanzielle Bürgschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.7 Kreditderivate mit Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.8 Kreditderivate ohne Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Sektion 5 – Operationelles Risiko

Qualitative Informationen

A. Allgemeines, Verwaltungsprozesse und Methoden zur Messung des operationellen Risikos

Das operationelle Risiko ist das bestehende und künftige Risiko negativer Auswirkungen als Folge der Unzulänglichkeit oder des Versagens interner Verfahren, Menschen und Systeme oder externer Ereignisse. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein, nicht jedoch strategische Risiken oder Reputationsrisiken.

Das operationelle Risiko unterscheidet sich grundlegend von anderen Risiken:

- es tritt oft unternehmensspezifisch auf;
- operationelle Risiken können transversal in allen Bereichen der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG auftreten;
- es fehlt der zentrale Zusammenhang zwischen Risiko und Ertrag, d.h. ein Mehr an operationellen Risiken ist in der Regel nicht mit zusätzlichen Ertragschancen verbunden;
- die Unterrisiken des operationellen Risikos sowie die den Teilrisiken zugrunde liegenden Risikofaktoren sind ausgesprochen heterogen;
- zum operationellen Risiko liegen häufig schlecht dokumentierte bzw. inhomogene historische Daten vor;
- die Steuerung und Messung von operationellen Risiken ist meist schwierig;
- operationelle Risiken werden in den meisten Fällen nicht bewusst eingegangen.

In der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG kommen folgende Instrumente zur Identifizierung, Analyse und Bewertung des operationellen Risikos zur Anwendung:

- zum operationellen Risiko relevante Prüfergebnisse des Internal Audit;
- Datenbank zur Erhebung und Analyse von Schadensfällen;
- Risiko- und Kontrollselbstbewertungen sowie Szenario-Analysen (primär zum IKT- und zum IKT-bezogenen Geschäftskontinuitätsrisiko);
- Definition von Geschäftsprozessen;
- Risiko- und Performance-Indikatoren;
- sonstige Tätigkeiten zur Identifikation und Bewertung operationeller Risiken (z.B. externes Benchmarking, Erstellung und Überwachung der Umsetzung von Maßnahmenplänen).

Die Ermittlung des aufsichtsrechtlichen Risikokapitals der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum operationellen Risiko erfolgt gemäß dem aufsichtsrechtlichen Basisindikatoransatz. Der Basisindikatoransatz basiert auf dem „maßgeblichen Indikator“ zur Quantifizierung der aufsichtsrechtlichen Kapitalunterlegung zum operationellen Risiko. Die Kapitalunterlegung ergibt sich aus der Multiplikation des laufenden Dreijahresdurchschnitts des maßgeblichen Indikators mit 15% (gemäß CRR, Art. Artikel 316).

Die systematische Erhebung der Schadensfälle zum operationellen Risiko stellt eine Grundvoraussetzung für eine fundierte Analyse und Bewertung der auftretenden Risiken sowie die daraus abgeleitete Identifizierung geeigneter Steuerungsmaßnahmen dar. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat daher eine Schadensfalldatenbank zur Erhebung der Schadensfälle zum operationellen Risiko und zur Analyse sowie zur Bewertung der entsprechenden Risikoexpositionen eingerichtet. Im Verlauf des Jahres 2019 beliefen sich die für operationelle Risiken verzeichneten Verluste auf weniger als 0,001% der Bilanzsumme.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG verfügt über einen Betriebskontinuitätsplan (Business Continuity Plan), mittels welchem sie sich vor Krisenereignissen, welche ihren ordentlichen Geschäftsverlauf stören können, schützt. Hierzu wurden die im Rahmen der potentiellen Krisenszenarien anzuwendenden Abhilfemaßnahmen formalisiert und die Rollen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen beteiligten Mitarbeiter definiert. Der genannte Plan umfasst auch den Notfallwiederherstellungsplan (Disaster Recovery Plan), welcher die technischen und organisatorischen Maßnahmen definiert, welche bei Ausfall der Informationssysteme zum Einsatz kommen, auch wenn die Tätigkeit der Datenverarbeitung an Dritte übertragen wurde. Der Betriebskontinuitätsplan wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat ihren Risikoappetit zum operationellen Risiko im Risk Appetite Framework definiert.



Weitere Risiken, welche mit dem operationellen Risiko eng verbunden sind

Rechtsrisiko

Das Rechtsrisiko (inklusive Verhaltensrisiko) zählt zu den operationellen Risiken. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat derzeit keine wesentlichen schlagend gewordenen bzw. erwarteten Rechtsrisiken zu verzeichnen.

Laufende Gerichtsverfahren

Das Verfahren der Wettbewerbsbehörde gegen die RLB Südtirol mit der Verfahrensnummer AR 5308/2017 ist vom Staatsrat am 19.12.2019 zu Gunsten der RLB Südtirol entschieden worden. Damit wurde die Voraussetzung für die Rückerstattung der bezahlten Verwaltungsstrafe geschaffen. Der entsprechende Antrag wurde bei der zuständigen Behörde bereits eingereicht.

Darüber hinaus sind bei der RLB Südtirol weitere Rechtsverfahren anhängig, eines bezüglich der Vermittlung von Finanzprodukten, eines bezüglich eines Rechtsstreits mit der öffentlichen Verwaltung und ein weiteres Verwaltungsverfahren. Die entsprechenden Risiken belaufen sich auf geschätzte 215 Euro.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist definiert als das bestehende und künftige Risiko negativer Auswirkungen, welche sich aus der Schädigung des Rufs der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ergeben können. Das Reputationsrisiko tritt üblicherweise im Zusammenhang und als Folge anderer Risiken auf und kann – im Extremfall in Form eines „Schneeballeffekts“ – die Erhöhung weiterer Risiken zur Folge haben.

Das Reputationsrisiko ist den nicht bzw. schwierig zu quantifizierenden Risiken zugeordnet. Folglich erfolgt die Messung und Bewertung dieses Risikos mittels der Überwachung von Risikoindikatoren, mittels der Analyse von reputationsrelevanten Schadensereignissen zum operationellen Risiko sowie mittels qualitativer Bewertungen. Für die Bewertung des zukunftsbezogenen Reputationsrisikos können Szenario-Analysen zur Anwendung kommen.

Dem Reputationsrisiko lässt sich vor allem durch eine wirksame Steuerung der restlichen Risiken entgegenwirken.

Die laufend ausgesprochen geringe Anzahl von Kundenbeschwerden der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG lässt auf ein niedriges Reputationsrisiko schließen.

Folgende Maßnahmen, welche in der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zur hausinternen „Best Practice“ gehören, wirken der Entstehung von Reputationsrisiken wirksam entgegen:

- Der Eintritt in neue Geschäftsfelder bzw. Märkte erfolgt nur nach eingehender Analyse des Marktumfelds und der zugrunde liegenden Risiken;
- Beim Eintritt in neue Geschäftsfelder bzw. Märkte, aber auch bei der Durchführung der laufenden Geschäftstätigkeit, hat die Einhaltung ethisch-moralischer Grundsätze – wie im Ethik- und Verhaltenskodex festgeschrieben - Vorrang vor dem Streben nach Gewinnmaximierung;
- Geschäftstätigkeiten welche die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG einem nicht einschätzbaren Risiko aussetzen, werden grundsätzlich unterlassen.

Teil F - Informationen zum Eigenkapital

Sektion 1 - Eigenkapital des Unternehmens

A. Informationen qualitativer Art

Die angemessene Eigenmittelausstattung wird durch die strategische Mehrjahresplanung sichergestellt. Ihre wirtschaftliche Bedeutung für die Verwaltung der eigenen Betriebstätigkeit und der damit verbundenen Risiken zugeschieber Strategie und die Wachstumsziele werden in Übereinstimmung mit den Zielen einer angemessenen Rentabilität, und Kapitalstärke ausgerichtet.

Im Rahmen des "risk appetite framework" sind die verschiedenen Vorsichtsebenen definiert, um die dauerhafte der gesetzlichen Anforderungen und der Unternehmensziele zu sichern.

Die Einhaltung der Anforderungen wird regelmäßig quartalsweise vom Risikomanagement überwacht.

Das Nettoeigenkapital der Bank setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

- Eigenkapital
- Rücklagen
- Bewertungsrücklagen
- Gewinn des Geschäftsjahres.



B. Informationen quantitativer Art**B1. Eigenkapital des Unternehmens: Zusammensetzung**

Posten/Werte	31.12.2019	31.12.2018
1. Gesellschaftskapital	225.000	200.000
2. Emissionsaufpreis	-	-
3. Rücklagen	119.032	113.985
- aus Gewinnen	119.032	113.985
a) gesetzlich	16.103	15.150
b) statutarisch	80.833	76.739
c) Eigene Aktien	-	-
d) Sonstige	22.096	22.096
4. Kapitalinstrumente	-	-
5. (Eigene Aktien)	-	-
6. Bewertungsrücklagen	21.040	(7.181)
- Zum Fair Value bewertete Kapitalinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrehabilität	4.718	-
- Deckung von zum Fair Value bewertete Kapitalinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrehabilität	-	-
- Sonstige zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrehabilität	7.587	(15.807)
- Sachanlagen	-	-
- Immaterielle Vermögenswerte	-	-
- Deckung von Auslandsinvestitionen	-	-
- Deckung der Kapitalflüsse	-	-
- Deckungsinstrumente (nicht designierte Elemente)	-	-
- Wechselkursdifferenzen	-	-
- langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	-	-
- Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete passive Finanzinstrumente (Veränderungen des Ausfallrisiko)	-	-
- Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Plänen	(867)	(733)
- Anteile der Bewertungsreserven aus der Bewertung von Beteiligungen zum Eigenkapital:	(2.830)	(3.073)
- Sondergesetze zur Aufwertung	12.432	12.432
7. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	29.302	19.047
Summe	394.374	325.851

B2. Bewertungsrücklagen von zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität: Zusammensetzung

Finanzinstrumente/Werte	31.12.2019		31.12.2018	
	Positive Rücklage	Negative Rücklage	Positive Rücklage	Negative Rücklage
1. Schuldtitel	7.587	-	848	16.655
2. Kapitalinstrumente	4.718	-	-	-
3. Finanzierungen	-	-	-	-
Summe	12.305	-	848	16.655

B.3 Bewertungsrücklagen von zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität: jährliche Veränderungen

	Schuldtitel	Kapitalinstrumente	Finanzierungen
1. Anfangsbestände	(15.807)	-	-
2. Positive Veränderungen	24.018	-	-
2.1 Wertzuwachs des fair value	7.617	-	-
2.2 Wertberichtigungen wg. Ausfallrisiko	-	X	-
2.3 Umbuchung auf Gewinn- und Verlustrechnung von negativen Reserven wegen Realisierung	-	X	-
2.4 Umbuchungen auf sonstige Komponenten des Eigenkapitals (Kapitalinstrumente)	-	-	-
2.5 Sonstige Veränderungen	16.401	-	-
3. Negative Veränderungen	624	-	-
3.1 Wertminderung des fair value	32	-	-
3.2 Wertaufholungen wg. Ausfallrisiko	592	-	-
3.3 Rückführung in die Gewinn- und Verlustrechnung aus positiven Rücklagen wg. Realisierung	-	X	-
3.4 Umbuchungen auf sonstige Komponenten des Eigenkapitals (Kapitalinstrumente)	-	-	-
3.5 Sonstige Veränderungen	-	-	-
4. Endbestände	7.587	-	-



Teil F - Informationen zum Eigenkapital

Sektion 2 - Eigenkapital und die Überwachungskoeffizienten

2.1 Eigenmittel

A. Informationen qualitativer Art

Ab Januar 2014 sind die neuen Bestimmungen für die Banken gemäß EU-Richtlinie Nr. 2013/36 (CDR 4) und die EU-Verordnung Nr. 575/2013 (CRR) vom 26.06.2013 in Kraft getreten. Die Banca d'Italia hat in der Folge das Rundschreiben Nr. 285 vom 17. Dezember 2013 und nachfolgende Anpassungen, mit welchen die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Banken neugeordnet und mit Rundschreiben Nr. 286 vom 17. Dezember 2013 und nachfolgende Anpassungen, mit welchen die Anweisungen zur Erstellung der Meldungen zur Einhaltung der Vorsichtsmassregeln für Banken erlassen wurde, veröffentlicht.

Deshalb wurden die Eigenmittel, die gewichteten Risikoaktivitäten und die Solvabilitätskoeffizienten zum 31.12.2018 gemäß den neuen Bestimmungen, ermittelt. Diese entsprechen in der Europäischen Union den Standards, welche vom Basler Komitee für die Bankenüberwachung definiert wurden (framework Basel 3).

Eigenmittel

Informationen qualitativer Art

Die Eigenmittel stellen den ersten Schutz gegenüber den mit der Unternehmenstätigkeit verbundenen Risiken dar und sind der wichtigste Maßstab zur Bewertung der Stabilität des Unternehmens.

Sie setzen sich folgendermaßen zusammen:

- 1) Kapital der Klasse 1, unterteilt in
 - Grundkapital der Klasse 1 (Common Equity Tier 1 – CET1)
 - Zusatzkapital der Klasse 1 (Additional Tier 1 – AT1)

- 2) Kapital der Klasse 2 (Tier 2 – T2)

Die neuen Bestimmungen sehen eine Übergangsregelung vor, mit einer stufenweisen, bis 2018 abzuschließenden, Einführung der neuen Vorschriften zur Berechnung der Eigenmittel und Anforderungen zum Eigenkapital. Die sogenannten Regeln zum „grandfathering“ (Bestandschutz) sehen einen stufenweisen, bis 2021 abzuschließenden Ausschluss von ehemaligen Bestandteilen des Eigenkapitals vor. Dieselben entsprechen nicht mehr den neuen Anforderungen in den diversen Bestandteilen des Eigenkapitals nach CET 1, AT1 und T2.

1.1) Grundkapital der Klasse 1 (Common Equity Tier 1 – CET 1)

Das Grundkapital der Klasse 1 setzt sich aus folgenden positiven und negativen Elementen zusammen:

Gesellschaftskapital und damit verbundener Emissionsaufpreis

Gewinnrücklagen

Positive und negative Bewertungsrücklagen

Andere Rücklagen

Frühere, in den Übergangsbestimmungen enthaltene Bestandteile des CET 1 (grandfathering)

Vorsichtsfiler

Abzüge.

Folgende Posten sind Bestandteil der Abzüge von CET 1:

Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte

Bedeutende Investitionen in Instrumente des CET 1 von anderen Gesellschaften des Finanzsektors (für die Quote, welche den Schwellenwert übersteigt).

Aktive latente Steuern, die aufgrund der zukünftigen Rentabilität errechnet werden und auf zeitliche Verschiebungen zurückzuführen sind (für die Quote, welche den Schwellenwert übersteigt).

Nach der Veröffentlichung des Reglements IFRS 9 im Amtsblatt der Republik vom 29.11.2016 hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol auf die Anwendung der Vorsichtsfiler verzichtet und sich den Meldevorschriften der großen Banken angepasst.

Das zusätzliche Kernkapital AT1 setzt sich vorwiegend aus innovativen und nicht innovativen Bestandteilen, abzüglich der Korrekturposten zusammen.

Folgende Abzüge werden vom zusätzlichen Kernkapital AT 1 vorgenommen:

Bedeutende Investitionen in Instrumente des CET 1 von anderen Gesellschaften des Finanzsektors (für die Quote, welche den Schwellenwert übersteigt).

Aktive latente Steuern, die aufgrund der zukünftigen Rentabilität errechnet werden und auf zeitliche Verschiebungen zurückzuführen sind (für die Quote, welche den Schwellenwert übersteigt).

2.1) Ergänzungskapital der Klasse 2 (Tier 2 – T2)

Das Ergänzungskapital T2 setzt sich vorwiegend aus emittierten nachrangigen Verbindlichkeiten zusammen und zwar für den anrechenbaren Teil und abzüglich der Korrekturposten. Für diese nachrangigen Verbindlichkeiten besteht eine vertragliche Vereinbarung, dass bei Eintreten einer freiwilligen oder obligatorischen Liquidierung die Eigentümer erst ausbezahlt werden, nachdem alle Verbindlichkeiten der anderen Gläubiger rückerstattet wurden. Eventuelle vorzeitige Tilgungen nachrangiger Verbindlichkeiten müssen von der Banca d'Italia autorisiert werden.

Bestandteil der Abzüge vom Ergänzungskapital T2 sind außerdem bedeutende Investitionen in Instrumente des Ergänzungskapitals T2 von anderen Gesellschaften des Finanzsektors.



Teil F - Informationen zum Eigenkapital

Sektion 2 - Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital und die Aufsichtskoeffizienten

B. Informationen quantitativer Art

	31.12.2019	31.12.2018
A. Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1) vor Anwendung der VorsichtsfILTER	394.374	323.851
davon CET1-Kapitalinstrumente, die Gegenstand der Übergangsanpassung sind	-	-
B. VorsichtsfILTER des CET1 (+/-)	(516)	(852)
C. CET1 einschließlich der abzuziehenden Abzugs- und Korrekturposten und der Posten aus der Übergangsanpassung (A +/- B)	393.858	322.999
D. Vom CET1 abzuziehende Abzugs- und Korrekturposten	(13.227)	(19.697)
E. Übergangsanpassung – Auswirkung auf CET1 (+/-)	7.592	8.486
F. Summe Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1) (C – D +/- E)	388.223	311.788
G. Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1), einschließlich der abzuziehenden Abzugs- und Korrekturposten und der Posten aus der Übergangsanpassung	3.271	5.528
davon AT1-Instrumente, die Gegenstand der Übergangsanpassung sind	-	-
H. Vom AT1 abzuziehende Abzugs- und Korrekturposten	(3.271)	(5.528)
I. Übergangsanpassung – Auswirkung auf AT1 (+/-)	-	-
L. Summe zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) (G - H +/- I)	-	-
M. Ergänzungskapital (Tier 2 –T2), einschließlich der abzuziehenden Abzugs- und Korrekturposten und der Posten aus der Übergangsanpassung	3.156	5.469
davon T2-Instrumente, die Gegenstand der Übergangsanpassung sind	-	-
N. Vom T2 abzuziehende Abzugs- und Korrekturposten	(3.156)	(5.469)
O. Übergangsanpassung – Auswirkung auf T2 (+/-)	-	-
P. Summe Ergänzungskapital (Tier 2 –T2) (M - N +/- O)	-	-
Q. Summe aufsichtsrechtliches Eigenkapital (F + L + P)	388.223	311.788

Die Informationen quantitativer Art können aus der Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals entnommen werden.

2.2 Angemessenheit der Kapitalausstattung

A. Informationen qualitativer Art

Die angemessene Eigenkapitalausstattung des Unternehmens stellt eine wichtige Voraussetzung für die Geschäftsentwicklung des Unternehmens und das Auffangen der Risiken aus dem Bankgeschäft dar. Es wird auf eine angemessene Entwicklung des Eigenkapitals geachtet. Es wird angestrebt den Koeffizienten "Total Capital ratio" nicht unter 12,5% fallen zu lassen.

Wie aus der nachfolgende Tabelle ersichtlich erfüllt das Unternehmen zum 31.12.2019 die Vorgaben aus den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Eigenkapital.

B. Informationen quantitativer Art

	Nicht gewichtete Beträge		Gewichtete Beträge / Voraussetzungen	
	31 . 12 . 2019	31 . 12 . 2018	31 . 12 . 2019	31 . 12 . 2018
A. RISIKOTÄTIGKEIT				
A.1 Kreditrisiko und Gegenparteirisiko	5.811.691	5.076.154	2.247.920	2.095.774
1. Standardmethode	5.810.885	5.074.917	2.247.115	2.094.536
2. Interne Ratings	-	-	-	-
2.1 Basismethode	-	-	-	-
2.2 Komplexe Methodiken	-	-	-	-
3. Verbriefungen	806	1.237	806	1.237
B. VORAUSSETZUNGEN DES EIGENKAPITALS FÜR AUFSICHTSZWECKE				
B.1 Kreditrisiko und Gegenparteirisiko			179.666	167.662
B.2 Risiko der Anpassung der Kreditbewertung und der Gegenpartei			171	294
B.3 Erfüllungsrisiko			-	-
B.4 Marktpreisrisiken			3.148	2.326
1. Standardmethode			3.148	2.326
2. Interne Modelle			-	-
3. Konzentrationsrisiko			-	-
B.5 Operationelles Risiko			9.546	9.468
1. Basisindikatoransatz			9.546	9.468
2. Standardansatz			-	-
3. Fortgeschrittene Messansätze (AMA)			-	-
B.6 Sonstige Berechnungselemente			-	-
B.7 Gesamte Aufsichtsrechtliche Anforderungen			192.699	179.750
C. RISIKOTÄTIGKEIT UND ÜBERWACHUNGSKOEFFIZIENTEN				
C.1 Gewichtete Risikotätigkeiten			2.408.735	2.246.881
C.2 Hartes Kernkapital CET1/Gewichtete Risikotätigkeit (CET 1 capital ratio)			16,12	13,88
C.3 Kernkapital CET1/Gewichtete Risikotätigkeit (Tier 1 capital ratio)			16,12	13,88
C.4 Summe aufsichtsrechtliche Eigenmittel/Gewichtete Risikotätigkeit (Total capital ratio)			16,12	13,88

Die gewichteten Risikotätigkeiten haben gegenüber dem Vorjahr um 6,90% zugenommen.



Teil G - Zusammenschlüsse von Unternehmen oder Betriebszweigen

Im Geschäftsjahr 2019 hat das Unternehmen keine Zusammenschlüsse mit anderen Unternehmen oder Betriebszweigen vorgenommen.

Teil H - Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Sektion 1. Informationen über die Vergütungen der Verwaltungsräte und Führungskräfte

Die Vergütungen an die Verwaltungsräte und Aufsichtsräte wurden mit Beschluss der Vollversammlung festgelegt. Die Entlohnung der Führungskräfte erfolgte aufgrund von Beschlüssen des Verwaltungsrates. Die Angabe dieser Informationen erfolgt aufgrund des Rechnungslegungsgrundsatzes IAS 24, Paragraph 16. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Vergütungen an die Verwaltungsräte von insgesamt 747 Tausend Euro und an die Aufsichtsräte eine Vergütung von 306 Tausend Euro ausbezahlt. Diese Beträge beinhalten nicht die bezahlte Mehrwertsteuer und die sonstigen Abgaben. An die Führungskräfte wurde eine Entlohnung, inklusive der Sozialabgaben und sonstigen Abgaben in Höhe von 1.605 Tausend Euro ausbezahlt.

Sektion 2. Informationen über Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Die Beziehungen mit den verbundenen und gemeinsam geführten Unternehmen werden zu Marktbedingungen geregelt. Im Geschäftsjahr wurden keine spezifischen Rückstellungen für Verluste auf Forderungen gegenüber einer verbundenen Partei vorgenommen. In folgender Übersicht sind die Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Bürgschaften und Verpflichtungen aufgezeigt, die zum Bilanzstichtag mit diesen Parteien gehalten werden.

	Aktiva	Passiva	Bürgschaften	Erträge	Kosten
Verwaltungsräte	-	304	-	-	-
Aufsichtsräte	-	-	-	-	-
Führungskräfte	148	488	-	1	-
Verbundene Unternehmen	629	9.949	51	8	30
Gemeinsam geführte Unternehmen	16.000	2.336	-	80	2

Teil I - Zahlungsvereinbarungen basierend auf eigenen Kapitalinstrumenten

Im Geschäftsjahr 2019 bestanden keine Zahlungsvereinbarungen basierend auf eigene Kapitalinstrumente.

Teil L - Segmentberichterstattung

Die Raiffeisenlandesbank Südtirol zählt nicht zu den Subjekten, die zur Offenlegung der Segmentberichterstattung verpflichtet sind.



Teil M - Informationen über Leasing

Sektion 1 - Leasingnehmer

Informationen quantitativer Art

Mit der Einführung des IFRS16 wurden die Leasingverhältnisse neu definiert. (siehe dazu Bilanzanhang, Teil A, Sektion 4, Andere Aspekte, IFRS16).

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hat die bestehenden Verträge überprüft und 5 Verträge für Langzeitmieten von PKW's als Leasingverhältnis klassifiziert.

Insgesamt wurden Nutzungsrechte für 133 € bilanziert. Der Barwert der monatlichen Raten wurde mit einem Abzinsungzinssatz von 0,457% ermittelt.

Die Verträge haben eine durchschnittliche Restlaufzeit von 3 Jahren.

Teil M - Informationen über Leasing

Sektion 2 - Leasinggeber

Siehe:

-TEIL B, Aktiva, Sektion 4 - Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente, Informationen über Leasing.

-TEIL C , Gewinn- und Verlustrechnung, Sektion 1 - Zinsen, Informationen über Aktivzinsen aus Finanzierungsleasing.



Teil M - Informationen über Leasing

Sektion 2 - Leasinggeber

Informationen quantitativer Art

2. Finanzierungsleasing

2.1 Klassifizierung der zu erhaltenden Zahlungen nach Restlaufzeit und Zusammenführung mit den in der Aktiva bilanzierten Leasingsfinanzierungen

Restlaufzeitschichten	31.12.2019	31.12.2018
Bis zu 1 Jahr	38.990	31.756
Vom 1 Jahr bis zu 2 Jahren	37.175	29.633
Von über 2 Jahren bis zu 3 Jahren	34.910	27.347
Von über 3 Jahren bis zu 4 Jahren	32.097	24.773
Von über 4 Jahren bis zu 5 Jahren	31.825	21.340
Über 5 Jahren	172.803	156.020
Summe der zu erhaltenden Leasingszahlungen	347.800	290.869
Zusammenführung mit den Finanzierungen		
Nicht angereifte Gewinne (-)	-	-
Nicht garantierter Restlaufzeit	289.317	201.224
Leasingsfinanzierungen	347.800	290.869

Geschäftsjahr 2019



Partner von



Das vorliegende Dokument beinhaltet den Lagebericht des Verwaltungsrates, den Jahres-Rechenschaftsbericht sowie den Bericht der Abschlussprüfer betreffend das Geschäftsjahr 2019 des offenen Pensionsfonds mit festgelegten Beitragszahlungen “**Raiffeisen Offener Pensionsfonds**” (im folgenden “Fonds” genannt), verwaltet von der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (im folgenden “Bank” genannt).

Der Bericht des Verwaltungsrates und der Jahres-Rechenschaftsbericht sind im Einklang mit den Vorgaben der Aufsichtsbehörde für Pensionsfonds gemäß Beschluss vom 17.6.1998 und darauffolgende Ergänzungen vom 16.6.2002 erstellt.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat ihren Sitz in Bozen, Laurinstrasse 1; sie ist im Bankenverzeichnis der Banca d’Italia unter der Nummer 4747 eingeschrieben; das Gesellschaftskapital beträgt Euro 225.000.000 und ist vollständig eingezahlt.

Verwaltungsrat

Präsident	Dr. Michael Grüner
Mitglieder	Dr. Josef Alber Dr. Massimo Andriolo Dr. Walter Dallemulle Dr. Hanspeter Felder Flora Emma Kröss Dr. Jakob Franz Laimer Dr. Michele Tessadri Rag. Stefan Tröbinger Dr. Manfred Wild Dr. Peter Winkler

Aufsichtsrat

Präsident	Dr. Klaus Steckholzer
Effektive Mitglieder	Dr. Hubert Berger Dr. Hildegard Oberleiter
Ersatzmitglieder	Dr. Stefan Franz Aichner Dr. Margit Crazzolaro

Inhaltsverzeichnis

1 **Lagebericht des Verwaltungsrates**

- 1.1 Situation zum Jahresende und Verlauf während des Geschäftsjahres
- 1.2 Anlagepolitik
 - 1.2.1 Wirtschaftliches Umfeld
 - 1.2.2 Entwicklung der Finanzmärkte
 - 1.2.3 Entwicklung der Investitionslinien
- 1.3 Bewertung der erzielten Wertentwicklung
- 1.4 Verlauf der Vorsorgeverwaltung
- 1.5 Verlauf der Fondsverwaltung
- 1.6 Im Interessenkonflikt getätigte Geschäftsfälle
- 1.7 Bedeutende Vorfälle nach Abschluss des Geschäftsjahres
- 1.8 Ausblick auf die Fonds-Entwicklung

2 **Jahres-Rechenschaftsbericht**

- 2.1 Anhang
 - 2.1.1 Allgemeine Informationen
 - 2.1.1.1 Darstellung der Strukturmerkmale des Fonds
 - 2.1.1.2 Bewertungskriterien für die Aktiv- und Passivbestände des Fonds
 - 2.1.1.3 Kriterien für die Kostenaufteilung je Linie und Phase
 - 2.1.1.4 Kriterien und Abläufe für die Schätzung der Aufwendungen und Erlöse
 - 2.1.1.5 Gliederung nach Tätigkeit und Anzahl der Eingeschriebenen
 - 2.1.1.6 Zusätzliche Informationen
 - 2.1.2 Rechenschaftsberichte zu den einzelnen Phasen
 - 2.1.2.1 Rechenschaftsbericht zur Ansparphase
 - 2.1.2.1.1 Investitionslinie Safe
 - 2.1.2.1.2 Investitionslinie Activity
 - 2.1.2.1.3 Investitionslinie Dynamic
 - 2.1.2.1.4 Investitionslinie Guaranty
 - 2.1.2.2 Rechenschaftsbericht zur Rentenphase

3 **Bericht der Abschlussprüfer**

- 3.1 Investitionslinie Safe
- 3.2 Investitionslinie Activity
- 3.3 Investitionslinie Dynamic
- 3.4 Investitionslinie Guaranty



1 Lagebericht des Verwaltungsrates

1.1 Situation zum Jahresende und Verlauf während des Geschäftsjahres

Die Gründung des RAIFFEISEN OFFENER PENSIONS FONDS geht auf das Jahr 2005 zurück, in dem seitens der Aufsichtsbehörde für Pensionsfonds (COVIP) die entsprechende Genehmigung erlassen und der Fonds unter der Nr. 149 im Register für Pensionsfonds eingetragen wurde. Bis zum 31.12.2013 wurde der Fonds von der Gründergesellschaft PensPlan Invest SGR AG verwaltet.

Am 1. Jänner 2014 hat die Bank, in Folge der Abtretung des Fonds durch den vorherigen Verwalter PensPlan Invest SGR AG, die Rolle als Fonds-Verwalter gemäß Art. 12 des GvD 252/2005 übernommen und übt diese Funktion, aufgrund der seitens der COVIP im Einvernehmen mit der Banca d'Italia mit dem Erlass Nr. 4079 vom 05. Juni 2013 erteilten Ermächtigung, seither aus.

Zweck des Fonds ist es, der breiten Öffentlichkeit eine Form der privaten Zusatzvorsorge anzubieten, durch welche Rentenleistungen in Ergänzung zu jenen der öffentlichen Pensionsvorsorge erbracht werden. Die von den Eingeschriebenen eingezahlten Beiträge werden nach dem Kapitaldeckungsprinzip verwaltet.

Der Fonds besitzt zum 31.12.2019 **4 Investitionslinien**, welche die Eingeschriebenen gemäß ihrer persönlichen Risikobereitschaft/Renditeerwartung erwählen können.

Am 31. Dezember 2019 waren insgesamt **41.208 aktive Mitglieder** in den Fonds eingeschrieben, was einem Jahreszuwachs von 3.886 Einheiten entspricht.

Bezogen auf die Beitrittsart erhöhte sich die Anzahl der *individuellen* Einschreibungen um 2.731 Personen, wodurch die Gesamtanzahl von 28.410 Eingeschriebenen erreicht wurde; die Anzahl der *kollektiven* Einschreibungen erhöhte sich um 1.155 Einheiten auf insgesamt 12.798 Eingeschriebene.

Auf die Ansässigkeit bezogen verteilen sich die Eingeschriebenen wie folgt:

Provinz Bozen:	40.650
Provinz Trient:	222
außerhalb der Region:	336

Bezüglich Investitionslinien verteilen sich die Eingeschriebenen wie folgt:

7.760 Mitglieder in der Linie Safe	(18,83%)
25.327 Mitglieder in der Linie Activity	(61,46%)
7.715 Mitglieder in der Linie Dynamic	(18,72%)
406 Mitglieder in der Linie Guaranty	(0,99%)

Im Projekt für zu Lasten lebende Familienmitglieder zählte man zum Jahresabschluss 6.755 Mitglieder.

Das für Ausschüttungen verfügbare **Nettovermögen (Euro 784.408.511)** konnte im Vergleich zum Vorjahr (**Euro 650.424.498**) erneut gesteigert werden und teilt sich wie folgt auf:

Euro 169.015.762	Linie Safe
Euro 470.723.748	Linie Activity
Euro 128.447.933	Linie Dynamic
Euro 16.221.068	Linie Guaranty

Bei den **Auszahlungen** des Fonds gab es im Laufe des Berichtsjahres folgende Entwicklung:

Grund	Anzahl Ansuchen	Gesamtauszahlung Euro
Vorschuss für andere Bedürfnisse	348	3.138.577
Vorschuss für Erstwohnung	98	2.766.296
Vorschuss für gesundheitliche Belange	40	144.975
Ablöse-Auszahlungen	141	1.941.558
Auszahlungen in Kapitalform	162	5.843.616
Auszahlungen wegen Ablebens	38	725.349
Überträge im Ausgang (an andere Fonds)	202	2.922.151
Rentenauszahlung	2	339.280
RITA	32	2.106.396

Außerdem wird erwähnt, dass 700 Positionen mit einem Gesamtbetrag von Euro 13.931.808 von **anderen Fonds** an den Raiffeisen Offener Pensionsfonds übertragen worden sind.

1.2 Anlagepolitik

1.2.1 Wirtschaftliches Umfeld

Das wirtschaftliche Umfeld hat sich 2019 zunehmend eingetrübt und brachte der Weltwirtschaft mit einem Wert von 2,9%, laut Daten der OECD, das geringste Wirtschaftswachstum seit über einem Jahrzehnt ein. Die von den USA angestrebten Handelskonflikte mit dem Rest der Welt, welche vor allem geopolitische Ziele um Vormacht und Einfluss verfolgten, sorgten schlussendlich für einen Rückgang der internationalen Handelsströme. In Europa belasteten zwei zusätzliche Faktoren die Wachstumszahlen. Zum einen stellte das Thema „Brexit“ viele europäische Firmen vor Herausforderungen und führte schließlich zu einem Investitionsstau, zum anderen spielten in Europa auch die Spätfolgen des Dieselskandals des Vorjahres und die ökologische Kehrtwende im Wirtschaftsgeschehen eine große Rolle. In Deutschland sanken die Umsätze vor allem durch die

Neuausrichtung in der Automobil- und Energiebranche und ließen so das Wirtschaftswachstum fallen. In der EU erreichten die Wachstumszahlen daher 2019 nur knapp die 1,2% Marke. Besonders schwach stand 2019 erneut Italien da, das neben dem sinkenden Vertrauen der Investoren und Unternehmen, aufgrund politischer Unsicherheit, vor allem unter der Schwäche Deutschlands litt und gerade eine Rezession gerade noch vermeiden vermeiden konnte. Die Teuerungsrate in der EU blieb, trotz einiger zwischenzeitlicher Anstiege der Erdölpreise, mit 1,3% im Jahresverlauf weiterhin gering, weshalb die EZB auch keinen Anlass fand, die Leitzinsen über 0% anzuheben. Vielmehr wurden die EZB Einlagenzinsen sogar noch auf -0,5% gesenkt. Anders verhielt sich die US-Fed, die ab August die Leitzinsen von 2,5% auf 1,75% senkte, um einer Wirtschaftsverlangsamung zu begegnen. Die Geldmengenpolitik der EZB war im Unterschied zu jener der USA weiterhin expansiv. Versuche, das Wachstum der EZB Bilanzsumme zu unterbrechen, wurden schon bald durch eine weitere Expansion abgelöst. Zudem wuchs auch die durch das Finanzsystem geschaffene M2 Geldmenge 2019 kräftig an.

1.2.2 Entwicklung der Finanzmärkte

Die ungebremste Geldschaffung der Finanzindustrie sorgte unter dem Eindruck von historisch niederen Zinsen dafür, dass 2019 Anlagegelegenheiten rar wurden. Davon profitierten vorwiegend die Aktienmärkte, die trotz aller Sorgen über eine bevorstehende Rezession, auf ein überdurchschnittlich gutes Jahr 2019 zurückblicken können. Erstmals seit über 10 Jahren gab es weltweit keine Aktienindizes, die das Jahr negativ abgeschlossen haben. In den OECD Ländern waren die Zuwächse sogar zweistellig. Der Eurostoxx 50 stieg um 22,4%, der Cac40 um 23,4%, der Dax um 24,1% und der Ftse Mib gar um 25,3%. Nur der S&P500 konnte mit einem Zuwachs von 26,6% noch stärker zulegen. Die Zuwächse an Asiens Börsen lagen mit 17,1% (Nikkei 100) und 18,42% (TWSE) leicht unter jenen in Europa. Auch an den Anleihenmärkten kann 2019 eine positive Entwicklung verzeichnet werden. Zwischen April und August kam es zu einem erheblichen Renditerückgang und damit besonders bei längeren Laufzeiten zu einem rasanten Anstieg der Anleihenkurse. Ab September stiegen die Renditen aufgrund der Entspannung im Handelsstreit zwischen den Vereinigten Staaten und China sowie der Unsicherheitsfaktoren Italien und Brexit, dann wieder etwas an.

1.2.3 Entwicklung der Investitionslinien

Investitionslinie SAFE

Die Entwicklung der Linie Safe, welche ausschließlich in Anleihen investiert, war 2019 von der positiven Entwicklung an den Rentenmärkten geprägt. In diesem Marktumfeld wurde vom Vermögensverwalter bei der Linie Safe eine vorsichtige Anlagestrategie verfolgt. Insbesondere wurde bei den europäischen Staatsanleihen der „Kernzone“, im Jahresverlauf vermehrt auf kurzfristige

Anleihen gesetzt und damit das Risiko deutlich gegenüber der Benchmark reduziert. Zudem wurde ein Anteil von 20,76 % des Vermögens in Unternehmensanleihen investiert. Das Ergebnis der Investitionslinie lag in diesem Umfeld, am Ende des Jahres, bei +2,24%.

Investitionslinie ACTIVITY

Die Linie Activity, die in neutraler Gewichtung einen Aktienanteil von 25% aufweist, wurde vom Vermögensverwalter dynamisch verwaltet und so der Aktienanteil in der ersten Jahreshälfte gegenüber der Benchmark leicht untergewichtet und in der zweiten Jahreshälfte wieder leicht übergewichtet. Die Streuung des Portfolios auf die verschiedenen Sektoren wurde über das Jahr kontinuierlich angepasst. Auf der Anleihen-Seite blieb der Vermögensverwalter weiterhin bei den Staatsanleihen untergewichtet. Über 14% des Vermögens wurden in Unternehmensanteilen investiert. Das Ergebnis der Investitionslinie lag in diesem positiven Marktumfeld, am Ende des Jahres, bei +8,97%.

Investitionslinie DYNAMIC

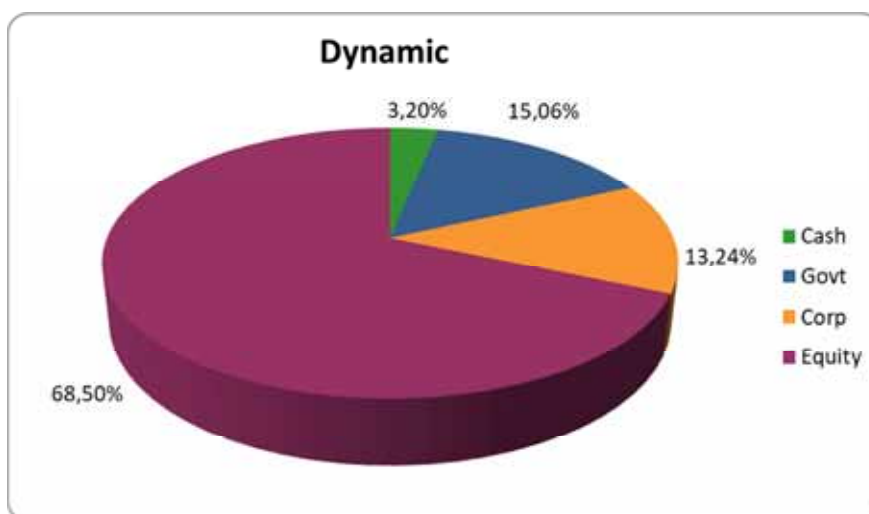
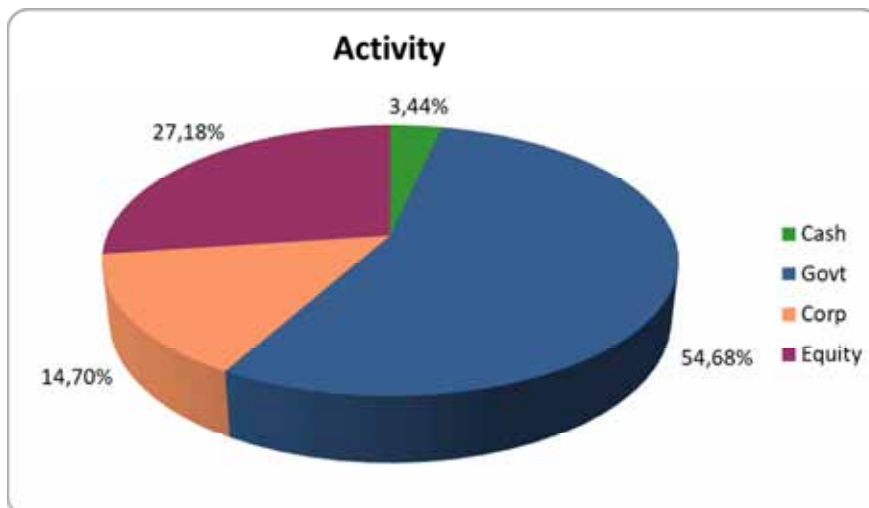
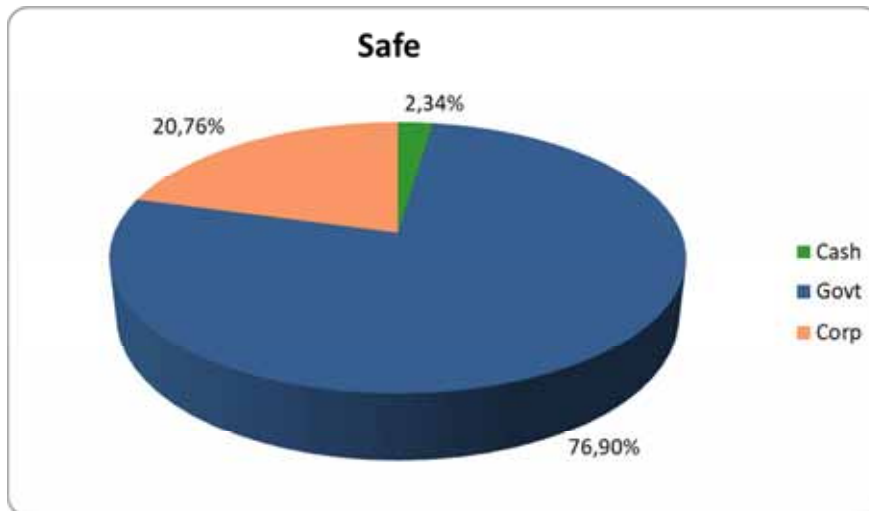
Die Linie Dynamic, die in neutraler Gewichtung einen Aktienanteil von 65% aufweist, wurde vom Vermögensverwalter dynamisch verwaltet und so der Aktienanteil in der ersten Jahreshälfte gegenüber der Benchmark leicht untergewichtet und in der zweiten Jahreshälfte wieder leicht übergewichtet. Die Streuung des Portfolios auf die verschiedenen Sektoren wurde über das Jahr kontinuierlich angepasst. Auf der Anleihen-Seite blieb der Vermögensverwalter weiterhin bei den Staatsanleihen untergewichtet. Über 13% des Vermögens wurde in Unternehmensanteilen investiert. Das Ergebnis der Investitionslinie lag in diesem positiven Marktumfeld, am Ende des Jahres, bei +14,01%.

Investitionslinie GUARANTY

Die Linie Guaranty, die in neutraler Gewichtung einen Anleihenanteil von 95% aufweist und eine Kapitalgarantie vorsieht, wurde zu Beginn des Jahres aufgelegt. Die übertragenen Finanzressourcen wurden schrittweise gemäß der strategischen Asset Allocation der Linie veranlagt. Am 31.12.2019 betrug der Anteil der Staatsanleihen am Vermögen 39%, jener der Unternehmensanleihen 38% und jener der Aktien 4,60%. Der Rest des Vermögens war in Liquidität veranlagt. Das Ergebnis der Investitionslinie lag am Ende des Jahres bei +0,78%



In den folgenden Schaubildern ist die prozentuelle Zusammensetzung der Investitionslinien des Fonds zum 31. Dezember 2019 abgebildet.





1.3 Bewertung der erzielten Wertentwicklungen

Die Wertentwicklungen der vier Investitionslinien mit steigendem Risiko-/Rendite-Profil sind im Folgenden mit den entsprechenden Referenzwerten ('Benchmark') vergleichend dargestellt.

Quotenwerte zum 31. Dezember 2019:

Linie SAFE	14,005 Euro	(13,698 am 31.12.2018)
Linie ACTIVITY	15,836 Euro	(14,533 am 31.12.2018)
Linie DYNAMIC	13,887 Euro	(12,180 am 31.12.2018)
Linie GUARANTY	10,078 Euro	(n.d. am 31.12.2018)

Aufgrund der 2019 angewandten Anlagepolitik konnte für die vier Investitionslinien folgende Wertentwicklung im Zeitraum zwischen dem 1.1.2019 und dem 31.12.2019 erzielt werden:

Wertentwicklung in Prozenten 2019 und Vergleich mit der entsprechenden 'Benchmark'

INVESTITIONS-LINIE	VERWALTER	WERTZUWACHS	VOLATILITÄT Ex post *	WERTZUWACHS BENCHMARK ^o	VOLATILITÄT Ex post *
Linie SAFE	Alpenbank AG	2,24%	1,75%	6,07%	3,63%
Linie ACTIVITY	Amundi SGR SPA	8,97%	3,07%	10,16%	3,70%
Linie DYNAMIC	Amundi SGR SPA	14,01%	6,85%	16,52%	5,43%
Linie GUARANTY	Amundi SGR SPA	0,78%	-	2,55%	1,05%

* Risikoindikator: mißt die Preisschwankungen innerhalb des angegebenen Zeitraums.

^o Bezugs-Parameter zum Vergleich der Wertentwicklung der Anteile.

Wertentwicklung in Prozenten 2018 und Vergleich mit der entsprechenden 'Benchmark'

INVESTITIONS-LINIE	VERWALTER	WERTZUWACHS	VOLATILITÄT Ex post *	WERTZUWACHS BENCHMARK °	VOLATILITÄT Ex post *
Linie SAFE	Alpenbank AG	-0,93 %	2,46%	0,87 %	3,58%
Linie ACTIVITY	Amundi SGR SPA	-2,44 %	2,83%	-1,52 %	3,36 %
Linie DYNAMIC	Amundi SGR SPA	-6,00 %	5,61%	-5,17 %	6,68 %

* Risikoindikator: mißt die Preisschwankungen innerhalb des angegebenen Zeitraums.

° Bezugs-Parameter zum Vergleich der Wertentwicklung der Anteile.

Die Zahlen bezüglich der Wertentwicklung der Investitionslinien sind abzüglich aller Steuern und Kommissionen zu Lasten des Fonds dargestellt. Beim Wertzuwachs der Benchmark wurde die Steuer rechnerisch berücksichtigt.

**Wertentwicklung in Prozenten 2015 bis 2019
ohne Berücksichtigung von Steuern und Kommissionen**

INVESTITIONSLINIEN	2015	2016	2017	2018	2019
Linie SAFE	0,87%	3,60%	0,58%	-0,22%	3,55%
Linie ACTIVITY	4,51%	3,20%	3,48%	-1,96%	11,82%
Linie DYNAMIC	7,93%	2,85%	7,33%	-6,16%	18,58%
Linie GUARANTY	-	-	-	-	1,66%

Die vom Fonds erwähnten Bezugs-Parameter ('Benchmark') für die vier Investitionslinien sind folgende:

Safe:	100% JPMorgan EMU Bond Index
Activity:	75% JPMorgan EMU Bond Index 25% DJones Stoxx50 Return Index
Dynamic:	35% JPMorgan EMU Bond Index 65% DJones Stoxx50 Return Index
Guaranty:	60% JPMorgan EGBI 1-5 Jahre IG, 35% BofA Merrill Lynch 1-5 Year Euro Corporate, 5% MSCI World TR Net Div conv. in Euro zum Wechselkurs WM Reuters

1.4 Verlauf der Vorsorgeverwaltung

Im vergangenen Geschäftsjahr sind die Beitritte von der **Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, den Raiffeisenkassen Südtirols und der Alpenbank AG, Filiale Bozen** abgewickelt worden.

Um einen besseren Überblick zwecks Bewertung der Vorsorgeverwaltung des Fonds zu geben, wird diese anhand der folgenden Tabellen abgebildet, wobei je Investitionslinie die **Beitragszahlungen und Auszahlungen** sowie deren prozentualer Anteil an den Gesamtbeträgen dargestellt sind.

Investitionslinie Safe

Art der Beitragszahlung	Betrag	Prozentualer Anteil an den Gesamtbeträgen	Prozentualer Vergleich zu 2018
Individuelle Beiträge	10.363.092	43,90%	40,67%
Beiträge seitens Arbeitnehmer	5.833.475	24,71%	23,95%
Reine Abfertigungs-Einzahlungen	609.886	2,58%	1,98%
Überträge von anderen Fonds	3.707.867	15,71%	26,38%
Umbuchungen Linien-Wechsel (Switch)	3.093.114	13,10%	7,01%
Gesamt-Beitragszahlungen	23.607.434	100,00%	100,00%
Art der Auszahlung	Betrag	Prozentualer Anteil an den Gesamtbeträgen	Prozentualer Vergleich zu 2018
Vorschusszahlungen	1.055.649	6,30%	10,98%
Überträge	524.469	3,13%	2,40%
Ablösezahlungen	706.375	4,22%	4,93%
RITA Gesamtauszahlungen	1.063.771	6,35%	1,79%
Umbuchungen Linien-Wechsel (Switch)	9.540.218	56,93%	35,12%
Rentenauszahlung	0	0,00%	0,00%
Auszahlung in Kapitalform	3.866.707	23,07%	44,79%
Gesamt-Auszahlungen	16.757.189	100,00%	100,00%

Investitionslinie Activity

Art der Beitragszahlung	Betrag	Prozentualer Anteil an den Gesamtbeträgen	Prozentualer Vergleich zu 2018
Individuelle Beiträge	25.510.929	39,59%	38,56%
Beiträge seitens Arbeitnehmer	25.302.087	39,27%	37,94%
Reine Abfertigungs-Einzahlungen	1.876.103	2,91%	3,06%
Überträge von anderen Fonds	7.372.584	11,44%	12,68%

Umbuchungen Linien-Wechsel (Switch)	4.373.083	6,79%	7,76%
Gesamt-Beitragszahlungen	64.434.786	100,00%	100,00%
Art der Auszahlung	Betrag	Prozentualer Anteil an den Gesamtbeiträgen	Prozentualer Vergleich zu 2018
Vorschusszahlungen	3.445.282	17,54%	33,94%
Überträge	1.704.171	8,68%	11,99%
Ablösezahlungen	1.503.775	7,66%	19,91%
RITA Gesamtauszahlungen	869.286	4,43%	0,13%
Umbuchungen Linien-Wechsel (Switch)	10.072.174	51,29%	15,75%
Rentenauszahlung	339.280	1,73%	0,00%
Auszahlung in Kapitalform	1.703.739	8,68%	18,28%
Gesamt-Auszahlungen	19.637.707	100,00%	100,00%

Investitionslinie Dynamic

Art der Beitragszahlung	Betrag	Prozentualer Anteil an den Gesamtbeiträgen	Prozentualer Vergleich zu 2018
Individuelle Beiträge	6.149.060	35,99%	35,91%
Beiträge seitens Arbeitnehmer	8.317.902	48,69%	48,80%
Reine Abfertigungs-Einzahlungen	637.878	3,73%	4,18%
Überträge von anderen Fonds	1.182.693	6,92%	5,36%
Umbuchungen Linien-Wechsel (Switch)	796.371	4,66%	5,74%
Gesamt-Beitragszahlungen	17.083.904	100,00%	100,00%
Art der Auszahlung	Betrag	Prozentualer Anteil an den Gesamtbeiträgen	Prozentualer Vergleich zu 2018
Vorschusszahlungen	1.323.469	24,79%	31,72%
Überträge	693.511	12,99%	9,24%
Ablösezahlungen	385.089	7,21%	9,91%
RITA Gesamtauszahlungen	72.522	1,36%	0,00%
Umbuchungen Linien-Wechsel (Switch)	2.818.480	52,80%	39,58%
Rentenauszahlung	0	0,00%	1,77%
Auszahlung in Kapitalform	44.711	0,84%	7,78%
Gesamt-Auszahlungen	5.337.782	100,00%	100,00%

Investitionslinie Guaranty

Art der Beitragszahlung	Betrag	Prozentualer Anteil an den Gesamtbeiträgen
Individuelle Beiträge	548.141	3,24%
Beiträge seitens Arbeitnehmer	361.782	2,14%
Reine Abfertigungs-Einzahlungen	10.262	0,06%
Überträge von anderen Fonds	1.668.664	9,85%
Umbuchungen Linien-Wechsel (Switch)	14.353.365	84,72%
Gesamt-Beitragszahlungen	16.942.214	100,00%
Art der Auszahlung	Betrag	Prozentualer Anteil an den Gesamtbeiträgen
Vorschusszahlungen	225.448	27,78%
Überträge	0	0,00%
Ablösezahlungen	71.668	8,83%
RITA Gesamtauszahlungen	61.316	7,56%
RITA Teilauszahlungen	39.501	4,87%
Umbuchungen Linien-Wechsel (Switch)	185.060	22,81%
Rentenauszahlung	0	0,00%
Auszahlung in Kapitalform	228.459	28,15%
Gesamt-Auszahlungen	811.452	100,00%

Aus der Analyse der Fonds-Daten geht hervor, dass im Geschäftsjahr 2019

- die Anzahl der Anträge um Vorschuss- und Ablösezahlungen sich im langjährigen Durchschnitt bewegt hat;
- die Leistungsauszahlung in Kapital jener in Rentenform mit beträchtlichem Unterschied in Anzahl und Betrag vorgezogen wird;
- einige Mitglieder auf die neue Auszahlungsform RITA zurückgegriffen haben;
- nach wie vor ein großes Beitragsvolumen aus Überträgen von anderen Fonds stammt
- die Einzahlungen der neu gestarteten garantierten Investitionslinie vorwiegend aus Überträgen aus anderen Investitionslinien stammen.

Ausständige Beitragszahlungen

Am 31. Dezember 2019 betragen die geschuldeten, jedoch noch nicht überwiesenen Beitragszahlungen insgesamt **Euro 1.243.470** (Euro 1.262.578 am 31.12.2018).

Der Fonds hat im Berichtsjahr seine Bemühungen intensiviert und die Schuldnerbetriebe wiederholt aufgefordert, die ausständigen Beträge einzuzahlen.

In diesem Zusammenhang wird darauf verwiesen, dass die besagten ausständigen Beitragszahlungen nicht die Berechnung der Quotenwerte beeinflusst, zumal deren Verbuchung im G+V-Konto erst bei erfolgtem Eingang erfolgt, wie im Anhang Absatz 2.1.1.2 ‚Bewertungskriterien für die Aktiv- und Passivbestände des Fonds‘ beschrieben.

1.5 Verlauf der Fondsverwaltung

Die Verwaltungsprovisionen belaufen sich insgesamt auf **Euro 8.650.892** während die der Aufsichtsbehörde COVIP geschuldeten Jahresbeiträge **Euro 38.648** betragen.

Im Geschäftsjahr 2019 hatte der Fonds keine Spesen oder sonstige Aufwendungen für rechtliche oder gerichtliche Belange zu tragen.

Für die Veröffentlichung der Anteilswerte wurden im Berichtsjahr **Euro 5,856** ausgegeben. Dieser Betrag wurde von der Bank getragen und war somit nicht zu Lasten des Fonds. Dies gilt ebenso für die Entgelte zu Gunsten des Verantwortlichen und des Überwachungsorgans für einen Gesamtbetrag von **Euro 14.500**.

Im Berichtsjahr fielen folgende Aufwendungen zu Lasten des Fonds an:

Investitionslinie Safe

Beschreibung	Betrag	% des Netto-Vermögens
Verwaltungsspesen	1.623.882	0,96%
Betrag Covip	7.931	0,00%
Depotbank	39.058	0,02%
Ersatzsteuer	485.975	0,29%
Gesamtkosten	2.156.846	1,28%

Investitionslinie Activity

Beschreibung	Betrag	% des Netto-Vermögens
Verwaltungsspesen	5.255.933	1,12%
Betrag Covip	23.925	0,01%
Depotbank	94.667	0,02%
Ersatzsteuer	6.929.279	1,47%
Gesamtkosten	12.303.805	2,61%

Comparto Dynamic

Beschreibung	Betrag	% des Netto-Vermögens
Verwaltungsspesen	1.655.000	1,29%
Betrag Covip	6.792	0,01%
Depotbank	22.001	0,02%
Ersatzsteuer	3.456.705	2,69%
Gesamtkosten	5.140.498	4,00%

Comparto Guaranty

Beschreibung	Betrag	% des Netto-Vermögens
Verwaltungsspesen	116.077	0,72%
Betrag Covip	0	0,00%
Depotbank	16.014	0,10%
Ersatzsteuer	9.279	0,06%
Gesamtkosten	141.370	0,87%

Für weitere Informationen wird auf den Anhang verwiesen.

1.6 Im Interessenkonflikt getätigte Geschäftsfälle

Am 2.5.2016 hat der Verwaltungsrat der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG die Verwaltungsrichtlinien für Interessenkonflikte des Raiffeisen Offener Pensionsfonds genehmigt. Dieses Dokument wurde in Anlehnung an die Bestimmungen des Min. Dekretes 166/2014 erlassen. Mit den Verwaltern der Investitionslinien des Fonds wurden entsprechende Zusatzabkommen zu den bestehenden Konventionen zur Anpassung an die Richtlinien gemäß Min. Dekret 166/2014 unterzeichnet.

Es wurden keine Situationen im Interessenkonflikt gemäß Ministerialdekret 166/2014 festgestellt.

1.7 Bedeutende Vorfälle nach Abschluss des Geschäftsjahres

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, Trägergesellschaft des Raiffeisen Offener Pensionsfonds, muss sich zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts 2019 mit den Folgen der Pandemie CoViD-19 auseinandersetzen. Der Coronavirus hat sich zuerst in China und in den folgenden Monaten auf beinahe der ganzen Welt ausgebreitet. Um die Verbreitung des Coronavirus zu verlangsamen bzw. einzuschränken, haben die italienische Regierung und in Folge auch andere Regierungen der Europäischen Union sehr weitreichende Maßnahmen ergriffen, um dieser Lage Herr zu werden. Die Pandemie hat weitreichende Folgen für die Kapitalmärkte, welche, ohne Ausnahme, hohe Kursverluste zu verzeichnen haben. Diese negative Entwicklung hat sich folglich auch auf die einzelnen Investitionslinien des Raiffeisen Offener Pensionsfonds niedergeschlagen. Die Covid-Pandemie stellt ein Ereignis dar, das nach dem Stichtag des Jahresabschlusses eingetreten ist und zu keiner Anpassung der Salden im Rechenschaftsbericht führte.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist es nicht möglich den weiteren Verlauf der Verbreitung des Coronavirus und damit die Dauer der Ausnahmesituation vorauszusehen. Die Politik und die Behörden arbeiten an verschiedenen Maßnahmen, welche zur Abfederung der negativen Auswirkungen dieser Ausnahmesituation auf breiter Fläche beitragen sollen.

Diese Pandemie wird weitreichende Folgen haben. Das Ausmaß der möglichen negativen Auswirkungen auf die Finanzinvestitionen der einzelnen Investitionslinien wird davon abhängen, wieviel Zeit benötigt wird, die derzeitige Notlage aufgrund der COVID-19-Epidemie überwinden zu können. Der Pensionsfonds überwacht mit seiner Struktur gemeinsam mit den beauftragten Vermögensverwaltern die Entwicklung der Märkte genau, um zeitnah eingreifen und das Vermögen der Eingeschriebenen schützen zu können.

1.8 Ausblick auf die Fonds-Entwicklung

Die globalen Frühindikatoren, die Prognosen des IWF und der OECD sowie die große Unsicherheit, welche durch die Pandemie in der Gesellschaft und Wirtschaft aufgetreten ist, lassen mutmaßen, dass das Jahr 2020 aus wirtschaftlicher Sicht einen wirtschaftlichen Abschwung mit sich bringen wird. Die sich weltweit ausbreitende Epidemie des Coronavirus betrifft sämtliche Sektoren der Wirtschaft und



wird sich negativ auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung auswirken. In China zeigen die ersten Wirtschaftsdaten aus dem Handel und der Produktion im ersten Trimester 2020 einen zweistelligen Einbruch. Auch die export- und dienstleistungsabhängige europäische Wirtschaft, wird mit großer Wahrscheinlichkeit in den kommenden Monaten ähnlich enttäuschende Ergebnisse vorzuweisen haben. Die Handelsbeschränkungen der US Administration auch für europäische Waren, dürften sich in der Folge ebenfalls dämpfend auf das Geschäftsumfeld in Europa auswirken. Damit sind wohl die im Spätherbst von der OECD, der EU Kommission und dem IWF gestellten Wachstumsprognosen viel zu optimistisch, die ein für 2020 für die meisten westlichen Volkswirtschaften gleich verlaufendes oder geringfügig kleineres Wirtschaftswachstum wie im Vorjahr prognostizierten.

Die Entwicklung des Fonds im Jahr 2020 wird in hohem Maße davon abhängen, wie lange die Krise CoViD -19 andauern wird. Sollte die derzeitige Ausnahmesituation in den nächsten Monaten wieder schrittweise an die Normalität herangeführt werden können, so kann für das Jahr 2020 von einer weiteren Zunahme der Mitgliederanzahl und einem geringen Zuwachs der Beitragszahlungen ausgegangen werden, zumal die Werbe- und Sensibilisierungskampagnen zum Thema 'Private Vorsorge' in sämtlichen Bereichen weitergeführt sowie die Beratungs- und Akquisitionstätigkeit seitens des Vertriebsnetzes des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds laufend verstärkt werden.

Die Trägergesellschaft verfolgt in der Vermögensverwaltung, im Einklang mit der Anlagepolitik der einzelnen Investitionslinien und unter Einhaltung der Rechtsvorschriften, weiterhin einen vorsichtigen Ansatz. Dabei wird dem Risikoprofil und der Benchmark der jeweiligen Investitionslinie und insbesondere der derzeitigen Ausnahmesituation Rechnung getragen.

Bozen, 06. April 2020

Der Verantwortliche des Fonds

Dr. Domenico Cupido



Der Verwaltungsrat der Bank
Der Präsident
Dr. Michael Grüter



2 Jahres-Rechenschaftsbericht

2.1 Anhang

Gemäß den Vorschriften der Aufsichtsbehörde für Pensionsfonds (COVIP) vom 17. Juni 1998 und den darauffolgenden Ergänzungen ist der vorliegende Jahres-Rechenschaftsbericht nach dem Prinzip der Bilanzwahrheit und der Bilanzklarheit erstellt, und die Vermögens- und Finanzsituation sowie die Ertragslage sind korrekt und zutreffend erläutert worden.

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze sind im Einklang mit den Vorschriften im ZGB und mit den interpretativen Vorgaben des 'Consiglio Nazionale dei Dottori Commercialisti e degli Esperti contabili'.

Der Jahresabschluss ist in Euro abgefasst, die Zahlenwerte sind ohne Dezimalstellen dargestellt. Zwecks besserer Übersicht wurden auch im Anhang alle Zahlenwerte in ganzen Einheiten anstatt in Tausend angegeben und mit entsprechenden Vergleichswerten zum Vorjahr dargestellt.

Die Buchhaltung des Fonds wurde **in Euro** geführt.

Die bei der Rechnungslegung angewandten *Buchungsgrundsätze* sind kohärent mit jenen, welche während des Berichtsjahres bei der Berechnung der Anteilswerte angewandt wurden und entsprechen den Vorgaben der Aufsichtsbehörde.

Bezüglich ausständige Beitragszahlungen wird bestätigt, dass die entsprechenden Beträge auf dem *Ordnungskonto* der Linie Activity verbucht worden sind und dass sie – in Abweichung vom Kompetenzprinzip – erst nach erfolgtem Inkasso als Zahlungseingang registriert werden. Demzufolge werden erst die effektiven Einzahlungen im Netto-Vermögen als auch in den Positionen der Mitglieder berücksichtigt.

Durch den Einsatz eines umfassenden Informationssystems sowie eines geeigneten Buchungs- und Verwaltungswesens konnte die strikte *Trennung der Transaktionen* der Anspar- und Rentenphase sowie je Investitionslinie gewährleistet werden.

2.1.1 Allgemeine Informationen

2.1.1.1. Darstellung der Strukturmerkmale des Fonds

Der "Raiffeisen Offener Pensionsfonds" wurde als offener Pensionsfonds mit festgelegten Beitragszahlungen ursprünglich von der PensPlan Invest SGR AG gegründet und gemäß Beschluss der Aufsichtsbehörde für Pensionsfonds vom 8. September 2005 im Register für Pensionsfonds unter der Nummer 149 eingeschrieben.

Seit dem 01.01.2014 übt die **Raiffeisen Landesbank Südtirol AG** die Funktion des **Fonds-Verwalters** aus, wozu sie seitens der COVIP im Einvernehmen mit der Banca d'Italia mit dem Erlass Nr. 4079 vom 05. Juni 2013 ermächtigt worden ist.

Aus Gründen der Kontinuität bei der Vermögensverwaltung und Abwicklung wurde beschlossen, die Verwaltungsstrukturen unverändert zu belassen, zumal sie sich als geeignet erwiesen haben, sowohl in Hinsicht auf die Wirtschaftlichkeit als auch auf die erforderlichen Leistungen für die Mitglieder. Dasselbe gilt auch für den Abteilungsbereich für Koordinierungstätigkeiten zwischen den Vermittlern und der Verwaltungsstruktur sowie den mit **Pensplan Centrum AG** abgeschlossenen Outsourcingvertrag, durch welchen die Verwaltungs- und Buchungstätigkeit als auch die Erbringung von Informations- und Beratungsdienstleistungen abgedeckt sind.

Die Funktionen als Depotbank übt nach wie vor die **State Street Bank International GmbH**, mit Sitz in Mailand, Via Ferrante Aporti, n. 10 aus. Die Depotbank ist mit der Vermögensverwahrung beauftragt und stellt periodisch die für die Berechnung der Quotenwerte erforderlichen Daten zur Verfügung. Sie führt die Weisungen der Vermögensverwalter aus, indem sie deren Übereinstimmung mit den gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen sowie die Einhaltung der Leistungsversprechen überprüft. Die Depotbank trägt die Verantwortung für jeglichen Nachteil/Schaden, der aus der Nichterfüllung ihrer Pflichten entsteht.

Der Verwaltungsrat der Bank hat die bisherige Ausrichtung der **Anlagepolitik** und der Vermögensverwaltung unverändert belassen und den Auftrag, spezifische Entscheidungen bei der Veranlagung der einzelnen Investitionslinien bezüglich des gesamten Vermögens der Investitionslinien, aller Märkte und den von der Geschäftsordnung des Fonds erlaubten Arten von Finanzinstrumenten zu treffen an:

- die **ALPENBANK AG** – Filiale Bozen, mit Sitz in Bozen, Kornplatz, 2 für die Investitionslinie **Safe** und an
- die **AMUNDI SGR S.p.A.** mit Sitz in Mailand, Via Cernaia 8/10 für die Investitionslinien **Guaranty, Activity und Dynamic** erteilt.

Der Auftrag ist von den beauftragten Vermögensverwaltern unter strikter Einhaltung der jeweils von der Bank festgelegten Anlagebedingungen, in Übereinstimmung mit der für jede Investitionslinie festgelegten Anlagepolitik und der vom Dekret des Wirtschafts- und Finanzministeriums Nr. 166 vom 02. September 2014 vorgesehenen Grenzen, auszuführen. Der Auftrag bewirkt keine Befreiung oder Einschränkung der Verantwortung der Bank hinsichtlich der Vermögensverwaltung und kann jederzeit widerrufen werden.

Als Revisionsgesellschaft wurde **PricewaterhouseCoopers S.p.A.** beauftragt, im Rahmen des Prüfauftrages der Bank auch die Prüfung des Jahres-Rechenschaftsberichtes des Fonds durchzuführen.

Für die Auszahlung von Renten hat die RLB mit der **Versicherungsgesellschaft Assimoco Vita S.p.A.** mit Sitz in Mailand, Via Giovanni Spadolini, 7 eine entsprechende Konvention abgeschlossen. Die Eingeschriebenen können dabei gemäß Art. 11 der Geschäftsordnung zwischen einer 'sofortigen Leibrente', einer 'übertragbaren Leibrente' und einer 'sofortigen Zeitrente und nachfolgenden Leibrente' wählen.

Als **Verantwortlicher des Fonds** beaufsichtigt **Dr. Domenico Cupido** die Fondsverwaltung und die Vermögensverwaltung des Fonds, auch bei Vorhandensein von Mandaten zur Vermögensverwaltung, und überprüft die Übereinstimmung der Anlagepolitik mit den geltenden Gesetzesbestimmungen und den in der Geschäftsordnung festgelegten Kriterien.

Die **Beitrittssammlung** zum Fonds erfolgt durch das Vertriebsnetz des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds (veröffentlicht auf der Internet-Seite www.raiffeisenpensionsfonds.it). Die Vermittlung kann auch als Haustürgeschäft durch befugte Vermittler erfolgen.

Der Fonds ist ein **Mehr-Linien-Fonds** und bietet 4 verschiedene Investitionslinien, jede mit eigenem Risiko-/Ertragsprofil und eigener Anlagepolitik.

Investitionslinie Safe

Die Linie Safe hat eine mittelfristige Aufwertung des veranlagten Kapitals zum Zweck, mit einem geringen bis mittelmäßigen Risiko.

Die Anlagepolitik des Vermögensverwalters ist bei der Zusammensetzung des Anlageportfolios ausschließlich auf Obligationen von internationalen Emittenten in Euro oder Fremdwährung ausgerichtet. Was die Qualität der veranlagten Obligationen betrifft, ist bei der Anlageverwaltung die Einhaltung eines Ratings verpflichtend, welches mindestens der Einstufung BBB- gemäß der Bewertungsskala von Standard & Poor's oder eines ähnlichen Niveaus gemäß der Bewertungsskala von Moody's oder Fitch entspricht. Der Anteil an Schuldverschreibungen mit den genannten Mindest-Ratings darf nicht höher als 5 % des gesamten Portfolios sein.

Investitionslinie Activity

Die Linie Activity hat eine mittel- bis langfristige Aufwertung des veranlagten Kapitals zum Zweck, mit einem mittelmäßigen bis hohen Risiko.

Der Vermögensverwalter investiert dabei höchstens 40% des Anlageportfolios in Aktien internationaler Emittenten sowie den Rest in Staats- oder Unternehmensanleihen in Euro oder ausländischer Währung. Bei der Anlagepolitik auf den Aktienmärkten wird bevorzugt in Wertpapiere mit hoher Kapitalisierung investiert.

Der restliche Teil kann in Obligationen in Euro oder anderen Währungen veranlagt werden. Was die Qualität der veranlagten Obligationen betrifft, ist bei der Anlageverwaltung die Einhaltung eines Ratings verpflichtend, welches mindestens der Einstufung BBB- gemäß der Bewertungsskala von Standard & Poor's oder eines ähnlichen Niveaus gemäß der Bewertungsskala von Moody's oder Fitch entspricht. Der Anteil an Schuldverschreibungen mit den genannten Mindest-Ratings darf nicht höher als 5 % des gesamten Portfolios sein.

Investitionslinie Dynamic

Die Linie Dynamic hat eine mittel- bis langfristige Aufwertung des veranlagten Kapitals zum Zweck, mit einem entsprechend hohen Risiko.

Der Vermögensverwalter investiert mindestens 40% und höchstens 80% des Portfolios in Wertpapiere internationaler Emittenten, die dem Risikokapital zugeordnet werden.



Der restliche Teil kann in Obligationen staatlicher oder privater Emittenten, auch in ausländischer Währung, veranlagt werden. Was die Qualität der veranlagten Obligationen betrifft, ist bei der Anlageverwaltung die Einhaltung eines Ratings verpflichtend, welches mindestens einer Einstufung BBB- gemäß der Bewertungsskala von Standard & Poor's oder eines ähnlichen Niveaus gemäß der Bewertungsskala von Moody's oder Fitch entspricht. Der Anteil an Schuldverschreibungen mit den genannten Mindest-Ratings darf nicht höher als 5 % des gesamten Portfolios sein.

Investitionslinie Guaranty

Die Linie Guaranty zielt auf das Erreichen von Renditen ab, welche der Zinsentwicklung im kurzfristigen Bereich entsprechen und wodurch das angesparte Kapital vor Kursschwankungen geschützt werden soll. Als Zielgruppe gelten Mitglieder mit einer Verbleibdauer bis zu 5 Jahre. Aus diesem Grund ist die Anlagepolitik der Verwaltungsgesellschaft darauf ausgerichtet, das Vermögen in festverzinslichen Wertpapieren zu investieren sowie in quotierten internationalen Schuldverschreibungen, ausgegeben von Staaten und privaten Emittenten mit gehobenem Kreditwürdigkeitsgrad, in anderen nicht quotierten Anlageformen des Geldmarktes und bis zu einem Höchstanteil von 10% in Aktien

Durch den Beitritt in die Investitionslinie Guaranty erhält das Mitglied – unabhängig vom Finanzergebnis – das Recht auf die Auszahlung eines garantierten Mindestbetrages.

2.1.1.2 Bewertungskriterien für die Aktiv- und Passivbestände des Fonds

Bei der Erstellung des Jahres-Rechenschaftsberichtes wurde nicht von den Vorgaben im Punkt 1.5 der obgenannten Verordnung der Aufsichtsbehörde für Pensionsfonds abgewichen. Die aktiven und passiven Bilanzposten wurden getrennt bewertet, während für die miteinander verbundenen Aktiv- und Passivposten eine koerente Bewertungsmethode gewählt wurde.

Im Folgenden werden die angewandten Bewertungskriterien je Bilanzposten erläutert:

- Bankguthaben
Die Guthaben bei Banken wurden zum voraussichtlichen Wert bei Fälligkeit bewertet, was dem Nominalwert gleichkommt. Die Guthaben in Fremdwährung wurden zum Devisen-Kassakurs des Abschlussdatums bewertet.
- Forderungen aus Pensionsgeschäften
Beim Jahresabschluss bestanden keine offenen Pensionsgeschäfte.
- Quotierte Finanzinstrumente
Bei quotierten Finanzinstrumenten wurde die Bewertung aufgrund der Tageswerte am Stichtag durchgeführt. Seit 2018 wird für Staatsanleihen eine neue Datenquelle verwendet. Die Referenzwerte sind nach folgenden Kriterien ermittelt worden:

-	quotierte italienische Staatsanleihen	MOT-Abschlusspreis (last price)
-	quotierte italienische Aktien	Abschlusskurs an der Bezugsbörse (last price)
-	quotierte ausländ. Staatsanleihen	bid price Bloomberg BVAL oder, sofern kein

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - quotierte ausländ. Aktien - quotierte Obligationen | <p>regelmäßiger Preis vom Provider geliefert wird,
Bloomberg BGN bid</p> <p>Abschlusskurs an der Bezugsbörse
(last price)</p> <p>bid price Bloomberg BVAL oder, sofern kein
regelmäßiger Preis vom Provider geliefert wird,
Bloomberg BGN bid</p> |
|---|---|

Als Referenz-Markt wird ein Markt mit bedeutenden Umsätzen (most liquid market), bezogen auf den jeweiligen Titel, erwählt. Für die italienischen Staatsanleihen gilt der MOT (Mercato Telematico delle Obbligazioni) als Bezugsmarkt.

Die zwecks Erhebung der obgenannten Preise verwendete Informationsquelle (price provider) ist "Bloomberg".

- Nicht quotierte Finanzinstrumente

Beim Jahresabschluss waren keine Bestände an nicht quotierten Finanzinstrumenten in den Portfolios.

- Devisen

Die Vermögensgegenstände in Fremdwährung werden mit dem Devisen-Kassakurs des Abschlussdatums des Geschäftsjahres (offizieller Kurs der EZB) umgerechnet.

- Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Forderungen werden zum voraussichtlichen Realisierungswert bewertet.

Die Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert registriert.

- Rechnungsabgrenzungen

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind all jene Posten der Erfolgsrechnung berücksichtigt, welche nach dem Kompetenzprinzip den Jahresabschluss betreffen und somit aus einer antizipativen oder transitorischen Verrechnung entstehen.

- Steuerverbindlichkeiten

Die Pensionsfonds sind verpflichtet, eine auf das Ergebnis der Vermögensverwaltung berechnete Kapitalertrags-Steuer im Ersatzwege abzuführen, welche mit dem Stabilitätsgesetz 2015 von 11,50% auf 20 % erhöht worden ist.

Im Fall einer negativen Wertentwicklung ist der Fonds berechtigt, diese bis zu ihrer betraglichen Deckung zur Gänze und ohne zeitliche Begrenzung mit der Wertentwicklung in den nächsten Steuerperioden aufzurechnen.

- Beitragszahlungen

Die Beiträge zu Gunsten der Mitglieder werden allgemein erst nach durchgeführter Überweisung als Eingang verbucht, wobei das Kompetenzprinzip nicht zur Anwendung kommt. Die geschuldeten, nicht überwiesenen Beträge werden in einem eigenen Ordnungskonto der Linie Activity ausgewiesen. Diese haben keine Auswirkung auf die Berechnung des Anteilswerts bis zum effektiven Inkasso.



- Vorschüsse/Ablösezahlungen/Überträge/Auszahlungen
Die Vorschüsse/Ablösezahlungen/Überträge/Auszahlungen werden als Ausgänge erst zum Zeitpunkt der effektiven Auszahlung verbucht, wobei das Kompetenzprinzip nicht zur Anwendung kommt.
- Ergebnis der Verwaltungstätigkeit
In diesem Posten sind Dividenden, Zinsen und andere Erträge des Kompetenz-Zeitraumes verbucht. Außerdem sind darin Aufwendungen und Erlöse aus der Negotierung von Wertpapieren und anderen Finanzinstrumenten sowie deren Bewertungsergebnisse enthalten.

2.1.1.3 Kriterien für die Kostenaufteilung je Phase und Linie

Der Fonds mit seinen vier Investitionslinien verzeichnet sowohl Mitglieder, welche sich in der Ansparphase, als auch Mitglieder, die sich in der Rentenphase befinden.

Im Berichtsjahr sind keine allgemeinen Kosten angefallen, welche auf die einzelnen Investitionslinien und/oder Phasen zu verteilen waren.

2.1.1.4 Kriterien/Abläufe für die Schätzung der Aufwendungen und Erlöse

Die vorgenannten Erlöse und Aufwendungen wurden mit Bezug auf jene Zeiträume, in denen sie angefallen sind, punktuell errechnet. Es wurden keine Schätzungen derselben vorgenommen.

2.1.1.5 Gliederung nach Berufsart und Anzahl der Eingeschriebenen

In der folgenden Tabelle sind die Eingeschriebenen nach Berufsart je Investitionslinie gegliedert:

Eingeschriebene/Berufsart	Safe	Activity	Dynamic	Guaranty
Arbeitnehmer	3.975	13.267	3.700	224
Landwirte und Pächter	277	762	112	4
Handwerker	362	1.245	314	17
Kaufleute	133	309	70	14
Freie Mitarbeiter	37	150	41	3
Mitglieder von Produktionsgenossenschaften	2	15	1	0
Freiberufler	295	909	289	17
Hausfrauen nicht zu Lasten lebend	64	142	20	6
Zu Lasten lebende Familienmitglieder	755	4.087	1.903	10
Andere	1.860	4.441	1.265	111
Gesamt	7.760	25.327	7.715	406

2.1.1.6 Zusätzliche Informationen

Es sind keine zusätzlichen Informationen zu erwähnen.

2.1.2 Rechenschaftsberichte je Phase

2.1.2.1 Rechenschaftsberichte zur Ansparphase

Gemäß den Weisungen der Aufsichtsbehörde für Pensionsfonds wurden jene Posten, welche keinen Betrag für die betreffende Periode aufweisen, nicht angegeben.

2.1.2.1.1 Investitionslinie S A F E

2.1.2.1.1.1 Vermögensaufstellung

(Werte in Euro ohne Dezimalstellen)		JAHR 2019	JAHR 2018
10	Verwaltetes Vermögen	169.780.487	158.741.204
a)	Bankguthaben	4.663.278	4.788.077
c)	Anleihen begeben von Staaten oder intern. Organisationen	129.542.000	107.497.002
d)	Quotierte Obligationen	35.005.853	46.070.248
l)	Abrechnungsposten	512.906	385.877
n)	Andere Aktiva der Vermögensverwaltung	56.450	0
30	Steuerforderungen	422.655	422.655
a)	Ersatzsteuer- Forderung 20 %	422.655	422.655
	SUMME AKTIVA	170.203.142	159.163.859
10	Verbindlichkeiten aus der Vorsorgetätigkeit	-564.755	-342.225
a)	Verbindlichkeiten	-564.755	-342.225
30	Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung	-136.650	-128.511
d)	Sonstige Verbindlichkeiten	-136.650	-128.511
40	Steuerverbindlichkeiten	-485.975	0
a)	Debito imposta sostitutiva 20%	-485.975	0
	SUMME PASSIVA	-1.187.380	-470.736
100	Netto-Vermögen für Auszahlungen	169.015.762	158.693.123
	ORDNUNGSKONTEN	0	0



2.1.2.1.1.2 Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in Euro ohne Dezimalstellen)		JAHR 2019	JAHR 2018
10	Saldo der Vorsorgeverwaltung	6.850.245	12.278.179
a)	Beitragseinzahlungen	23.607.434	23.808.594
b)	Vorschussauszahlungen	-1.055.649	-1.265.917
c)	Überträge und Ablösezahlungen	-11.834.833	-5.100.221
e)	Auszahlungen in Kapitalform	-3.866.707	-5.164.277
20	Ergebnis der Vermögensverwaltung	5.629.240	-345.328
a)	Dividenden und Zinsen	1.212.392	1.194.614
b)	Gewinne/Verluste aus Finanztransaktionen	4.416.848	-1.539.942
30	Verwaltungsaufwendungen	-1.670.871	-1.553.323
a)	Fondsverwalter (Bank)	-1.631.813	-1.527.424
b)	Depotbank	-39.058	-25.899
40	Veränderung des Netto – Vermögens für Auszahlungen vor Ersatzsteuer (10)+(20)+(30)	10.808.614	10.379.528
50	Ersatzsteuer	-485.975	422.655
a)	Ersatzsteuer 20 %	-485.975	422.655
	Veränderungen des Netto-Vermögens für Auszahlungen(40)+(50)	10.322.639	10.802.183

2.1.2.1.1.3 Anhang**2.1.2.1.1.3.1 Aufstellung betreffend Anzahl und Gegenwert der bestehenden, neu ausgestellten und annullierten Quoten**

In der folgenden Tabelle sind Anzahl und Gegenwert der bestehenden Quoten zu Beginn und Ende des Berichtsjahres sowie die in diesem Zeitraum neu ausgestellten bzw. annullierten Quoten dargestellt:

Beschreibung	Anzahl		Gegenwert *
Bestehende Quoten zu Jahresbeginn	11.585.324,57573	Euro	158.693.123
Neu asugestellt Quoten	1.692.482,66450	Euro	23.607.434
Annullierte Quoten	1.209.493,41206	Euro	16.824.919
Bestehende Quoten zu Jahresende	12.068.313,82817	Euro	169.015.762

* Der Gegenwert der Quoten ist mit dem entsprechenden Wert bei Ausstellung oder Annullierung errechnet.

2.1.2.1.1.3.2 Ergänzende Informationen zur Vermögensaufstellung und Gewinn- und Verlustrechnung**AKTIVA****10 Verwaltetes Vermögen**

Die Vermögensverwaltung hat am 7. Dezember 2005 begonnen.

In der folgenden Tabelle sind die Beträge der im Berichtsjahr dem Vermögensverwalter zugewiesenen Liquidität festgehalten:

Vermögensverwalter	Zuweisung in Euro
Alpenbank	6.300.000

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Merkmale des an den Vermögensverwalter erteilten Mandates beschrieben, so wie dieses in der abgeschlossenen Konventionen festgeschrieben ist.

Vermögens- verwalter	Anlage- politik	Bezugs- Parameter	Anteil	Kod.Bloomberg	Art	zugelassene Währungen
Alpenbank	Aktiv	JPMORGAN EMU BOND INDEX	100%	JPMGEMLC	Obligationen	EUR, GPB, USD, JPY, AUD, andere



Das verwaltete Vermögen betrug am 31. Dezember 2019 insgesamt **Euro 169.780.487** und unterteilt sich wie folgt:

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
a) Bankguthaben	4.663.278	4.788.077
c) Anleihen von Staaten oder intern. Organisationen	129.542.000	107.497.002
d) Quotierte Obligationen	35.005.853	46.070.248
l) Aktive Abgrenzungsposten	512.906	385.877
n) Andere Aktiva Vermögensverwaltung	56.450	0
Summe	169.780.487	158.741.204

Der Saldo des Sammelkontos über **Euro 1.831.765** ist aus Gründen der kompetenzmäßigen Aufteilung buchhalterisch unter dem Posten ‚Bankguthaben‘ angeführt.

Salden der von den Vermögensverwaltern verwendeten Bankkonten zum 31. Dezember 2019:

BANKKONTEN	KONTONUMMER	WÄHRUNG	SALDO IN EURO	% des GESAMT-VERMÖGENS
K/K LIQUIDITÄT STATE STREET BANK SPA	000001023508	EUR	608.293	0,36%
K/K LIQUIDITÄT ALPENBANK	000001023510	EUR	2.183.604	1,28%
K/K USD ALPENBANK	000001035014	USD	21.309	0,01%
K/K GBP ALPENBANK	000001030962	GBP	5.560	0,00%
K/K CHF ALPENBANK	000001022665	CHF	12.589	0,01%
K/K NZD ALPENBANK	000001033843	NZD	158	0,00%

Auflistung der ersten 50 Wertpapiere im Portfolio:

Nr.	Währ.	ISIN KODEX	Wertpapier	Menge	Betrag	% des GES. VERMÖGENS
1	EUR	IT0005371247	CTZ 29/06/21	15.000.000	14.943.476	8,78%
2	EUR	IT0005215246	BTP 0,65% 15/10/23	11.000.000	11.140.800	6,55%
3	EUR	FR0013200813	FRANCIA 0,25% 25/11/2026	7.000.000	7.197.540	4,23%
4	EUR	FR0012517027	FRANCIA OAT 0,50% 25/05/25	6.500.000	6.784.765	3,99%
5	EUR	ES00000126Z1	SPAGNA 1,6% 30/04/25	6.000.000	6.513.720	3,83%
6	EUR	IT0005028003	BTP 2,15% 15/12/21	6.000.000	6.253.800	3,67%
7	EUR	IT0005090318	BTP 1,5% 01/06/25	6.000.000	6.241.800	3,67%
8	EUR	IT0005350514	CTZ 27/11/20	6.000.000	5.897.729	3,47%
9	EUR	NL0011220108	OLANDA 0,25% 15/07/25	5.000.000	5.167.600	3,04%

10	EUR	IT0005216491	BTP 0,35% 01/11/2021	5.000.000	5.037.000	2,96%
11	EUR	IT0005384497	BTP 0,05% 15/01/2023	5.000.000	4.974.500	2,92%
12	EUR	ES00000126B2	SPAGNA 2,75% 31/10/24	4.000.000	4.545.920	2,67%
13	EUR	IT0005240830	BTP 2,2% 01/06/27	4.000.000	4.324.000	2,54%
14	EUR	FR0013131877	FRANCIA OAT 0,50% 25/05/2026	4.000.000	4.180.840	2,46%
15	EUR	IT0005330961	BTP 0,05% 15/04/21	4.000.000	4.012.280	2,36%
16	EUR	IT0005383309	BTP 1,35% 01/04/30	4.000.000	3.977.200	2,34%
17	EUR	IT0005386245	BTP 0,35% 01/02/2025	4.000.000	3.935.200	2,31%
18	EUR	AT0000A105W3	AUSTRIA 1,75% 20/10/23	3.500.000	3.798.200	2,23%
19	EUR	BE0000334434	BELGIO 0,8% 22/06/25	3.500.000	3.705.030	2,18%
20	EUR	ES00000128H5	SPAGNA 1,3% 31/10/2026	3.000.000	3.232.020	1,90%
21	EUR	IE00BV8C9418	IRLANDA 1% 15/05/2026	3.000.000	3.212.970	1,89%
22	EUR	DE0001102390	GERMANY 0,50% 15/02/2026	3.000.000	3.172.110	1,86%
23	EUR	DE0001102408	GERMANY 0% 15/08/26	3.000.000	3.078.120	1,81%
24	EUR	XS1586214956	HSBC HLDGS PLC C TV 27/09/2022	3.000.000	3.016.830	1,77%
25	EUR	AT000B014105	RAIFFEISEN BANK INTL 0,276% 17/01/21	3.000.000	3.013.020	1,77%
26	EUR	XS1577427526	GOLDMAN SACHS GRP C 0,302% 09/09/22	3.000.000	3.012.090	1,77%
27	EUR	XS1511787407	MORGAN STANLEY C TV 27/01/22	3.000.000	3.011.850	1,77%
28	EUR	XS1550149204	ENEL FIN INT NV 1% 16/09/24	2.000.000	2.072.120	1,22%
29	EUR	XS1732400319	FERROVIE DELLO STATO 0,875% 07/12/23	2.000.000	2.039.880	1,20%
30	EUR	FR0124665995	UNEDIC 0,125% 25/11/24	2.000.000	2.021.360	1,19%
31	EUR	DE000A2GSLC6	DEUTSCHE PFANBRIEF BANK 0,625% 23/02/22	2.000.000	2.020.500	1,19%
32	EUR	AT000B014576	RAIFFEISEN BANK INTL 0,45% 01/03/22	2.000.000	2.017.900	1,19%
33	EUR	IT0005250946	BTP 0,35% 15/06/2020	2.000.000	2.005.760	1,18%
34	EUR	XS1753030490	FCA BANK SPA IRELAND FLOAT% 17/06/21	2.000.000	1.999.560	1,17%
35	EUR	DE000DL19T18	DEUTSCHE BANK 0,375% 18/01/21	2.000.000	1.997.380	1,17%
36	EUR	DE000DL19TQ2	DEUTSCHE BANK FLOAT% 16/05/22	2.000.000	1.974.640	1,16%
37	EUR	XS1374865555	UNICREDIT 2,00% 04/03/23	1.500.000	1.576.605	0,93%
38	EUR	ES00000126A4	SPAGNA 1,8% I/L 30/11/24	1.000.000	1.201.130	0,71%
39	EUR	XS2056427730	CASSA RAIFFEISEN AA 1,125% 27/09/24	1.200.000	1.198.608	0,70%
40	EUR	XS1550951641	SANTANDER CONS FIN 0,875% 24/01/22	1.000.000	1.018.520	0,60%
41	EUR	IT0005199465	BANCA POP MILANO 0,625% 08/06/23	1.000.000	1.010.850	0,59%
42	EUR	XS1747444245	BMW FINANCE NV 0,375% 10/07/23	1.000.000	1.010.650	0,59%
43	EUR	IT0005175598	BTP 0,45% 01/06/2021	1.000.000	1.008.490	0,59%
44	EUR	XS1767087940	ACEA SPA TV% 08/02/23	1.000.000	993.490	0,58%

Informationen über nicht geregelte Wertpapier-Ankäufe und –Verkäufe:

Bei Geschäftsabschluss waren keine nicht geregelten Ankäufe und Verkäufe von Wertpapieren zu verzeichnen.



Informationen zur geographischen Verteilung der Anlagen:

Anlageart	Italien	Andere EU-Länder	OECD - Länder	Nicht- OECD-Länder	Summe	% Ges. Verm.
Staatsanleihen	73.752.035	55.789.965	0	0	129.542.000	76,11%
Obligationen	6.819.433	22.162.480	6.023.940	0	35.005.853	20,57%
Summe	80.571.468	77.952.445	6.023.940	0	164.547.853	96,68%

Wertpapieranlagen je Währung:

Währung	Betrag in Euro
EUR	164.547.853
Summe	164.547.853

Informationen zur modifizierten Duration der Anleihen im Portfolio, bezogen auf deren Gesamtbestand sowie auf die einzelnen Typologien:

Wertpapier	ISIN-Kodex	Art.	Menge	Mod. Dur.	Gew. Ø
BTP 2,15% 15/12/21	IT0005028003	Ital. Staatsanleihen	6.000.000	1,923	
BTP 1,5% 01/06/25	IT0005090318	Ital. Staatsanleihen	6.000.000	5,186	
BTP 0,45% 01/06/2021	IT0005175598	Ital. Staatsanleihen	1.000.000	1,415	
BTP 0,35% 01/11/2021	IT0005216491	Ital. Staatsanleihen	5.000.000	1,832	
BTP 0,65% 15/10/23	IT0005215246	Ital. Staatsanleihen	11.000.000	3,731	
BTP 0,35% 15/06/2020	IT0005250946	Ital. Staatsanleihen	2.000.000	0,455	
BTP 2,2% 01/06/27	IT0005240830	Ital. Staatsanleihen	4.000.000	6,826	
BTP 0,05% 15/04/21	IT0005330961	Ital. Staatsanleihen	4.000.000	1,289	
CTZ 27/11/20	IT0005350514	Ital. Staatsanleihen	6.000.000	0,906	
CTZ 29/06/21	IT0005371247	Ital. Staatsanleihen	15.000.000	1,493	
BTP 1,35% 01/04/30	IT0005383309	Ital. Staatsanleihen	4.000.000	9,444	
BTP 0,05% 15/01/2023	IT0005384497	Ital. Staatsanleihen	5.000.000	3,034	
BTP 0,35% 01/02/2025	IT0005386245	Ital. Staatsanleihen	4.000.000	5,010	
					3,15
AUSTRIA 1,75% 20/10/23	AT0000A105W3	Ausl. Staatsanleihen	3.500.000	3,722	
SPAGNA 1,8% I/L 30/11/24	ES00000126A4	Ausl. Staatsanleihen	1.000.000	1,037	
SPAGNA 2,75% 31/10/24	ES00000126B2	Ausl. Staatsanleihen	4.000.000	4,596	
SPAGNA 1,6% 30/04/25	ES00000126Z1	Ausl. Staatsanleihen	6.000.000	5,112	

FRANCIA OAT 0,50% 25/05/25	FR0012517027	Ausl. Staatsanleihen	6.500.000	5,344
BELGIO 0,8% 22/06/25	BE0000334434	Ausl. Staatsanleihen	3.500.000	5,377
OLANDA 0,25% 15/07/25	NL0011220108	Ausl. Staatsanleihen	5.000.000	5,522
IRLANDA 1% 15/05/2026	IE00BV8C9418	Ausl. Staatsanleihen	3.000.000	6,185
GERMANY 0,50% 15/02/2026	DE0001102390	Ausl. Staatsanleihen	3.000.000	6,055
FRANCIA OAT 0,50% 25/05/2026	FR0013131877	Ausl. Staatsanleihen	4.000.000	6,314
GERMANY 0% 15/08/26	DE0001102408	Ausl. Staatsanleihen	3.000.000	6,649
SPAGNA 1,3% 31/10/2026	ES00000128H5	Ausl. Staatsanleihen	3.000.000	6,574
FRANCIA 0,25% 25/11/2026	FR0013200813	Ausl. Staatsanleihen	7.000.000	6,863
				5,57
UNICREDIT 2,00% 04/03/23	XS1374865555	Unternehmensanleihen	1.500.000	3,051
MORGAN STANLEY C TV 27/01/22	XS1511787407	Unternehmensanleihen	3.000.000	0,075
ENEL FIN INT NV 1% 16/09/24	XS1550149204	Unternehmensanleihen	2.000.000	4,604
SANTANDER CONS FIN 0,875% 24/01/22	XS1550951641	Unternehmensanleihen	1.000.000	2,041
HSBC HLDGS PLC C TV 27/09/2022	XS1586214956	Unternehmensanleihen	3.000.000	0,240
GOLDMAN SACHS GRP C 0,302% 09/09/22	XS1577427526	Unternehmensanleihen	3.000.000	0,190
DEUTSCHE BANK FLOAT% 16/05/22	DE000DL19TQ2	Unternehmensanleihen	2.000.000	0,118
BMW FINANCE NV 0,375% 10/07/23	XS1747444245	Unternehmensanleihen	1.000.000	3,497
FERROVIE DELLO STATO 0,875% 07/12/23	XS1732400319	Unternehmensanleihen	2.000.000	3,869
DEUTSCHE BANK 0,375% 18/01/21	DE000DL19T18	Unternehmensanleihen	2.000.000	1,041
FCA BANK SPA IRELAND FLOAT% 17/06/21	XS1753030490	Unternehmensanleihen	2.000.000	0,208
RAIFFEISEN BANK INTL 0,276% 17/01/21	AT000B014105	Unternehmensanleihen	3.000.000	1,045
DEUTSCHE PFANBRIEF BANK 0,625% 23/02/22	DE000A2GSLC6	Unternehmensanleihen	2.000.000	2,128
ACEA SPA TV% 08/02/23	XS1767087940	Unternehmensanleihen	1.000.000	0,098
RAIFFEISEN BANK INTL 0,45% 01/03/22	AT000B014576	Unternehmensanleihen	2.000.000	2,152
UNEDIC 0,125% 25/11/24	FR0124665995	Unternehmensanleihen	2.000.000	4,896
BANCA POP MILANO 0,625% 08/06/23	IT0005199465	Unternehmensanleihen	1.000.000	3,389
CASSA RAIFFEISEN AA 1,125% 27/09/24	XS2056427730	Unternehmensanleihen	1.200.000	4,578
				1,79
Der gewichtete Durchschnitt der „Mod. Duration“ bezogen auf den Gesamtbestand im Portfolio beträgt				3,68



Informationen zu Geschäftsfällen im Interessenkonflikt:

Es wurden keine Situationen im Interessenskonflikt gemäß Ministerialdekret 166/2014 festgestellt.

Informationen zu Pensionsgeschäften:

Bei Geschäftsabschluss bestanden keine Pensionsgeschäfte.

Termingeschäfte zur Abdeckung des Wechselkursrisikos:

Bei Geschäftsabschluss bestanden keine Termingeschäfte in Fremdwährung.

Auflistung der Ankäufe und Verkäufe/Rückzahlungen Finanzinstrumente

Wertpapier	2019		2018	
	Ankäufe Betrag in Euro	Verkäufe Betrag in Euro	Ankäufe Betrag in Euro	Verkäufe Betrag in Euro
Staatsanleihen	49.489.140	30.512.670	24.600.207	14.580.157
Quotierte Obligationen	8.252.300	20.663.871	16.940.010	12.554.740
Summe	57.741.440	51.176.541	41.540.217	27.134.897

Informationen zu Handelskommissionen – ausgedrückt in Prozenten auf die gehandelten Bestände

Die Handelskommissionen sind in der vorwiegend in Obligationen investierten Linie Safe Teil der Handelspreise.

Zusammensetzung des Postens „andere Aktiva der Vermögensverwaltung“

Der Posten „andere Aktiva der Vermögensverwaltung“ beträgt Euro 56.450 und setzt sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	Betrag
Guthaben von anderen Linien/ Switch	56.450
Summe	56.450

30 Steuerforderungen

Das Steuerguthaben beläuft sich auf **Euro 422.655**.

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Guthaben Ersatzsteuer 20% auf Erträge der Investitionslinie	422.655	422.655
Summe	422.655	422.655

PASSIVA**10 Verbindlichkeiten aus der Vorsorgeverwaltung****a) Verbindlichkeiten**

Dieser Posten beinhaltet die am 31. Dezember 2019 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern, welche um Ablöse, Vorschuss, Übertrag in andere Linien, Auszahlung in Kapitalform oder RITA Gesamtauszahlungen angesucht haben und die Quoten entsprechend annulliert worden sind. Die Verbindlichkeiten sind inklusive der bei Liquidierung abzuführenden Steuerrückbehalte angeführt. Außerdem sind in diesem Posten die Verbindlichkeiten gegenüber dem Fiskus bezüglich noch abzuführende Steuerrückbehalte für bereits ausbezahlte Ablösungen enthalten.

Die Auflistung der Verbindlichkeiten im Einzelnen:

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/Überträgen auf andere Investitionslinien (Switch)	290.761	42.474
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/Rentenleistungen in Kapital	114.683	194.687
Steuerrückbehalte auf Auszahlungen	79.067	51.166
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/RITA Gesamtauszahlungen	59.739	20.606
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/Vorschuss-Zahlungen	20.505	14.028
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/Ablöse-Zahlungen	0	19.264
Summe	564.755	342.225

30 Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung**d) Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung betragen Euro **136.650** und sind im Einzelnen:

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Verbindlichkeit gegenüber Verwaltungsgesellschaft - Kommissionen	136.370	128.041
Verbindlichkeit gegenüber Verwaltungsgesellschaft - Erstgebühr bei Einschreibung	280	470
Summe	136.650	128.511

40 Steuerschuldverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten betragen **Euro 485.975**.

Für genauere Details wird auf die die Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen.

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Ersatzsteuerschuld 20% auf Rendite der Investitionslinie	485.975	0
Summe	485.975	0

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**10 Saldo der Vorsorgeverwaltung****a) Beitragszahlungen**

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Beiträge zur Gutschrift auf individuellen Positionen	10.363.092	9.683.581
Überträge auf individuelle Positionen	2.821.259	5.191.044
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen reine Abfertigung	2.986.638	2.863.520
Überträge wegen Änderungen Investitionslinie	3.093.114	1.669.639
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z.L. Arbeitgeber	1.488.117	1.534.083
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z.L. Arbeitnehmer	1.358.720	1.303.814
Überträge aus kollektiven Positionen von anderen Fonds	818.959	1.034.633
Individuelle Beiträge aus Abfertigung	338.684	340.074
Zusätzliche freiwillige individuelle Beiträge	127.750	118.098
Individuelle Beiträge auf angereifte Abfertigung	124.279	0
Überträge anderer Fonds reine Abfertigung	67.649	55.917
Freiwillige individuelle Beiträge	18.129	14.191

Beiträge des Arbeitgebers Produktivitätsprämie indiv.	1.044	0
Summe	23.607.434	23.808.594

b) Vorschusszahlungen

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2020
Vorschüsse	1.055.649	1.265.917
Summe	1.055.649	1.265.917

Der Gesamtbetrag über **Euro 1.055.649** entspricht **99** Vorschuss-Ansuchen auf individuelle Positionen, deren Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert wurden.

c) Überträge und Ablösezahlungen

Beschreibung	JAHR 2019	Jahr 2018
Überträge auf andere Investitionslinien (Switch)	9.540.218	4.049.259
RITA Gesamtauszahlungen	1.063.771	205.944
Ablösezahlungen	706.375	568.018
Überträge	524.469	277.000
Summe	11.834.833	5.100.221

Der Gesamtbetrag über **Euro 11.834.833** entspricht **40** Ablöse-Ansuchen aus individuellen Positionen, **29** Ansuchen zur Übertragung von individuellen Positionen an andere Fonds und **233** Ansuchen zur Übertragung von individuellen Positionen auf eine andere Investitionslinie sowie **13** RITA Gesamtauszahlungen, deren Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert wurden.

e) Auszahlungen in Kapitalform

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Auszahlungen in Kapitalform	3.866.707	5.164.277
Summe	3.866.707	5.164.277

Der Gesamtbetrag über **Euro 3.866.707** entspricht **117** Ansuchen um Auszahlung in Kapitalform, wobei die Quoten im entsprechenden Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert worden sind.

20 Ergebnis der Vermögensverwaltung

Die Posten 20a) *Dividenden und Zinsen* und 20b) *Gewinne/Verluste aus Finanztransaktionen* setzen sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	Dividenden/Zinsen	Gewinne/Verluste
Anleihen von Staaten oder intern. Organisationen	1.007.457	3.068.528
Quotierte Obligationen	204.847	1.347.176
Quotierte Aktien	0	0
Nicht quotierte Obligationen	0	0
Nicht quotierte Aktien	0	0
Bankguthaben	88	0
Quoten von Investmentfonds	0	0
Optionen	0	0
Andere Finanzinstrumente	0	0
Ergebnis der Fremdwährungsgebarung	0	1.144
Handelsprovisionen	0	0
Spesen für Wertpapiergeschäfte	0	0
Summe	1.212.392	4.416.848

30 Verwaltungsaufwendungen

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Fondsverwalter (Bank)	1.631.813	1.527.424
Depotbank	39.058	25.899
Summe	1.670.871	1.533.323

Detail zu den beiden Posten:

a) Fondsverwalter (Bank)

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Verwaltungskommission für Fondsverwalter	1.622.682	1.518.042
COVIP-Beiträge	7.931	8.082
Transaktionsspesen (Überträge an andere Fonds)	1.200	1.300
Summe	1.631.813	1.527.424

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Negativzinsen auf Euro-Konten	38.693	25.538
Negativzinsen auf Fremdwährungskonten	221	217
Stempelsteuer auf Konten und WP-Depot	144	144
Summe	39.058	25.899

50 Ersatzsteuer

Der Posten "Ersatzsteuer" betrifft die Kapitalertragssteuer in Höhe von 20 %, welche gemäß Art. 1 Absatz 621 des Gesetzes vom 23.12.2014 Nr. 190 (Stabilitätsgesetz 2015) geschuldet ist.

Die besagte Norm hat außerdem:

- die Berechnung der Steuergrundlage bei Vorhandensein von Erträgen im Sinne des Art. 3, Abs. 2, Buchstabe a) und b) des Gesetzesdekrets 24 aprile 2014, n. 66 , abgeändert durch das Gesetz vom 23. Juni 2014 Nr. 89, geregelt
- eine weitere Bestimmung zu Steuererleichterungen für jene Fonds eingeführt, welche in mittel-/langfristige Finanzanlagen investieren, welche mittels Dekret des Ministers für Wirtschaft und Finanzen vom 19. Juni 2015 festgelegt wurden.

Im Folgenden wird das Detail der zwecks Erstellung dieses Jahres-Rechenschaftsberichtes durchgeführten Ersatzsteuer-Berechnung dargestellt:

Berechnung der Ersatzsteuer al 31/12/2019	Teilbeträge	Gesamtbeträge
Netto-Vermögen zum Jahresende		169.501.737
Ablöse-Zahlungen	706.375	
Vorschusszahlungen	1.055.649	
RITA Gesamtauszahlungen	1.063.771	
RITA Teilauszahlungen	0	
Überträge auf andere Fonds	524.469	
Überträge in andere Investitionslinien (Switch)	9.540.218	
Rentenleistungen	0	
Auszahlungen in Kapitalform	3.866.707	
Gesamtauszahlungen		16.757.189
Beiträge zur Gutschrift auf individuelle Positionen	-10.363.092	
Überträge von anderen Fonds individuell	-2.821.259	
Einzahlungen der Abfertigung	-2.986.638	
Umbuchungen Switch von anderen Investitionslinien	-3.093.114	
Beiträge z.L. von Arbeitgebern	-1.488.117	
Beiträge z.L. von Arbeitnehmern	-1.358.720	
Überträge von anderen Fonds kollektiv	-818.959	
Individuelle Einzahlungen der angereiften Abfertigung	-124.279	



Individuelle Einzahlungen der Abfertigung	-338.684
Freiwillige individuelle Zusatz-Zahlungen	-127.750
Überträge nur Abfertigung von anderen Fonds	-67.649
Freiwillige individuelle Beiträge	-18.129
Beiträge des Arbeitgebers Produktivitätsprämie indiv.	-1.044
Summe Einzahlungen	-23.607.434
Steuerbefreite Einkommen	0
Netto-Vermögen zu Jahresbeginn	158.693.123
Verwaltungsergebnis	3.958.369
(A) Steuergrundlage ordentliche Besteuerung	-117.617
(B) Steuergrundlage reduzierte Besteuerung (62,50% von 4.075.985)	2.547.491
Steuergrundlage (A+B)	2.429.874
Verbindlichkeit Ersatzsteuer 20 %	485.975

2.1.2.1.2 Investitionslinie ACTIVITY

2.1.2.1.2.1 Vermögensaufstellung

(Werte in Euro ohne Dezimalstellen)		JAHR 2019	JAHR 2018
10	Verwaltetes Vermögen	486.372.757	394.911.024
a)	Bankguthaben	23.644.036	17.588.819
c)	Anleihen begeben von Staaten oder intern. Organisationen	254.834.495	231.356.413
d)	Quotierte Obligationen	68.900.505	49.076.657
e)	Quotierte Aktien	133.517.358	93.476.399
l)	Abgrenzungsposten	2.833.766	2.905.741
n)	Sonstige Forderungen aus der Vermögensverwaltung	2.642.597	506.995
30	Steuerforderungen	2.618.844	2.618.844
a)	Guthaben Ersatzsteuer 20 %	2.618.844	2.618.844
	SUMME AKTIVA	488.991.601	397.529.868
10	Verbindlichkeiten aus der Vorsorgeverwaltung	-8.514.078	-6.649.302
a)	Verbindlichkeiten	-8.514.078	-6.649.302
30	Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung	-2.827.496	-985.634
d)	Sonstige Verbindlichkeiten	-2.827.496	-985.634
40	Steuerverbindlichkeiten	-6.926.279	0
a)	Verbindlichkeiten Ersatzsteuer 20 %	-6.926.279	0
	SUMME PASSIVA	-18.267.853	-7.634.936
100	Netto-Vermögen für Auszahlungen	470.723.748	389.894.932
	ORDNUNGSKONTEN	6.836.970	1.864.647



2.1.2.1.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in Euro ohne Dezimalstellen)		JAHR 2019	JAHR 2018
10	Saldo der Vorsorgeverwaltung	44.797.079	51.680.847
a)	Beitragszahlungen	64.434.786	60.109.849
b)	Vorschusszahlungen	-3.445.282	-2.860.841
c)	Überträge und Ablösungen	-14.149.406	-4.027.008
d)	Rentenleistung	-339.280	0
e)	Rentenleistung in Kapitalform	-1.703.739	-1.541.153
20	Ergebnis der Vermögensverwaltung	48.332.541	-7.618.146
a)	Dividenden und Zinsen	10.044.885	8.859.707
b)	Gewinne/Verluste aus Finanztransaktionen	38.287.656	-16.477.853
30	Verwaltungsaufwendungen	-5.374.525	-4.551.550
a)	Fondsverwalter (Bank)	-5.279.858	-4.470.546
b)	Depotbank	-94.667	-81.004
Veränderung des Netto-Vermögens für			
40	Auszahlungen vor Ersatzsteuer (10)+(20)+(30)	87.755.095	39.511.151
50	Ersatzsteuer	-6.926.279	2.618.844
a)	Ersatzsteuer 20 %	-6.926.279	2.618.844
Veränderung des Netto-Vermögens für Auszahlungen (40)+(50)			
		80.828.816	42.129.995

2.1.2.1.2.3 Anhang**2.1.2.1.2.3.1 Aufstellung betreffend Anzahl und Gegenwert der bestehenden, neu ausgestellten und annullierten Quoten**

In der folgenden Tabelle sind Anzahl und Gegenwert der bestehenden Quoten zu Beginn und Ende des Berichtsjahres sowie die in diesem Zeitraum neu ausgestellten bzw. annullierten Quoten dargestellt:

Beschreibung	Anzahl		Gegenwert *
Bestehende Quoten zu Jahresbeginn	26.828.101,99279	Euro	389.894.932
Neu ausgestellte Quoten	4.197.574,39819	Euro	64.543.234
Annullierte Quoten	1.301.283,03090	Euro	19.951.914
Bestehende Quoten zu Jahresende	29.724.393,36008	Euro	470.723.748

* Der Gegenwert der Quoten ist mit dem entsprechenden Wert bei Ausstellung oder Annullierung errechnet.

2.1.2.1.2.3.2 Ergänzende Informationen zur Vermögensaufstellung und Gewinn- und Verlustrechnung**AKTIVA****10 Verwaltetes Vermögen**

Die Vermögensverwaltung hat am 7. Dezember 2005 begonnen.

In der folgenden Tabelle sind die Beträge der im Berichtsjahr dem Vermögensverwalter zugewiesenen Liquidität festgehalten:

Vermögensverwalter	Zuweisung in Euro
Amundi SGR S.p.A.	42.700.000



In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Merkmale des an den Vermögensverwalter erteilten Mandates beschrieben, so wie dieses in den abgeschlossenen Konventionen festgeschrieben ist.

Vermögens- verwalter	Anlagepolitik	Bezugs-Parameter	Anteil	Kod. Bloomberg	Art	Zugel. Währ.
Amundi SGR SpA	Aktiv	JPMORGAN EMU BOND INDEX	75%	JPMGEMLC	Obligationen	EUR, CHF, GBP,
		DJONES STOXX50 INDEX	RETURN25%	SX5R	Aktien	SEK, NOK; USD, andere

Das verwaltete Vermögen betrug am 31. Dezember 2019 insgesamt **Euro 486.372.757** und unterteilt sich wie folgt:

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
a) Bankguthaben	23.644.036	17.588.819
c) Anleihen von Staaten oder intern. Organisationen	254.834.495	231.356.413
d) Quotierte Obligationen	68.900.505	49.076.657
e) Quotierte Aktien	133.517.358	93.476.399
l) Aktive Abgrenzungsposten	2.833.766	2.905.741
n) Sonstige Forderungen aus der Vermögensverwaltung	2.642.597	506.995
Summe	486.372.757	394.911.024

Der Posten ‚Bankguthaben‘ beinhaltet auch das Sammelkonto mit einem Saldo von **Euro 11.688.954**, auf welchem die Beitragszahlungen der Eingeschriebenen aller vier Investitionslinien gutgeschrieben werden.

Salden der von den Vermögensverwaltern verwendeten Bankkonten zum 31.12.2019:

BANKKONTEN	KONTONUMMER	WÄHRUNG	SALDO IN EURO	% des GESAMT VERMÖG ENS
K/K LIQUIDITÄT STATE STREET BANK SPA	0000001023501	EUR	764.154	0,16%
K/K LIQUIDITÄT AMUNDI	0000001023509	EUR	9.186.918	1,88%
K/K GBP AMUNDI	0000001031917	GBP	123.625	0,03%
K/K CHF AMUNDI	0000001022664	CHF	695.109	0,14%
K/K NOK AMUNDI	0000001033715	NOK	11.599	0,00%
K/K DKK AMUNDI	0000001023100	DKK	70.548	0,01%

K/K USD AMUNDI	0000001037215	USD	47.532	0,01%
K/K SEK AMUNDI	0000001034205	SEK	665.509	0,14%
K/K MARGIN UBS EUROPE	001PI023	EUR	390.088	0,08%

Auflistung der ersten 50 Wertpapiere im Portfolio:

Nr.	Währ.	ISIN KODEX	Wertpapier	Menge	Betrag	% des GESAMT VERMÖG ENS
1	EUR	ES00000126B2	SPAGNA 2,75% 31/10/24	22.400.000	25.457.152	5,21%
2	EUR	FR0010773192	FRANCIA OAT 4.5% 25/04/41	14.200.000	25.067.970	5,13%
3	EUR	IT0004923998	BTP 4,75% 01/09/44	13.500.000	19.558.800	4,00%
4	EUR	ES00000124W3	SPAGNA 3,8% 30/04/24	14.000.000	16.367.960	3,35%
5	EUR	IT0005340929	BTP 2,80% 01/12/28	13.000.000	14.713.400	3,01%
6	EUR	IT0005277444	BTP 0,90% 01/08/2022	13.000.000	13.260.000	2,71%
7	EUR	ES00000124H4	SPAGNA 5,15% 31/10/44	7.050.000	13.039.892	2,67%
8	EUR	IT0003934657	BTP 4% 01/02/37	9.900.000	12.725.460	2,60%
9	EUR	IT0005185456	CCTEU TV 15/07/23	10.000.000	10.076.000	2,06%
10	EUR	IT0001278511	BTP 5.25% 01/11/29	7.250.000	9.840.425	2,01%
11	EUR	FR0010070060	FRANCIA OAT 4.75% 25/04/35	5.800.000	9.533.286	1,95%
12	EUR	PTOTEQOE0015	PORTOGALLO 5,65% 15/02/24	7.000.000	8.672.090	1,77%
13	EUR	IT0005172322	BTP 0,95% 15/03/23	8.300.000	8.485.920	1,74%
14	EUR	DE0001135481	GERMANY 2,5% 04/07/44	5.000.000	7.665.400	1,57%
15	CHF	CH0038863350	(CH) NESTLE AG	67.894,00	6.554.204	1,34%
16	CHF	CH0012032048	ROCHE HOLDING AG GENUSSSCHEINE	21.935,00	6.345.670	1,30%
17	EUR	IE00BV8C9418	IRLANDA 1% 15/05/2026	5.500.000	5.890.445	1,20%
18	EUR	IT0005086886	BTP 1,35% 15/04/22	5.300.000	5.451.050	1,11%
19	EUR	FR0013250560	FRANCIA 1% 25/05/2027	5.000.000	5.410.650	1,11%
20	GBP	GB0009895292	ASTRAZENECA PLC	54.416,00	4.865.333	0,99%
21	EUR	DE0001135085	GERMANY 4,75% 04/07/28	3.350.000	4.800.349	0,98%
22	EUR	FR0010371401	FRANCIA 4% 25/10/38	2.800.000	4.520.488	0,92%
23	EUR	IT0004009673	BTP 3,75% 01/08/21	4.200.000	4.455.780	0,91%
24	EUR	FR0000131104	BNP PARIBAS	79.815	4.216.626	0,86%
25	EUR	FR0000120271	TOTAL	84.282	4.146.674	0,85%
26	EUR	IT0005215246	BTP 0,65% 15/10/23	4.000.000	4.051.200	0,83%
27	EUR	FR0000120578	SANOFI SA	44.930	4.026.627	0,82%
28	EUR	FR0011461037	FRANCIA OAT 3,25% 25/05/45	2.500.000	3.917.100	0,80%
29	EUR	IE00BZ12WP82	LINDE PLC	20.063	3.828.020	0,78%
30	GBP	GB0007980591	BP PLC	668.121	3.703.407	0,76%
31	EUR	FR0000120628	AXA	146.029	3.666.788	0,75%
32	GBP	GB0007099541	PRUDENTIAL PLC	211.881	3.608.552	0,74%
33	EUR	NL0000235190	(PA) AIRBUS GROUP	26.743	3.489.427	0,71%
34	EUR	IT0004898034	BTP 4,50% 01/05/23	3.000.000	3.416.100	0,70%
35	EUR	DE0007164600	SAP SE INHABER AKTIEN O.N.	27.080	3.258.266	0,67%
36	DKK	DK0060534915	NOVO NORDISK AS SHS B NEW	62.223	3.220.039	0,66%
37	EUR	NL0011821202	ING GROEP NV	299.962	3.205.994	0,66%
38	GBP	GB00BH4HKS39	(LN) VODAFONE GROUP NEW GBP	1.851.305	3.193.436	0,65%

39	EUR	FR0000125486	VINCI	31.516	3.120.084	0,64%
40	EUR	FR0013234333	FRANCIA 1,75% 25/06/39	2.500.000	3.021.875	0,62%
41	EUR	IT0005217770	BTP I/L 0,35% 24/10/24	3.000.000	2.984.137	0,61%
42	GBP	GB0009252882	GLAXOSMITHKLINE	141.218	2.952.831	0,60%
43	EUR	GB00B03MLX29	(AMS) ROYAL DUTCH SHELL SHS A EUR	112.778	2.950.836	0,60%
44	GBP	GB00BDR05C01	NATIONAL GRID PLC	259.646	2.881.802	0,59%
45	EUR	IT0005246134	BTP I/L 1,30% 15/05/28	2.500.000	2.805.582	0,57%
46	EUR	DE0007236101	SIEMENS AG	22.466	2.618.188	0,54%
47	EUR	NL0010273215	ASML HOLDING NV	9.608	2.533.630	0,52%
48	EUR	ES0144580Y14	IBERDROLA NEW SA	264.756	2.430.460	0,50%
49	GBP	GB00B24CGK77	RECKITT BENCKISER GROUP	33.685	2.426.603	0,50%
50	EUR	IE0001827041	(DUB) CRH PLC EUR	64.607	2.304.532	0,47%

Informationen über nicht geregelte Wertpapier-Ankäufe und –Verkäufe:

Bei Geschäftsabschluss gab es keine nicht geregelten Ankauf-Transaktionen von Wertpapieren.

Informationen zu Kauf und Verkaufsoperationen von Derivaten:

Bei Geschäftsabschluss bestanden folgende Verkaufsverträge von Futures:

Finanzinstrument	Menge	Vermögensverwalter	Gegenpartei	Betrag
FUTURE EURO STOXX 50 03/20 20/03/2020	150	Amundi	UBS Europe SE - Germany	5.593.500
Summe				5.593.500

Informationen zur geographischen Verteilung der Anlagen:

Anlageart	Italien	Andere EU- Länder	OECD- Länder	Nicht OECD- Länder	Summe	% des Gesamt- vermög.
Staatsanleihen	113.850.144	140.984.351	0	0	254.834.495	52,11%
Obligationen	3.795.751	43.502.463	21.029.384	572.907	68.900.505	14,09%
Aktien	9.427.300	108.302.230	15.787.828	0	133.517.358	27,30%
Summe	127.073.195	292.789.044	36.817.212	572.907	457.252.358	93,50%

Wertpapieranlagen je Währung:

Währung	Wert in euro
EUR	409.638.270
GBP	28.423.457
CHF	14.749.799

DKK	3.220.039
SEK	1.220.793
Totale	457.252.358

Informationen zur modifizierten Duration der Anleihen im Portfolio, bezogen auf deren Gesamtbestand sowie auf die einzelnen Typologien:

Wertpapier	ISIN-Kodex	Art.	Menge	Mod. Dur.	Gew. Ø
BTP 5.25% 01/11/29	IT0001278511	Ital. Staatsanleihen	7.250.000	7,987	
BTP 3,75% 01/08/21	IT0004009673	Ital. Staatsanleihen	4.200.000	1,531	
BTP 4% 01/02/37	IT0003934657	Ital. Staatsanleihen	9.900.000	12,742	
BTP 5% 01/09/40	IT0004532559	Ital. Staatsanleihen	700.000	14,048	
BTP 4,50% 01/05/23	IT0004898034	Ital. Staatsanleihen	3.000.000	3,118	
BTP 4,75% 01/09/44	IT0004923998	Ital. Staatsanleihen	13.500.000	16,022	
BTP 1,35% 15/04/22	IT0005086886	Ital. Staatsanleihen	5.300.000	2,255	
BTP 0,65% 01/11/20	IT0005142143	Ital. Staatsanleihen	1.000.000	0,835	
BTP 0,95% 15/03/23	IT0005172322	Ital. Staatsanleihen	8.300.000	3,148	
CCTEU TV 15/07/23	IT0005185456	Ital. Staatsanleihen	10.000.000	0,046	
BTP 0,65% 15/10/23	IT0005215246	Ital. Staatsanleihen	4.000.000	3,731	
BTP I/L 0,35% 24/10/24	IT0005217770	Ital. Staatsanleihen	3.000.000	0,311	
BTP I/L 1,30% 15/05/28	IT0005246134	Ital. Staatsanleihen	2.500.000	0,437	
BTP 0,90% 01/08/2022	IT0005277444	Ital. Staatsanleihen	13.000.000	2,549	
BTP 2,80% 01/12/28	IT0005340929	Ital. Staatsanleihen	13.000.000	7,918	
					6,97
FRANCIA OAT 4.75% 25/04/35	FR0010070060	Ausl. Staatsanleihen	5.800.000	11,941	
GERMANY 4,75% 04/07/28	DE0001135085	Ausl. Staatsanleihen	3.350.000	7,348	
FRANCIA 4% 25/10/38	FR0010371401	Ausl. Staatsanleihen	2.800.000	14,673	
FRANCIA OAT 4.5% 25/04/41	FR0010773192	Ausl. Staatsanleihen	14.200.000	15,689	
BELGIO 4,25% 28/03/41	BE0000320292	Ausl. Staatsanleihen	500.000	15,736	
GERMANY 2,5% 04/07/44	DE0001135481	Ausl. Staatsanleihen	5.000.000	19,718	
FRANCIA OAT 3,25% 25/05/45	FR0011461037	Ausl. Staatsanleihen	2.500.000	19,019	
FRANCIA I/L OAT 0,25% 25/07/24	FR0011427848	Ausl. Staatsanleihen	2.000.000	0,640	
SPAGNA 5,15% 31/10/44	ES00000124H4	Ausl. Staatsanleihen	7.050.000	17,104	
SPAGNA 3,8% 30/04/24	ES00000124W3	Ausl. Staatsanleihen	14.000.000	4,018	
FRANCIA OAT 2,25% 25/05/24	FR0011619436	Ausl. Staatsanleihen	2.000.000	4,217	
SPAGNA 2,75% 31/10/24	ES00000126B2	Ausl. Staatsanleihen	22.400.000	4,596	
PORTOGALLO 5,65% 15/02/24	PTOTEQOE0015	Ausl. Staatsanleihen	7.000.000	3,690	
IRLANDA 1% 15/05/2026	IE00BV8C9418	Ausl. Staatsanleihen	5.500.000	6,185	
SLOVENIA 1,25% 22/03/27	SI0002103685	Ausl. Staatsanleihen	1.000.000	6,899	
FRANCIA 1% 25/05/2027	FR0013250560	Ausl. Staatsanleihen	5.000.000	7,150	

FRANCIA 1,75% 25/06/39	FR0013234333	Ausl. Staatsanleihen	2.500.000	16,767
PORTOGALLO 2,125% 17/10/28	PTOTEVOE0018	Ausl. Staatsanleihen	1.000.000	8,117
				10,21
FERROVIAL 3,375% 07/06/21	XS0940284937	Unternehmensanleihen	600.000	1,403
JP MORGAN CHASE 2,625% 23/04/21	XS0984367077	Unternehmensanleihen	1.000.000	1,287
CRH FINANCE GER C1,75% 16/07/21	XS1088129660	Unternehmensanleihen	500.000	0,552
VERIZON COMM INC 1,625% 01/03/24	XS1146282634	Unternehmensanleihen	800.000	4,016
BANK OF AMERICA 1,625% 14/09/22	XS1290850707	Unternehmensanleihen	308.000	2,657
CREDIT SUISSE LDN 1,125% 15/09/20	XS1291175161	Unternehmensanleihen	374.000	0,707
DAIMLER 0,625% 05/03/20	DE000A168650	Unternehmensanleihen	283.000	0,175
RCI BANQUE 1,375% 17/11/20	FR0013053055	Unternehmensanleihen	189.000	0,878
SIMON INT FIN C1,375% 15/11/22	XS1232098001	Unternehmensanleihen	347.000	2,837
BMW FINANCE NV 0,875% 17/11/20	XS1321956333	Unternehmensanleihen	574.000	0,879
ING 0,75% 24/11/20	XS1324217733	Unternehmensanleihen	100.000	0,898
ALSTRIA C2,25% 24/03/21	XS1323052180	Unternehmensanleihen	500.000	1,204
SOCIETE GENERALE 0,75% 25/11/20	XS1324923520	Unternehmensanleihen	100.000	0,901
SOLVAY 1,625% 02/12/22	BE6282459609	Unternehmensanleihen	700.000	2,867
CRH FUNDING C1,875% 09/01/24	XS1328173080	Unternehmensanleihen	700.000	0,250
SWEDBANK 0,625% 04/01/21	XS1328699878	Unternehmensanleihen	543.000	1,006
SVENSKA HANDELSB. 1,125% 14/12/22	XS1333139746	Unternehmensanleihen	470.000	2,921
VONOVIA FINANCE BV 1,625% 15/12/20	DE000A18V138	Unternehmensanleihen	800.000	0,956
BPCE 0,625% 20/04/20	FR0013094836	Unternehmensanleihen	700.000	0,302
MONDELEZ INT 1,625% 20/01/23	XS1346872580	Unternehmensanleihen	594.000	2,959
SOCIETE GENERALE 0,75% 19/02/21	XS1369614034	Unternehmensanleihen	1.000.000	1,134
IBM 0,50% 07/09/21	XS1375841159	Unternehmensanleihen	370.000	1,683
BP CAPITAL MARKETS 1,373% 03/03/22	XS1375956569	Unternehmensanleihen	291.000	2,133
COCA COLA HBC FIN BV 1,875% 11/11/24	XS1377682676	Unternehmensanleihen	305.000	4,690
BRITISH TELECOM PLC 0,625% 10/03/21	XS1377680381	Unternehmensanleihen	415.000	1,184

MORGAN STANLEY 1,75% 11/03/24	XS1379171140	Unternehmensanleihen	696.000	4,023
DEUTSCHE TEL INT FIN FLOAT 03/04/20	XS1382791892	Unternehmensanleihen	884.000	0,005
DEUTSCHE POST AG 0,375% 01/04/21	XS1388661651	Unternehmensanleihen	307.000	1,247
ANHEUSER BUSCH INBEV 2,75% 17/03/36	BE6285457519	Unternehmensanleihen	800.000	13,226
DANSKE BANK 0,5% 06/05/21	XS1390245329	Unternehmensanleihen	380.000	1,343
TELEFONICA EM 0,75% 13/04/22	XS1394777665	Unternehmensanleihen	1.100.000	2,260
GAS NATURAL FENOSA FIN 1,25% 19/04/26	XS1396767854	Unternehmensanleihen	400.000	6,028
BPCE 2,875% 22/04/26	FR0013155009	Unternehmensanleihen	200.000	5,752
LINDE FIN 1,00% 20/04/28	XS1397134609	Unternehmensanleihen	285.000	7,954
MERLIN PROPERTIES C2,225% 25/04/23	XS1398336351	Unternehmensanleihen	298.000	3,177
WELLS FARGO 1,375% 26/10/26	XS1400169931	Unternehmensanleihen	601.000	6,517
CARREFOUR 0,75% 26/04/24	XS1401331753	Unternehmensanleihen	266.000	4,240
MCDONALD'S CORP. 0,5% 15/01/21	XS1403263723	Unternehmensanleihen	200.000	1,040
KBC GROUP 1,00% 26/04/21	BE6286238561	Unternehmensanleihen	100.000	1,311
UNIBAIL-RODAMCO 2,00% 28/04/2036	XS1401197253	Unternehmensanleihen	188.000	13,891
LIBERTY MUTUAL GROUP 2,75% 04/05/26	XS1403499848	Unternehmensanleihen	400.000	5,791
AROUNDTOWN PROP. 1,50% 03/05/22	XS1403685636	Unternehmensanleihen	300.000	2,293
DAIMLER 0,25% 11/05/20	DE000A169NA6	Unternehmensanleihen	297.000	0,359
MERLIN PROPERTIES SOCIMI 2,375% 23/05/22	XS1416688890	Unternehmensanleihen	300.000	0,431
SKAND.ESK.BK. FLOAT% 26/05/20	XS1419638215	Unternehmensanleihen	905.000	0,155
VIVENDI SA 0,75% 26/05/21	FR0013176302	Unternehmensanleihen	200.000	1,393
HOLCIM FINANCE LUX SA C1,375% 26/05/23	XS1420337633	Unternehmensanleihen	117.000	3,319
SWISS RE ADMIN LTD 1,375% 27/05/23	XS1421827269	Unternehmensanleihen	550.000	3,320
SOC GEN 0,75% 26/05/23	XS1418786890	Unternehmensanleihen	400.000	3,355
ESB FINANCE LTD C1,875% 14/06/31	XS1428782160	Unternehmensanleihen	475.000	10,309
BNP PARIBAS 2,25% 11/01/27	XS1470601656	Unternehmensanleihen	420.000	6,421
NORDEA BANK AB 1% 07/09/2026	XS1486520403	Unternehmensanleihen	199.000	0,688



SANOFI C0,50% 13/01/27	FR0013201639	Unternehmensanleihen	500.000	6,894
CIE DE SAINT-GOBAIN 0% 27/03/20	XS1493428426	Unternehmensanleihen	800.000	0,236
KBC GROUP 0,75% 18/10/23	BE0002266352	Unternehmensanleihen	600.000	3,746
BANQUE FED CRED MUTUEL 1,875% 04/11/26	XS1512677003	Unternehmensanleihen	500.000	6,430
LLOYDS BANK PLC 0,75% 09/11/21	XS1517181167	Unternehmensanleihen	729.000	1,851
LYB INTL FIN BV 1,875% 02/03/22	XS1373987707	Unternehmensanleihen	400.000	2,110
NN GROUP NV 0,875% 13/01/23	XS1550988569	Unternehmensanleihen	433.000	2,981
INTESA SANPAOLO 1,375% 18/01/24	XS1551306951	Unternehmensanleihen	1.140.000	3,894
WPC EUROBOND BV C2,25% 19/07/24	XS1533928971	Unternehmensanleihen	434.000	4,324
IMPERIAL BRANDS FIN C0,50% 27/07/21	XS1558013014	Unternehmensanleihen	244.000	1,565
BANK OF AMERICA C TV% 07/02/22	XS1560862580	Unternehmensanleihen	1.100.000	0,106
SNAM RETE GAS TV 21/02/22	XS1568906421	Unternehmensanleihen	625.000	0,143
RCI BANQUE TV 08/07/20	FR0013241379	Unternehmensanleihen	361.000	0,019
PRICELINE GROUP INC C0,80% 10/03/22	XS1577747782	Unternehmensanleihen	574.000	2,166
UBS GROUP AG TV% 20/09/22	CH0359915425	Unternehmensanleihen	1.015.000	0,221
HSBC HLDGS PLC C TV 27/09/2022	XS1586214956	Unternehmensanleihen	891.000	0,240
LIBERTY MUTUAL FIN 1,75% 27/03/24	XS1586337872	Unternehmensanleihen	279.000	4,058
VOLKSWAGEN INT.FIN.NV 1,125% 02/10/23	XS1586555861	Unternehmensanleihen	400.000	3,673
INTESA SANPAOLO TV 19/04/2022	XS1599167589	Unternehmensanleihen	952.000	0,060
BANK OF AMERICA C TV% 04/05/23	XS1602557495	Unternehmensanleihen	1.078.000	0,101
MORGAN STANLEY C TV 08/11/22	XS1603892065	Unternehmensanleihen	979.000	0,114
GENERAL MOTORS FIN CO FLOAT 10/05/21	XS1609252645	Unternehmensanleihen	604.000	0,112
KBC GROUP NV C 1,625% 18/09/29	BE0002290592	Unternehmensanleihen	400.000	0,740
RCI BANQUE SA C 0,75% 26/09/22	FR0013283371	Unternehmensanleihen	294.000	2,703
BANCO SANTANDER SA TV% 09/15/23	XS1689234570	Unternehmensanleihen	1.000.000	0,250
GOLDMAN SACHS GRP TV% 26/09/23	XS1691349523	Unternehmensanleihen	1.000.000	0,234

FCA BANK SPA IRELAND 0,25% 12/10/20	XS1697916358	Unternehmensanleihen	405.000	0,780
BNP PARIBAS FLOAT 22/09/22	XS1584041252	Unternehmensanleihen	1.000.000	0,233
AKELIUS RESID. AB C 1,125% 14/03/24	XS1717433541	Unternehmensanleihen	437.000	4,073
INTESA SANPAOLO 1,75% 20/03/28	XS1785340172	Unternehmensanleihen	1.000.000	7,540
BAYER CAPITAL CORP BV C 2,125% 15/12/29	XS1840618216	Unternehmensanleihen	600.000	9,035
PFIZER INC C 0% 06/03/20	XS1574156623	Unternehmensanleihen	2.000.000	0,178
PSA BANQUE FRANCE C 0,625% 21/06/24	XS2015267953	Unternehmensanleihen	500.000	4,393
CHUBB INA HOLDINGS INC C 0,875% 15/06/27	XS2012102674	Unternehmensanleihen	800.000	7,180
AIR LIQUIDE FIN C 0,625% 20/06/30	FR0013428067	Unternehmensanleihen	700.000	10,108
ENGIE SA C 0,375% 21/06/27	FR0013428489	Unternehmensanleihen	1.100.000	7,348
SANTANDER CONS FIN 0,375% 27/06/24	XS2018637913	Unternehmensanleihen	1.200.000	4,438
HEIDELBERGCEMENT FIN LX C1,125% 01/12/27	XS2018637327	Unternehmensanleihen	450.000	7,548
ENEXIS HOLDING NV C 0,75% 02/07/31	XS2019976070	Unternehmensanleihen	600.000	10,967
MEDTRONIC GLOBAL HLDG C 0,25% 02/07/25	XS2020670779	Unternehmensanleihen	700.000	5,456
MEDTRONIC GLOBAL HLDG C 1,00% 02/07/31	XS2020670852	Unternehmensanleihen	600.000	10,806
JP MORGAN CHASE & CO C 1,001% 25/07/31	XS2033262622	Unternehmensanleihen	1.500.000	0,575
REPSOL INT FIN C 0,25% 02/08/27	XS2035620710	Unternehmensanleihen	800.000	7,481
BANK OF AMERICA CORP C 0,58% 08/08/29	XS2038039074	Unternehmensanleihen	1.600.000	0,590
E.ON SE C 0,35% 28/02/30	XS2047500926	Unternehmensanleihen	400.000	9,899
SOLVAY SA C 0,5% 06/09/29	BE6315847804	Unternehmensanleihen	600.000	9,386
DH EUROPE FIN C 0,45% 18/03/28	XS2050404800	Unternehmensanleihen	600.000	8,007
DASSAULT SYSTEMS C 0,125% 16/09/26	FR0013444544	Unternehmensanleihen	1.100.000	6,665
ALSTRIA OFFICE REIT AG C0,50% 26/09/25	XS2053346297	Unternehmensanleihen	1.200.000	5,618
THERMO FISHER SCIENTIFIC C0,50% 01/03/28	XS2058556536	Unternehmensanleihen	700.000	7,935



VONOVIA FINANCE BV C 0,125% 06/04/23	DE000A2R8NC5	Unternehmensanleihen	600.000	3,249
CITIGROUP INC C 0,50% 08/10/27	XS2063232727	Unternehmensanleihen	1.100.000	7,586
JP MORGAN CHASE & CO C 1,047% 04/11/32	XS2075811948	Unternehmensanleihen	1.000.000	11,962
BOSTON SCIENTIFIC C C 0,625% 01/12/27	XS2070192591	Unternehmensanleihen	400.000	7,695
ING GROEP NV C 1% 13/11/30	XS2079079799	Unternehmensanleihen	600.000	0,854
ABBOTT IRELAND FIN C 0,375% 19/11/27	XS2076155105	Unternehmensanleihen	700.000	7,754
ABBOTT IRELAND FIN C 0,10% 19/11/24	XS2076154801	Unternehmensanleihen	800.000	4,872
BNP PARIBAS C 0,50% 04/06/26	FR0013465358	Unternehmensanleihen	600.000	0,421
				3,50
Der gewichtete Durchschnitt der „Mod. Duration“ bezogen auf den Gesamtbestand im Portfolio beträgt				7,64

Informationen zu Geschäftsfällen im Interessenkonflikt:

Es wurden keine Situationen im Interessenkonflikt gemäß Ministerialdekret 166/2014 festgestellt.

Informationen zu Pensionsgeschäften:

Bei Geschäftsabschluss bestanden keine Pensionsgeschäfte.

Termingeschäfte zur Abdeckung des Wechselkursrisikos:

Bei Geschäftsabschluss bestanden folgende Termingeschäfte zur Abdeckung des Wechselkursrisikos.

Vermögensverwalter	Finanzinstrument	Fremdwährung	Gegenwährung	% Abdeckung
Amundi SGR	Forward GBP	1.999.000	2.366.215	8,207%
Totale		1.999.000	2.366.215	8,207%

Auflistung der Ankäufe und Verkäufe/Rückzahlungen von Finanzinstrumenten:

Wertpapier	2019		2018	
	Ankäufe	Verkäufe	Ankäufe	Verkäufe
	Betrag in Euro	Betrag in Euro	Betrag in Euro	Betrag in Euro
Staatsanleihen	92.112.364	84.742.420	125.906.976	61.597.429
Quotierte Obligationen	23.070.701	4.599.019	5.210.670	29.235.311
Quotierte Aktien	195.736.585	177.265.626	167.009.129	152.684.912
Derivate	27.995.300	33.104.720	0	0
Summe	338.914.950	299.711.785	298.126.775	243.517.652

Informationen zu Handels-Kommissionen - ausgedrückt in Prozenten auf die gehandelten Bestände:

	Betrag	% der gehandelten Bestände
Handels-Kommissionen 2019	87.260	0,014%

Zusammensetzung des Postens**„Sonstige Forderungen aus der Vermögensverwaltung“:**

Die sonstigen Forderungen in Höhe von **2.642.597 Euro** setzen sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	Betrag
Zu erhaltende Liquidität aus noch nicht geregelten Verkäufen	2.366.215
Forderungen gegenüber anderen Investitionslinien (Switch)	89.194
Forderung Dividenden in EURO	83.309
Forderung Dividenden in GBP	81.160
Differenz Aktiva Währungsrisikoabsicherung	22.625
Forderungen aus zu regelnden Transaktionen	94
Summe	2.642.597

30 Steuerforderungen

Das Steuerguthaben beläuft sich auf **Euro 2.618.844**.

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Guthaben aus Ersatzsteuer 20%	2.618.844	2.618.844
Summe	2.618.844	2.618.844

PASSIVA

10 Verbindlichkeiten aus der Vorsorgeverwaltung

a) Verbindlichkeiten

Dieser Posten beinhaltet die am 31. Dezember 2019 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern, welche um Ablöse, Vorschuss, Übertrag auf andere Fonds oder Investitionslinien, Auszahlung in Kapitalform oder RITA-Auszahlung angesucht haben und deren Quoten entsprechend annulliert worden sind. Außerdem sind in diesem Posten die Verbindlichkeiten gegenüber dem Fiskus bezüglich der noch abzuführenden Steuerrückbehalte für bereits ausbezahlte Ablösungen enthalten sowie die Verbindlichkeiten aller Beitragszahlungen in Erwartung der Anteilsbewertung zum Jahresende. Demzufolge wurden diese Beträge noch nicht in Quoten umgerechnet und als solche nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung als Eingänge ausgewiesen.

Die Auflistung der Verbindlichkeiten im Einzelnen:

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Verbindlichkeiten aus Beiträgen in Erwartung der Quotenbewertung	7.806.015	6.425.424
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/Vorschusszahlungen	248.680	63.756
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/Überträge in andere Investitionslinien	125.173	22.816
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/ Rentenleistungen in Kapital	107.342	14.103
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Fonds w/Überträge	84.529	46.745
Steuerrückbehalte auf Auszahlungen	62.454	48.868
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern für zu viel überwiesene Beiträge	40.115	0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/RITA Gesamtauszahlungen	39.770	10.948

Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/Ablösezahlungen	0	16.642
Summe	8.514.078	6.649.302

30 Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung

d) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung betragen **Euro 2.827.496** und sind im Einzelnen:

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
GBP zu übergebende Fremdwährung	2.366.216	114.043
Verbindlichkeiten g/Verwaltungsgesellschaft - Kommissionen	459.762	380.815
Verbindlichkeiten g/Verwaltungsgesellschaft - Erstgebühr bei Einschreibung	1.280	1.400
Verbindlichkeiten g/Verwaltungsgesellschaft Transaktionsgebühren	150	250
Verbindlichkeiten g/Depotbank – Stempelgebühr für Konto und Wertpapierdepot	88	64
Zu übergebende Liquidität Euro für zu regelnde Ankäufe	0	351.228
CHF zu übergebende Fremdwährung	0	137.834
Summe	2.827.496	985.634

40 Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten belaufen sich auf **Euro 6.926.279**.

Für genauere Details wird auf die die Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen.

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Verbindlichkeit aus Ersatzsteuer 20 %	6.926.279	0
Summe	6.926.279	0

ORDNUNGSKONTEN

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Zu erhaltende Wertpapiere für zu regelnde Transaktionen	0	602.069
Verbindlichkeiten Broker Verkauf Futures	5.593.500	0
Guthaben aus zu erhaltenden Beitragszahlungen	1.243.470	1.262.578
Summe aktive Ordnungskonten	6.836.970	1.864.647
Gegenkonto Verkauf Futures	5.593.500	0
Gegenkonto zu erhaltende Wertpapiere	0	602.069
Zu erhaltende Beitragszahlungen	1.243.470	1.262.578
Summe passive Ordnungskonten	6.836.970	1.864.647

Im Posten "Zu erhaltende Beitragszahlungen" wurden, in Abweichung des Kompetenzprinzips, die 2019 fälligen, aber nicht bezahlten Beiträge verbucht. Die Betriebe senden jeweils zur Fälligkeit entsprechende Aufstellungen mit den Einzeldaten der geschuldeten Einzahlungen je Eingeschriebenen. Diese Beträge werden, falls noch nicht eingezahlt, als zu erhaltende Beitragszahlungen ausschließlich in dieser Investitionslinie ausgewiesen.

Die Beträge der Posten ‚zu erhaltende Wertpapiere für zu regelnde Transaktionen‘ sowie der entsprechenden Gegenkonten wurden mit dem Kauf- bzw. Verkaufspreis errechnet.

Die im Posten „Verbindlichkeiten Broker Verkauf Futures“ und dem entsprechenden Gegenkonto angegebenen Beträge wurden anhand der aktuellen Kurse ermittelt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**10 Saldo der Vorsorgeverwaltung****a) Beitragszahlungen**

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Beiträge zur Gutschrift auf individuellen Positionen	25.510.929	23.179.560
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen reine Abfertigung	13.404.469	12.166.716
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z. L. Arbeitgeber	6.353.330	5.853.382
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z. L. Arbeitnehmer	5.544.288	4.788.301
Überträge aus Switch Investitionslinien	4.373.083	4.664.314
Überträge von anderen Fonds	4.347.363	3.714.876
Überträge individueller Positionen	2.921.985	3.699.650
Individuelle Beiträge aus Abfertigung	1.359.850	1.245.694

Zusätzliche freiwillige individuelle Beiträge	452.261	421.414
Überträge von anderen Fonds reine Abfertigung	103.236	204.522
Freiwillige individuelle Beiträge	62.514	55.360
Beiträge des Arbeitgebers Produktivitätsprämie indiv.	1.478	0
Beiträge aus angereifter Abfertigung	0	116.060
Summe Beiträge für Leistungen	64.434.786	60.109.849

b) Vorschusszahlungen

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Vorschüsse	3.445.282	2.860.841
Summe	3.445.282	2.860.841

Der Gesamtbetrag über **Euro 3.445.282** entspricht **280** Vorschuss-Ansuchen auf individuelle Positionen, deren Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert wurden.

c) Überträge und Ablösezahlungen

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Überträge auf andere Investitionslinien (Switch)	10.072.174	1.327.393
Überträge	1.704.171	1.010.771
Ablösezahlungen	1.503.775	1.677.896
RITA Gesamtauszahlungen	869.286	10.948
Summe	14.149.406	4.027.008

Der Gesamtbetrag über **Euro 14.149.406** entspricht **101** Ablöse-Ansuchen aus individuellen Positionen, **122** Ansuchen zur Übertragung von individuellen Positionen an andere Fonds und **202** Ansuchen zur Übertragung von individuellen Positionen auf eine andere Investitionslinie sowie **13** Ansuchen um RITA Gesamtauszahlungen, wobei die entsprechenden Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert wurden.

d) Auszahlungen in Rentenform

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Auszahlung in Rentenform	339.280	0
Totale	339.280	0

Der Gesamtbetrag über **Euro 339.280** entspricht **2** Ansuchen um Auszahlung in Rentenform, wobei die Quoten im entsprechenden Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert worden sind.

e) Auszahlungen in Kapitalform

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Auszahlungen in Kapitalform	1.703.739	1.541.153
Summe	1.703.739	1.541.153

Der Gesamtbetrag über **Euro 1.703.739** entspricht **38** Ansuchen um Auszahlung in Kapitalform, wobei die Quoten im entsprechenden Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert worden sind.

20 Ergebnis der Vermögensverwaltung

Die Posten 20a) *Dividenden und Zinsen* und 20b) *Gewinne/Verluste aus Finanztransaktionen* setzen sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	Dividenden/Zinsen	Gewinne/Verluste
Anleihen begeben von Staaten oder intern. Organisationen	6.096.185	16.108.137
Quotierte Obligationen	521.930	1.352.166
Quotierte Aktien	3.425.750	20.097.256
Nicht quotierte Obligationen	0	0
Nicht quotierte Aktien	0	0
Bankguthaben	1.020	0
Quoten von Investmentfonds	0	0
Optionen	0	0
Andere Finanzinstrumente	0	-549.555
Ergebnis der Fremdwährungsgebarung	0	1.775.286
Handelsprovisionen	0	-88.769
Spesen für Wertpapiergeschäfte	0	-406.865
Summe	10.044.885	38.287.656

30 Verwaltungsaufwendungen

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Fondsverwalter (Bank)	5.279.858	4.470.546
Depotbank	94.667	81.004
Summe	5.374.525	4.551.550

Detail zu den beiden Posten:

a) Fondsverwalter (Bank)

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Verwaltungskommission z.G. Fondsverwalter	5.250.833	4.445.016
COVIP-Beitrag	23.925	21.730
Transaktionsspesen (Überträge an andere Fonds)	5.100	3.800
Summe	5.279.858	4.470.546

b) Depotbank

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Negativzinsen auf Eurokonten	60.798	57.273
Negativzinsen auf Fremdwährungskonten	32.636	23.515
Kommissionen für Clearer Marginkonto	996	0
Stempelsteuer auf K/K und Wertpapierdepot	216	216
Negativzinsen Marginkonto	21	0
Summe	94.667	81.004

50 Ersatzsteuer

Der Posten "Ersatzsteuer" betrifft die Kapitalertragssteuer in Höhe von 20 %, welche gemäß Art. 1 Absatz 621 des Gesetzes vom 23.12.2014 Nr. 190 (Stabilitätsgesetz 2015) geschuldet ist. Die besagte Norm hat außerdem:

- die Berechnung der Steuergrundlage bei Vorhandensein von Erträgen im Sinne des Art. 3, Abs. 2, Buchstabe a) und b) des Gesetzesdekrets 24 aprile 2014, n. 66 , abgeändert durch das Gesetz vom 23. Juni 2014 Nr. 89, geregelt .
- eine weitere Bestimmung zu Steuererleichterungen für jene Fonds eingeführt, die in mittel-/langfristige Finanzanlagen investieren, welche mittels Dekret des Ministers für Wirtschaft und Finanzen vom 19. Juni 2015 festgelegt wurden.

Im Folgenden wird das Detail der zwecks Erstellung dieses Jahres-Rechenschaftsberichtes durchgeführten Ersatzsteuer-Berechnung dargestellt:

Berechnung Ersatzsteuer 31.12.2019	Teilbeträge	Gesamtbeträge
Netto-Vermögen zum Jahresende		477.650.027
Ablöse-Zahlungen	1.503.775	
Vorschuss-Zahlungen	3.445.282	
RITA Gesamtauszahlungen	869.286	
RITA Teilauszahlungen	0	
Überträge an andere Fonds	1.704.171	
Umbuchungen auf andere Investitionslinien Switch	10.072.174	



Leistungen in Rentenform	339.280
Leistungen in Kapitalform	1.703.739
Gesamtauszahlungen	19.637.707
Beiträge zur Gutschrift auf individuelle Positionen	-25.510.929
Überträge auf individuelle Positionen	-2.921.985
Beiträge z.L. von Arbeitnehmern	-5.544.288
Beiträge z.L. von Arbeitgebern	-6.353.330
Einzahlungen der Abfertigung	-13.404.469
Überträge von anderen Fonds	-4.347.363
Umbuchungen aus anderen Investitionslinien	-4.373.083
Individuelle Einzahlungen der Abfertigung	-1.359.850
Freiwillige individuelle Beiträge	-62.514
Freiwillige individuelle Zusatz-Zahlungen	-452.261
Beiträge angereifte Abfertigung	0
Überträge nur Abfertigung von anderen Fonds	-103.236
Beiträge des Arbeitgebers Produktivitätsprämie indiv.	-1.478
Summe Einzahlungen	-64.434.786
Steuerbefreites Vermögen	0
Netto-Vermögen zu Jahresbeginn	389.894.932
Verwaltungsergebnis	42.958.016
(A) Steuergrundlage ordentliche Besteuerung	20.753.694
(B) Steuergrundlage reduzierte Besteuerung (62,50% von 22.204.322)	13.877.701
Steuergrundlage (A+B)	34.631.395
Verbindlichkeit Ersatzsteuer 20%	6.926.279

2.1.2.1.3 Investitionslinie DYNAMIC

2.1.2.1.3.1 Vermögensaufstellung

(Werte in Euro ohne Dezimalstellen)		JAHR 2019	JAHR 2018
10	Verwaltetes Vermögen	132.693.987	101.005.747
a)	Bankguthaben	3.141.297	2.765.958
c)	Anleihen begeben von Staaten oder intern. Organisationen	19.165.280	21.116.487
d)	Quotierte Obligationen	16.931.466	12.603.843
e)	Quotierte Aktien	91.326.655	64.110.515
l)	Abgrenzungsposten	257.827	262.915
n)	Sonstige Forderungen aus der Vermögensverwaltung	1.871.462	146.029
30	Steuerforderungen	1.624.368	1.624.368
a)	Guthaben Ersatzsteuer 20 %	1.624.368	1.624.368
SUMME AKTIVA		134.318.355	102.630.115
10	Verbindlichkeiten aus der Vorsorgeverwaltung	-528.518	-369.114
a)	Verbindlichkeiten	-528.518	-369.114
30	Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung	-1.885.199	-424.558
d)	Sonstige Verbindlichkeiten	-1.885.199	-424.558
40	Steuerverbindlichkeiten	-3.456.705	0
a)	Guthaben Ersatzsteuer 20 %	-3.456.705	0
SUMME PASSIVA		-5.870.422	-793.672
100	Netto-Vermögen für Auszahlungen	128.447.933	101.836.443
ORDNUNGSKONTEN		3.356.100	306.736

2.1.2.1.3.2 Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in Euro ohne Dezimalstellen)		JAHR 2019	JAHR 2018
10	Saldo der Vorsorgeverwaltung	11.746.122	10.638.328
	a) Beitragszahlungen	17.083.904	15.273.182
	b) Vorschusszahlungen	-1.323.469	-1.470.397
	c) Überträge und Ablösungen	-3.969.602	-2.721.704
	d) Leistung in Rentenform	0	-82.242
	e) Rentenleistung in Kapitalform	-44.711	-360.511
20	Ergebnis der Vermögensverwaltung	20.005.866	-6.599.925
	a) Dividenden und Zinsen	3.036.486	2.543.871
	b) Gewinne/Verluste aus Finanztransaktionen	16.969.380	-9.143.796
30	Verwaltungsaufwendungen	-1.683.793	-1.445.239
	a) Fondsverwalter (Bank)	-1.661.792	-1.425.664
	b) Depotbank	-22.001	-19.575
	Veränderung des Netto-Vermögens für		
40	Auszahlungen vor Ersatzsteuer	30.068.195	2.593.164
	(10)+(20)+(30)		
50	Ersatzsteuer	-3.456.705	1.624.368
	a) Ersatzsteuer 20%	-3.456.705	1.624.368
	Veränderung des Netto-Vermögens für		
	Auszahlungen (40)+(50)	26.611.490	4.217.532

2.1.2.1.3.3 Anhang**2.1.2.1.3.3.1 Aufstellung betreffend Anzahl und Gegenwert der bestehenden, neu ausgestellten und annullierten Quoten**

In der folgenden Tabelle sind Anzahl und Gegenwert der bestehenden Quoten zu Beginn und Ende des Berichtsjahres sowie die in diesem Zeitraum neu ausgestellten bzw. annullierten Quoten dargestellt:

Beschreibung	Anzahl		Gegenwert *
Bestehende Quoten zu Jahresbeginn	8.360.648,33132	Euro	101.836.443
Neu ausgestellte Quoten	1.296.452,88864	Euro	17.083.904
Annullierte Quoten	407.655,42216	Euro	5.399.112
Bestehende Quoten zu Jahresende	9.249.445,79780	Euro	128.447.933

* Der Gegenwert der Quoten ist mit dem entsprechenden Wert bei Ausstellung oder Annullierung errechnet.

2.1.2.1.3.3.2 Ergänzende Informationen zur Vermögensaufstellung und Gewinn- und Verlustrechnung**AKTIVA****10 Verwaltetes Vermögen**

Die Vermögensverwaltung hat am 17. August 2007 begonnen.

In der folgenden Tabelle sind die Beträge der im Berichtsjahr dem Vermögensverwalter zugewiesenen Liquidität festgehalten:

Vermögensverwalter	Zuweisung in Euro
Amundi SGR S.p.A.	10.300.000



In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Merkmale des an den Vermögensverwalter erteilten Mandates beschrieben, so wie dieses in den abgeschlossenen Konventionen festgeschrieben ist.

Vermögensverwalter	Anlagepolitik	Bezugsparameter	Anteil	Kodex Bloomberg	Art	zugelassene Währungen
Amundi SGR S.p.A.	Aktiv	JPMORGAN EMU BOND INDEX	35%	JPMGEMLC	Obligationen	EUR
		DJONES STOXX50 RETURN INDEX	65%	SX5R	Aktien	EUR, CHF, GBP, SEK; andere

Das verwaltete Vermögen betrug am 31. Dezember 2019 insgesamt **Euro 132.693.987** und unterteilt sich wie folgt:

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
a) Bankguthaben	3.141.297	2.765.958
c) Anleihen begeben von Staaten oder anderen intern. Organisationen	19.165.280	21.116.487
d) Quotierte Obligationen	16.931.466	12.603.843
e) Quotierte Aktien	91.326.655	64.110.515
l) Aktive Abgrenzungen	257.827	262.915
n) Sonstige Forderungen aus der Vermögensverwaltung	1.871.462	146.029
Summe	132.693.987	101.005.747

Der Saldo des Sammelkontos über **Euro 857.759** ist aus Gründen der kompetenzmäßigen Aufteilung buchhalterisch unter dem Posten ‚Bankguthaben‘ angeführt.

Salden der von den Vermögensverwaltern verwendeten Bankkonten zum 31. Dezember 2019:

Bankkonten	Kontonummer	Währung	Saldo in Euro	% des Gesamtvermögens
K/K LIQUIDITÄT STATE STREET BANK	0000001023505	EUR	633.720	0,47%
K/K LIQUIDITÄT AMUNDI	0000001023511	EUR	1.142.633	0,85%
K/K GBP AMUNDI	0000001031919	GBP	47.395	0,04%
K/K CHF AMUNDI	0000001022666	CHF	42.965	0,03%
K/K NOK AMUNDI	0000001033716	NOK	2.794	0,00%
K/K SEK AMUNDI	0000001034207	SEK	78.404	0,06%
K/K USD AMUNDI	0000001037216	USD	29.142	0,02%

K/K DKK AMUNDI	000001023101	DKK	72.435	0,05%
K/K Margin UBS EUROPE	001PI039	EUR	234.050	0,17%

Auflistung der ersten 50 Wertpapiere im Portfolio:

Nr.	Währ.	ISIN KODEX	Wertpapier	Menge	Betrag	% des Gesamtvermögens
1	CHF	CH0038863350	(CH) NESTLE AG	46.660	4.504.362	3,35%
2	CHF	CH0012032048	ROCHE HOLDING AG GENUSSSCHEINE	15.074	4.360.822	3,25%
3	GBP	GB0009895292	ASTRAZENECA PLC	37.304	3.335.349	2,48%
4	EUR	FR0000131104	BNP PARIBAS	54.853	2.897.884	2,16%
5	EUR	FR0000120271	TOTAL	57.940	2.850.648	2,12%
6	EUR	FR0000120578	SANOFI SA	30.878	2.767.286	2,06%
7	EUR	IE00BZ12WP82	LINDE PLC	13.788	2.630.750	1,96%
8	EUR	IT0005340929	BTP 2,80% 01/12/28	2.300.000	2.603.140	1,94%
9	GBP	GB0007980591	BP PLC	459.297	2.545.892	1,90%
10	EUR	FR0000120628	AXA	99.965	2.510.121	1,87%
11	GBP	GB0007099541	PRUDENTIAL PLC	145.620	2.480.059	1,85%
12	EUR	NL0000235190	(PA) AIRBUS GROUP	18.278	2.384.913	1,78%
13	EUR	IT0004923998	BTP 4,75% 01/09/44	1.600.000	2.318.080	1,73%
14	EUR	DE0007164600	SAP SE INHABER AKTIEN O.N.	18.611	2.239.276	1,67%
15	DKK	DK0060534915	NOVO NORDISK AS SHS B NEW	42.761	2.212.881	1,65%
16	GBP	GB00BH4HKS39	(LN) VODAFONE GROUP NEW GBP	1.271.993	2.194.143	1,63%
17	EUR	NL0011821202	ING GROEP NV	203.445	2.174.420	1,62%
18	EUR	FR0000125486	VINCI	21.536	2.132.064	1,59%
19	EUR	FR0010773192	FRANCIA OAT 4.5% 25/04/41	1.200.000	2.118.420	1,58%
20	EUR	GB00B03MLX29	(AMS) ROYAL DUTCH SHELL SHS A EUR	77.594	2.030.247	1,51%
21	GBP	GB0009252882	GLAXOSMITHKLINE	96.817	2.024.418	1,51%
22	GBP	GB00BDR05C01	NATIONAL GRID PLC	178.419	1.980.266	1,47%
23	EUR	NL0010273215	ASML HOLDING NV	6.589	1.737.519	1,29%
24	EUR	DE0007236101	SIEMENS AG	14.632	1.705.213	1,27%
25	GBP	GB00B24CGK77	RECKITT BENCKISER GROUP	23.151	1.667.754	1,24%
26	EUR	ES0144580Y14	IBERDROLA NEW SA	180.186	1.654.107	1,23%
27	EUR	FR0010070060	FRANCIA OAT 4.75% 25/04/35	1.000.000	1.643.670	1,22%
28	EUR	IE0001827041	(DUB) CRH PLC EUR	44.241	1.578.076	1,17%
29	EUR	IT0005366767	NEXI SPA	115.191	1.426.065	1,06%
30	EUR	ES00000124H4	SPAGNA 5,15% 31/10/44	750.000	1.387.223	1,03%
31	EUR	FR0000121972	SCHNEIDER ELECTRIC SA	14.954	1.368.291	1,02%
31	EUR	IT0005239360	UNICREDIT SPA	104.267	1.357.556	1,01%
33	EUR	IT0005246134	BTP I/L 1,30% 15/05/28	1.200.000	1.346.679	1,00%
34	EUR	IT0005172322	BTP 0,95% 15/03/23	1.300.000	1.329.120	0,99%



35	EUR	FR0000125007	CIE DE SAINT GOBAIN	36.092	1.317.358	0,98%
36	EUR	IT0003128367	ENEL SPA	181.929	1.286.602	0,96%
37	CHF	CH0210483332	CIE FINANCIERE RICHEMONT NEW	17.964	1.258.837	0,94%
38	EUR	IT0000072170	FINECOBANK	114.891	1.228.185	0,91%
39	GBP	GB00B1XZS820	ANGLO AMERICAN PLC	47.530	1.213.948	0,90%
40	EUR	FR0000120693	PERNOD RICARD	7.545	1.202.673	0,90%
41	EUR	IT0003132476	ENI SPA	84.136	1.164.947	0,87%
42	EUR	LU1598757687	(AMS) ARCELORMITTAL	71.653	1.120.796	0,83%
43	EUR	DE0005785604	FRESENIUS SE & CO. KGAA	20.929	1.050.217	0,78%
44	EUR	FR0000133308	ORANGE	74.447	976.745	0,73%
45	EUR	NL0000009082	KONINKLIJKE KPN NV	370.328	974.333	0,73%
46	EUR	PTEDP0AM0009	ELECTRICIDADE DE PORTUGAL	241.990	935.049	0,70%
47	EUR	NL0000009538	PHILIPS	21.446	933.330	0,69%
48	EUR	ES0113900J37	BANCO SANTANDER SA	249.576	930.918	0,69%
49	EUR	FR0010220475	ALSTOM	21.071	889.828	0,66%
50	EUR	FR0000125338	CAPGEMINI	8.102	882.308	0,66%

Informationen über nicht geregelte Wertpapier-Ankäufe und Verkäufe:

Bei Geschäftsabschluss waren keine nicht geregelten Transaktionen für Ankäufe und Verkäufe von Wertpapieren zu verzeichnen.

Informationen zu Verpflichtungen aus dem Kauf und Verkauf von derivativen Instrumenten:

Die folgende Aufstellung zeigt die beim Geschäftsschluss offenen Verkaufsverträge von Futures auf:

Finanzinstrument	Menge	Vermögensverwalter	Gegenpartei	Betrag
FUTURE EURO STOXX 50 03/20 20/03/2020	90	Amundi	UBS Europe SE - Germany	3.356.100
Summe				3.356.100

Informationen zur geographischen Verteilung der Anlagen:

Anlageart	Italien	Andere EU-Länder	OECD-Länder	Nicht OECD-Länder	Summe	% des Ges. vermög.
Staatsanleihen	11.042.896	8.122.384	0	0	19.165.280	14,27%
Obligationen	845.306	10.589.224	5.358.397	138.539	16.931.466	12,61%
Aktien	6.463.355	74.027.723	10.835.577	0	91.326.655	67,99%
Summe	18.351.557	92.739.331	16.193.974	138.539	127.423.401	94,87%

Wertpapieranlagen je Währung

Fremdwährung	Gegenwert in Euro
EUR	94.763.997
GBP	19.483.644
CHF	10.124.021
SEK	838.858
DKK	2.212.881
Summe	127.423.401

Informationen zur modifizierten Duration der Anleihen im Portfolio, bezogen auf deren Gesamtbestand sowie auf die einzelnen Typologien:

Wertpapier	ISIN Kodex	Art	Menge	mod. Dur.	Gew. Ø
BTP 5,25% 01/11/29	IT0001278511	Ital. Staatsanleihen	500.000	7,987	
BTP 4% 01/02/37	IT0003934657	Ital. Staatsanleihen	350.000	12,742	
BTP 5% 01/09/40	IT0004532559	Ital. Staatsanleihen	400.000	14,048	
BTP 4,75% 01/09/44	IT0004923998	Ital. Staatsanleihen	1.600.000	16,022	
BTP 0,95% 15/03/23	IT0005172322	Ital. Staatsanleihen	1.300.000	3,148	
CGTEU TV 15/07/23	IT0005185456	Ital. Staatsanleihen	250.000	0,046	
BTP 0,65% 15/10/23	IT0005215246	Ital. Staatsanleihen	500.000	3,731	
BTP I/L 0,35% 24/10/24	IT0005217770	Ital. Staatsanleihen	500.000	0,311	
BTP I/L 1,30% 15/05/28	IT0005246134	Ital. Staatsanleihen	1.200.000	0,437	
BTP 0,90% 01/08/2022	IT0005277444	Ital. Staatsanleihen	470.000	2,549	
BTP 2,80% 01/12/28	IT0005340929	Ital. Staatsanleihen	2.300.000	7,918	
					7,71
FRANCIA OAT 5,75% 25/10/32	FR0000187635	Ausl. Staatsanleihen	400.000	10,195	
FRANCIA OAT 4,75% 25/04/35	FR0010070060	Ausl. Staatsanleihen	1.000.000	11,941	
FRANCIA 4% 25/10/38	FR0010371401	Ausl. Staatsanleihen	200.000	14,673	
FRANCIA OAT 4,5% 25/04/41	FR0010773192	Ausl. Staatsanleihen	1.200.000	15,689	
BELGIO 4,25% 28/03/41	BE0000320292	Ausl. Staatsanleihen	100.000	15,736	
GERMANY 2,5% 04/07/44	DE0001135481	Ausl. Staatsanleihen	400.000	19,718	
SPAGNA 5,15% 31/10/44	ES00000124H4	Ausl. Staatsanleihen	750.000	17,104	
PORTOGALLO 5,65% 15/02/24	PTOTEQOE0015	Ausl. Staatsanleihen	700.000	3,690	
IRLANDA 1% 15/05/2026	IE00BV8C9418	Ausl. Staatsanleihen	200.000	6,185	
SLOVENIA 1,25% 22/03/27	SI0002103685	Ausl. Staatsanleihen	100.000	6,899	
					13,33
FERROVIAL 3,375% 07/06/21	XS0940284937	Unternehmensanleihen	150.000	1,403	



JP MORGAN CHASE 2,625% 23/04/21	XS0984367077	Unternehmensanleihen	300.000	1,287
VERIZON COMM INC 1,625% 01/03/24	XS1146282634	Unternehmensanleihen	200.000	4,016
SWISSCOM AG 1,75% 15/09/25	XS1288894691	Unternehmensanleihen	100.000	5,456
BANK OF AMERICA 1,625% 14/09/22	XS1290850707	Unternehmensanleihen	100.000	2,657
CREDIT SUISSE LDN 1,125% 15/09/20	XS1291175161	Unternehmensanleihen	124.000	0,707
DAIMLER 0,625% 05/03/20	DE000A168650	Unternehmensanleihen	81.000	0,175
RCI BANQUE 1,375% 17/11/20	FR0013053055	Unternehmensanleihen	54.000	0,878
SIMON INT FIN C1,375% 15/11/22	XS1232098001	Unternehmensanleihen	101.000	2,837
BMW FINANCE NV 0,875% 17/11/20	XS1321956333	Unternehmensanleihen	164.000	0,879
ALSTRIA C2,25% 24/03/21	XS1323052180	Unternehmensanleihen	100.000	1,204
SOCIETE GENERALE 0,75% 25/11/20	XS1324923520	Unternehmensanleihen	100.000	0,901
SOLVAY 1,625% 02/12/22	BE6282459609	Unternehmensanleihen	100.000	2,867
SWEDBANK 0,625% 04/01/21	XS1328699878	Unternehmensanleihen	181.000	1,006
SVENSKA HANDELSB. 1,125% 14/12/22	XS1333139746	Unternehmensanleihen	157.000	2,921
VONOVIA FINANCE BV 1,625% 15/12/20	DE000A18V138	Unternehmensanleihen	200.000	0,956
MONDELEZ INT 1,625% 20/01/23	XS1346872580	Unternehmensanleihen	170.000	2,959
SOCIETE GENERALE 0,75% 19/02/21	XS1369614034	Unternehmensanleihen	200.000	1,134
IBM 0,50% 07/09/21	XS1375841159	Unternehmensanleihen	100.000	1,683
BP CAPITAL MARKETS 1,373% 03/03/22	XS1375956569	Unternehmensanleihen	100.000	2,133
COCA COLA HBC FIN BV 1,875% 11/11/24	XS1377682676	Unternehmensanleihen	100.000	4,690
BRITISH TELECOM PLC 0,625% 10/03/21	XS1377680381	Unternehmensanleihen	104.000	1,184
MORGAN STANLEY 1,75% 11/03/24	XS1379171140	Unternehmensanleihen	250.000	4,023
ANHEUSER BUSCH INBEV 2,75% 17/03/36	BE6285457519	Unternehmensanleihen	200.000	13,226
DANSKE BANK 0,5% 06/05/21	XS1390245329	Unternehmensanleihen	100.000	1,343
TELEFONICA EM 0,75% 13/04/22	XS1394777665	Unternehmensanleihen	200.000	2,260
LINDE FIN 1,00% 20/04/28	XS1397134609	Unternehmensanleihen	64.000	7,954
MERLIN PROPERTIES C2,225% 25/04/23	XS1398336351	Unternehmensanleihen	100.000	3,177
WELLS FARGO 1,375% 26/10/26	XS1400169931	Unternehmensanleihen	121.000	6,517
CARREFOUR 0,75% 26/04/24	XS1401331753	Unternehmensanleihen	101.000	4,240
MCDONALD'S CORP. 0,5% 15/01/21	XS1403263723	Unternehmensanleihen	100.000	1,040
KERING 1,25% 10/05/26	FR0013165677	Unternehmensanleihen	100.000	6,102
DAIMLER 0,25% 11/05/20	DE000A169NA6	Unternehmensanleihen	59.000	0,359
ALIMENTATION COUCHE 1,875% 06/05/26	XS1405816312	Unternehmensanleihen	100.000	5,944
MERLIN PROPERTIES SOCIMI 2,375% 23/05/22	XS1416688890	Unternehmensanleihen	100.000	0,431
VIVENDI SA 0,75% 26/05/21	FR0013176302	Unternehmensanleihen	100.000	1,393

HOLCIM FINANCE LUX SA C1,375% 26/05/23	XS1420337633	Unternehmensanleihen	113.000	3,319
SWISS RE ADMIN LTD 1,375% 27/05/23	XS1421827269	Unternehmensanleihen	133.000	3,320
SOC GEN 0,75% 26/05/23	XS1418786890	Unternehmensanleihen	100.000	3,355
ESB FINANCE LTD C1,875% 14/06/31	XS1428782160	Unternehmensanleihen	100.000	10,309
BNP PARIBAS 2,25% 11/01/27	XS1470601656	Unternehmensanleihen	101.000	6,421
UBS GROUP FDG 1,25% 01/09/26	CH0336602930	Unternehmensanleihen	200.000	6,397
SKAND.ESK.BK. C1,375% 31/10/28	XS1511589605	Unternehmensanleihen	100.000	0,840
BANQUE FED CRED MUTUEL 1,875% 04/11/26	XS1512677003	Unternehmensanleihen	100.000	6,430
LLOYDS BANK PLC 0,75% 09/11/21	XS1517181167	Unternehmensanleihen	312.000	1,851
NN GROUP NV 0,875% 13/01/23	XS1550988569	Unternehmensanleihen	102.000	2,981
INTESA SANPAOLO 1,375% 18/01/24	XS1551306951	Unternehmensanleihen	263.000	3,894
GAS NATURAL FENOSA FIN C1,375% 19/01/27	XS1551446880	Unternehmensanleihen	200.000	6,663
WPC EUROBOND BV C2,25% 19/07/24	XS1533928971	Unternehmensanleihen	102.000	4,324
IMPERIAL BRANDS FIN C0,50% 27/07/21	XS1558013014	Unternehmensanleihen	101.000	1,565
BANK OF AMERICA C TV% 07/02/22	XS1560862580	Unternehmensanleihen	200.000	0,106
SNAM RETE GAS TV 21/02/22	XS1568906421	Unternehmensanleihen	105.000	0,143
RCI BANQUE TV 08/07/20	FR0013241379	Unternehmensanleihen	90.000	0,019
CIE DE SAINT-GOBAIN 1% 17/03/25	XS1577586321	Unternehmensanleihen	100.000	5,052
MOTABILITY OPERATIONS GR 0,875% 14/03/25	XS1578212299	Unternehmensanleihen	100.000	5,067
PRICELINE GROUP INC C0,80% 10/03/22	XS1577747782	Unternehmensanleihen	132.000	2,166
UBS GROUP AG TV% 20/09/22	CH0359915425	Unternehmensanleihen	228.000	0,221
LIBERTY MUTUAL FIN 1,75% 27/03/24	XS1586337872	Unternehmensanleihen	100.000	4,058
VOLKSWAGEN INT.FIN.NV 1,125% 02/10/23	XS1586555861	Unternehmensanleihen	100.000	3,673
INTESA SANPAOLO TV 19/04/2022	XS1599167589	Unternehmensanleihen	260.000	0,060
BANK OF AMERICA C TV% 04/05/23	XS1602557495	Unternehmensanleihen	295.000	0,101
MORGAN STANLEY C TV 08/11/22	XS1603892065	Unternehmensanleihen	267.000	0,114
GENERAL MOTORS FIN CO FLOAT 10/05/21	XS1609252645	Unternehmensanleihen	162.000	0,112
KBC GROUP NV C 1,625% 18/09/29	BE0002290592	Unternehmensanleihen	100.000	0,740
RCI BANQUE SA C 0,75% 26/09/22	FR0013283371	Unternehmensanleihen	59.000	2,703
BANCO SANTANDER SA TV% 09/15/23	XS1689234570	Unternehmensanleihen	200.000	0,250
GOLDMAN SACHS GRP TV% 26/09/23	XS1691349523	Unternehmensanleihen	200.000	0,234



FCA BANK SPA IRELAND 0,25% 12/10/20	XS1697916358	Unternehmensanleihen	100.000	0,780
BNP PARIBAS FLOAT 22/09/22	XS1584041252	Unternehmensanleihen	300.000	0,233
AKELIUS RESID. AB C 1,125% 14/03/24	XS1717433541	Unternehmensanleihen	100.000	4,073
SELP FINANCE SARL C 1,50% 20/11/25	XS1720761490	Unternehmensanleihen	100.000	5,628
IMMOBLIARIA COL. C 1,625% 28/11/25	XS1725677543	Unternehmensanleihen	100.000	5,644
SOCIETE GENERALE C 1,375% 23/02/28	FR0013320033	Unternehmensanleihen	100.000	0,164
INTESA SANPAOLO 1,75% 20/03/28	XS1785340172	Unternehmensanleihen	200.000	7,540
BAYER CAPITAL CORP BV C 2,125% 15/12/29	XS1840618216	Unternehmensanleihen	100.000	9,035
PFIZER INC C 0% 06/03/20	XS1574156623	Unternehmensanleihen	200.000	0,178
PSA BANQUE FRANCE C 0,625% 21/06/24	XS2015267953	Unternehmensanleihen	150.000	4,393
CHUBB INA HOLDINGS INC C 0,875% 15/06/27	XS2012102674	Unternehmensanleihen	110.000	7,180
AIR LIQUIDE FIN C 0,625% 20/06/30	FR0013428067	Unternehmensanleihen	200.000	10,108
ENGIE SA C 0,375% 21/06/27	FR0013428489	Unternehmensanleihen	300.000	7,348
SANTANDER CONS FIN 0,375% 27/06/24	XS2018637913	Unternehmensanleihen	300.000	4,438
HEIDELBERGCEMENT FIN LX C1,125% 01/12/27	XS2018637327	Unternehmensanleihen	110.000	7,548
ENEXIS HOLDING NV C 0,75% 02/07/31	XS2019976070	Unternehmensanleihen	150.000	10,967
MEDTRONIC GLOBAL HLDG C 0,25% 02/07/25	XS2020670779	Unternehmensanleihen	200.000	5,456
MEDTRONIC GLOBAL HLDG C 1,00% 02/07/31	XS2020670852	Unternehmensanleihen	170.000	10,806
JP MORGAN CHASE & CO C 1,001% 25/07/31	XS2033262622	Unternehmensanleihen	280.000	0,575
REPSOL INT FIN C 0,25% 02/08/27	XS2035620710	Unternehmensanleihen	200.000	7,481
BANK OF AMERICA CORP C 0,58% 08/08/29	XS2038039074	Unternehmensanleihen	400.000	0,590
E.ON SE C 0,35% 28/02/30	XS2047500926	Unternehmensanleihen	100.000	9,899
ORANGE SA C 0,50% 04/09/32	FR0013444684	Unternehmensanleihen	300.000	12,169
SOLVAY SA C 0,5% 06/09/29	BE6315847804	Unternehmensanleihen	200.000	9,386
DH EUROPE FIN C 0,45% 18/03/28	XS2050404800	Unternehmensanleihen	150.000	8,007
DASSAULT SYSTEMS C 0,125% 16/09/26	FR0013444544	Unternehmensanleihen	300.000	6,665
ALSTRIA OFFICE REIT AG C0,50% 26/09/25	XS2053346297	Unternehmensanleihen	300.000	5,618
THERMO FISHER SCIENTIFIC C0,50% 01/03/28	XS2058556536	Unternehmensanleihen	180.000	7,935

VONOVIA FINANCE BV C 0,125% 06/04/23	DE000A2R8NC5	Unternehmensanleihen	200.000	3,249
CITIGROUP INC C 0,50% 08/10/27	XS2063232727	Unternehmensanleihen	300.000	7,586
JP MORGAN CHASE & CO C 1,047% 04/11/32	XS2075811948	Unternehmensanleihen	290.000	11,962
BOSTON SCIENTIFIC C C 0,625% 01/12/27	XS2070192591	Unternehmensanleihen	140.000	7,695
ING GROEP NV C 1% 13/11/30	XS2079079799	Unternehmensanleihen	100.000	0,854
ABBOTT IRELAND FIN C 0,375% 19/11/27	XS2076155105	Unternehmensanleihen	180.000	7,754
ABBOTT IRELAND FIN C 0,10% 19/11/24	XS2076154801	Unternehmensanleihen	210.000	4,872
BNP PARIBAS C 0,50% 04/06/26	FR0013465358	Unternehmensanleihen	100.000	0,421
E.ON SE C 0,00% 29/09/22	XS2091216205	Unternehmensanleihen	140.000	2,742
CHUBB INA HOLDINGS INC C 0,3% 15/12/24	XS2091604715	Unternehmensanleihen	140.000	4,914
				4,07
Der gewichtete Durchschnitt der „Mod. Duration“ bezogen auf den Gesamtbestand im Portfolio beträgt				7,27

Informationen zu Geschäftsfällen im Interessenkonflikt:

Es wurden keine Situationen im Interessenkonflikt gemäß Ministerialdekret 166/2014 festgestellt.

Informationen zu Pensionsgeschäften

Bei Geschäftsabschluss bestanden keine Pensionsgeschäfte.

Termingeschäfte zur Abdeckung des Wechselkursrisikos:

Zum Jahresende bestanden folgende Termingeschäfte zur Abdeckung des Wechselkursrisikos:

Vermögensverwalter	Finanzinstrument	Fremdwährung	Gegenwährung	% Abdeckung
Amundi SGR	Forward GBP	1.304.000	1.543.544	7,825%
Amundi SGR	Forward CHF	210.000	191.748	1,903%
Summe		1.514.000	1.735.292	

Auflistung der Ankäufe und Verkäufe/Rückzahlungen von Finanzinstrumenten:

Wertpapier	2019		2018	
	Ankäufe	Verkäufe	Ankäufe	Verkäufe
	Betrag in Euro	Betrag in Euro	Betrag in Euro	Betrag in Euro
Staatsanleihen	2.735.430	10.114.730	13.644.108	8.613.140
Quotierte Obligationen	4.193.366	2.020.857	1.707.428	3.023.691
Quotierte Aktien	73.450.607	64.342.090	109.633.910	102.495.952
Derivate	10.953.230	14.078.870	0	0
Summe	91.332.633	90.556.547	124.985.446	114.132.783

Informationen zu Handels-Kommissionen - ausgedrückt in Prozenten auf die gehandelten Bestände:

	Betrag	% auf gehandelte Bestände
Handels-Kommissionen 2019	58.092	0,032%

Zusammensetzung des Postens**„Sonstige Forderungen aus der Vermögensverwaltung“**

Die sonstigen Forderungen in Höhe von **Euro 1.871.462** setzen sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	Betrag
EUR zu erhaltende Liquidität aus noch nicht geregelten Verkäufen	1.735.292
Forderung Dividenden in EURO	57.239
Forderung Dividenden in GBP	55.773
Differenz Aktiva Wechselkursrisikoabsicherung	14.759
Forderungen gegenüber anderen Investitionslinien (Switch)	8.399
Summe	1.871.462

30 Steuerguthaben

Das Steuerguthaben beträgt **Euro 1.624.368**.

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Guthaben Ersatzsteuer 20% auf Erträge der Investitionslinie	1.624.368	1.624.368
Summe	1.624.368	1.624.368

PASSIVA**10 Verbindlichkeiten aus der Vorsorgeverwaltung****a) Verbindlichkeiten**

Dieser Posten beinhaltet die am 31. Dezember 2019 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern, welche um Ablöse, Vorschuss oder Auszahlung in Kapitalform angesucht haben und deren Quoten entsprechend annulliert worden sind. Die Verbindlichkeiten sind inklusive der bei Liquidierung abzuführenden Steuerrückbehalte angeführt. Außerdem sind in diesem Posten die Verbindlichkeiten gegenüber dem Fiskus bezüglich noch abzuführende Steuerrückbehalte für bereits ausbezahlte Ablösungen enthalten.

Die Auflistung der Verbindlichkeiten im Einzelnen:

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Investitionslinien (Switch)	187.368	285.533
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/auszuzahlender Vorschüsse	180.129	65.056
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Fonds w/Überträge	85.828	10
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/RITA Gesamtauszahlungen	24.875	0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern Leistung in Kapital	24.776	0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/Ablösezahlungen	13.301	0
Steuerrückbehalte auf Auszahlungen	12.241	18.515
Summe	528.518	369.114

30 Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung**d) Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung betragen **Euro 1.885.199** und sind im Einzelnen:

Beschreibung	ANNO 2019	ANNO 2018
GBP Verbindlichkeiten in FW	1.543.544	69.255
CHF Verbindlichkeiten in FW	191.748	64.589
Verbindlichkeiten g/Verwaltungsgesellschaft – Kommissionen	147.276	116.763
Verbindlichkeiten aus Wechselkursänderungen	1.841	0



Verbindlichkeiten g/Verwaltungsgesellschaft – Gebühr Ersteinzahlung	490	380
Verbindlichkeiten g/Verwaltungsgesellschaft - Transaktionsspesen	300	50
Verbindlichkeiten zu regelnde Euro-Liquidität	0	173.521
Totale	1.885.199	424.558

40 Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten belaufen sich auf **Euro 3.456.705**.

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Ertragssteuer 20% auf die Wertsteigerungen der Investitionslinie	3.456.705	0
Summe	3.456.705	0

ORDNUNGSKONTEN

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Zu erhaltende Wertpapiere für zu regelnde Transaktionen	0	306.736
Verbindlichkeiten Broker Verkauf Futures	3.356.100	0
Summe aktive Ordnungskonten	3.356.100	306.736
Gegenkonto Verkauf Futures	3.356.100	0
Gegenkonto für zu erhaltende Wertpapiere	0	306.736
Summe passive Ordnungskonten	3.356.100	306.736

338

Die Beträge der Posten ‚zu erhaltende Wertpapiere für zu regelnde Transaktionen‘ und das entsprechende Gegenkonto wurden mit dem Kaufpreis errechnet.

Die Beträge der Posten ‚Verbindlichkeiten Broker Verkauf Futures‘ und das entsprechende Gegenkonto wurden anhand der aktuellen Kurse errechnet.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**10 Saldo der Vorsorgeverwaltung****a) Beitragszahlungen**

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Beiträge zur Gutschrift auf individuelle Positionen	6.149.060	5.484.734
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen reine Abfertigung	4.312.177	3.883.455
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z.L. Arbeitgeber	2.202.249	2.016.379
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z.L. Arbeitnehmer	1.803.476	1.553.337
Überträge Switch aus anderen Investitionslinien	796.371	876.983
Überträge von individuellen Positionen	584.002	501.428
Überträgen von kollektiven Positionen von anderen Fonds	562.588	295.430
Individuelle Beiträge Abfertigung	481.192	463.441
Freiwillige zusätzliche individuelle Beiträge	119.709	138.816
Überträge von anderen Fonds reine Abfertigung	36.103	22.455
Freiwillige individuelle Beiträge	33.732	33.724
Beiträge des Arbeitgebers Produktivitätsprämie indiv.	3.245	3.000
Summe	17.083.904	15.273.182

b) Vorschusszahlungen

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Vorschüsse	1.323.469	1.470.397
Summe	1.323.469	1.470.397

Der Gesamtbetrag über **Euro 1.323.469** entspricht **99** Vorschuss-Ansuchen zu Lasten individueller Positionen, deren Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert wurden.

c) Überträge und Ablösezahlungen

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Überträge auf andere Investitionslinien (Switch)	2.818.480	1.834.284
Überträge	693.511	428.054
Ablösezahlungen	385.089	459.366
RITA Gesamtauszahlungen	72.522	0
Summe	3.969.602	2.721.704



Der Gesamtbetrag über **Euro 3.969.602** entspricht **35** Ablöse-Ansuchen aus individuellen Positionen, **51** Ansuchen auf Übertragung von individuellen Positionen an andere Fonds, **58** Ansuchen zur Übertragung von individuellen Positionen auf eine andere Investitionslinie und **1** RITA Gesamtauzahlung, deren Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert worden sind.

d) Auszahlungen in Rentenform

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Auszahlungen in Rentenform	0	82.242
Summe	0	82.242

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden keine Anträge um Auszahlung in Rentenform eingereicht.

e) Auszahlungen in Kapitalform

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Auszahlungen in Kapitalform	44.711	360.511
Summe	44.711	360.511

Der Gesamtbetrag über **Euro 44.711** entspricht **2** Ansuchen um Auszahlung in Kapitalform, deren Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert worden sind.

20 Ergebnis der Vermögensverwaltung

Die Posten 20a) *Dividenden und Zinsen* und 20b) *Gewinne/Verluste aus Finanztransaktionen* setzen sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	Dividenden/Zinsen	Gewinne/Verluste
Anleihen begeben von Staaten oder intern. Organisationen	522.517	2.246.945
Quotierte Obligationen	137.690	373.431
Quotierte Aktien	2.375.985	13.811.809
Nicht quotierte Obligationen	0	0
Nicht quotierte Aktien	0	0
Bankguthaben	294	0
Quoten von Investmentfonds	0	0
Optionen	0	0
Andere Finanzinstrumente	0	-267.183
Ergebnis der Fremdwährungsgebarung	0	1.138.815
Handelsprovisionen	0	-59.120
Spesen für Wertpapiergeschäfte	0	-275.317
Summe	3.036.486	16.969.380

30 Verwaltungsaufwendungen

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Fondsverwalter (Bank)	1.661.792	1.425.664
Depotbank	22.001	19.575
Summe	1.683.793	1.445.239

Detail zu den beiden Posten:

a) Fondsverwalter (Bank)

	JAHR 2019	JAHR 2018
Verwaltungskommissionen z.G. Fondsverwalter	1.652.750	1.418.170
COVIP-Beitrag	6.792	6.144
Transaktionsspesen (Überträge an andere Fonds)	2.250	1.350
Summe	1.661.792	1.425.664

b) Depotbank

Beschreibung	JAHR 2019	JAHR 2018
Negativzinsen auf Eurokonten	15.562	12.220
Negativzinsen auf Fremdwährungskonten	5.751	7.165
Kommissionen Clearer Margin K/K	480	0
Stempelsteuer auf Konten und WP-Depot	192	190
Negativzinsen K/K Margin Euro	16	0
Summe	22.001	19.575

50 Ersatzsteuer

Der Posten "Ersatzsteuer" betrifft die Kapitalertragssteuer in Höhe von 20 %, welche gemäß Art. 1 Absatz 621 des Gesetzes vom 23.12.2014 Nr. 190 (Stabilitätsgesetz 2015) geschuldet ist.

Die besagte Norm hat außerdem:

- die Berechnung der Steuergrundlage bei Vorhandensein von Erträgen im Sinne des Art. 3, Abs. 2, Buchstabe a) und b) des Gesetzesdekrets 24 aprile 2014, n. 66 , abgeändert durch das Gesetz vom 23. Juni 2014 Nr. 89, geregelt ;
- eine weitere Bestimmung zu Steuererleichterungen für jene Fonds eingeführt, die in mittel-/langfristige Finanzanlagen investieren, welche mittels Dekret des Ministers für Wirtschaft und Finanzen vom 19. Juni 2015 festgelegt wurden.



Im Folgenden wird das Detail der zwecks Erstellung dieses Jahres-Rechenschaftsberichtes durchgeführten Ersatzsteuer-Berechnung dargestellt:

Berechnung Steuerschuld Ersatzsteuer 31.12.2019	Teilbeträge	Gesamtbeträge
Netto-Vermögen zum Jahresende		131.904.638
Ablöse-Zahlungen	385.089	
Vorschuss-Zahlungen	1.323.469	
RITA Gesamtauszahlungen	72.522	
RITA Teilauszahlungen	0	
Überträge an andere Fonds	693.511	
Überträge an andere Investitionslinien Switch	2.818.480	
Auszahlungen in Rentenform	0	
Auszahlung Leistung in Kapitalform	44.711	
Gesamtauszahlungen		5.337.782
Beiträge zur Gutschrift auf individuelle Positionen	-6.149.060	
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen reine Abfertigung	-4.312.177	
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z.L. Arbeitgeber	-2.202.249	
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z.L. Arbeitnehmer	-1.803.476	
Überträge Switch aus anderen Investitionslinien	-796.371	
Überträge auf individuelle Positionen	-584.002	
Individuelle Beiträge Abfertigung	-481.192	
Überträgen auf kollektive Positionen von anderen Fonds	-562.588	
Freiwillige zusätzliche individuelle Beiträge	-119.709	
Freiwillige individuelle Beiträge	-33.732	
Überträge von anderen Fonds reine Abfertigung	-36.103	
Beiträge des Arbeitgebers Produktivitätsprämie indiv.	-3.245	
Summe Einzahlungen		-17.083.904
Steuerbefreite Einkommen		0
Netto-Vermögen zu Jahresbeginn		101.836.443
Verwaltungsergebnis		18.322.073
(A) Steuergrundlage ordentliche Besteuerung		15.552.613
(B) Steuergrundlage reduzierte Besteuerung (62,50% von 2.769.460)		1.730.913
Steuergrundlage (A+B)		17.283.526
Verbindlichkeit Ersatzsteuer 20%		3.456.705

2.1.2.1.4 INVESTITIONSLINIE GUARANTY

2.1.2.1.4.1 Vermögensaufstellung

(Werte in Euro ohne Dezimalstellen)		JAHR 2019
10	Verwaltetes Vermögen	16.348.786
a)	Bankguthaben	2.651.061
c)	Anleihen begeben von Staaten oder intern. Organisationen	6.278.456
d)	Quotierte Obligationen	6.148.959
h)	Anteile OGAW	745.723
l)	Abgrenzungsposten	75.327
n)	Sonstige Forderungen aus der Vermögensverwaltung	449.260
	SUMME AKTIVA	16.348.786
10	Verbindlichkeiten aus der Vorsorgetätigkeit	-103.135
a)	Verbindlichkeiten	-103.135
30	Verbindlichkeiten der Vermögensverwaltung	-15.304
d)	Sonstige Verbindlichkeiten	-15.304
40	Steuerverbindlichkeiten	-9.279
a)	Verbindlichkeiten Ersatzsteuer 20%	-9.279
	SUMME PASSIVA	-127.718
100	Netto-Vermögen für Auszahlungen	16.221.068
	ORDNUNGSKONTEN	0



2.1.2.1.4.2 Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in Euro ohne Dezimalstellen)		Jahr 2019
10	Saldo der Vorsorgeverwaltung	16.130.761
a)	Beitragszahlungen	16.942.213
b)	Vorschusszahlungen	-225.448
c)	Überträge und Ablösungen	-357.545
e)	Rentenleistung in Kapitalform	-228.459
20	Ergebnis der Vermögensverwaltung	231.677
a)	Dividenden und Zinsen	132.037
b)	Gewinne/Verluste aus Finanztransaktionen	99.640
30	Verwaltungsaufwendungen	-132.091
a)	Fondsverwalter (Bank)	-116.077
b)	Depotbank	-16.014
40	Veränderung des Netto-Vermögens für Auszahlungen vor Ersatzsteuer (10)+(20)+(30)	16.230.347
50	Ersatzsteuer	-9.279
a)	Ersatzsteuer 20 %	-9.279
	Veränderung des Netto-Vermögens für Auszahlungen (40)+(50)	16.221.068

2.1.2.1.4.3 Anhang

2.1.2.1.4.3.1 Aufstellung betreffend Anzahl und Gegenwert der bestehenden, neu ausgestellten und annullierten Quoten

In der folgenden Tabelle sind Anzahl und Gegenwert der bestehenden Quoten zu Beginn und Ende des Berichtsjahres sowie die in diesem Zeitraum neu ausgestellten bzw. annullierten Quoten dargestellt:

Beschreibung	Anzahl	Gegenwert *	
Bestehende Quoten zu Jahresbeginn	0	Euro	0
Neu ausgestellte Quoten	1.690.236,52895	Euro	16.942.213
Annullierte Quoten	80.747,52951	Euro	811.612
Bestehende Quoten zu Jahresende	1.609.488,99944	Euro	16.221.068

* Der Gegenwert der Quoten ist mit dem entsprechenden Wert bei Ausstellung oder Annullierung errechnet.

2.1.2.1.4.3.2. Ergänzende Informationen zur Vermögensaufstellung und Gewinn- und Verlustrechnung

AKTIVA

10 Verwaltetes Vermögen

Die Vermögensverwaltung hat am 2. Jänner 2019 begonnen.

In der folgenden Tabelle sind die Beträge der im Berichtsjahr dem Vermögensverwalter zugewiesenen Liquidität festgehalten

	Zuweisung in Euro
Amundi SGR S.p.A.	14.900.000

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Merkmale des an den Vermögensverwalter erteilten Mandates beschrieben, so wie dieses in den abgeschlossenen Konventionen festgeschrieben ist.

Vermögensverwalter	Anlagepolitik	Bezugs-Parameter	Anteil	Kod. Bloomberg	Art	Währung
Amundi SGR S.p.A.	Aktiv	JPMorgan EGBI 1-5 Jahre IG	60%	JNEUI1R5	Obligationen	
		BofA Merrill Lynch 1-5 Year Euro Corporate,	35%	ER0V	Obligationen	EUR
		MSCI World TR Net Div conv. in Euro zum Wechselkurs Reuters	5%	NDDUWI	Aktien	

Das verwaltete Vermögen betrug am 31. Dezember 2019 insgesamt **Euro 16.348.786** und unterteilt sich wie folgt.

Beschreibung	Jahr 2019
a) Bankguthaben	2.651.061
c) Anleihen von Staaten oder intern. Organisationen	6.278.456
d) Quotierte Obligationen	6.148.959



h) Anteile OGAW	745.723
l) Aktive Abrechnungsposten	75.327
n) Sonstige Forderungen aus der Vermögensverwaltung	449.260
Summe	16.348.786

Der Saldo des Sammelkontos über **Euro 350.231** ist aus Gründen der kompetenzmäßigen Aufteilung buchhalterisch unter dem Posten ‚Bankguthaben‘ angeführt.

Salden der von den Vermögensverwaltern verwendeten Bankkonten zum 31.Dezember 2019:

Bankkonten	Kontonummer	Währung	Saldo in EURO	% des Gesamtvermögens
K/K LIQUIDITÄT STATE STREET BANK SPA	000001085888	EUR	430.994	2,64%
K/K LIQUIDITÄT AMUNDI	000001085889	EUR	1.869.836	11,44%

Auflistung der ersten 50 Wertpapiere im Portfolio:

Nr	Währ.	ISIN Kodex	Wertpapier	Menge	Betrag	% des Gesamtvermögens
1	EUR	IT0005344335	BTP 2,45% 01/10/23	1.170.000	1.259.973	7,71%
2	EUR	IT0004898034	BTP 4,50% 01/05/23	1.080.000	1.229.796	7,52%
3	EUR	ES00000123X3	SPAGNA 4,4% 31/10/23	900.000	1.058.076	6,47%
4	EUR	IT0005185456	CCTEU TV 15/07/23	750.000	755.700	4,62%
5	EUR	IT0005312142	BTP ITALIA 0,25% I/L ITCPIUNR 20/11/23	700.000	698.638	4,27%
6	EUR	ES00000123U9	SPAGNA 5,4% 31/01/23	550.000	646.333	3,95%
7	EUR	ES0000012B62	SPAGNA 0,35% 30/07/23	600.000	612.246	3,74%
8	EUR	IT0005346579	CASSA DEP. PREST. 2,125% 27/09/23	300.000	317.484	1,94%
9	EUR	LU1599403141	PI INV. FUNDS - US EQUITY	90	296.276	1,81%
10	EUR	LU1599403067	PI INV. FUNDS EUROPEAN EQUITY	180	292.021	1,79%
11	EUR	XS1291004270	IBERDROLA INT NV 1,75% 17/09/23	200.000	212.246	1,30%
12	EUR	XS1881574591	CIE DE SAINT-GOBAIN 0,875% 21/09/23	200.000	205.450	1,26%
13	EUR	XS2066706818	ENEL FIN INT NV C 0,00% 17/06/24	200.000	197.910	1,21%
14	EUR	LU1599403224	PI INV. FUNDS JAPANESE EQUITY	80	157.426	0,96%
15	EUR	XS2051660335	SNAM C 0,00% 12/05/24	150.000	148.535	0,91%
16	EUR	XS1808861840	PSA BANQUE FRANCE 0,75% 19/04/23	130.000	132.038	0,81%
17	EUR	XS0909369489	CRH FINANCE 3,125% 03/04/23	120.000	131.713	0,81%

18	EUR	XS1527126772	BP CAPITAL MARKETS 1,117% 25/01/24	120.000	124.752	0,76%
19	EUR	XS1883911924	DNB BANK ASA 0,60% 25/09/2023	120.000	122.322	0,75%
20	EUR	XS1979259220	MET LIFE GLOB. FUNDING I 0,375% 09/04/24	120.000	120.973	0,74%
21	EUR	XS2051667181	CONTINENTAL AG 0,00% 12/09/23	120.000	119.067	0,73%
22	EUR	XS0997775837	BANQUE FED CRED MUTUEL 3% 28/11/23	100.000	111.324	0,68%
23	EUR	FR0011625482	CREDIT AGRICOLE SA 3,15% 23/12/23	100.000	111.264	0,68%
24	EUR	XS0989155089	COCA COLA EUR PARTN PLC C2,625% 06/11/23	100.000	109.364	0,67%
25	EUR	XS1141969912	BRITISH SKY B.GRP 1,875% 24/11/23	100.000	106.788	0,65%
26	EUR	XS1146282634	VERIZON COMM INC 1,625% 01/03/24	100.000	106.467	0,65%
27	EUR	XS1873219304	INTESA SANPAOLO 2,125% 30/08/23	100.000	105.747	0,65%
28	EUR	XS1520899532	ABBVIE INC C 1,375% 17/05/24	100.000	105.277	0,64%
29	EUR	XS1250034276	THERMO FISHER SCIENTIFIC C2,15% 21/07/22	100.000	105.020	0,64%
30	EUR	XS1420337633	HOLCIM FINANCE LUX SA C1,375% 26/05/23	100.000	104.365	0,64%
31	EUR	BE6282459609	SOLVAY 1,625% 02/12/22	100.000	104.050	0,64%
32	EUR	XS1946004451	TELEFONICA EM SAU C 1,069% 05/02/24	100.000	103.592	0,63%
33	EUR	BE0002631126	KBC GROUP NV 1,125% 25/01/24	100.000	103.573	0,63%
34	EUR	XS1928480166	MEDIOBANCA SPA 1,60% STEP 25/01/24	100.000	103.459	0,63%
35	EUR	XS1547407830	BNP PARIBAS 1,125% 10/10/23	100.000	103.331	0,63%
36	EUR	XS1935139995	ABN AMRO BANK NV 0,875% 15/01/24	100.000	102.974	0,63%
37	EUR	XS1917590876	OMV AG 0,75% 04/12/23	100.000	102.737	0,63%
38	EUR	BE6276039425	ANHEUSER BUSCH INBEV 0,8% 20/04/23	100.000	102.686	0,63%
39	EUR	XS1586555861	VOLKSWAGEN INT.FIN.NV 1,125% 02/10/23	100.000	102.574	0,63%
40	EUR	FR0013241536	ORANGE SA C 0,75% 11/09/23	100.000	102.288	0,63%
41	EUR	XS1458405898	BANK OF AMERICA 0,75% 26/07/23	100.000	102.182	0,63%
42	EUR	FR0013342128	CARREFOUR SA C 0,875% 12/06/23	100.000	102.181	0,63%
43	EUR	XS1509003361	AVIVA PLC 0,625% 27/10/23	100.000	102.004	0,62%
44	EUR	XS1864037541	NATIONAL GRID NA INC 0,75% 08/08/23	100.000	101.892	0,62%
45	EUR	XS1456422135	JP MORGAN CHASE & CO C 0,625% 25/01/24	100.000	101.884	0,62%
46	EUR	XS1382792197	DEUTSCHE TEL INT FIN 0,625% 03/04/23	100.000	101.803	0,62%
47	EUR	XS1840614900	BAYER CAPITAL CORP BV C 0,625% 15/12/22	100.000	101.571	0,62%
48	EUR	XS1882544205	ING GROEP NV FLOAT 20/09/23	100.000	101.445	0,62%
49	EUR	XS1960678099	MEDTRONIC GLOBAL HLDG C 0,375% 07/03/23	100.000	101.132	0,62%
50	EUR	XS1987097430	WELLS FARGO & CO 0,50% 26/04/24	100.000	101.110	0,62%



Informationen über nicht geregelte Wertpapier-Ankäufe und – Verkäufe:

Bei Geschäftsabschluss waren keine nicht geregelten Transaktionen für Ankäufe und Verkäufe von Wertpapieren zu verzeichnen.

Informationen zur geographischen Verteilung der Anlagen:

Anlageart	Italien	Andere EU-Länder	OECD-Länder	Nicht OECD-Länder	Summe	% des Ges. vermög.
Staatsanleihen	3.944.107	2.334.349	0	0	6.278.456	38,40%
Obligationen	675.224	4.296.967	1.176.768	0	6.148.959	37,61%
Aktien	0	0	0	0	0	0,00%
Anteile OGAW	0	745.723	0	0	745.723	4,56%
Summe	4.619.331	7.377.039	1.176.768	0	13.173.138	80,58%

Wertpapieranlagen je Währung:

Währung	Betrag in Euro
EUR	13.173.138
Totale	13.173.138

Informationen zur modifizierten Duration der Anleihen im Portfolio, bezogen auf deren Gesamtbestand sowie auf die einzelnen Typologien:

Wertpapier	ISIN Kodex	Art	Menge	mod. Dur.	Gew. Ø
BTP 4,50% 01/05/23	IT0004898034	Ital. Staatsanleihen	1.080.000	3,118	
CCTEU TV 15/07/23	IT0005185456	Ital. Staatsanleihen	750.000	0,046	
BTP 2,45% 01/10/23	IT0005344335	Ital. Staatsanleihen	1.170.000	3,579	
BTP ITALIA 0,25% I/L ITCPIUNR 20/11/23	IT0005312142	Ital. Staatsanleihen	700.000	0,384	
					2,19
SPAGNA 4,4% 31/10/23	ES00000123X3	Ausl. Staatsanleihen	900.000	3,615	
SPAGNA 0,35% 30/07/23	ES0000012B62	Ausl. Staatsanleihen	600.000	3,565	
PORTOGALLO 1,9% 12/04/22	PTOTVJOE0005	Ausl. Staatsanleihen	17.000	0,315	
SPAGNA 5,4% 31/01/23	ES00000123U9	Ausl. Staatsanleihen	550.000	2,827	
					3,36
CRH FINANCE 3,125% 03/04/23	XS0909369489	Unternehmensanleihen	120.000	3,086	

BRITISH SKY B.GRP 1,875% 24/11/23	XS1141969912	Unternehmensanleihen	100.000	3,787
VERIZON COMM INC 1,625% 01/03/24	XS1146282634	Unternehmensanleihen	100.000	4,016
ANHEUSER BUSCH INBEV 0,8% 20/04/23	BE6276039425	Unternehmensanleihen	100.000	3,254
THERMO FISHER SCIENTIFIC C2,15% 21/07/22	XS1250034276	Unternehmensanleihen	100.000	2,488
IBERDROLA INT NV 1,75% 17/09/23	XS1291004270	Unternehmensanleihen	200.000	3,611
SOLVAY 1,625% 02/12/22	BE6282459609	Unternehmensanleihen	100.000	2,867
DEUTSCHE TEL INT FIN 0,625% 03/04/23	XS1382792197	Unternehmensanleihen	100.000	3,217
HOLCIM FINANCE LUX SA C1,375% 26/05/23	XS1420337633	Unternehmensanleihen	100.000	3,319
BANK OF AMERICA 0,75% 26/07/23	XS1458405898	Unternehmensanleihen	100.000	3,520
BP CAPITAL MARKETS 1,117% 25/01/24	XS1527126772	Unternehmensanleihen	120.000	3,957
BNP PARIBAS 1,125% 10/10/23	XS1547407830	Unternehmensanleihen	100.000	3,701
VOLKSWAGEN INT.FIN.NV 1,125% 02/10/23	XS1586555861	Unternehmensanleihen	100.000	3,673
BANCO SANTANDER SA TV% 09/15/23	XS1689234570	Unternehmensanleihen	100.000	0,250
HSBC HLDGS PLC C TV 05/10/23	XS1681855539	Unternehmensanleihen	100.000	0,015
DAIMLER INT FIN BV FLOAT 11/01/23	DE000A19UNN9	Unternehmensanleihen	100.000	0,274
MIZUHO FINANCIAL GROUP TV 10/04/23	XS1801906279	Unternehmensanleihen	100.000	0,028
BAYER CAPITAL CORP BV C 0,625% 15/12/22	XS1840614900	Unternehmensanleihen	100.000	2,934
AVIVA PLC 0,625% 27/10/23	XS1509003361	Unternehmensanleihen	100.000	3,780
NATIONAL GRID NA INC 0,75% 08/08/23	XS1864037541	Unternehmensanleihen	100.000	3,552
ING GROEP NV FLOAT 20/09/23	XS1882544205	Unternehmensanleihen	100.000	0,230
DNB BANK ASA 0,60% 25/09/2023	XS1883911924	Unternehmensanleihen	120.000	3,696
SOCIETE GENERALE 0,5% 13/01/23	XS1718306050	Unternehmensanleihen	100.000	3,002
KBC GROUP NV 1,125% 25/01/24	BE0002631126	Unternehmensanleihen	100.000	3,949
TELEFONICA EM SAU C 1,069% 05/02/24	XS1946004451	Unternehmensanleihen	100.000	3,988

MEDTRONIC GLOBAL HLDG C 0,375% 07/03/23	XS1960678099	Unternehmensanleihen	100.000	3,157
RCI BANQUE SA C 0,75% 10/04/23	FR0013412699	Unternehmensanleihen	100.000	3,212
INTESA SANPAOLO 2,125% 30/08/23	XS1873219304	Unternehmensanleihen	100.000	3,525
WELLS FARGO & CO 0,50% 26/04/24	XS1987097430	Unternehmensanleihen	100.000	4,263
BANQUE FED CRED MUTUEL 3% 28/11/23	XS0997775837	Unternehmensanleihen	100.000	3,745
JP MORGAN CHASE & CO C 0,625% 25/01/24	XS1456422135	Unternehmensanleihen	100.000	4,002
BBVA FLOAT 09/03/2023	XS1788584321	Unternehmensanleihen	100.000	0,184
CIE DE SAINT-GOBAIN 0,875% 21/09/23	XS1881574591	Unternehmensanleihen	200.000	3,667
OMV AG 0,75% 04/12/23	XS1917590876	Unternehmensanleihen	100.000	3,881
CREDIT AGRICOLE SA 3,15% 23/12/23	FR0011625482	Unternehmensanleihen	100.000	3,754
BPCE SA TV % 23/03/23	FR0013323672	Unternehmensanleihen	100.000	0,226
COCA COLA EUR PARTN PLC C2,625% 06/11/23	XS0989155089	Unternehmensanleihen	100.000	3,698
ABN AMRO BANK NV 0,875% 15/01/24	XS1935139995	Unternehmensanleihen	100.000	3,951
ORANGE SA C 0,75% 11/09/23	FR0013241536	Unternehmensanleihen	100.000	3,648
CARREFOUR SA C 0,875% 12/06/23	FR0013342128	Unternehmensanleihen	100.000	3,388
BMW FINANCE NV 0,125% 13/07/22	XS2010445026	Unternehmensanleihen	50.000	2,528
SVENSKA HANDELSB. 0,125% 18/06/24	XS2013536029	Unternehmensanleihen	100.000	4,448
CONTINENTAL AG 0,00% 12/09/23	XS2051667181	Unternehmensanleihen	120.000	3,691
SNAM C 0,00% 12/05/24	XS2051660335	Unternehmensanleihen	150.000	4,356
GLAXOSMITHKLINE CAP PLC C 0,00% 23/09/23	XS2054626788	Unternehmensanleihen	100.000	3,727
ENEL FIN INT NV C 0,00% 17/06/24	XS2066706818	Unternehmensanleihen	200.000	4,454
ESSILORLUXOTTICA C 0% 27/05/23	FR0013463643	Unternehmensanleihen	100.000	3,403
CASSA DEP. PREST. 2,125% 27/09/23	IT0005346579	Unternehmensanleihen	300.000	3,600
MEDIOBANCA SPA 1,60% STEP	XS1928480166	Unternehmensanleihen	100.000	0,106

25/01/24					
ABBVIE INC C 1,375% 17/05/24	XS1520899532	Unternehmensanleihen	100.000	4,242	
MET LIFE GLOB. FUNDING I 0,375% 09/04/24	XS1979259220	Unternehmensanleihen	120.000	4,230	
PSA BANQUE FRANCE 0,75% 19/04/23	XS1808861840	Unternehmensanleihen	130.000	3,245	
BPCE SA 0,125% 04/12/24	FR0013464930	Unternehmensanleihen	100.000	4,905	
E.ON SE C 0,00% 29/09/22	XS2091216205	Unternehmensanleihen	50.000	2,742	
					3,21
Der gewichtete Durchschnitt der „Modif. Duration“ bezogen auf den Gesamtbestand im Portfolio beträgt					2,91

Informationen zu Geschäftsfällen im Interessenkonflikt:

Es wurden keine Situationen im Interessenkonflikt gemäß Ministerialdekret 166/2014 festgestellt.

Informationen zu Pensionsgeschäften

Bei Geschäftsabschluss bestanden keine Pensionsgeschäfte.

Termingeschäfte zur Abdeckung des Wechselkursrisikos:

Zum Jahresende bestanden keine Termingeschäfte zur Abdeckung des Wechselkursrisikos:

Auflistung der Ankäufe und Verkäufe/Rückzahlungen von Finanzinstrumenten

Wertpapier	2019	
	Ankäufe Betrag in Euro	Verkäufe Betrag in Euro
Staarsanleihen	6.241.154	0
Quotierte Obligationen	6.570.243	428.760
Anteile OGAW	690.861	0
Summe	13.502.258	428.760



Informationen zu Handels-Kommissionen – ausgedrückt in Prozenten auf gehandelte Bestände:

Die Handelskommissionen sind in der vorwiegend in Obligationen investierten Investitionslinie Guaranty Teil der Handelspreise.

Zusammensetzung des Postens „andere Aktiva der Vermögensverwaltung“:

Der Posten „andere Aktiva der Vermögensverwaltung“ beträgt **Euro 449.260**, und setzt sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	Betrag
Guthaben von anderen Linien/Switch	449.260
Summe	449.260

PASSIVA**10 Verbindlichkeiten aus der Vorsorgeverwaltung****a) Verbindlichkeiten**

Dieser Posten beinhaltet die am 31. Dezember 2019 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern, welche um Ablöse, Vorschuss oder Auszahlung in Kapitalform angesucht haben und deren Quoten entsprechend annulliert worden sind. Die Verbindlichkeiten sind inklusive der bei Liquidierung abzuführenden Steuerrückbehalte angeführt. Außerdem sind in diesem Posten die Verbindlichkeiten gegenüber dem Fiskus bezüglich noch abzuführende Steuerrückbehalte für bereits ausbezahlte Ablösungen enthalten.

Die Auflistung der Verbindlichkeiten im Einzelnen:

Beschreibung	Jahr 2019
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/Vorschüssen	90.118
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/ Leistung in Kapitalform	6.653
Steuerrückbehalte auf Auszahlungen	6.364
Summe	103.135

30 Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung**d) Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung betragen **Euro 15.304** und sind im Einzelnen:

Beschreibung	Jahr 2019
Verbindlichkeiten g/Verwaltungsgesellschaft - Kommissionen	15.154
Verbindlichkeiten g/Verwaltungsgesellschaft – Gebühr Ersteinzahlung	150
Summe	15.304

40 Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten betragen **Euro 9.279**.

Für genauere Details wird auf die Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen.

Beschreibung	JAHR 2019
Ersatzsteuerschuld 20% auf Rendite der Investitionslinie	9.279
Summe	9.279



Gewinn- und Verlustrechnung

10 Saldo der Vorsorgeverwaltung**a) Beitragszahlungen**

Beschreibung	JAHR 2019
Überträge wegen Änderung Investitionslinie (switch)	14.353.364
Überträge von individuellen Positionen	1.387.060
Beiträge zur Gutschrift auf individuelle Positionen	548.141
Überträgen aus kollektiv Positionen von anderen Fonds	281.604
Beiträge Gutschrift auf indiv. Positionen reine Abfertigung	198.959
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z.L. Arbeitgeber	106.344
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z.L. Arbeitnehmer	56.479
Individuelle Beiträge aus Abfertigung	5.412
Freiwillig individuelle Zusatzbeiträge	4.850
Summe	16.942.213

b) Vorschüsse

Beschreibung	Jahr 2019
Vorschüsse	225.448
Summe	225.448

Der Gesamtbetrag über **Euro 225.448** entspricht **8** Vorschuss-Ansuchen auf individuelle Positionen, deren Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert wurden.

c) Überträge und Ablösezahlungen

Beschreibung	JAHR 2019
Überträge auf andere Investitionslinien (switch)	185.060
Ablösezahlungen	71.668
RITA Gesamtauszahlungen	61.316
RITA Teilauszahlungen	39.501
Summe	357.545

Der Gesamtbetrag über **Euro 357.545** entspricht **3** Ansuchen um Ablöse aus individuellen Positionen, **5** Anträgen um Übertrag auf andere Investitionslinien und **5** Anträge um Auszahlung der RITA, deren Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert wurden.

e) Auszahlungen in Kapitalform

Beschreibung	JAHR 2019
Auszahlung in Kapitalform	228.459
Summe	228.459

Der Gesamtbetrag über **Euro 228.459** entspricht **5** Ansuchen um Auszahlungen in Kapitalform auf individuelle Positionen, deren Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert wurden.

20 Ergebnis der Vermögensverwaltung

Die Posten 20a) *Dividenden und Zinsen* und 20b) *Gewinne/Verluste aus Finanztransaktionen* setzen sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	Dividenden/Zinsen	Gewinne/Verluste
Anleihen begeben von Staaten oder intern.		
Organisationen	104.544	37.301
Quotierte Obligationen	27.493	7.477
Quotierte Aktien	0	0
Nicht quotierte Obligationen	0	0
Nicht quotierte Aktien	0	0
Bankguthaben	0	0
Quoten von Investmentfonds	0	54.862
Optionen	0	0
Andere Finanzinstrumente	0	0
Ergebnis der Fremdwährungsgebarung	0	0
Handelsprovisionen	0	0
Spesen für Wertpapiergeschäfte	0	0
Summe	132.037	99.640

30 Verwaltungsaufwendungen

Beschreibung	JAHR 2019
Fondsverwalter (Bank)	116.077
Depotbank	16.014
Summe	132.091

Detail zu den beiden Posten:

a) Fondsverwalter (Bank)

Beschreibung	JAHR 2019
Verwaltungskommissionen für Fondsverwalter	116.077
Summe	116.077

b) Depotbank

Beschreibung	ANNO 2019
Negativzinsen auf Euro-Konten	15.968
Stempelsteuer auf Konten und WP – Depot	46
Summe	16.014

50 Ersatzsteuer

Der Posten "Ersatzsteuer" betrifft die Kapitalertragssteuer in Höhe von 20 %, welche gemäß Art. 1 Absatz 621 des Gesetzes vom 23.12.2014 Nr. 190 (Stabilitätsgesetz 2015) geschuldet ist.

Die besagte Norm hat außerdem:

- die Berechnung der Steuergrundlage bei Vorhandensein von Erträgen im Sinne des Art. 3, Abs. 2, Buchstabe a) und b) des Gesetzesdekrets 24 aprile 2014, n. 66 , abgeändert durch das Gesetz vom 23. Juni 2014 Nr. 89, geregelt ;
- eine weitere Bestimmung zu Steuererleichterungen für jene Fonds eingeführt, die in mittel-/langfristige Finanzanlagen investieren, welche mittels Dekret des Ministers für Wirtschaft und Finanzen vom 19. Juni 2015 festgelegt wurden.

Im Folgenden wird das Detail der zwecks Erstellung dieses Jahres-Rechenschaftsberichtes durchgeführten Ersatzsteuer-Berechnung dargestellt:

Berechnung Steuerschuld Ersatzsteuer 31.12.2019	Teilbeträge	Gesamtbeträge
Netto-Vermögen zum Jahresende		16.230.347
Ablöse-Zahlungen	71.668	
Vorschusszahlungen	225.448	
RITA Gesamtauszahlungen	61.316	
RITA Teilauszahlungen	39.501	
Überträge auf andere Fonds	0	
Überträge auf andere Investitionslinien (switch)	185.060	
Rentenleistungen	0	
Auszahlungen in Kapitalform	228.459	
Gesamtauszahlungen		811.452
Beiträge Gutschrift auf individuelle Positionen	-548.141	
Überträge von anderen Fonds individuell	-1.387.060	
Beiträge z.L. von Arbeitnehmern	-56.479	
Beiträge z.L. von Arbeitgebern	-106.344	
Einzahlungen der Abfertigung	-198.959	
Überträge von anderen Fonds	-281.604	
Überträge von anderen Investitionslinien (switch)	-14.353.364	
Individuelle Einzahlung der Abfertigung	-5.412	
Freiwillige individuelle Beiträge	0	
Freiwillige individuelle Zusatz-Zahlungen	-4.850	
Beiträge der angereiften Abfertigung	0	
Überträge nur Abfertigung kollektiv von anderen Fonds	0	
Beiträge des Arbeitgebers Produktivitätsprämie indiv.	0	
Summe Einzahlungen		-16.942.213
Steuerbefreite Einkommen		0
Netto-Vermögen zu Jahresbeginn		0
Verwaltungsergebnis		99.586
(A) Steuergrundlage ordentliche Besteuerung		-42.259
(B) Steuergrundlage reduzierte Besteuerung (62,50% auf 141.845)		88.653
Steuergrundlage (A+B)		46.394
Verbindlichkeit Ersatzsteuer 20%		9.279



2.1.2.2. Rechenschaftsbericht zur Rentenphase

Da der Fonds die Renten nicht selbst ausschüttet, werden von ihm keine entsprechenden Buchungen vorgenommen; dies wird im Rahmen der dafür abgeschlossenen Konvention von der Versicherungsgesellschaft Assimoco Vita SpA durchgeführt.

Die von der Versicherungsgesellschaft übermittelten Daten zum 31. Dezember 2019 sind folgende:

- im Geschäftsjahr 2019 wurden insgesamt **Euro 30.312** an Bruttorenten ausbezahlt;
- der mathematische Vorsorgebetrag aller Renten beläuft sich auf **Euro 553.962**
- diese Beträge beziehen sich auf insgesamt **sechs** Rentenpositionen.

Der Fonds-Verantwortliche

Dr. Domenico Cupido



Der Verwaltungsrat der Bank
Der Präsident
Dr. Michael Grüter





Relazione della società di revisione indipendente ai sensi dell'articolo 21 dello Schema di Regolamento di cui alla Deliberazione Covip 31 ottobre 2006

Al Consiglio di Amministrazione di
Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA

Giudizio

Abbiamo svolto la revisione contabile del rendiconto della fase di accumulo del Fondo Pensione Aperto a Contribuzione Definita "Raiffeisen Fondo Pensione Aperto" – comparto "Safe" (il Fondo) attivato da Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA, costituito dallo stato patrimoniale al 31 dicembre 2019, dal conto economico per l'esercizio chiuso a tale data e dalla nota integrativa.

A nostro giudizio, il rendiconto della fase di accumulo del comparto (stato patrimoniale, conto economico e nota integrativa) fornisce una rappresentazione veritiera e corretta della situazione patrimoniale e finanziaria del Fondo Pensione Aperto a Contribuzione Definita "Raiffeisen Fondo Pensione Aperto" – comparto "Safe" attivato da Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA al 31 dicembre 2019 e della variazione dell'attivo netto destinato alle prestazioni per l'esercizio chiuso a tale data, in conformità ai provvedimenti emanati da Covip che ne disciplinano i criteri di redazione.

Elementi alla base del giudizio

Abbiamo svolto la revisione contabile in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia). Le nostre responsabilità ai sensi di tali principi sono ulteriormente descritte nella sezione *Responsabilità della società di revisione per la revisione contabile del rendiconto* della presente relazione. Siamo indipendenti rispetto al Fondo e alla società Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA in conformità alle norme e ai principi in materia di etica e di indipendenza applicabili nell'ordinamento italiano alla revisione contabile del bilancio. Riteniamo di aver acquisito elementi probativi sufficienti ed appropriati su cui basare il nostro giudizio.

Responsabilità degli amministratori e del collegio sindacale per il rendiconto

Gli amministratori di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA sono responsabili per la redazione del rendiconto che fornisca una rappresentazione veritiera e corretta in conformità ai provvedimenti emanati da Covip che ne disciplinano i criteri di redazione e, nei termini previsti dalla legge, per quella parte del controllo interno dagli stessi ritenuta necessaria per consentire la redazione di un rendiconto che non contenga errori significativi dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali.

PricewaterhouseCoopers SpA

Sede legale e amministrativa: Milano 20149 Via Monte Rosa 91 Tel. 0277851 Fax 027785240 Cap. Soc. Euro 6.890.000,00 i.v., C.F. e P.IVA e Reg. Imp. Milano 12979880157 Iscritta al n° 119644 del Registro dei Revisori Legali - Altri Uffici: **Ancona** 60131 Via Sandro Totti 1 Tel. 0712132311 - **Bari** 70122 Via Abate Gimma 71 Tel. 0805640211 - **Bergamo** 24121 Largo Eclotti 5 Tel. 035229691 - **Bologna** 40126 Via Angelo Finelli 8 Tel. 0516186211 - **Brescia** 25121 Viale Duca d'Aosta 28 Tel. 0303697501 - **Catania** 95129 Corso Italia 302 Tel. 0957332311 - **Firenze** 50121 Viale Gramsci 15 Tel. 0552482811 - **Genova** 16121 Piazza Piccapietra 9 Tel. 01029041 - **Napoli** 80121 Via dei Mille 16 Tel. 08136181 - **Padova** 35138 Via Vicenza 4 Tel. 049873481 - **Palermo** 90141 Via Marchese Ugo 60 Tel. 091349737 - **Parma** 43121 Viale Tanara 20/A Tel. 0521275911 - **Pescara** 65127 Piazza Ettore Trullo 8 Tel. 0854545711 - **Roma** 00154 Largo Fischetti 29 Tel. 06570251 - **Torino** 10122 Corso Palestro 10 Tel. 011556771 - **Trento** 38122 Viale della Costituzione 33 Tel. 0461237004 - **Treviso** 31100 Viale Feliscent 90 Tel. 0422696911 - **Trieste** 34125 Via Cesare Battisti 18 Tel. 0403480781 - **Udine** 33100 Via Foscolle 43 Tel. 043225789 - **Varese** 21100 Via Albuzzi 43 Tel. 0332285039 - **Verona** 37135 Via Francia 21/C Tel. 0458263001 - **Vicenza** 36100 Piazza Pontelafollo 9 Tel. 0444393311





Gli amministratori di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA sono responsabili per la valutazione della capacità del Fondo di continuare ad operare come un'entità in funzionamento e, nella redazione del rendiconto, per l'appropriatezza dell'utilizzo del presupposto della continuità aziendale, nonché per una adeguata informativa in materia. Gli amministratori utilizzano il presupposto della continuità aziendale nella redazione del rendiconto a meno che abbiano valutato che sussistono le condizioni per la liquidazione del Fondo o per l'interruzione dell'attività o non abbiano alternative realistiche a tale scelta.

Il collegio sindacale di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA ha la responsabilità della vigilanza, nei termini previsti dalla legge, sul processo di predisposizione dell'informativa finanziaria del Fondo.

Responsabilità della società di revisione per la revisione contabile del rendiconto

I nostri obiettivi sono l'acquisizione di una ragionevole sicurezza che il rendiconto nel suo complesso non contenga errori significativi, dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali, e l'emissione di una relazione di revisione che includa il nostro giudizio. Per ragionevole sicurezza si intende un livello elevato di sicurezza che tuttavia non fornisce la garanzia che una revisione contabile svolta in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia) individui sempre un errore significativo, qualora esistente. Gli errori possono derivare da frodi o da comportamenti o eventi non intenzionali e sono considerati significativi qualora ci si possa ragionevolmente attendere che essi, singolarmente o nel loro insieme, siano in grado di influenzare le decisioni economiche prese dagli utilizzatori sulla base del rendiconto.

Nell'ambito della revisione contabile svolta in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia), abbiamo esercitato il giudizio professionale e abbiamo mantenuto lo scetticismo professionale per tutta la durata della revisione contabile. Inoltre:

- abbiamo identificato e valutato i rischi di errori significativi nel rendiconto, dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali; abbiamo definito e svolto procedure di revisione in risposta a tali rischi; abbiamo acquisito elementi probativi sufficienti ed appropriati su cui basare il nostro giudizio. Il rischio di non individuare un errore significativo dovuto a frodi è più elevato rispetto al rischio di non individuare un errore significativo derivante da comportamenti od eventi non intenzionali, poiché la frode può implicare l'esistenza di collusioni, falsificazioni, omissioni intenzionali, rappresentazioni fuorvianti o forzature del controllo interno;
- abbiamo acquisito una comprensione del controllo interno rilevante ai fini della revisione contabile allo scopo di definire procedure di revisione appropriate nelle circostanze, e non per esprimere un giudizio sull'efficacia del controllo interno del Fondo e di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA;
- abbiamo valutato l'appropriatezza dei criteri e delle modalità di valutazione adottati nonché la ragionevolezza delle stime contabili effettuate dagli amministratori e della relativa informativa;
- siamo giunti ad una conclusione sull'appropriatezza dell'utilizzo da parte degli amministratori del presupposto della continuità aziendale e, in base agli elementi probativi acquisiti, sull'eventuale esistenza di una incertezza significativa riguardo a eventi o circostanze che possono far sorgere dubbi significativi sulla capacità del Fondo di continuare ad operare come un'entità in funzionamento. In presenza di un'incertezza significativa, siamo tenuti a



- richiamare l'attenzione nella relazione di revisione sulla relativa informativa inclusa nel rendiconto ovvero, qualora tale informativa sia inadeguata, a riflettere tale circostanza nella formulazione del nostro giudizio. Le nostre conclusioni sono basate sugli elementi probativi acquisiti fino alla data della presente relazione. Tuttavia, eventi o circostanze successivi possono comportare che il Fondo cessi di operare come un'entità in funzionamento;
- abbiamo valutato la presentazione, la struttura e il contenuto del rendiconto nel suo complesso, inclusa l'informativa, e se il rendiconto rappresenti le operazioni e gli eventi sottostanti in modo da fornire una corretta rappresentazione.

Abbiamo comunicato ai responsabili delle attività di governance di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA, identificati ad un livello appropriato come richiesto dagli ISA Italia, tra gli altri aspetti, la portata e la tempistica pianificate per la revisione contabile e i risultati significativi emersi, incluse le eventuali carenze significative nel controllo interno identificate nel corso della revisione contabile.

Padova, 10 aprile 2020

PricewaterhouseCoopers SpA

A handwritten signature in black ink, reading 'Alessandra Mingozzi', written in a cursive script.

Alessandra Mingozzi
(Revisore legale)





**Relazione della società di revisione indipendente
ai sensi dell'articolo 21 dello Schema di Regolamento di cui alla Deliberazione Covip 31
ottobre 2006**

Al Consiglio di Amministrazione di
Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA

Giudizio

Abbiamo svolto la revisione contabile del rendiconto della fase di accumulo del Fondo Pensione Aperto a Contribuzione Definita "Raiffeisen Fondo Pensione Aperto" – comparto "Activity" (il Fondo) attivato da Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA, costituito dallo stato patrimoniale al 31 dicembre 2019, dal conto economico per l'esercizio chiuso a tale data e dalla nota integrativa.

A nostro giudizio, il rendiconto della fase di accumulo del comparto (stato patrimoniale, conto economico e nota integrativa) fornisce una rappresentazione veritiera e corretta della situazione patrimoniale e finanziaria del Fondo Pensione Aperto a Contribuzione Definita "Raiffeisen Fondo Pensione Aperto" – comparto "Activity" attivato da Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA al 31 dicembre 2019 e della variazione dell'attivo netto destinato alle prestazioni per l'esercizio chiuso a tale data, in conformità ai provvedimenti emanati da Covip che ne disciplinano i criteri di redazione.

Elementi alla base del giudizio

Abbiamo svolto la revisione contabile in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia). Le nostre responsabilità ai sensi di tali principi sono ulteriormente descritte nella sezione *Responsabilità della società di revisione per la revisione contabile del rendiconto* della presente relazione. Siamo indipendenti rispetto al Fondo e alla società Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA in conformità alle norme e ai principi in materia di etica e di indipendenza applicabili nell'ordinamento italiano alla revisione contabile del bilancio. Riteniamo di aver acquisito elementi probativi sufficienti ed appropriati su cui basare il nostro giudizio.

Responsabilità degli amministratori e del collegio sindacale per il rendiconto

Gli amministratori di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA sono responsabili per la redazione del rendiconto che fornisce una rappresentazione veritiera e corretta in conformità ai provvedimenti emanati da Covip che ne disciplinano i criteri di redazione e, nei termini previsti dalla legge, per quella parte del controllo interno dagli stessi ritenuta necessaria per consentire la redazione di un rendiconto che non contenga errori significativi dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali.

PricewaterhouseCoopers SpA

Sede legale e amministrativa: Milano 20149 Via Monte Rosa 91 Tel. 0277851 Fax 027785240 Cap. Soc. Euro 6.890.000,00 i.v., C.F. e P.IVA e Reg. Imp. Milano 12979880155 Iscritta al n° 119644 del Registro dei Revisori Legali - Altri Uffici: Ancona 60131 Via Sandro Totti 1 Tel. 0712132211 - Bari 70122 Via Abate Giunna 72 Tel. 0805640211 - Bergamo 24121 Largo Belotti 5 Tel. 035229691 - Bologna 40126 Via Angelo Finelli 8 Tel. 0515186211 - Brescia 25121 Viale Duca d'Acosta 28 Tel. 0303697501 - Catania 95129 Corso Italia 302 Tel. 0957532311 - Firenze 50121 Viale Gramsci 15 Tel. 0572482811 - Genova 16121 Piazza Piccapietra 9 Tel. 01029041 - Napoli 80121 Via dei Mille 16 Tel. 08156181 - Padova 35138 Via Vicenza 4 Tel. 049873481 - Palermo 90141 Via Marchese Ugo 60 Tel. 091349737 - Parma 43121 Viale Tanara 20/A Tel. 0521275911 - Pescara 66127 Piazza Ettore Troilo 8 Tel. 0854545711 - Roma 00154 Largo Fochetti 29 Tel. 06579251 - Torino 10122 Corso Palestro 10 Tel. 011556771 - Trento 38122 Viale della Costituzione 33 Tel. 0461237004 - Treviso 31100 Viale Felissent 90 Tel. 0422596911 - Trieste 34125 Via Cesare Battisti 18 Tel. 0402480781 - Udine 33100 Via Pocevole 43 Tel. 043225789 - Varese 21100 Via Albazzi 43 Tel. 0332285039 - Verona 37135 Via Francia 21/C Tel. 0458263001 - Vicenza 36100 Piazza Pontelaudolfo 9 Tel. 0444393311

www.pwc.com/it



Gli amministratori di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA sono responsabili per la valutazione della capacità del Fondo di continuare ad operare come un'entità in funzionamento e, nella redazione del rendiconto, per l'appropriatezza dell'utilizzo del presupposto della continuità aziendale, nonché per una adeguata informativa in materia. Gli amministratori utilizzano il presupposto della continuità aziendale nella redazione del rendiconto a meno che abbiano valutato che sussistono le condizioni per la liquidazione del Fondo o per l'interruzione dell'attività o non abbiano alternative realistiche a tale scelta.

Il collegio sindacale di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA ha la responsabilità della vigilanza, nei termini previsti dalla legge, sul processo di predisposizione dell'informativa finanziaria del Fondo.

Responsabilità della società di revisione per la revisione contabile del rendiconto

I nostri obiettivi sono l'acquisizione di una ragionevole sicurezza che il rendiconto nel suo complesso non contenga errori significativi, dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali, e l'emissione di una relazione di revisione che includa il nostro giudizio. Per ragionevole sicurezza si intende un livello elevato di sicurezza che tuttavia non fornisce la garanzia che una revisione contabile svolta in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia) individui sempre un errore significativo, qualora esistente. Gli errori possono derivare da frodi o da comportamenti o eventi non intenzionali e sono considerati significativi qualora ci si possa ragionevolmente attendere che essi, singolarmente o nel loro insieme, siano in grado di influenzare le decisioni economiche prese dagli utilizzatori sulla base del rendiconto.

Nell'ambito della revisione contabile svolta in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia), abbiamo esercitato il giudizio professionale e abbiamo mantenuto lo scetticismo professionale per tutta la durata della revisione contabile. Inoltre:

- abbiamo identificato e valutato i rischi di errori significativi nel rendiconto, dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali; abbiamo definito e svolto procedure di revisione in risposta a tali rischi; abbiamo acquisito elementi probativi sufficienti ed appropriati su cui basare il nostro giudizio. Il rischio di non individuare un errore significativo dovuto a frodi è più elevato rispetto al rischio di non individuare un errore significativo derivante da comportamenti od eventi non intenzionali, poiché la frode può implicare l'esistenza di collusioni, falsificazioni, omissioni intenzionali, rappresentazioni fuorvianti o forzature del controllo interno;
- abbiamo acquisito una comprensione del controllo interno rilevante ai fini della revisione contabile allo scopo di definire procedure di revisione appropriate nelle circostanze, e non per esprimere un giudizio sull'efficacia del controllo interno del Fondo e di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA;
- abbiamo valutato l'appropriatezza dei criteri e delle modalità di valutazione adottati nonché la ragionevolezza delle stime contabili effettuate dagli amministratori e della relativa informativa;
- siamo giunti ad una conclusione sull'appropriatezza dell'utilizzo da parte degli amministratori del presupposto della continuità aziendale e, in base agli elementi probativi acquisiti, sull'eventuale esistenza di una incertezza significativa riguardo a eventi o circostanze che possono far sorgere dubbi significativi sulla capacità del Fondo di continuare ad operare come un'entità in funzionamento. In presenza di un'incertezza significativa, siamo tenuti a





- richiamare l'attenzione nella relazione di revisione sulla relativa informativa inclusa nel rendiconto ovvero, qualora tale informativa sia inadeguata, a riflettere tale circostanza nella formulazione del nostro giudizio. Le nostre conclusioni sono basate sugli elementi probativi acquisiti fino alla data della presente relazione. Tuttavia, eventi o circostanze successivi possono comportare che il Fondo cessi di operare come un'entità in funzionamento;
- abbiamo valutato la presentazione, la struttura e il contenuto del rendiconto nel suo complesso, inclusa l'informativa, e se il rendiconto rappresenti le operazioni e gli eventi sottostanti in modo da fornire una corretta rappresentazione.

Abbiamo comunicato ai responsabili delle attività di governance di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA, identificati ad un livello appropriato come richiesto dagli ISA Italia, tra gli altri aspetti, la portata e la tempistica pianificate per la revisione contabile e i risultati significativi emersi, incluse le eventuali carenze significative nel controllo interno identificate nel corso della revisione contabile.

Padova, 10 aprile 2020

PricewaterhouseCoopers SpA

A handwritten signature in black ink, reading 'Alessandra Mingozzi', written in a cursive script.

Alessandra Mingozzi
(Revisore legale)



**Relazione della società di revisione indipendente
ai sensi dell'articolo 21 dello Schema di Regolamento di cui alla Deliberazione Covip 31
ottobre 2006**

Al Consiglio di Amministrazione di
Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA

Giudizio

Abbiamo svolto la revisione contabile del rendiconto della fase di accumulo del Fondo Pensione Aperto a Contribuzione Definita "Raiffeisen Fondo Pensione Aperto" – comparto "Dynamic" (il Fondo) attivato da Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA, costituito dallo stato patrimoniale al 31 dicembre 2019, dal conto economico per l'esercizio chiuso a tale data e dalla nota integrativa.

A nostro giudizio, il rendiconto della fase di accumulo del comparto (stato patrimoniale, conto economico e nota integrativa) fornisce una rappresentazione veritiera e corretta della situazione patrimoniale e finanziaria del Fondo Pensione Aperto a Contribuzione Definita "Raiffeisen Fondo Pensione Aperto" – comparto "Dynamic" attivato da Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA al 31 dicembre 2019 e della variazione dell'attivo netto destinato alle prestazioni per l'esercizio chiuso a tale data, in conformità ai provvedimenti emanati da Covip che ne disciplinano i criteri di redazione.

Elementi alla base del giudizio

Abbiamo svolto la revisione contabile in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia). Le nostre responsabilità ai sensi di tali principi sono ulteriormente descritte nella sezione *Responsabilità della società di revisione per la revisione contabile del rendiconto* della presente relazione. Siamo indipendenti rispetto al Fondo e alla società Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA in conformità alle norme e ai principi in materia di etica e di indipendenza applicabili nell'ordinamento italiano alla revisione contabile del bilancio. Riteniamo di aver acquisito elementi probativi sufficienti ed appropriati su cui basare il nostro giudizio.

Responsabilità degli amministratori e del collegio sindacale per il rendiconto

Gli amministratori di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA sono responsabili per la redazione del rendiconto che fornisca una rappresentazione veritiera e corretta in conformità ai provvedimenti emanati da Covip che ne disciplinano i criteri di redazione e, nei termini previsti dalla legge, per quella parte del controllo interno dagli stessi ritenuta necessaria per consentire la redazione di un rendiconto che non contenga errori significativi dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali.

PricewaterhouseCoopers SpA

Sede legale e amministrativa: Milano 20149 Via Monte Rosa 91 Tel. 0277831 Fax 027785240 Cap. Soc. Euro 6.890.000,00 I.v., C.F. e P.IVA e Reg. Imp. Milano 12979830155 Iscritta al n° 119644 del Registro dei Revisori Legali - Altri Uffici: Ancona 60121 Via Sandro Toti 1 Tel. 0712123211 - Bari 70122 Via Abate Ginna 72 Tel. 0805640211 - Bergamo 24121 Largo Belotti 5 Tel. 035229691 - Bologna 40126 Via Angelo Finelli 8 Tel. 0516186211 - Brescia 25121 Viale Duca d'Aosta 28 Tel. 0303697501 - Catania 95129 Corso Italia 302 Tel. 0957532311 - Firenze 50121 Viale Gramsci 15 Tel. 0552482811 - Genova 16121 Piazza Piccapietra 9 Tel. 01029041 - Napoli 80121 Via dei Mille 16 Tel. 08136181 - Padova 35128 Via Vicenza 4 Tel. 049873481 - Palermo 90141 Via Marchese Ugo 60 Tel. 091349737 - Parma 43121 Viale Tanara 20/A Tel. 0521275911 - Pescara 66127 Piazza Ettore Troilo 8 Tel. 0854545711 - Roma 00154 Largo Fochetti 29 Tel. 06570251 - Torino 10122 Corso Palestro 10 Tel. 011556771 - Trento 38122 Viale della Costituzione 23 Tel. 0461237004 - Treviso 31100 Viale Felissant 90 Tel. 0422696911 - Trieste 34125 Via Cesare Battisti 18 Tel. 0409486781 - Udine 33100 Via Pascolle 43 Tel. 043225789 - Varese 21100 Via Albuzzi 43 Tel. 0332285939 - Verona 37125 Via Francia 21/C Tel. 0458263091 - Vicenza 36100 Piazza Pentelandolfo 9 Tel. 0444393311

www.pwc.com/it





Gli amministratori di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA sono responsabili per la valutazione della capacità del Fondo di continuare ad operare come un'entità in funzionamento e, nella redazione del rendiconto, per l'appropriatezza dell'utilizzo del presupposto della continuità aziendale, nonché per una adeguata informativa in materia. Gli amministratori utilizzano il presupposto della continuità aziendale nella redazione del rendiconto a meno che abbiano valutato che sussistono le condizioni per la liquidazione del Fondo o per l'interruzione dell'attività o non abbiano alternative realistiche a tale scelta.

Il collegio sindacale di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA ha la responsabilità della vigilanza, nei termini previsti dalla legge, sul processo di predisposizione dell'informativa finanziaria del Fondo.

Responsabilità della società di revisione per la revisione contabile del rendiconto

I nostri obiettivi sono l'acquisizione di una ragionevole sicurezza che il rendiconto nel suo complesso non contenga errori significativi, dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali, e l'emissione di una relazione di revisione che includa il nostro giudizio. Per ragionevole sicurezza si intende un livello elevato di sicurezza che tuttavia non fornisce la garanzia che una revisione contabile svolta in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia) individui sempre un errore significativo, qualora esistente. Gli errori possono derivare da frodi o da comportamenti o eventi non intenzionali e sono considerati significativi qualora ci si possa ragionevolmente attendere che essi, singolarmente o nel loro insieme, siano in grado di influenzare le decisioni economiche prese dagli utilizzatori sulla base del rendiconto.

Nell'ambito della revisione contabile svolta in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia), abbiamo esercitato il giudizio professionale e abbiamo mantenuto lo scetticismo professionale per tutta la durata della revisione contabile. Inoltre:

- abbiamo identificato e valutato i rischi di errori significativi nel rendiconto, dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali; abbiamo definito e svolto procedure di revisione in risposta a tali rischi; abbiamo acquisito elementi probativi sufficienti ed appropriati su cui basare il nostro giudizio. Il rischio di non individuare un errore significativo dovuto a frodi è più elevato rispetto al rischio di non individuare un errore significativo derivante da comportamenti od eventi non intenzionali, poiché la frode può implicare l'esistenza di collusioni, falsificazioni, omissioni intenzionali, rappresentazioni fuorvianti o forzature del controllo interno;
- abbiamo acquisito una comprensione del controllo interno rilevante ai fini della revisione contabile allo scopo di definire procedure di revisione appropriate nelle circostanze, e non per esprimere un giudizio sull'efficacia del controllo interno del Fondo e di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA;
- abbiamo valutato l'appropriatezza dei criteri e delle modalità di valutazione adottati nonché la ragionevolezza delle stime contabili effettuate dagli amministratori e della relativa informativa;
- siamo giunti ad una conclusione sull'appropriatezza dell'utilizzo da parte degli amministratori del presupposto della continuità aziendale e, in base agli elementi probativi acquisiti, sull'eventuale esistenza di una incertezza significativa riguardo a eventi o circostanze che possono far sorgere dubbi significativi sulla capacità del Fondo di continuare ad operare come un'entità in funzionamento. In presenza di un'incertezza significativa, siamo tenuti a



- richiamare l'attenzione nella relazione di revisione sulla relativa informativa inclusa nel rendiconto ovvero, qualora tale informativa sia inadeguata, a riflettere tale circostanza nella formulazione del nostro giudizio. Le nostre conclusioni sono basate sugli elementi probativi acquisiti fino alla data della presente relazione. Tuttavia, eventi o circostanze successivi possono comportare che il Fondo cessi di operare come un'entità in funzionamento;
- abbiamo valutato la presentazione, la struttura e il contenuto del rendiconto nel suo complesso, inclusa l'informativa, e se il rendiconto rappresenti le operazioni e gli eventi sottostanti in modo da fornire una corretta rappresentazione.

Abbiamo comunicato ai responsabili delle attività di governance di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA, identificati ad un livello appropriato come richiesto dagli ISA Italia, tra gli altri aspetti, la portata e la tempistica pianificate per la revisione contabile e i risultati significativi emersi, incluse le eventuali carenze significative nel controllo interno identificate nel corso della revisione contabile.

Padova, 10 aprile 2020

PricewaterhouseCoopers SpA

A handwritten signature in black ink, reading 'Alessandra Mingozzi', written in a cursive script.

Alessandra Mingozzi
(Revisore legale)



**Relazione della società di revisione indipendente
ai sensi dell'articolo 21 dello Schema di Regolamento di cui alla Deliberazione Covip 31
ottobre 2006**

Al Consiglio di Amministrazione di
Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA

Giudizio

Abbiamo svolto la revisione contabile del rendiconto della fase di accumulo del Fondo Pensione Aperto a Contribuzione Definita "Raiffeisen Fondo Pensione Aperto" – comparto "Guaranty" (il Fondo) attivato da Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA, costituito dallo stato patrimoniale al 31 dicembre 2019, dal conto economico per l'esercizio chiuso a tale data e dalla nota integrativa.

A nostro giudizio, il rendiconto della fase di accumulo del comparto (stato patrimoniale, conto economico e nota integrativa) fornisce una rappresentazione veritiera e corretta della situazione patrimoniale e finanziaria del Fondo Pensione Aperto a Contribuzione Definita "Raiffeisen Fondo Pensione Aperto" – comparto "Guaranty" attivato da Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA al 31 dicembre 2019 (primo esercizio della gestione) e della variazione dell'attivo netto destinato alle prestazioni per l'esercizio chiuso a tale data, in conformità ai provvedimenti emanati da Covip che ne disciplinano i criteri di redazione.

Elementi alla base del giudizio

Abbiamo svolto la revisione contabile in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia). Le nostre responsabilità ai sensi di tali principi sono ulteriormente descritte nella sezione *Responsabilità della società di revisione per la revisione contabile del rendiconto* della presente relazione. Siamo indipendenti rispetto al Fondo e alla società Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA in conformità alle norme e ai principi in materia di etica e di indipendenza applicabili nell'ordinamento italiano alla revisione contabile del bilancio. Riteniamo di aver acquisito elementi probativi sufficienti ed appropriati su cui basare il nostro giudizio.

Responsabilità degli amministratori e del collegio sindacale per il rendiconto

Gli amministratori di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA sono responsabili per la redazione del rendiconto che fornisca una rappresentazione veritiera e corretta in conformità ai provvedimenti emanati da Covip che ne disciplinano i criteri di redazione e, nei termini previsti dalla legge, per quella parte del controllo interno dagli stessi ritenuta necessaria per consentire la redazione di un rendiconto che non contenga errori significativi dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali.

PricewaterhouseCoopers SpA

Sede legale e amministrativa: Milano 20149 Via Monte Rosa 91 Tel. 0277851 Fax 027785240 Cap. Soc. Euro 6.890.000,00 i.v., C.F. e P.IVA e Reg. Imp. Milano 12979880155 Iscritta al n° 119644 del Registro dei Revisori Legali - Altri Uffici: Ancona 60131 Via Sandro Totti 1 Tel. 071232311 - Bari 70122 Via Abate Gimma 72 Tel. 0805640211 - Bergamo 24121 Largo Belotti 5 Tel. 035229591 - Bologna 40126 Via Angelo Finelli 8 Tel. 0516186211 - Brescia 25121 Viale Duca d'Avosta 28 Tel. 0302697501 - Catania 95129 Corso Italia 302 Tel. 0957532111 - Firenze 50121 Viale Gramsci 15 Tel. 0552482811 - Genova 16121 Piazza Piccupietra 9 Tel. 01029941 - Napoli 80121 Via dei Mille 16 Tel. 08126181 - Padova 35138 Via Vicenza 4 Tel. 049873481 - Palermo 90141 Via Marchese Ugo 60 Tel. 091349737 - Parma 43121 Viale Innara 20/A Tel. 052127591 - Pescara 66127 Piazza Ettore Imbo 3 Tel. 0854545711 - Roma 00154 Largo Fochetti 29 Tel. 06570251 - Torino 10122 Corso Palestro 10 Tel. 011556771 - Trento 38122 Viale della Costituzione 33 Tel. 0461237004 - Treviso 31100 Viale Felissent 90 Tel. 0422696911 - Trieste 34125 Via Cesare Battisti 18 Tel. 0403480781 - Udine 33100 Via Pascolle 43 Tel. 043225789 - Varese 21100 Via Albuzzi 43 Tel. 033285039 - Verona 37135 Via Francia 21/C Tel. 0458269001 - Vicenza 36100 Piazza Pontelancetta 9 Tel. 0444393311

www.pwc.com/it



Gli amministratori di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA sono responsabili per la valutazione della capacità del Fondo di continuare ad operare come un'entità in funzionamento e, nella redazione del rendiconto, per l'appropriatezza dell'utilizzo del presupposto della continuità aziendale, nonché per una adeguata informativa in materia. Gli amministratori utilizzano il presupposto della continuità aziendale nella redazione del rendiconto a meno che abbiano valutato che sussistono le condizioni per la liquidazione del Fondo o per l'interruzione dell'attività o non abbiano alternative realistiche a tale scelta.

Il collegio sindacale di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA ha la responsabilità della vigilanza, nei termini previsti dalla legge, sul processo di predisposizione dell'informativa finanziaria del Fondo.

Responsabilità della società di revisione per la revisione contabile del rendiconto

I nostri obiettivi sono l'acquisizione di una ragionevole sicurezza che il rendiconto nel suo complesso non contenga errori significativi, dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali, e l'emissione di una relazione di revisione che includa il nostro giudizio. Per ragionevole sicurezza si intende un livello elevato di sicurezza che tuttavia non fornisce la garanzia che una revisione contabile svolta in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia) individui sempre un errore significativo, qualora esistente. Gli errori possono derivare da frodi o da comportamenti o eventi non intenzionali e sono considerati significativi qualora ci si possa ragionevolmente attendere che essi, singolarmente o nel loro insieme, siano in grado di influenzare le decisioni economiche prese dagli utilizzatori sulla base del rendiconto.

Nell'ambito della revisione contabile svolta in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia), abbiamo esercitato il giudizio professionale e abbiamo mantenuto lo scetticismo professionale per tutta la durata della revisione contabile. Inoltre:

- abbiamo identificato e valutato i rischi di errori significativi nel rendiconto, dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali; abbiamo definito e svolto procedure di revisione in risposta a tali rischi; abbiamo acquisito elementi probativi sufficienti ed appropriati su cui basare il nostro giudizio. Il rischio di non individuare un errore significativo dovuto a frodi è più elevato rispetto al rischio di non individuare un errore significativo derivante da comportamenti od eventi non intenzionali, poiché la frode può implicare l'esistenza di collusioni, falsificazioni, omissioni intenzionali, rappresentazioni fuorvianti o forzature del controllo interno;
- abbiamo acquisito una comprensione del controllo interno rilevante ai fini della revisione contabile allo scopo di definire procedure di revisione appropriate nelle circostanze, e non per esprimere un giudizio sull'efficacia del controllo interno del Fondo e di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA;
- abbiamo valutato l'appropriatezza dei criteri e delle modalità di valutazione adottati nonché la ragionevolezza delle stime contabili effettuate dagli amministratori e della relativa informativa;
- siamo giunti ad una conclusione sull'appropriatezza dell'utilizzo da parte degli amministratori del presupposto della continuità aziendale e, in base agli elementi probativi acquisiti, sull'eventuale esistenza di una incertezza significativa riguardo a eventi o circostanze che possono far sorgere dubbi significativi sulla capacità del Fondo di continuare ad operare come





- un'entità in funzionamento. In presenza di un'incertezza significativa, siamo tenuti a richiamare l'attenzione nella relazione di revisione sulla relativa informativa inclusa nel rendiconto ovvero, qualora tale informativa sia inadeguata, a riflettere tale circostanza nella formulazione del nostro giudizio. Le nostre conclusioni sono basate sugli elementi probativi acquisiti fino alla data della presente relazione. Tuttavia, eventi o circostanze successivi possono comportare che il Fondo cessi di operare come un'entità in funzionamento;
- abbiamo valutato la presentazione, la struttura e il contenuto del rendiconto nel suo complesso, inclusa l'informativa, e se il rendiconto rappresenti le operazioni e gli eventi sottostanti in modo da fornire una corretta rappresentazione.

Abbiamo comunicato ai responsabili delle attività di governance di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA, identificati ad un livello appropriato come richiesto dagli ISA Italia, tra gli altri aspetti, la portata e la tempistica pianificate per la revisione contabile e i risultati significativi emersi, incluse le eventuali carenze significative nel controllo interno identificate nel corso della revisione contabile.

Padova, 10 aprile 2020

PricewaterhouseCoopers SpA

A handwritten signature in black ink, reading 'Alessandra Mingozzi', written in a cursive script.

Alessandra Mingozzi
(Revisore legale)

Glossar

Berechnung „ROE - Return on Equity“

Gewinn des Geschäftsjahres	300 (G+V)
Eigenkapital des laufenden Geschäftsjahres	110-180 (P)

$$ROE = \text{Gewinn des Geschäftsjahres} / \text{Eigenkapital des Geschäftsjahres} \times 100$$

Berechnung „ROI - Return on Investment“

Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	260 (G+V)
---	-----------

Bilanzsumme Aktiva

$$ROI = \text{Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit} / \text{Aktiva} \times 100$$

Berechnung „ROA - Return on Assets“

Gewinn des Geschäftsjahres	300 (G+V)
----------------------------	-----------

Bilanzsumme Aktiva

$$\text{Kapitalrendite} = \text{Nettogewinn} / \text{Bilanzsumme} \times 100$$

Berechnung der „Cost Income Ratio“ (CIR)

Betriebskosten	210 (G+V)
Bruttoertragsspanne	120 (G+V)

$$\text{Cost Income Ratio} = \text{Betriebskosten} / \text{Bruttoertragsspanne} \times 100$$



Glossar

Berechnung des „Cash-Flow“

Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	300
Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit nur Bewertungseffekt	80
Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften	90
Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	110
Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen	130
Zuweisung Personalabfertigungsrückstellung	160/A *)
Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	170
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf Sachanlagen	180
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf immaterielle Vermögenswerte	190
Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen	220
Wertberichtigung des Firmenwerts	240

*) beschränkt auf die Konten 65.124; 65.125; 65.126; 65.233-4

CASH FLOW = SUMME DER OBEN AUFGELISTETEN GuV-POSTEN

Berechnung der Harten Kernkapitalquote (CET 1)

CET 1 = HARTES KERNKAPITAL / GEWICHTETE RISIKOAKTIVA

Berechnung des „Total capital ratio“

TOTAL CAPITAL RATIO = EIGENMITTEL / GEWICHTETE RISIKOAKTIVA

Berechnung der Steuerbelastung des Geschäftsjahres „Tax Rate“

Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	270 (G+V)
Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	260 (G+V)

$$\text{TAX RATE} = \text{STEUERN AUF BETRIEBSERBEGNIS} / \text{GEWINN VOR STEUERN} \times 100$$

Berechnung des Buchwerts pro Aktie (BVPS)

Bewertungsrücklagen	110 (P)
Rückzahlbare Aktien	120 (P)
Kapitalinstrumente	130 (P)
Rücklagen	140 (P)
Emissionsaufpreis	150 (P)
Kapital	160 (P)
Eigene Aktien (-)	170 (P)
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	180 (P)

$$= \text{EIGENKAPITAL}$$

Anzahl Aktien

$$\text{BUCHWERT PRO AKTIE} = \text{EIGENKAPITAL} / \text{ANZAHL AKTIEN}$$

Berechnung Kreditrisikokosten

Nettoergebnis Wertminderungen/Wertaufholungen von Forderungen B) Forderungen an Kunden - Finanzierungen	Bilanzanhang Teil C Tab. 8.1
--	---------------------------------

Forderungen an Kunden Finanzierungen	Bilanzanhang Teil B Tab. 4.2
---	---------------------------------

$$\text{KREDITRISIKOKOSTEN} = \text{WERTMINDERUNGEN VON FORDERUNGEN} / \text{FORDERUNGEN AN KUNDEN} \times 100$$

Anteil zahlungsunfähige Forderungen netto

Zahlungsunfähige Nettoforderungen	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.7
-----------------------------------	-----------------------------------

Forderungen an Kunden Finanzierungen	Bilanzanhang Teil B Tab. 4.2
---	---------------------------------

$$\text{ANTEIL ZAHLUNGSUNFÄHIGE FORDERUNGEN} = \text{ZAHLUNGSUNFÄHIGE FORDERUNGEN} / \text{FORDERUNGEN AN KUNDEN} \times 100$$



Glossar

Anteil zahlungsunfähige Forderungen brutto

Zahlungsunfähige Bruttoforderungen	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.7
Forderungen an Kunden Finanzierungen (Bruttowert)	Bilanzanhang Teil B Tab. 4.5

$$\text{ANTEIL ZAHLUNGSUNFÄHIGE FORDERUNGEN (BRUTTO)} = \text{ZAHLUNGSUNFÄHIGE FORDERUNGEN} / \text{FORDERUNGEN AN KUNDEN BRUTTO} \times 100$$

Anteil notleidende Kredite netto

Notleidende Kassakredite Nettoforderungen	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.7
Forderungen an Kunden Finanzierungen	Bilanzanhang Teil B Tab. 4.2

$$\text{ANTEIL NOTLEIDENDE KREDITE} = \text{NOTLEIDENDE KREDITE} / \text{FORDERUNGEN AN KUNDEN} \times 100$$

Anteil notleidende Kredite brutto

Notleidende Kassakredite Bruttoforderungen	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.7
Forderungen an Kunden Finanzierungen (Bruttowert)	Bilanzanhang Teil B Tab. 4.5

$$\text{ANTEIL NOTLEIDENDE KREDITE BRUTTO} = \text{NOTLEIDENDE KREDITE} / \text{FORDERUNGEN AN KUNDEN BRUTTO} \times 100$$

Deckungsgrad der zahlungsunfähigen Forderungen

Gesamtwertberichtigung zahlungsunfähige Forderungen	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.7
Zahlungsunfähige Bruttoforderungen	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.7

$$\text{DECKUNGSGRAD ZAHLUNGSUNFÄHIGER FORDERUNGEN} = \text{EINZELWERTBERICHTIGUNG} / \text{ZAHLUNGSUNFÄHIGE FORDERUNGEN} \times 100$$

Deckungsgrad der notleidenden Kredite

Gesamtwertberichtigung notleidender Kredite	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.7
Notleidende Kassakredite Bruttoforderungen	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.7

$$\text{DECKUNGSGRAD NOTLEIDENDE KREDITE} = \text{EINZELWERTBERICHTIGUNG} / \text{NOTLEIDENDE KASSAKREDITE} \times 100$$

Texas Ratio

Notleidende Kassakredite Bruttoforderungen	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.7
Bewertungsrücklagen	110 (P)
Rückzahlbare Aktien	120 (P)
Kapitalinstrumente	130 (P)
Rücklagen	140 (P)
Emissionsaufpreis	150 (P)
Kapital	160 (P)
Eigene Aktien (-)	170 (P)
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	180 (P)
= EIGENKAPITAL	Summe

Gesamtwertberichtigung notleidende Kassakredite	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.7
---	-----------------------------------

$$\text{TEXAS RATIO} = \text{NOTLEIDENDE KUNDENFORDERUNGEN} / (\text{EIGENKAPITAL} + \text{EINZELWERTBERICHTIGUNGSFONDS}) \times 100$$

Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio / LCR)

Liquiditätspuffer

Netto-Liquiditätsabflüsse während einer Stressphase von 30 Kalendertagen

$$\text{LCR} = \text{LIQUIDITÄTSPUFFER} / \text{NETTOLIQUIDITÄTSABFLUSS} \times 100$$

Impressum

Herausgeber:

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Redaktion: Christa Ratschiller

Grafik- und Fotodesign: Sonya Tschager, ST GRAPHIC STUDIO

Fotos: Archiv der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (S. 4),

Damian Pertoll, www.damianpertoll.com (Titelbild und S. 2, 10, 12, 18, 20, 59, 67, 71, 75)

© Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, Bozen - 2020



Raiffeisen Landesbank
Südtirol